



PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente

Mareike Kunter · Gundel Schümer ·
Cordula Artelt · Jürgen Baumert · Eckhard
Klieme · Michael Neubrand · Manfred
Prenzel · Ulrich Schiefele · Wolfgang
Schneider · Petra Stanat · Klaus-Jürgen
Tillmann · Manfred Weiß

Materialien aus der Bildungsforschung

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Zustimmung des Instituts gestattet.

Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co, Berlin

Printed in Germany

©2002 Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Lentzeallee 94, D-14195 Berlin.

Bestellungen werden erbeten an die Institutsadresse. Der vorliegende Band 72 der Reihe kostet € 18,- Selbstkostenpreis, einschließlich 7% MwSt, zuzüglich € 2,50 Versandpauschale.

GW ISSN 0173-3842

ISBN 3-87985-086-0

Vorwort

Der vorliegende Band dokumentiert die im Rahmen von PISA 2000 eingesetzten Erhebungsinstrumente zu wissenschaftlichen Zwecken. Er ergänzt den internationalen technischen Bericht (OECD, in press), der praktisch allen technischen Fragen – von der Testentwicklung, Übersetzung und Kodierung der Aufgaben über die Stichprobenziehung und Testdurchführung bis hin zur Definition von Kompetenzstufen und der Bildung von Skalen – detailliert Auskunft gibt, in zweierlei Hinsicht. Einmal werden die nur in Deutschland eingesetzten Instrumente in ihrer theoretischen Verankerung vorgestellt und mit ihren Kennwerten beschrieben. Darüber hinaus werden aber auch für alle internationalen Instrumente die anhand der deutschen Feld- und Hauptuntersuchung geschätzten Parameter dokumentiert. Damit wird der vorliegende Band ein wichtiges Hilfsmittel für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sein, die Datensätze der Länder der Bundesrepublik Deutschland sekundär analytisch nutzen werden. Über diesen Zweck hinaus wünscht sich das Konsortium, dass das vorliegende Skalenhandbuch dazu beitragen möge, die Anschlussfähigkeit von PISA-Folgestudien zu verbessern.

Für das deutsche PISA-2000 Konsortium

Jürgen Baumert

Einführung in das PISA-Skalenhandbuch

Das Skalenhandbuch dokumentiert die Instrumente der PISA 2000-Erhebung. Aufgeführt werden sowohl die internationalen Instrumente, die in allen Teilnehmerstaaten eingesetzt wurden, als auch die Instrumente, die im Rahmen der deutschen PISA-Erweiterung zusätzlich verwendet wurden. Das Handbuch ist in zwei Hauptteile gegliedert: Im ersten Teil werden die Skalen und Variablen der Kompetenzbereiche, im zweiten Teil das Instrumentarium zur Erfassung von sozialen Hintergrundmerkmalen der Schülerinnen und Schüler inklusive der Schulvariablen beschrieben. Die Dokumentation der PISA-Instrumente verfolgt verschiedene Anliegen. Zunächst soll sie eine Hilfe für die Arbeit mit den PISA-Datensätzen sein und eine Übersicht der vorhandenen Variablen bieten. Deshalb sind Variablenbezeichnungen und Datenquellen ausführlich dokumentiert. Weiterhin sollen die Skalen Personen zugänglich gemacht werden, die sich genau über die in PISA eingesetzten Verfahren informieren und sie möglicherweise – unter Angabe der vorliegenden Quelle – in eigenen Studien einsetzen möchten. Die Möglichkeit der Nutzung bezieht sich jedoch nicht auf die Leistungstests, da diese in späteren Zyklen von PISA verwendet werden sollen und daher nicht zur Veröffentlichung freigegeben werden können. Ein weiteres Anliegen war es schließlich, den theoretischen Hintergrund der verwendeten Instrumente aufzuzeigen und die jeweiligen Quellen aus der Forschungsliteratur aufzuführen.

Das Skalenhandbuch enthält alle Maße, die für die Berichterstattung der Erhebung PISA 2000 verwendet wurden. Die Instrumente wurden im PISA-Feldtest (1999) erprobt und den Befunden entsprechend modifiziert. Diese Entwicklung von der Erprobung bis zur eingesetzten Endversion ist größtenteils dokumentiert, sodass ersichtlich wird, aus welchen Gründen bestimmte Maße verändert wurden. Instrumente aus dem Feldtest, die nicht in die Hauptuntersuchung übernommen wurden, sind im Anhang aufgeführt.

Weiterführende Informationen zur Konzeption und Durchführung der Studie finden sich in den folgenden Publikationen, die bei der Arbeit mit den Instrumenten ebenfalls zu Rate gezogen werden sollten:

- Deutsches PISA Konsortium. (2000). *Schülerleistungen im internationalen Vergleich : eine neue Rahmenkonzeption für die Erfassung von Wissen und Fähigkeiten*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Neubrand, M., Biehler, R., Blum, W., Cohors-Fresenborg, E., Flade, L., Knoche, N., Lind, D., Löding, W., Möller, G. & Wynands, A. (2000). *Grundlagen der Ergänzung des internationalen PISA Mathematik-Tests in der deutschen Zusatzerhebung: Framework zur Einordnung des PISA Mathematik-Tests in Deutschland*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung/OECD-Projekt PISA Deutschland.
- Baumert, J., Artelt, C., Klieme, E. & Stanat, P. (2001a). PISA - Programme for International Student Assessment. Zielsetzung, theoretische Konzeption und Entwicklung von Messverfahren. In F. E. Weinert (Hrsg.), *Leistungsmessungen in Schulen* (S. 285-310). Weinheim: Beltz.
- Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W., Stanat, P., Tillmann, K.-J. & Weiß, M. (Hrsg.). (2001b). *PISA 2000 : Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
- Baumert, J., Artelt, C., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W., Tillmann, K.-J. & Weiß, M. (Hrsg.). (2002). *PISA 2000 - Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich.

Erläuterung zur Dokumentation

Für alle Maße wurden grundlegende Informationen wie Variablen- und Skalennamen, Angaben zum theoretischen Hintergrund und Literaturverweise, Datenquellen und Hinweise zur Skalenbildung bzw. Kodierung dargestellt. Die verwendeten Maße unterscheiden sich jedoch in ihren Formaten, sodass unterschiedliche Formen der Dokumentation sinnvoll waren.

Grundsätzlich finden sich die folgenden drei Formate in der Dokumentation:

- **Leistungswerte**

Die Werte der Schülerinnen und Schüler in den drei Kompetenzbereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften wurden unter Anwendung der *Item Response Theory* (IRT) skaliert. Mithilfe dieser IRT-Modelle können Personen, auch wenn sie unterschiedliche Aufgabenblöcke bearbeitet haben, auf einer gemeinsamen Leistungsskala eingeordnet werden. Werte auf diesen Leistungsskalen werden durch iterative Schätzungen unter Berücksichtigung verschiedener Hintergrundmerkmale ermittelt (für weitere Informationen s. Baumert et al., 2001). Diese Schätzungen wurden – für die Leistungswerte in den internationalen Tests – zentral vom Australian Council for Educational Research (ACER) vorgenommen. Für alle internationalen Skalen wurde ein Mittelwert von 500 und eine Standardabweichung von 100 definiert. Zusätzlich zu dieser internationalen Skalierung wurden in Deutschland weitere Leistungswerte, in die Aufgaben aus der nationalen Erweiterung eingingen, gebildet. Auch diese Skalen wurden mit IRT-Modellen geschätzt. Dabei wurde eine Metrik mit einem (nationalen) Mittelwert von 100 und einer Standardabweichung von 30 verwendet. In der vorliegenden Dokumentation ist jeweils vermerkt, ob es sich um Maße aus der internationalen oder der nationalen Skalierung handelt. Es wird jeweils aufgeführt, welche Items den Leistungsmaßen zugrunde liegen. Allerdings werden – anders als bei der Dokumentation der anderen Erhebungsbereiche – keine Items im Wortlaut aufgeführt. Dies ist, wie erwähnt, aufgrund der internationalen Vertragsvorgaben nicht möglich, da die Mehrheit der Aufgaben in späteren Erhebungen wieder eingesetzt werden soll. Einige Aufgaben wurden jedoch zur Veröffentlichung freigegeben, diese Items sind mit * gekennzeichnet und können auf der deutschen PISA-Homepage (<http://www.mpib-berlin.mpg.de/PISA/>) eingesehen und als Dokument heruntergeladen werden.

- **Skalen**

Ein Großteil der Instrumente besteht aus Skalen, die – der klassischen Testtheorie folgend – aus einzelnen Fragebogenitems gebildet wurden. Für diese Skalen enthält das Handbuch Angaben zur Skalenbildung sowie die Items und ihre Kodierung im Wortlaut. Damit ist es möglich, die Skalenbildung genau nachzuvollziehen. Weiterhin werden deskriptive Werte zu den einzelnen Items (Mittelwert, Standardabweichung, Trennschärfe) und zu den Skalen (Mittelwert, Standardabweichung, Extremwerte) sowie Angaben zur Reliabilität (Cronbachs Alpha) geliefert, sodass bei einem Einsatz der Instrumente in späteren Studien ein Vergleich mit der PISA-Stichprobe möglich ist. Alle

deskriptiven Werte beruhen auf der deutschen Stichprobe des internationalen Vergleichs (5.073 15-jährige Schülerinnen und Schüler), wobei aber durch das Rotationsschema für die Testhefte und durch fehlende Werte jeweils unterschiedliche Fallzahlen auftreten können; diese sind entsprechend vermerkt.

- **Einzelne Variablen**

Insbesondere die Merkmale des sozialen Hintergrunds der Schülerinnen und Schüler wurden häufig mit einzelnen kategorialen Variablen erhoben. Für diese Variablen werden die genaue Fragestellung mit den Antwortkategorien und ggf. Zusammenfassungen der Kategorien aufgeführt. Für diese Variablen werden keine deskriptiven Werte wiedergegeben, da diese Informationen in den Ergebnisberichten ausführlich dargestellt werden.

Zur besseren Übersicht wurde die Dokumentation in zwei Teile gegliedert. Nach der Darstellung der Variablen der Kompetenzbereiche folgt die Wiedergabe der Kontextvariablen. Jedem Hauptteil ist ein ausführliches Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Für den zweiten Hauptteil, der die Kontextvariablen dokumentiert, liegt eine zusätzliche Einführung vor. Das Literatur- und Abkürzungsverzeichnis sowie das Stichwortregister am Ende des Buches bezieht sich jedoch auf beide Hauptteile.

Übersicht

Vorwort	3
Einführung in das PISA-Skalenhandbuch	5
Übersicht.....	9
Inhaltsverzeichnis Teil I: Kompetenzbereiche.....	13
1. Tracking-Variablen	19
2. Lesen	27
3. Mathematik	77
4. Naturwissenschaften.....	95
5. Kognitive Grundfähigkeiten.....	113
6. Problemlösen.....	117
7. Selbstreguliertes Lernen	161
8. Kooperation und Kommunikation.....	175
9. Skalen des Computerfragebogens.....	189
10. Testmotivation	199
Inhaltsverzeichnis Teil II: Kontextbedingungen	213
Einführung in Teil II: Kontextdaten	215
A. Individualdaten der Schüler und ihrer Eltern.....	221
1. Personmerkmale der Schüler und Merkmale ihrer Stellung im Schulsystem.....	221
2. Lebens- und Lernbedingungen der Schüler.....	225
3. Weitere auf die Schule und den Bildungsgang der Schüler bezogene Daten...	297
B. Schuldaten	307
4. Allgemeine Merkmale der Schulen und Schulleitungen	307
5. Arbeits- und Lernbedingungen in den Schulen.....	313
Literaturverzeichnis	345
Anhang	353
Anhang 1: Skalen, die nur im Feldtest erhoben wurden	355
Anhang 2: Zusätzliche Erhebungen.....	381
Anhang 3: Abkürzungsverzeichnis	393
Anhang 4: Bezeichnung der Variablennamen	395
Stichwortverzeichnis	405

Teil I: Kompetenzbereiche

Inhaltsverzeichnis Teil I: Kompetenzbereiche

1.	Tracking-Variablen	19
1.1.	Tracking-Informationen (auf Teilnahmeliste beruhend)	19
	Schüler-ID	19
	Schul-ID	19
	Schulform	19
	Replacement oder Original	20
	Ausschluss	20
	Stichprobenstatus	20
	Zugehörigkeit zur Validierungsstichprobe	20
	Teilnahme am 3. Testtag (Computergestützte Erfassung komplexen Problemlösens)	21
1.2.	Tracking-Informationen (auf Datenbasis beruhend)	21
	Vorhandensein der jeweiligen Testhefte	21
	Vorhandensein der jeweiligen Testhefte unter Angabe der Testheftnummern	21
	Vorhandensein im ACER-Datensatz	22
1.3.	Tracking-Informationen (auf Testleiterangaben beruhend)	22
	Teilnahme an den jeweiligen Testabschnitten, Angabe des Grundes bei Nichtteilnahme	22
	Durch Rotation zugewiesene Testhefte	23
	Bildungsgang	23
	Geburtsjahr	23
	Geburtsmonat	23
	Klassenstufe	23
	Schlechte Leser	24
	Muttersprache	24
	Geschlecht	24
	Alters- und Klassenzugehörigkeit	25
2.	Lesen	27
2.1.	Internationale Items	27
2.1.1	Internationaler Leistungsscore	27
2.1.2	Internationale Subskalen (Makroaspekte des Lesens)	29
	Skala 1: Retrieving Information (Heraussuchen spezifischer Informationen)	29
	Skala 2: Interpreting (Entwickeln einer Interpretation)	30
	Skala 3: Reflecting on content (Über den Inhalt eines Textes reflektieren)	32
2.1.3	Texttypen	33
	Skala 1: Kontinuierliche Texte	33
	Skala 2: Nicht-Kontinuierliche Texte	34
2.2.	Nationale Items	35
2.2.1	Textbezogene Skalen	35
2.2.2	Erde-Text	36
	Interesse prä / post	36
	Textbezogene Strategien (Erde-Text)	37
	Arbeit mit dem Text	39
	Vorwissen (Erde-Text)	40
	Rekognitionstest (Erde-Text)	41
2.2.3	Wasser-Text	46
	Interesse prä / post	46
	Textbezogene Strategien (Wasser-Text)	47
	Arbeit mit dem Text (Wasser-Text)	49
	Vorwissen (Wasser-Text)	49

Behaltensleistung (Wasser-Text).....	50
Rekognitionstest (Wasser-Text)	53
2.2.4 Mond-Text.....	58
Interesse prä / post	58
Textbezogene Strategien (Mond-Text).....	59
Arbeit mit dem Text (Mond-Text).....	61
Vorwissen (Mond-Text)	61
Behaltensleistung (Mond-Text).....	62
2.2.5 Aids-Text.....	64
Interesse prä / post	64
Textbezogene Strategien (Aids-Text).....	65
Arbeit mit dem Text (Aids-Text).....	67
Behaltensleistung (Aids-Text).....	67
2.2.6 Computer-Text	69
Interesse prä / post	69
Textbezogene Strategien (Computer-Text)	70
Arbeit mit dem Text (Computer-Text)	72
Behaltensleistung (Computer-Text).....	72
Behaltensleistung, Multiple-Choice-Items (Computer-Text).....	73
2.2.7 Metagedächtnismaß.....	74
3. Mathematik	77
3.1. Internationale Items	77
Internationaler Leistungsscore.....	77
3.2. Internationale und Nationale Items	78
Kombinierter Leistungsscore (international + national).....	78
3.3. Nationale Items	79
Nationaler Leistungsscore	79
3.3.1 Stoffgebiete	80
Algebra	81
Arithmetik.....	81
Funktionen.....	82
Umgang mit Daten.....	82
Proportionalität	83
Geometrie	84
Stochastik.....	84
3.3.2 Klassen	85
1A	85
1B	87
2A	88
2B	89
3A	91
3.3.3 Validierung.....	91
Baden-Württemberg	91
Bayern.....	92
Brandenburg	92
BIJU	93
TIMSS	94
Internationale Items	94

4.	Naturwissenschaften.....	95
4.1.	Internationale Items	95
	Internationaler Leistungsscore	95
4.2.	Internationale und nationale Items.....	96
4.2.1	Fächer	96
	Biologie	96
	Physik	97
	Chemie.....	98
4.2.2	Kognitive Komponenten	99
	Grafikverständnis.....	99
	Mentale Modelle.....	100
	Faktenwissen	101
	Verbalisieren.....	102
	Schlüsse ziehen.....	103
4.3.	Nationale Items	104
	Nationaler Leistungsscore	104
4.3.1	Skalen der naturwissenschaftlichen Motivation	105
	Selbstkonzept der Befähigung in Biologie	106
	Selbstkonzept der Befähigung in Physik	106
	Selbstkonzept der Befähigung in Chemie.....	107
	Interesse Biologie	108
	Interesse Physik	108
	Interesse Chemie.....	109
	Instrumentalität Biologie	109
	Instrumentalität Physik	110
	Instrumentalität Chemie	111
5.	Kognitive Grundfähigkeiten.....	113
	Kognitiver Fähigkeits-Test – KFT.....	113
	Untertest Wortanalogien (KFT 5- 13 R).....	113
	Untertest Figurenanalogien (KFT 5- 13 R).....	114
6.	Problemlösen.....	117
6.1.	Verfahrensunabhängige Skalen	117
6.1.1	Aspekte der Informationsverarbeitung.....	117
	Arbeitsgedächtniskapazität.....	117
	Umgang mit der Maus	118
6.1.2	Computerspielerfahrung.....	119
	Häufigkeit des Computerspielens – allgemein	119
	Erfahrung mit strategiefördernden Computerspielen	120
	Erfahrung mit Reaktionszeitspielen.....	120
6.1.3	Strategisches Vorwissen.....	121
	Gesamtskala.....	121
6.2.	Verfahrensbezogene Skalen.....	122
6.2.1	Komplexes Problemlösen I: Diskrete Finite Automaten.....	122
	Thematisches Interesse	122
	Kontrollerwartung	123
	Selbsteingeschätztes Vorwissen	124
	Zufriedenheit	125
	Selbsteingeschätztes Verständnis	126
	Selbsteinschätzung des strategischen Vorgehens	127

Vorwissen	128
Verlauf der Selbstregulation während der Exploration	129
Motivationsverlauf: Anstrengungsthermometer	131
Umfang der Exploration	132
Effizienz der Exploration.....	133
Unwirksame Eingriffe	134
Systematik der Exploration.....	135
Wissenserwerb.....	136
Anzahl gelöster Steuerungsaufgaben.....	137
Demonstration von Systemwissen.....	139
Zielführende Anwendung von Systemwissen	140
6.2.2 Komplexes Problemlösen II: komplexe, dynamische Systeme.....	141
Thematisches Interesse	141
Kontrollerwartung	142
Selbsteingeschätztes Vorwissen	143
Zufriedenheit	144
Selbsteingeschätztes Verständnis	145
Selbsteinschätzung des strategischen Vorgehens	146
Vorwissen	147
Verlauf der Selbstregulation während der Exploration	149
Motivationsverlauf: Anstrengungsthermometer	150
Umfang der Exploration	151
Effizienz der Exploration.....	152
Systematik der Exploration.....	153
Wissenserwerb.....	154
Demonstration von Systemwissen.....	155
Anwendung von Systemwissen	156
Gesamtleistung	157
6.2.3 Analytisches Planen und Problemlösen (Projektaufgaben).....	157
Projektaufgaben.....	157
7. Selbstreguliertes Lernen	161
7.1. International	161
7.1.1 Lernstrategien.....	161
Wiederholungsstrategien	161
Elaborationsstrategien	162
Kontrollstrategien.....	163
7.1.2 Motivationale Präferenzen	164
Instrumentelle Motivation	164
Interesse (Lesen).....	165
Interesse (Mathematik).....	166
7.1.3 Selbstbezogene Kognitionen	167
Control expectancies.....	167
Selfefficacy.....	168
Selbstkonzept (verbal)	169
Selbstkonzept (Mathematik).....	169
Akademisches Selbstkonzept.....	170
7.1.4 Handlungskontrolle: Anstrengung und Ausdauer	171
Anstrengung und Ausdauer beim Lernen (allgemein).....	171
7.1.5 Selbstbericht über soziale Kompetenzen.....	172
Präferenz für kooperative Lernformen	172
Präferenz für wettbewerbsorientierte Lernformen.....	173

8.	Kooperation und Kommunikation.....	175
8.1.	Kognitive Aspekte.....	175
	Perspektivenübernahme	175
	Selfefficacy	176
8.2.	Emotionale Aspekte.....	177
	Empathie.....	177
8.3.	Motivation: Soziale Orientierungen	179
	Individualismus	179
	Altruismus	180
	Aggression.....	181
8.4.	Prosoziale Ziele	182
	Unterstützung anderer im Unterricht	182
	Unterstützung anderer bei Problemen	183
	Einhaltung von Normen in der Klasse.....	183
	Versprechen halten	184
8.5.	Werthaltungen.....	185
	Verantwortungsübernahme.....	185
	Verantwortungsabwehr.....	186
9.	Skalen des Computerfragebogens.....	189
9.1.	Selbsteinschätzung und Interesse.....	189
	Selbsteinschätzung.....	189
	Computerinteresse	190
9.2.	Computererfahrung	191
	Erfahrung mit Email und Internet.....	191
	Erfahrung mit Arbeits- und Lernsoftware	192
	Erfahrung mit Computerspielen	193
9.3.	Zugang zum Computer und Computernutzung	194
	Zugang zu Hause	194
	Nutzung zu Hause.....	195
	Zugang in der Schule.....	196
	Nutzung in der Schule	197
10.	Testmotivation	199
	National.....	199
	Emotionale Befindlichkeit (Prä)	199
	Emotionale Befindlichkeit (Post)	200
	Anstrengungsbereitschaft (Prä)	201
	Anstrengungsbereitschaft (Post).....	202
	Testattraktivität (Prä)	202
	Testattraktivität (Post)	203
	Testnützlichkeit (Prä)	204
	Testnützlichkeit (Post).....	204
	Persönliche Wichtigkeit, im Test gut abzuschneiden (Prä)	205
	Lösungsirrelevante Kognitionen gesamt (Post).....	205
	Lösungsirrelevante Kognitionen aufgabenbezogen (Post)	206
	Andere aufgabenirrelevante Kognitionen (Post)	207
	Anstrengungsthermometer 1 (Post)	208
	Anstrengungsthermometer 2 (Post)	209

1. Tracking-Variablen

Anmerkungen: Tracking-Variablen sind die Variablen, die vom DPC und vom MPI und zur Kennzeichnung der Schülerinnen und Schüler erfasst bzw. gebildet wurden. Neben Personenmerkmalen wie Geschlecht, Geburtstag usw. findet man Informationen zu Stichprobenzugehörigkeit und Testheft-Rotationen.

1.1. Tracking-Informationen (auf Teilnahmeliste beruhend)

Schüler-ID

Variablenname: Feldtest: sid
Haupttest: sid_new

Variable vorhanden in: Feldtest und Haupttest

Anmerkungen: Die Schüler-ID setzt sich aus einer 6-stelligen Schul-ID und einer zweistelligen Student-ID zusammen. Der Schüler-ID wurde im Haupttest aus technischen Gründen neu erzeugt.

Schul-ID

Variablenname: Feldtest: stidsch
Haupttest: scid_new

Variable vorhanden in: Feldtest und Haupttest

Anmerkungen: Der Schul-ID wurde im Haupttest aus technischen Gründen neu erzeugt.

Schulform

Variablenname: schulf

Erhebung: Haupttest

Kategorien:	Feldtest	Haupttest
1	Hauptschule	Hauptschule
2	Regelschule	Schule mit mehreren Bildungsgängen
3	Sekundarschule	Realschule
4	Realschule	Integrierte Gesamtschule
5	Mittelschule	Gymnasium
6	sonst. integrierte Hauptschule/Realschule	Berufsschule
7	integrierte Gesamtschule	-
8	kooperative Gesamtschule	Sonderschule
9	Gymnasium	-
10	Berufsschule	-
19	Sonderschule	-

Replacement oder Original

Variablenname:	replace	
Variable vorhanden in:	Haupttest	
Kategorien:	0	gezogen
	1	1. Ersatz
	2	2. Ersatz
	3	freiwillig
	9	missing (nur Haupttest)

Ausschluss

Variablenname:	Feldtest: excl Haupttest: aus																					
Variable vorhanden in:	Feldtest und Haupttest																					
Anmerkungen:	Die Variable kennzeichnet die Schülerinnen und Schüler, die von der Testung ausgeschlossen wurden und gibt den Grund dafür an.																					
Kategorien:	<table> <thead> <tr> <th></th> <th>Feldtest</th> <th>Haupttest</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0</td> <td>nicht ausgeschlossen</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>< 1 Jahr deutsch</td> <td>Schüler fremder Muttersprache</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>körperlich behindert</td> <td>körperlich behinderte Schüler</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>geistig behindert</td> <td>geistig behinderte Schüler</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>sonstiges</td> <td>sonstige oder mehrere Gründe</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>screening negativ</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>		Feldtest	Haupttest	0	nicht ausgeschlossen	-	1	< 1 Jahr deutsch	Schüler fremder Muttersprache	2	körperlich behindert	körperlich behinderte Schüler	3	geistig behindert	geistig behinderte Schüler	4	sonstiges	sonstige oder mehrere Gründe	5	screening negativ	-
	Feldtest	Haupttest																				
0	nicht ausgeschlossen	-																				
1	< 1 Jahr deutsch	Schüler fremder Muttersprache																				
2	körperlich behindert	körperlich behinderte Schüler																				
3	geistig behindert	geistig behinderte Schüler																				
4	sonstiges	sonstige oder mehrere Gründe																				
5	screening negativ	-																				

Stichprobenstatus

Variablenname:	sp_stat						
Variable vorhanden in:	Feldtest						
Anmerkungen:	Die Variable sp_stat entfällt im Haupttest, da die Daten der unterschiedlichen Stichproben sich in jeweils eigenen Dateien befinden.						
Kategorien:	<table> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>PISA</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>PISA-E</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>PISA freiwillig</td> </tr> </tbody> </table>	1	PISA	2	PISA-E	3	PISA freiwillig
1	PISA						
2	PISA-E						
3	PISA freiwillig						

Zugehörigkeit zur Validierungsstichprobe

Variablenname:	val				
Variable vorhanden in:	Haupttest				
Anmerkungen:	Die Variable gibt an, ob ein Schüler der Validierungsstichprobe angehört.				
Kategorien:	<table> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>ja</td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>nein</td> </tr> </tbody> </table>	1	ja	9	nein
1	ja				
9	nein				

Teilnahme am 3. Testtag (Computergestützte Erfassung komplexen Problemlösens)

Variablenname:	tt3
Variable vorhanden in:	Haupttest
Anmerkungen:	Die Variable gibt an, ob eine Schule am 3. Testtag teilgenommen hat.
Kategorien:	1 ja 9 nein

1.2. Tracking-Informationen (auf Datenbasis beruhend)

Vorhandensein der jeweiligen Testhefte

Variablennamen:	tr_n_th2, tr_i_st, tr_n_st, tr_n_e, tr_i_sc, tr_n_sc, tr_n_stv
Variable vorhanden in:	Haupttest
Anmerkungen:	Die folgenden Variablen sind für den Haupttest neu gebildet worden. Sie geben an, ob ein bestimmtes Testheft für den jeweiligen Schüler / die Schule vorhanden ist oder nicht.
Variablen:	tr_n_th2 Vorliegen des nationalen Testheftes Teil 2 tr_i_st Vorliegen des internationalen Schülerfragebogens tr_n_st Vorliegen des nationalen Schülerfragebogens tr_n_e Vorliegen des Elternfragebogens tr_i_sc Vorliegen des internationalen Schulfragebogens tr_n_sc Vorliegen des nationalen Schulfragebogens tr_n_stv Vorliegen des nationalen Schülerfragebogens Validierung
Kategorien:	0 nicht vorhanden 1 vorhanden

Vorhandensein der jeweiligen Testhefte unter Angabe der Testheftnummern

Variablennamen:	tr_i_th, tr_n_th1, tr_n_thv
Variable vorhanden in:	Haupttest
Anmerkungen:	Die folgenden Variablen beziehen sich auf die Testhefte mit den Leistungstests. Sie sind für den Haupttest neu gebildet worden. Sie geben an, ob ein bestimmtes Testheft für den jeweiligen Schüler vorhanden ist oder nicht, außerdem wird die Nummer des vorliegenden Testhefts angegeben.
Variablen:	tr_i_th Vorliegen des internationalen Testheftes tr_n_th1 Vorliegen des nationalen Testheftes Teil 1 tr_n_thv Vorliegen des nationalen Testheftes Validierung
Kategorien:	0 nicht vorhanden 1 bis 9 Nummer des vorhandenen Testheftes 10 internationales Testheft Sonderschüler (nur in tr_i_th vorhanden)

Vorhandensein im ACER-Datensatz

Variablenname:	tr_i_dat
Variable vorhanden in:	Haupttest
Anmerkungen:	Die folgende Variable gibt an, ob ein Schüler im ACER Datensatz vorhanden ist.
Variable:	tr_i_dat im ACER Datensatz vorhanden
Kategorien:	0 nein
	1 ja

1.3. Tracking-Informationen (auf Testleiterangaben beruhend)

Teilnahme an den jeweiligen Testabschnitten, Angabe des Grundes bei Nichtteilnahme

Variablennamen:	Feldtest: trcq09a, trcq09b, trcq09c, tren01, tren02, tren03, intth, natth, tren05
	Haupttest: trc2q09a, trc2q09b, trc2q09c, tren01, tren02, tren03, intth, natth, tren05w
Variable vorhanden in:	Feldtest und Haupttest
Anmerkungen:	Die folgenden Variablen beschreiben, ob ein Schüler an den entsprechenden Testabschnitten teilgenommen hat und geben bei Nichtteilnahme den Grund an.
Variablen:	trc2q09a (trcq09a) Teilnahme am Internationalen Teil, erster Abschnitt
	trc2q09b (trcq09b) Teilnahme am Internationalen Teil, zweiter Abschnitt
	trc2q09c (trcq09c) Teilnahme am Internationalen Schülerfragebogen
	tren01 Teilnahme am Nationalen Teil, erster Abschnitt
	tren02 Teilnahme am Nationalen Teil, zweiter Abschnitt
	tren03 Vorliegen des Elternfragebogens (möglich sind nur die Werte 0, 1, 9)
Kategorien:	Feldtest Haupttest
	0 abwesend abwesend
	1 die ganze Testsitzung anwesend die ganze Testsitzung anwesend
	2 einen Teil der Testsitzung anwesend einen Teil der Testsitzung anwesend
	3 Verweigerung Verweigerung
	4 - wahrscheinlich teilgenommen
	5 - wahrscheinlich abwesend
	6 - wahrscheinlich fehlt Elterngenehmigung
	7 - Status nach Datenlage nicht zuzuordnen
	8 nicht klar definierbar Status nach STL nicht zuzuordnen
	9 missing missing

Durch Rotation zugewiesene Testhefte

Variablennamen:	intth, natth, trcn05w (trcn05)	
Variable vorhanden in:	Feldtest und Haupttest	
Anmerkungen:	Die folgenden Variablen geben bei Vorhandensein mehrerer Testhefte an, welches Testheft einem Schüler durch Rotation zugewiesen wurde.	
Variablen:	intth	durch Rotation zugewiesenes internationales Testheft
	natth	durch Rotation zugewiesenes nationales Testheft Abschnitt 1
	trcn05w (trcn05)	durch Rotation zugewiesenes Problemlösetestheft
Kategorien:	Variablen: intth, natth 1 bis 9 Nummer des zugewiesenen Testheftes	Variablen: trcn05w (trcn05) Die Werte bestehen aus einer zweistelligen Zahl, welche die Nummer der Kleingruppen in der Schule und einen Buchstaben für die Spielerversion (A, B oder C) angibt.

Bildungsgang

Variablenname:	bildgang	
Variable vorhanden in:	Feldtest und Haupttest	
Anmerkungen:	Nur bei Schulen mit mehreren Bildungsgängen wird hier der Bildungsgang gekennzeichnet. Diese Variable sollte in ihrer rekodierten Form <code>b_gang</code> (s. Kontextvariablen S. 223) verwendet werden.	
Kategorien:	1 Hauptschule	
	2 Realschule	
	9 missing (nur Haupttest)	

Geburtsjahr

Variablenname:	Feldtest: birthy Haupttest: gebjahr
Variable vorhanden in:	Feldtest und Haupttest
Anmerkungen:	Im Feldtest wird das Geburtsjahr als vierstellige Ziffer erfasst (z.B. 1984), im Haupttest jedoch als zweistellige Ziffer (z.B. 84).

Geburtsmonat

Variablenname:	Feldtest: birthm Haupttest: gebmonat
Variable vorhanden in:	Feldtest und Haupttest
Anmerkungen:	Der Geburtsmonat wird sowohl im Feld- als auch im Haupttest als zweistellige Ziffer erfasst.

Klassenstufe

Variablenname:	Feldtest: idgrade Haupttest: klstufe
----------------	---

Variable vorhanden in: Feldtest und Haupttest
 Kategorien: von 06 bis 11

Schlechte Leser

Variablenname: Feldtest: sg
 Haupttest: lese

Variable vorhanden in: Feldtest und Haupttest

Anmerkungen: Im Haupttest kennzeichnet die Variable nur die Schülerinnen und Schüler, die von den Lehrkräften als schlechte Leser klassifiziert wurden. Im Feldtest wurde sowohl nach schwachen als auch nach guten Lesern klassifiziert.

Wert:	Feldtest:	Haupttest:
s	schwache Leser	1 schwache Leser
g	gute Leser	9 missing

Muttersprache

Variablenname: mspr

Variable vorhanden in: Feldtest und Haupttest

Kategorien:	Feldtest	Haupttest
1	deutsch	andere
2	griechisch	bosnisch
3	italienisch	deutsch
4	kroatisch	griechisch
5	polnisch	italienisch
6	russisch	kroatisch
7	serbisch	polnisch
8	türkisch	russisch
9	bosnisch	serbisch
10	andere	türkisch
99	-	missing

Geschlecht

Variablenname: Feldtest: bsexq01
 Haupttest: sex

Variable vorhanden in: Feldtest und Haupttest

Kategorien:	
1	männlich
2	weiblich
8	nicht zuzuordnen
9	missing

Alters- und Klassenzugehörigkeit

Variablenname: st_group

Variable vorhanden in: Haupttest

Anmerkungen: Die Variable gibt die Zuordnung eines Schülers zu einem Alter und zu einer Klassenstufe an.

Kategorien:

1	15-jährig und nicht 9. Klässler
2	15-jährig und 9. Klässler
3	9. Klässler und nicht 15-jährig
8	fehlende Angaben (Geburtsmonat oder -jahr, Klassenstufe)
9	nicht 15-jährig und nicht 9. Klässler

2. Lesen

2.1. Internationale Items

2.1.1 Internationaler Leistungsscore

Kurzbezeichnung:	Internationale Skalierung: PV1READ, PV2READ, PV3READ, PV4READ, PV5READ Nationale Skalierung: NPV1READ, NPV2READ, NPV3READ, NPV4READ, NPV5READ,
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationale Testhefte 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 9 Haupttest: Erster Testtag, International, Testhefte 1-9
Theoretischer Hintergrund:	Der internationale Leistungsscore beruht auf einer Reihe verschiedener Aufgaben, die sich auf unterschiedliche Anforderungen und Textsorten beziehen. Die Aufgabenstellungen reichen vom Heraussuchen bestimmter Informationen aus einem Text bis zur Textinterpretation und kritischen Bewerten. Es werden nicht nur Prosatexte sondern auch verschiedene Arten von Dokumenten (z.B. Listen, Formulare, Graphiken und Diagramme) vorgelegt.
Literatur:	Mosenthal & Kirsch, 1991
Anmerkungen:	Der Internationale Leistungsscore wurde in dieser Form nur für den Haupttest geschätzt. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	146
Skalenbildung:	Die Skalenbildung erfolgte im Rahmen der <i>Item Response Theory (IRT)</i> mit der <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine internationale Metrik mit dem Mittelwert 500 und der Standardabweichung 100 und auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	r070q02, r070q03, r070q04, r070q07, r081q01, r081q02, r081q05, r081q06a, r081q06b, r086q04, r086q05, r086q07, r101q01, r101q02, r101q03, r101q04, r101q05, r101q08, r102q01, r102q04a, r102q05, r102q06, r102q07, r111q01, r111q02b, r111q04, r111q06a, r111q06b, r219q01a, r219q01b, r219q01c, r219q01d, r21901e, r225q01, r225q02, r225q03, r225q04, r227q01, r227q02, r227q03, r227q04, r227q06, r234q01, r234q02, r219q02, r238q01, r238q02, r241q02, r245q01, r245q02
2	r055q01, r055q02, r055q03, r055q05, r067q01, r067q04, r067q05, r076q03, r076q04, r076q05, r091q05, r091q06, r091q07a, r091q07b, r093q03, r093q04, r119q01, r119q04, r119q05, r119q06, r119q07, r119q08, r119q09a, r119q09b, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q02, r122q03, r225q01, r225q02, r225q03, r225q04, r234q01, r234q02, r238q01, r238q02, r241q02, r245q01, r245q02
3	r061q01, r061q03, r061q04, r061q05, r083q01, r083q02, r083q03, r083q04, r083q06, r086q04, r086q05, r086q07, r091q05, r091q06, r091q07a, r091q07b, r100q04, r100q05, r100q06, r100q07, r102q01, r102q04a, r102q05, r102q06, r102q07, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r111q01, r111q02b, r111q04, r111q06a, r111q06b, r119q01, r119q04, r119q05, r119q06, r119q07, r119q08, r119q09a, r119q09b, r227q01, r227q02, r227q03, r227q04, r227q06
4	r055q01, r055q02, r055q03, r055q05, r067q01, r067q04, r067q05, r076q03, r076q04, r076q05, r086q04, r086q05, r086q07, r093q03, r093q04, r099q02, r099q03, r099q04a, r099q04b, r102q01, r102q04a, r102q05, r102q06, r102q07, r111q01, r111q02b, r111q04, r111q06a, r111q06b, r120q01, r120q03, r120q06, r120q07, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q02, r122q03, r220q01, r220q02b, r220q04, r220q05, r220q06, r227q01, r227q02, r227q03, r227q04, r227q06, r228q01, r228q02, r228q04
5	r055q01, r055q02, r055q03, r055q05, r061q01, r061q03, r061q04, r061q05, r067q01, r067q04, r067q05, r070q02, r070q03, r070q04, r070q07, r076q03, r076q04, r076q05, r081q01, r081q02, r081a05, r081a06a, r081a06b, r083a01, r083a02, r083a03, r083a04, r083a06, r093a03, r093a04.

	r100q04, r100q05, r100q06, r100q07, r101q01, r101q02, r101q03, r101q04, r101q05, r101q08, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q02, r122q03, r219q01a, r219q01b, r219q01c, r219q01d, r219q01e, r219q02
6	r061q01, r061q03, r061q04, r061q05, r083q01, r083q02, r083q03, r083q04, r083q06, r099q02, r099q03, r099q04a, r099q04b, r100q04, r100q05, r100q06, r100q07, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r120q01, r120q03, r120q06, r120q07, r220q01, r220q02b, r220q04, r220q05, r220q06, r225q01, r225q02, r225q03, r225q04, r228q01, r228q02, r228q04, r234q01, r234q02, r238q01, r238q02, r241q02, r245q01, r245q02
7	r070q02, r070q03, r070q04, r070q07, r081q01, r081q02, r081q05, r081q06a, r081q06b, r091q05, r091q06, r091q07a, r091q07b, r099q02, r099q03, r099q04a, r099q04b, r101q01, r101q02, r101q03, r101q04, r101q05, r101q08, r110q01, r110q04, r110q05, r110q06, r119q01, r119q04, r119q05, r119q06, r119q07, r119q08, r119q09a, r119q09b, r120q01, r120q03, r120q06, r120q07, r219q01a, r219q01b, r219q01c, r219q01d, r219q01e, r219q02, r220q01, r220q02b, r220q04, r220q05, r220q06, r228q01, r228q02, r228q04, r236q01, r236q02, r237q01, r237q03, r239q01, r239q02, r246q01, r246q02
8	r040q02, r040q03a, r040q03b, r040q04, r040q06, r077q02, r077q03, r077q04, r077q05, r077q06, r088q01, r088q03, r088q04, r088q05, r088q07, r110q01, r110q04, r110q05, r110q06, r216q01, r216q02, r216q03a, r216q03b, r216q03c, r216q04, r216q06, r236q01, r236q02, r237q01, r237q03, r239q01, r239q02, r246q01, r246q02
9	r040q02, r040q03a, r040q03b, r040q04, r040q06, r077q02, r077q03, r077q04, r077q05, r077q06, r088q01, r088q03, r088q04, r088q05, r088q07, r110q01, r110q04, r110q05, r110q06, r216q01, r216q02, r216q03a, r216q03b, r216q03c, r216q04, r216q06, r236q01, r236q02, r237q01, r237q03, r239q01, r239q02, r246q01, r246q02

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
r238q01, 02	Fahrrad	r093q03, 04	Nachrichtenagenturen
r245q01, 02	Filmbesprechungen	r083q01, 02, 03, 04, 06	Aufgaben im Haushalt
r225q01, 02, 03, 04	Atom Müll	r061q01, 03, 04, 05	Macondo
r234q01*, 02*	Personal	r100q04*, 05*, 06*, 07*	Polizei
r241q02	Garantie	r104q01, 02, 05, 06	Telefon
r111q01, 02b, 04, 06a, 06b	Schüleraustausch	r228q01, 02, 04	Verhaltensregeln
r086q04, 05, 07	Wenn	r099q02, 03, 04a*, 04b*	Plan International
r227q01, 02, 03, 04, 06	Optiker	r220q01, 02b, 04, 05, 06	Südpol
r102q01, 04a, 05, 06, 07	Hemden	r120q01, 03, 06, 07	Schülermeinungen
r070q02, 03, 04, 07	Strand	r239q01, 02	Allergien/Polarforscher
r219q01a, 01b, 01c, 01d, 01e, 02	Bewerbung	r246q01, 02	Kontaktaufnahme Arbeitgeber
r081q01*, 02, 05*, 06a*, 06b*	Graffiti	r237q01, 03	Einstellungsgespräch
r101q01, 02, 03, 04, 05, 08	Nashörner	r236q01*, 02*	Technologie
r119q01*, 04*, 05*, 06*, 07*, 08*, 09a*, 09b*	Geschenk	r110q01*, 04*, 05*, 06*	Turnschuhe
r091q05, 06, 07a, 07b	Bibliothek	r216q01*, 02*, 03a*, 03b*, 03c*, 04*, 06*	Amanda und die Herzogin
r067q01, 04, 05	Aesop	r077q02*, 03*, 04*, 05*, 06*	Grippe
r055q01, 02, 03, 05	Spinnen unter Drogen	r088q01*, 03*, 04*, 05*, 07*	Erwerbstätige Bevölkerung
r076q03, 04, 05	Flugplan	r040q02*, 03a*, 03b*, 04*, 06*	Tschadsee
r122q01a, 01b, 01c, 02, 03	Just Art		

2.1.2 Internationale Subskalen (Makroaspekte des Lesens)

Kurzbezeichnung:	Internationale Skalierung: PV1IR1, PV2IR1, PV3IR1, PV4IR1, PV5IR1, PV1IR2, PV2IR2, PV3IR2, PV4IR2, PV5IR2, PV1IR3, PV2IR3, PV3IR3, PV4IR3, PV5IR3 Nationale Skalierung: NPV1IR1, NPV2IR1, NPV3IR1, NPV4IR1, NPV5IR1, NPV1IR2, NPV2IR2, NPV3IR2, NPV4IR2, NPV5IR2, NPV1IR3, NPV2IR3, NPV3IR3, NPV4IR3, NPV5IR3
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationale Testhefte 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 9 Haupttest: Erster Testtag, International, Testhefte 1-9
Theoretischer Hintergrund:	Die Aufgaben wurden anhand von drei allgemeinen Aspekten des Lesens klassifiziert: Heraussuchen spezifischer Informationen, Entwickeln einer Interpretation des Textes, und über den Inhalt eines Textes reflektieren.
Literatur:	Mosenthal & Kirsch, 1991
Anmerkungen:	Die hier beschriebene Skalenbildung bezieht sich auf die Items des Haupttests. Anstelle der ursprünglich geplanten fünf Subskalen wurden im Haupttest drei gebildet.

Skala 1: Retrieving Information (Heraussuchen spezifischer Informationen)

Kurzbezeichnung:	Internationale Skalierung: PV1IR1, PV2IR1, PV3IR1, PV4IR1, PV5IR1 Nationale Skalierung: NPV1IR1, NPV2IR1, NPV3IR1, NPV4IR1, NPV5IR1
Theoretischer Hintergrund:	Nach Mosenthal & Kirsch (1991) erfordert das Heraussuchen spezifischer Informationen die sorgfältige Analyse von Textabschnitten sowie das Verstehen größerer Textteile oder den Vergleich verschiedener Aufgaben.
Anmerkungen:	Die Skala misst die Leistung beim Heraussuchen spezifischer Informationen. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	43
Skalierung:	Die Skalenbildung erfolgte im Rahmen der <i>Item Response Theory (IRT)</i> mit der <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine internationale Metrik mit dem Mittelwert 500 und der Standardabweichung 100 und auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	r070q02, r070q03, r111q04, r219q01a, r219q01c, r219q01d, r225q03, r225q04, r227q02, r227q06, r234q01, r234q02, r238q01, r245q01
2	r076q03, r076q05, r091q05, r119q06, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q03, r225q03, r225q04, r234q01, r234q02, r238q01, r245q01
3	r083q02, r083q03, r091q05, r100q04, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r111q04, r119q06, r227q02, r227q06
4	r076q03, r076q05, r111q04, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q03, r220q01, r227q02, r227q06
5	r070q02, r070q03, r076q03, r076q05, r083q02, r083q03, r100q04, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q03, r219q01a, r219q01c
6	r083q02, r083q03, r100q04, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r225q03, r225q04, r234q01, r234q02, r238q01, r245q01
7	r070q02, r070q03, r091q05, r110q04, r110q05, r119q06, r219q01a, r219q01c, r219q01d, r220q01, r237q01, r239q02, r246q01, r246q02
8	r040a02, r040a03a, r077a02, r088a03, r110a04, r110a05, r216a04, r237a01, r239a02, r246a01.

	r246q02
9	r040q02, r040q03a, r077q02, r088q03, r110q04, r110q05, r216q04, r237q01, r239q02, r246q01, r246q02

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
r040q02*, 03a*	Tschadsee	r216q04*	Amanda und die Herzogin
r070q02, 03	Strand	r219q01a, 01c, 01d	Bewerbung
r076q03, 05	Flugplan	r220q01	Südpol
r077q02*	Grippe	r225q03, 04	Atommüll
r083q02, 03	Aufgaben im Haushalt	r227q02, 06	Optiker
r088q03*	Erwerbstätige Bevölkerung	r234q01*, 02*	Personal
r091q05	Bibliothek	r237q01	Einstellungsgespräch
r100q04*	Polizei	r238q01	Fahrrad
r104q01, 02, 05, 06	Telefon	r239q02	Allergien/Polarforscher
r110q04*, 05*	Turnschuhe	r241q01	Garantie
r111q04	Schüleraustausch	r245q01	Filmbesprechungen
r119q06*	Geschenk	r246q01, 02	Kontaktaufnahme Arbeitgeber
r122q01a, 01b, 01c, 02, 03	Just Art		

Skala 2: Interpretation (Entwickeln einer Interpretation)

Kurzbezeichnung:	Internationale Skalierung: PV1IR2, PV2IR2, PV3IR2, PV4IR2, PV5IR2 Nationale Skalierung: NPV1IR2, NPV2IR2, NPV3IR2, NPV4IR2, NPV5IR2
Theoretischer Hintergrund:	Die Entwicklung einer Interpretation erfordert die Lektüre des gesamten Textes, den Vergleich unterschiedlicher Textteile oder das Ziehen von Schlüssen über die Absichten des Autors.
Anmerkungen:	Die Skala misst die Leistung bei Aufgaben, für die eine Interpretation des Textes entwickelt werden muss. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	69
Skalenbildung:	Die Skalenbildung erfolgte im Rahmen der <i>Item Response Theory (IRT)</i> mit der <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine internationale Metrik mit dem Mittelwert 500 und der Standardabweichung 100 und auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	r070q07, r081q01, r081q02, r081q05, r101q01, r101q02, r101q04, r101q05, r101q08, r102q01, r102q04a, r102q05, r102q07, r111q01, r219q01b, r219q01E, r225q01, r225q02, r227q01, r227q04, r238q02, r241q02, r245q02
2	r055q01, r055q03, r055q05, r067q01, r076q04, r091q06, r093q03, r093q04, r119q01, r119q04, r119q07, r119q08, r122q02, r225q01, r225q02, r238q02, r241q02, r245q02
3	r061q01, r061q03, r061q04, r083q01, r083q04, r091q06, r100q05, r100q06, r100q07, r102q01, r102q04a, r102q05, r102q07, r111q01, r119q01, r119q04, r119q07, r119q08, r227q01, r227q04
4	r055q01, r055q03, r055q05, r067q01, r076q04, r093q03, r093q04, r099q02, r099q03, r102q01, r102q04a, r102q05, r102q07, r111q01, r120q01, r120q03, r122q02, r220q02b, r220q04, r220q05, r220q06, r227q01, r227q04, r228q01, r228q02, r228q04
5	r055a01, r055a03, r055a05, r061a01, r061a03, r061a04, r067a01, r070a07, r076a04, r081a01,

	r081q02, r081q05, r083q01, r083q04, r093q03, r093q04, r100q05, r100q06, r100q07, r101q01, r101q02, r101q04, r101q05, r101q08, r122q02, r219q01b, r219q01e
6	r061q01, r061q03, r061q04, r083q01, r083q04, r099q02, r099q03, r100q05, r100q06, r100q07, r120q01, r120q03, r220q02b, r220q04, r220q05, r220q06, r225q01, r225q02, r228q01, r228q02, r228q04, r238q02, r241q02, r245q02
7	r070q07, r081q01, r081q02, r081q05, r091q06, r099q02, r099q03, r101q01, r101q02, r101q04, r101q05, r101q08, r110q01, r119q01, r119q04, r119q07, r119q08, r120q01, r120q03, r219q01b, r219q01E, r220q02b, r220q04, r220q05, r220q06, r228q01, r228q02, r228q04, r236q01, r237Q03, r239q01
8	r110q01, r040q04, r040q06, r077q04, r077q06, r088q01, r088q04, r216q01, r216q03, r216q06, r236q01, r236q02, r237q03, r239q01
9	r110q01, r040q04, r040q06, r077q04, r077q06, r088q01, r088q04, r216q01, r216q03, r216q06, r236q01, r236q02, r237q03, r239q01

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
r040q04*, 06*	Tschadsee	r110q01*	Turnschuhe
r055q01, 03, 05	Spinnen unter Drogen	r111q01	Schüleraustausch
r061q01, 03, 04	Macondo	r119q01*, 04*, 07*, 08*	Geschenk
r067q01	Aesop	r120q01, 03	Schülermeinungen
r070q07	Strand	r122q02	Just Art
r076q04	Flugplan	r216q01*, 03*, 06*	Amanda und die Herzogin
r077q04*, 06*	Grippe	r219q01b, 01e	Bewerbung
r081q01*, 02, 05*	Graffiti	r220q02b, 04, 05, 06	Südpol
r083q01, 05	Aufgaben im Haushalt	r225q01, 02	Atommüll
r086q05	Wenn	r227q01, 04	Optiker
r088q01*, 04*	Erwerbstätige Bevölkerung	r228q01, 02, 04	Verhaltensregeln
r091q06	Bibliothek	r236q01*, 02*	Technologie
r093q03, 04	Nachrichtenagenturen	r237q03	Einstellungsgespräch
r099q02, 03	Plan International	r238q02	Fahrrad
r100q05*, 06*, 07*	Polizei	r239q01	Allergien/Polarforscher
r101q01, 02, 04, 05	Nashörner	r241q02	Garantie
r102q01, 04a, 05, 07	Hemden	r245q02	Filmbesprechungen

Skala 3: Reflecting on content (Über den Inhalt eines Textes reflektieren)

Kurzbezeichnung:	Internationale Skalierung: PV1IR3, PV2IR3, PV3IR3, PV4IR3, PV5IR3 Nationale Skalierung: NPV1IR3, NPV2IR3, NPV3IR3, NPV4IR3, NPV5IR3
Theoretischer Hintergrund:	Über den Inhalt eines Textes zu reflektieren erfordert, dass die lesende Person Informationen aus dem vorgegebenen Text mit Quellen außerhalb des Textes in Beziehung setzt, z.B. dass er Schlussfolgerungen des Autors oder die Botschaft des Textes mit Vorwissen in Verbindung bringt.
Anmerkungen:	Die Skala misst die Leistung bei Aufgaben, bei denen über den Inhalt eines Textes reflektiert werden muss. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items	29
Skalenbildung:	Die Skalenbildung erfolgte im Rahmen der <i>Item Response Theory (IRT)</i> mit der <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine internationale Metrik mit dem Mittelwert 500 und der Standardabweichung 100 und auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	r070q04, r081q06a, r081q06b, r086q04, r086q07, r101q03, r102q06, r111q02b, r111q06b, r219q02, r227q03
2	r055q02, r067q04, r067q05, r091q07, r119q05, r119q09
3	r061q05, r083q06, r086q04, r086q07, r091q07, r102q06, r111q02b, r111q06b, r119q05, r119q09, r227q03
4	r061q05, r083q06, r086q04, r086q07, r102q06, r111q02b, r111q06b, r227q03
5	r055q02, r061q05, r067q04, r067q05, r070q04, r081q06a, r081q06b, r083q06, r101q03, r219q02
6	r061q05, r083q06, r099q04b, r120q06, r120q07
7	r070q04, r081q06a, r081q06b, r091q07, r099q04b, r101q03, r110q06, r119q05, r119q09, r120q06, r120q07, r219q02
8	r040q03b, r077q03, r077q05, r088q05, r088q07, r110q06, r216q02
9	r040q03b, r077q03, r077q05, r088q05, r088q07, r110q06, r216q02

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
r040q03b*	Tschadsee	r099q04b*	Plan International
r055q02	Spinnen unter Drogen	r101q03	Nashörner
r061q05	Macondo	r102q06	Hemden
r067q04, 05	Aesop	r110q06*	Turnschuhe
r070q04	Strand	r111q02b, 06b	Schüleraustausch
r077q03*, 05*	Grippe	r119q05*, 09*	Geschenk
r081q06a*, 06b*	Graffiti	r120q06, 07	Schülermeinungen
r083q06	Aufgaben im Haushalt	r216q02*	Amanda und die Herzogin
r086q04, 07	Wenn	r219q02	Bewerbung
r088q05*, 07*	Erwerbstätige Bevölkerung	r227q03	Optiker
r091q07	Bibliothek		

2.1.3 Texttypen

Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationale Testhefte 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 9 Haupttest: Erster Testtag, International, Testhefte 1-9
Theoretischer Hintergrund:	Bei den Texten wurde zwischen kontinuierlichen und nicht-kontinuierlichen Texten unterschieden. Kontinuierliche Texte wurden nach ihrem Inhalt und den Zwecken, für die sie verfasst wurden, klassifiziert. Zu diesem Texttyp zählen Argumentationen, Beschreibungen, Darlegungen, Anweisungen und Erzählungen. Nicht-kontinuierliche Texte können anhand der Textstruktur und des Formats klassifiziert werden. Typen nicht-kontinuierlicher Texte sind z.B. Anzeigen, graphische Darstellungen, Formulare, Karten, Schemata und Tabellen.
Literatur:	Mosenthal & Kirsch, 1991
Anmerkungen:	Die hier beschriebene Skalenbildung bezieht sich auf die Items des Feldtests. Im Haupttest wird voraussichtlich eine veränderte Form gewählt.

Skala 1: Kontinuierliche Texte

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1RCON, NPV2RCON, NPV3RCON, NPV4RCON, NPV5RCON
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag, International, Testhefte 1-9
Anmerkungen:	Die Skala misst die Leseleistung bei kontinuierlichen Texten. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items	89
Skalenbildung:	Die Skalenbildung erfolgte im Rahmen der <i>Item Response Theory (IRT)</i> mit der <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	r070q02, r070q03, r070q04, r070q07, r081q01, r081q02, r081q05, r081q06a, r081q06b, r086q07, r101q01, r101q02, r101q03, r101q04, r101q05, r101q08, r102q01, r102q04a, r102q07, r111q01, r111q02b, r111q04, r111q06b, r227q01, r227q02, r227q03, r234q01, r234q02, r238q01, r238q02, r241q02, r245q01, r245q02
2	r055q01, r055q02, r055q03, r055q05, r067q01, r067q04, r067q05, r119q01, r119q04, r119q05, r119q06, r119q07, r119q08, r119q09, r234q01, r234q02, r238q01, r238q02, r241q02, r245q01, r245q02
3	r061q01, r061q03, r061q04, r061q05, r083q01, r086q07, r100q04, r100q05, r100q06, r100q07, r102q01, r102q04a, r102q07, r111q01, r111q02b, r111q04, r111q06b, r119q01, r119q04, r119q05, r119q06, r119q07, r119q08, r119q09, r227q01, r227q02, r227q03
4	r055q01, r055q02, r055q03, r055q05, r067q01, r067q04, r067q05, r086q07, r102q01, r102q04a, r102q07, r111q01, r111q02b, r111q04, r111q06b, r120q01, r120q03, r120q06, r120q07, r220q04, r220q05, r220q06, r227q01, r227q02, r227q03, r228q01, r228q02, r228q04
5	r055q01, r055q02, r055q03, r055q05, r061q01, r061q03, r061q04, r061q05, r067q01, r067q04, r067q05, r070q02, r070q03, r070q04, r070q07, r081q01, r081q02, r081q05, r081q06a, r081q06b, r083q01, r100q04, r100q05, r100q06, r100q07, r101q01, r101q02, r101q03, r101q04, r101q05, r101q08
6	r061q01, r061q03, r061q04, r061q05, r083q01, r100q04, r100q05, r100q06, r100q07, r120q01, r120q03, r120q06, r120q07, r220q04, r220q05, r220q06, r228q01, r228q02, r228q04, r234q01, r234q02, r238q01, r241q02, r245q01, r245q02
7	r070q02, r070q03, r070q04, r070q07, r081q01, r081q02, r081q05, r081q06a, r081q06b, r101q01, r101a02, r101a03, r101a04, r101a05, r101a08, r110a01, r110a04, r110a05, r110a06, r119a01.

	r119q04, r119q05, r119q06, r119q07, r119q08, r119q09, r120q01, r120q03, r120q06, r120q07, r220q04, r220q05, r220q06, r228q01, r228q02, r228q04, r236q01, r236q02, r237q01, r237q03, r239q01, r238q02, r239q02, r246q01, r246q02
8	r077q02, r077q03, r077q04, r077q05, r077q06, r110q01, r110q04, r110q05, r110q06, r216q01, r216q02, r216q04, r216q06, r236q01, r236q02, r237q01, r237q03, r239q01, r239q02, r246q01, r246q02
9	r077q02, r077q03, r077q04, r077q05, r077q06, r110q01, r110q04, r110q05, r110q06, r216q01, r216q02, r216q04, r216q06, r236q01, r236q02, r237q01, r237q03, r239q01, r239q02, r246q01, r246q02

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
r055q01, 02, 03, 05	Spinnen unter Drogen	r120q01, 03, 06, 07	Schülermeinungen
r061q01, 03, 04, 05	Macondo	r216q01*, 02*, 04*, 06*	Amanda und die Herzogin
r067q01, 04, 05	Aesop	r220q04, 05, 06	Südpol
r070q02, 03, 04, 07	Strand	r227q01, 02, 03	Optiker
r077q02*, 03*, 04*, 05*, 06*	Grippe	r228q01, 02, 04	Verhaltensregeln
r081q01*, 02, 05*, 06a*, 06b*	Graffiti	r234q01*, 02*	Personal
r083q01	Aufgaben im Haushalt	r236q01*, 02*	Technologie
r086q05, 07	Wenn	r237q01, 03	Einstellungsgespräch
r100q04*, 05*, 06*, 07*	Polizei	r238q01, 02	Fahrrad
r101q01, 02, 03, 04, 05, 08	Nashörner	r239q01, 02	Allergien/Polarforscher
r102q01, 04a, 07	Hemden	r241q01, 02	Garantie
r110q01*, 04*, 05*, 06*	Turnschuhe	r245q01, 02	Filmbesprechungen
r111q01, 02b, 04, 06b	Schüleraustausch	r246q01, 02	Kontaktaufnahme Arbeitgeber
r119q01*, 04*, 05*, 06*, 07*, 08*, 09*	Geschenke		

Skala 2: Nicht-Kontinuierliche Texte

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1RNOC, NPV2RNOC, NPV3RNOC, NPV4RNOC, NPV5RNO
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag, International, Testhefte 1-9
Anmerkungen:	Die Skala misst die Leseleistung bei nicht-kontinuierlichen Texten. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items	55
Skalenbildung:	Die Skalenbildung erfolgte im Rahmen der <i>Item Response Theory (IRT)</i> mit der <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	r086q04, r102q05, r102q06, r219q01a, r219q01b, r219q01c, r219q01d, r219q01e, r219q02, r225q01, r225q02, r225q03, r225q04, r227q04, r227q06
2	r076q03, r076q04, r076q05, r091q05, r091q06, r091q07, r093q03, r093q04, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q02, r122q03, r225q01, r225q02, r225q03, r225q04
3	r083q02, r083q03, r083q04, r083q06, r086q04, r091q05, r091q06, r091q07, r102q05, r102q06, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r227q04, r227q06
4	r076a03, r076a04, r076a05, r086a04, r093a03, r093a04, r099a02, r099a03, r099a04b, r102a05.

	r102q06, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q02, r122q03, r220q01, r220q02b, r227q04, r227q06
5	r076q03, r076q04, r076q05, r083q02, r083q03, r083q04, r083q06, r093q03, r093q04, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r122q01a, r122q01b, r122q01c, r122q02, r122q03, r219q01a, r219q01b, r219q01c, r219q01d, r219q01e, r219q02
6	r083q02, r083q03, r083q04, r083q06, r099q02, r099q03, r099q04b, r104q01, r104q02, r104q05, r104q06, r220q01, r220q02b, r225q01, r225q02, r225q03, r225q04
7	r091q05, r091q06, r091q07, r099q02, r099q03, r099q04b, r219q01a, r219q01b, r219q01c, r219q01d, r219q01e, r219q02, r220q01, r220q02b
8	r040q02, r040q03a, r040q03b, r040q04, r040q06, r088q01, r088q03, r088q04, r088q05, r088q07, r216q03
9	r040q02, r040q03a, r040q03b, r040q04, r040q06, r088q01, r088q03, r088q04, r088q05, r088q07, r216q03

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
r040q02*, 03a*, 03b*, 04*, 06*	Tschadsee	r104q01, 02, 05, 06	Telefon
r076q03, 04, 05	Flugplan	r122q01a, 01b, 01c, 02, 03	Just Art
r083q02, 03, 04, 06	Aufgaben im Haushalt	r216q03a*, 03b*, 03c*	Amanda und die Herzogin
r086q04	Wenn	r219q01a, 01b, 01c, 01d, 01e, 02	Bewerbung
r088q01*, 03*, 04*, 05*, 07*	Erwerbstätige Bevölkerung	r220q01, 02b	Südpol
r091q05, 06, 07a, 07b	Bibliothek	r225q01, 02, 03, 04	Atom Müll
r093q03, 04	Nachrichtenagenturen	r227q04, 06	Optiker
r099q02, 03, 04b*	Plan International		
r102q05, 06	Hemden		

2.2. Nationale Items

2.2.1 Textbezogene Skalen

Anmerkungen:

Pro Text werden berichtet:

1. Interesse Prä / Post
2. Strategien
 - a. Wiederholungsstrategien
 - b. Elaborationsstrategien
 - c. Kontrollstrategien
3. Arbeit mit dem Text
4. Vorwissen*
5. Behaltensleistung*
 - a. Behaltensleistung, Multiple-Choice-Items
 - b. Behaltensleistung, offene Fragen
 - c. Behaltensleistung gesamt
6. Rekognitionstest*
 - a. Lernleistung Rekognition
 - b. Lernleistung Verifikation
 - c. wörtliche Repräsentation
 - d. propositionale Repräsentation
 - e. situationale Repräsentation

*wurde nicht bei allen Texten erhoben

2.2.2 Erde-Text

Interesse prä / post

Kurzbezeichnung:	LE_INTV (vor dem Lesen) LE_INTN (nach dem Lesen)
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7
Anmerkungen:	Das Interesse wurde jeweils vor und nach dem Lesen eines Textes erhoben.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>sehr</i> 2 <i>ziemlich</i> 3 <i>mittel</i> 4 <i>wenig</i> 5 <i>überhaupt nicht</i>
umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung (leic1, leic2, leic3, leic4) (vor dem Lesen) Mittelwertbildung (lenc3, lenc4, lenc5, lenc6) (nach dem Lesen)

Interesse Prä (vor dem Lesen)			
Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
leic1_r	3,51	0,92	0,74
leic2_r	3,49	0,96	0,77
leic3_r	3,06	0,98	0,72
leic4_r	2,83	1,05	0,72
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,88$ m = 3,22 SD = 0,84 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1620		

Interesse Post (nach dem Lesen)			
Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lenc3_r	3,04	1,03	0,79
lenc4_r	3,33	1,09	0,80
lenc5_r	3,00	1,12	0,78
lenc6_r	2,83	1,14	0,78
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 3,05 SD = 0,97 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1620		

Items:

Variablenname	Text
leic1	Wie wichtig ist es Dir, etwas über dieses Thema zu erfahren?
leic2	Wie interessant findest Du dieses Thema?
leic3	Wird Dir das Lesen dieses Textes Spaß machen?
leic4	Würdest Du zu diesem Thema auch in Deiner Freizeit etwas lesen wollen?
lenc3	Wie wichtig ist es Dir, noch mehr über dieses Thema zu erfahren?
lenc4	Wie interessant hast Du den Text gefunden?
lenc5	Hat Dir das Lesen des Textes Spaß gemacht?
lenc6	Würdest Du zu diesem Thema auch in Deiner Freizeit lesen wollen?

Textbezogene Strategien (Erde-Text)

Erde: Wiederholungsstrategien

Kurzbezeichnung:	LE_WIED
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Wiederholungsstrategien beim Lesen des Erde-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lesc01_r	2,23	0,86	0,53
lesc09_r	1,72	0,83	0,44
lesc11_r	1,92	0,82	0,56
lesc12_r	1,91	0,90	0,63
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,74$ m = 1,95 SD = 0,64 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1609		

Items:

Variablenname	Text
lesc01	Ich habe soviel wie möglich auswendig gelernt.
lesc09	Ich habe einzelne Sätze und Wortgruppen immer wieder aufgesagt.
lesc11	Ich habe mir alles Neue so eingeprägt, dass ich es aufsagen konnte.
lesc12	Ich habe versucht, alles auswendig zu lernen, was drankommen kann.

Erde: Elaborationsstrategien

Kurzbezeichnung:	LE_ELAB
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Elaborationsstrategien beim Lesen des Erde-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>trifft zu</i> 2 <i>trifft eher zu</i> 3 <i>trifft eher nicht zu</i> 4 <i>trifft nicht zu</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lesc02_r	2,48	0,86	0,50
lesc03_r	2,38	0,87	0,36
lesc06_r	2,69	0,91	0,50
lesc10_r	2,31	0,97	0,50
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 2,46 SD = 0,65 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1603		

Items:

Variablenname	Text
lesc02	Ich habe beim Lesen an Erfahrungen und Erlebnisse zum Inhalt des Textes gedacht.
lesc03	Ich habe mir überlegt, inwiefern die Informationen im wirklichen Leben nützlich sein könnten.
lesc06	Ich habe mir überlegt, wie das Gelesene mit dem zusammenhängt, was ich schon gelernt habe.
lesc10	Ich habe versucht, das Gelesene besser zu verstehen, indem ich Verbindungen zu Dingen hergestellt habe, die ich schon kenne.

Erde: Kontrollstrategien

Kurzbezeichnung:	LE_KONTR
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Kontrollstrategien beim Lesen des Erde-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwert der Items lesc04, lesc05 und lesc07, das Item lesc08 wurde wegen ungünstiger Skaleneigenschaften nicht für die Berechnung der Skala verwendet.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lesc04_r	2,72	0,88	0,42
lesc05_r	2,74	0,90	0,55
lesc07_r	3,04	0,82	0,47
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,67$ m = 2,83 SD = 0,67 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1616		

Items:

Variablenname	Text
lesc04	Ich habe mich immer wieder gefragt, ob ich alles verstanden habe.
lesc05	Ich habe beim Lesen überprüft, ob ich das Gelesene auch behalten habe.
lesc07	Ich habe genau aufgepasst, dass ich das Wichtigste behalte.
lesc08	Ich habe mir beim Lesen überlegt, wie ich am besten vorgehe.

Arbeit mit dem Text

Kurzbezeichnung:	LE_T1 LE_T2
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7
Anmerkungen:	le_t1: Anzahl der im Text unterstrichenen Wörter le_t2: Anzahl der aus dem Text herausgeschriebenen Wörter
Skalenbildung:	le_t1: Die Skala entspricht dem Item letc1. le_t2: Die Skala entspricht dem Item letc2.

Name	Skalenkennwerte
le_t1	m = 2,03 SD = 15,10 min = 0,00, max = 328,00 theoret. Max = entfällt N = 1634

Name	Skalenkennwerte
le_t2	m = 0,12 SD = 1,85 min = 0,00, max = 48,00 theoret. Max = entfällt N = 1633

Vorwissen (Erde-Text)

Kurzbezeichnung: LE_VORW (Feldtest: ERDEVO)

Erhebung: erdevo: Feldtest
le_vorw: Haupttest

Datenquelle: Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1, 3 und 4
Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7

Anmerkungen: Vorwissensscore für den Erde-Text

Anzahl Items: Feldtest: 5, Haupttest 7

Skalenbildung: **Feldtest:** Summe der Punkte der richtig bearbeiteten Items von fnr4v01 bis fnr4v05 (je nach Item maximal 1 bis 6 Punkte möglich), dann Bilden eines Prozentwertes.

Haupttest: Nach den Ergebnissen einer generalisierten Itemanalyse mit Conquest werden nicht trennscharfe Antwortkategorien von Items mit offener Beantwortung zusammengefasst, dann werden die Punkte aller 7 Items aufsummiert; Items, bei denen mehr Punkte möglich sind, fallen damit stärker ins Gewicht; anschließend wird ein Prozentwert berechnet.

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe unten	m = 17,81 SD = 11,86 min = 0,00, max = 57,14 theoret. Max = 100,00 N = 1432	m = 31,76 SD = 21,97 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1626

Items:

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr4v01	levs1a	Vorbefragung Erde 2.1a	fnr4v04	levs4	Vorbefragung Erde 2.4
	levs1b	Vorbefragung Erde 2.1b	fnr4v05	levc5	Vorbefragung Erde 2.5
fnr4v02	levs2	Vorbefragung Erde 2.2		levs6	Vorbefragung Erde 2.6
fnr4v03	levc3	Vorbefragung Erde 2.3		levs7	Vorbefragung Erde 2.7

Rekognitionstest (Erde-Text)

Anmerkungen: **Items Feldtest / Haupttest:** Die hier aufgeführten Items sind Grundlage der Berechnungen im gesamten folgenden Abschnitt „Rekognitionstest“.

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr4r01	-		fnr4r16	lerc13	Erde-Text II 13
fnr4r02	lerc01	Erde-Text II 1	fnr4r17	lerc14	Erde-Text II 14
fnr4r03	lerc02	Erde-Text II 2	fnr4r18	lerc15	Erde-Text II 15
fnr4r04	lerc03	Erde-Text II 3	fnr4r19	lerc16	Erde-Text II 16
fnr4r05	-		fnr4r20	lerc17	Erde-Text II 17
fnr4r06	lerc04	Erde-Text II 4	fnr4r21	lerc18	Erde-Text II 18
fnr4r07	lerc05	Erde-Text II 5	fnr4r22	lerc19	Erde-Text II 19
fnr4r08	lerc06	Erde-Text II 6	fnr4r23	lerc20	Erde-Text II 20
fnr4r09	lerc07	Erde-Text II 7	fnr4r24	lerc21	Erde-Text II 21
fnr4r10	lerc08	Erde-Text II 8	fnr4r25	lerc22	Erde-Text II 22
fnr4r11	lerc09	Erde-Text II 9	fnr4r26	lerc23	Erde-Text II 23
fnr4r12	lerc10	Erde-Text II 10	fnr4r27	-	
fnr4r13	lerc11	Erde-Text II 11	fnr4r28	-	
fnr4r14	-		fnr4r29	lerc24	Erde-Text II 24
fnr4r15	lerc12	Erde-Text II 12			

Lernleistung Rekognition (Erde-Text)

Kurzbezeichnung:	LE_REKOG
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7
Anmerkungen:	Wörtliche Sätze sind als wörtlich zu erkennen, paraphrasierte, bedeutungsveränderte und falsche Sätze sind als nicht-wörtlich zu erkennen.
Anzahl Items:	24
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	In allen Sätzen (lerc01 bis lerc24) werden die 2 und die 3 jeweils auf 0 gesetzt.
Skalenbildung:	Fehlende Werte werden als falsch gewertet, es sei denn, alle Items haben missings. Summe der richtig erkannten wörtlichen Sätze (lerc02, lerc04, lerc15, lerc18, lerc21, lerc22) – plus – Gesamtanzahl der nichtwörtlichen Sätze (lerc01, lerc03, lerc05, lerc06, lerc07, lerc08, lerc09, lerc10, lerc11, lerc12, lerc13, lerc14, lerc16, lerc17, lerc19, lerc20, lerc23, lerc24) – minus – Anzahl nichtwörtlicher Sätze, die fälschlicherweise als wörtlich beurteilt wurden, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablennamen	Skalenkennwerte
Siehe oben	m = 68,07 SD = 11,06 min = 25,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1599

Lernleistung Verifikation (Erde-Text)

Kurzbezeichnung:	LE_VERIF (Feldtest: ERDEBE)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1, 3 und 4 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4 und 7
Anmerkungen:	Wörtliche, paraphrasierte und bedeutungsveränderte Sätze sind als inhaltlich richtig anzugeben, falsche Sätze sind als inhaltlich falsch zu erkennen.
Anzahl Items:	Feldtest 29, Haupttest 24
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	In allen Sätzen (lerc01 bis lerc24) wird die 3 jeweils auf 0 gesetzt, die 1 und die 2 auf 1.
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der richtigen Items von fnr4r01 bis fnr4r29, je Item maximal 1 Punkt möglich, dann Bilden eines Prozentwertes. Für Kinder mit 1 bis 5 fehlenden Werten wurden die fehlenden Werte ersetzt, bei mehr als 5 fehlenden Werten wurde kein Score gebildet. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch gewertet, es sei denn, alle Items haben missings. Summe der als wörtlich bzw. inhaltlich richtig erkannten wörtlichen, paraphrasierten und bedeutungsveränderten Sätze (lerc02, lerc03, lerc04, lerc05, lerc06, lerc09, lerc10, lerc11, lerc12, lerc13, lerc15, lerc17, lerc18, lerc19, lerc20, lerc21, lerc22, lerc23, lerc24) – plus – Gesamtanzahl der falschen Sätze (lerc01, lerc07, lerc08, lerc14, lerc16) – minus – Anzahl falscher Sätze, die fälschlicherweise als wörtlich oder inhaltlich richtig beurteilt wurden, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 77,73 SD = 12,65 min = 31,03, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1390	m = 77,94 SD = 13,86 min = 20,83, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1553

Erde: wörtliche Repräsentation

Kurzbezeichnung:	LE_WOERT Feldtest: (ERDEWOER)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testhefte 1, 3 und 4 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4, und 7
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben wird das Ausmaß der wörtlichen Repräsentation des Textes. Nach Kintsch bzw. Kintsch und Van Dijk wird eine textbase (wörtliche), eine propositionale und eine situationale Repräsentation eines Textes unterschieden. Diese Repräsentationsformen unterscheiden sich bezüglich der Art der Verarbeitung der Information. Für die wörtliche Repräsentation sind keinerlei Inferenzen nötig. Es kann also zu einer perfekten wörtlichen Wiedergabe kommen, ohne dass der Inhalt des Textes verstanden wurde.
Literatur:	Kintsch, 1998; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Für diese Skala sind wörtliche Sätze und paraphrasierte Sätze relevant. Die ersten 6 Sätze in der Tabelle sind wörtliche, die letzten 6 paraphrasierte Sätze.
Anzahl Items:	12
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	Für alle Sätze (lerc01 bis lerc24) wird jeweils 2 und 3 auf 0 gesetzt. Mittelwert und Standardabweichung in der Tabelle beziehen sich auf die Originalskalierung.
Skalenbildung:	Anzahl wörtlicher Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lerc02, lerc04, lerc15, lerc18, lerc22 (Feldtest: fnr4r03, fnr4r06, fnr4r18, fnr4r21, fnr4r24, fnr4r25)) – minus – Anzahl paraphrasierter Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lerc05, lerc11, lerc12, lerc19, lerc24 (Feldtest: fnr4r07, fnr4r08, fnr4r13, fnr4r15, fnr4r22, fnr4r29))

Haupttest: Wegen ungünstiger Mittelwerte wurden zwei Items ausgeschlossen: wörtliche Sätze Item lerc21, paraphrasierte Sätze Item lerc06. Pro Satztyp gibt es 5 Items. Die Summe dieser 5 Items wurde jeweils umgepolt (0= -1,07 bis 5=1,07).

Variablennamen		Skalenkennwerte			
Feldtest	Haupttest	Feldtest		Haupttest	
		m	SD	m	SD
fnr4r03	lerc02_r	1,69	0,75	1,77	0,75
fnr4r06	lerc04_r	1,46	0,70	1,51	0,72
fnr4r18	lerc15_r	1,63	0,73	1,57	0,71
fnr4r21	lerc18_r	1,48	0,63	1,47	0,64
fnr4r24	lerc21_r	1,76	0,61	entfällt	
fnr4r25	lerc22_r	1,68	0,74	1,64	0,75
fnr4r07	lerc05_r	1,59	0,63	1,63	0,61
fnr4r08	lerc06_r	1,60	0,70	entfällt	
fnr4r13	lerc11_r	1,82	0,67	1,84	0,66
fnr4r15	lerc12_r	1,70	0,66	1,70	0,66
fnr4r22	lerc19_r	1,92	0,70	1,85	0,70
fnr4r29	lerc24_r	1,84	0,81	1,90	0,81
Skala		m = 0,66 SD = 1,64 min = -5,00, max = 5,00 theoret. Max = 6,00 N = 1277		m = 0,33 SD = 0,61 min = -1,64, max = 2,14 theoret. Max = 2,14 N = 1484	

Itemnamen Feldtest / Haupttest: siehe oben

Erde: propositionale Repräsentation

Kurzbezeichnung:	LE_PROP (Feldtest: ERDEPROP)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testhefte 1, 3 und 4 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4, und 7
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben wird das Ausmaß der propositionalen Repräsentation des Textes. Nach Kintsch bzw. Kintsch und Van Dijk wird eine textbase (wörtliche), eine propositionale und eine situationale Repräsentation eines Textes unterschieden. Diese Repräsentationsformen unterscheiden sich bezüglich der Art der Verarbeitung der Information. Für die propositionale Repräsentation sind lokale Kohärenzbildungen innerhalb des Textes notwendig. Es wird jedoch kein Wissen benötigt, welches nicht im Text enthalten ist.
Literatur:	Kintsch, 1998; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Für diese Skala sind paraphrasierte Sätze und bedeutungsveränderte Sätze relevant. Die ersten 6 Sätze in der Tabelle sind paraphrasierte, die letzten 6 bedeutungsveränderte Sätze.
Anzahl Items:	12
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	Für alle Sätze (lerc01 bis lerc24) wird jeweils 2 und 3 auf 0 gesetzt. Mittelwert und Standardabweichung in der Tabelle beziehen sich auf die Originalskalierung.
Skalenbildung:	Anzahl paraphrasierter Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lerc05, lerc11, lerc12, lerc19, lerc24 (Feldtest: fnr4r07, fnr4r08, fnr4r13, fnr4r15, fnr4r22, fnr4r29)) – minus – Anzahl bedeutungsveränderter Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lerc03, lerc09, lerc10, lerc17, lerc23 (Feldtest: fnr4r04, fnr4r11, fnr4r12, fnr4r16, fnr4r20, fnr4r26))

Haupttest: Wegen ungünstiger Mittelwerte wurden zwei Items ausgeschlossen: paraphrasierte Sätze Item lerc21, bedeutungsveränderte Sätze Item lerc13. Pro Satztyp gibt es 5 Items. Die Summe dieser 5 Items wurde jeweils umgepolt (0=-1,07 bis 5=1,07).

Variablennamen		Skalenkennwerte			
Feldtest	Haupttest	Feldtest		Haupttest	
		m	SD	m	SD
fnr4r07	lerc05_r	1,59	0,63	1,64	0,61
fnr4r08	lerc06_r	1,60	0,70	entfällt	
fnr4r13	lerc11_r	1,82	0,67	1,85	0,66
fnr4r15	lerc12_r	1,70	0,66	1,70	0,66
fnr4r22	lerc19_r	1,92	0,70	1,85	0,70
fnr4r29	lerc24_r	1,84	0,81	1,91	0,81
fnr4r04	lerc03_r	1,91	0,63	1,97	0,62
fnr4r11	lerc09_r	1,87	0,69	1,83	0,70
fnr4r12	lerc10_r	1,79	0,73	1,81	0,72
fnr4r16	lerc13_r	2,23	0,62	entfällt	
fnr4r20	lerc17_r	2,00	0,60	2,00	0,61
fnr4r26	lerc23_r	1,83	0,64	1,80	0,62
Skala		m = 0,93 SD = 1,64 min = -5,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 1286		m = 0,18 SD = 0,61 min = -1,64, max = 2,14 theoret. Max = 2,14 N = 1489	

Itemnamen Feldtest / Haupttest: siehe oben

Erde: situationale Repräsentation

Kurzbezeichnung:	LE_SITUA (Feldtest: ERDESIT)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testhefte 1, 3 und 4 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 2, 4, und 7
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben wird das Ausmaß der situationalen Repräsentation des Textes. Nach Kintsch bzw. Kintsch und Van Dijk wird eine textbase (wörtliche), eine propositionale und eine situationale Repräsentation eines Textes unterschieden. Diese Repräsentationsformen unterscheiden sich bezüglich der Art der Verarbeitung der Information. Für die situationale Repräsentation sind lokale und globale Kohärenzbildungen notwendig. Für die Bildung eines Situationsmodells ist es weiterhin notwendig, dass das im Text enthaltene Wissen mit dem inhaltlichen Vorwissen der lesenden Person in Beziehung gesetzt wird.
Literatur:	Kintsch, 1998; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Für diese Skala sind bedeutungsveränderte Sätze und falsche Sätze relevant. Die ersten 6 Sätze in der Tabelle sind bedeutungsveränderte, die letzten 6 falsche Sätze.
Anzahl Items:	12
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	Für alle Sätze (lerc01 bis lerc24) wird die 3 jeweils auf 0 gesetzt, 1 und 2 auf 1. Mittelwert und Standardabweichung in der Tabelle beziehen sich auf die Originalskalierung.
Skalenbildung:	Anzahl bedeutungsveränderter Sätze, die als wörtliche Sätze oder als Inhalt stimmt bewertet wurden (lerc03, lerc09, lerc10, lerc13, lerc17 (Feldtest: fnr4r04, fnr4r11, fnr4r12, fnr4r16, fnr4r20, fnr4r26)) – minus – Anzahl falscher Sätze, die als wörtliche Sätze oder als Inhalt stimmt bewertet wurden (lerc01, lerc07, lerc08, lerc14, lerc16 (Feldtest: fnr4r02, fnr4r09, fnr4r10, fnr4r17, fnr4r19, fnr4r23))
	Haupttest: Wegen ungünstiger Mittelwerte wurden zwei Items ausgeschlossen: bedeutungsveränderte Sätze Item lerc23, falsche Sätze Item lerc20. Pro Satztyp gibt es 5 Items. Die Summe dieser 5 Items wurde jeweils umgepolt (0=-1,07 bis 5=1,07).

Variablenamen		Skalenkennwerte			
Feldtest	Haupttest	Feldtest		Haupttest	
		m	SD	m	SD
fnr4r04	lerc03_r	1,91	0,63	1,97	0,62
fnr4r11	lerc09_r	1,87	0,69	1,83	0,70
fnr4r12	lerc10_r	1,79	0,73	1,82	0,72
fnr4r16	lerc13_r	2,23	0,62	2,18	0,62
fnr4r20	lerc17_r	2,00	0,60	2,00	0,61
fnr4r26	lerc23_r	1,83	0,64	entfällt	
fnr4r02	lerc01_r	2,70	0,56	2,66	0,56
fnr4r09	lerc07_r	2,70	0,55	2,61	0,62
fnr4r10	lerc08_r	2,66	0,59	2,61	0,63
fnr4r17	lerc14_r	2,61	0,71	2,61	0,72
fnr4r19	lerc16_r	2,40	0,76	2,31	0,79
fnr4r23	lerc20_r	2,42	0,65	entfällt	
Skala		m = 2,92 SD = 2,10 min = -5,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 12266		m = 0,94 SD = 0,80 min = -1,64, max = 2,14 theoret. Max = 2,14 N = 1483	

Itemnamen Feldtest / Haupttest: siehe oben

2.2.3 Wasser-Text

Interesse prä / post

Kurzbezeichnung:	LW_INTV (vor dem Lesen) LW_INTN (nach dem Lesen)
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Das Interesse wurde jeweils vor und nach dem Lesen eines Textes erhoben.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>sehr</i> 2 <i>ziemlich</i> 3 <i>mittel</i> 4 <i>wenig</i> 5 <i>überhaupt nicht</i>
umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung (lwic1, lwic2, lwic3, lwic4) (vor dem Lesen) Mittelwertbildung (lwnc3, lwnc4, lwnc5, lwnc6) (nach dem Lesen)

Interesse Prä (vor dem Lesen)			
Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lwic1_r	3,36	0,87	0,68
lwic2_r	3,13	0,90	0,72
lwic3_r	2,85	0,90	0,61
lwic4_r	2,56	0,96	0,69
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 2,98 SD = 0,74 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1620		

Interesse Post (nach dem Lesen)			
Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lwnc3_r	2,63	0,91	0,74
lwnc4_r	2,98	1,03	0,76
lwnc5_r	2,74	1,03	0,73
lwnc6_r	2,36	1,01	0,74
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,88$ m = 2,68 SD = 0,86 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1617		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Messung des Interesses zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 36).

Textbezogene Strategien (Wasser-Text)

Wasser: Wiederholungsstrategien

Kurzbezeichnung:	LW_WIED
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Wiederholungsstrategien beim Lesen des Wasser-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lwsc01_r	2,314	0,876	0,557
lwsc09_r	1,836	0,855	0,454
lwsc11_r	2,008	0,837	0,562
lwsc12_r	1,998	0,925	0,640
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,755$ m = 2,041 SD = 0,669 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1606		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Messung der Strategien zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 37).

Wasser: Elaborationsstrategien

Kurzbezeichnung:	LW_ELAB
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Elaborationsstrategien beim Lesen des Wasser-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>trifft zu</i> 2 <i>trifft eher zu</i> 3 <i>trifft eher nicht zu</i> 4 <i>trifft nicht zu</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lwsc02_r	2,49	0,86	0,48
lwsc03_r	2,47	0,88	0,39
lwsc06_r	2,75	0,90	0,51
lwsc10_r	2,40	0,97	0,55
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,70$ m = 2,53 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1611		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Messung der Strategien zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 38).

Wasser: Kontrollstrategien

Kurzbezeichnung:	LW_KONTR
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Kontrollstrategien beim Lesen des Wasser-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>trifft zu</i> 2 <i>trifft eher zu</i> 3 <i>trifft eher nicht zu</i> 4 <i>trifft nicht zu</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwert der Items lwsc04, lwsc05 und lwsc07, das Item lwsc08 wurde wegen ungünstiger Skaleneigenschaften nicht für die Berechnung der Skala verwendet.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
lwsc04_r	2,79	0,94	0,42
lwsc05_r	2,88	0,89	0,54
lwsc07_r	3,13	0,80	0,46
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,66$ m = 2,93 SD = 0,68 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1611		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Messung der Strategien zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 39).

Arbeit mit dem Text (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_T1 LW_T2
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	lw_t1: Anzahl der im Text unterstrichenen Wörter lw_t2: Anzahl der aus dem Text herausgeschriebenen Wörter
Skalenbildung:	lw_t1: Die Skala entspricht dem Item lwtc1. lw_t2: Die Skala entspricht dem Item lwtc2.

Name	Skalenkennwerte
lw_t1	m = 2,40 SD = 14,58 min = 0,00, max = 252,00 theoret. Max = entfällt N = 1623

Name	Skalenkennwerte
lw_t2	m = 0,39 SD = 3,71 min = 0,00, max = 72,00 theoret. Max = entfällt N = 1624

Vorwissen (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_VORW (Feldtest: WASSVO)
Erhebung:	wassvo: Feldtest lw_vorw: Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1, 2, 5 und 7 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Vorwissensscore für den Wasser-Text
Anzahl Items:	Feldtest 5, Haupttest 6
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Punkte der richtig bearbeiteten Items von fnr6v01 bis fnr6v05 (je nach Item maximal 1 bis 3 Punkte möglich), dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Nach den Ergebnissen einer generalisierten Itemanalyse mit Conquest werden nicht trennscharfe Antwortkategorien von Items mit offener Beantwortung zusammengefasst; dann werden die Punkte aller 6 Items aufsummiert; Items, bei denen mehr Punkte möglich sind, fallen damit stärker ins Gewicht; anschließend wird ein Prozentwert berechnet.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe unten	m = 27,77 SD = 23,38 min = 0,00, max = 90,00 theoret. Max = 100,00 N = 2229	m = 28,97 SD = 23,17 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1596

Items:

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr6v01	lwvs1	Vorbefragung Wasser 2.1	fnr6v05	lwvc5	Vorbefragung Wasser 2.5
fnr6v02	lwvs2	Vorbefragung Wasser 2.2		lwvs3	Vorbefragung Wasser 2.3
fnr6v03	-			lwvs6	Vorbefragung Wasser 2.6
fnr6v04	lwvs4	Vorbefragung Wasser 2.4			

Behaltensleistung (Wasser-Text)

Anmerkungen: Die hier aufgeführten Items sind Grundlage der Berechnungen im gesamten folgenden Abschnitt „Behaltensleistung“.

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr6r31	lwfc29	Wasser Text II 29 (multiple choice)	fnr6r35	lwfs33*	Wasser Text II 33 (offene Frage)
fnr6r32	lwfc30	Wasser Text II 30 (multiple choice)	fnr6r36	lwfs34	Wasser Text II 34 (offene Frage)
fnr6r33	lwfc31	Wasser Text II 31 (multiple choice)	fnr6r37	lwfs35	Wasser Text II 35 (offene Frage)
fnr6r34	lwfc32	Wasser Text II 32 (multiple choice)	fnr6r38	lwfs36	Wasser Text II 36 (offene Frage)

Bei den mit * gekennzeichneten Items unterscheiden sich die Feldtest- und die Haupttestfassung nur in der Wortstellung oder einzelnen Wörtern, die Bedeutung blieb erhalten.

Behaltensleistung, Multiple-Choice-Items (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_BEMC (Feldtest: WASSBE2)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1, 2, 5 und 7 (Fragen 31 bis 34) Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Wasser-Text (multiple-choice-Items mit jeweils 3 Antwortalternativen)
Anzahl Items:	4
Skalenbildung:	Je Item ist maximal 1 Punkt für die richtige Antwort möglich. Feldtest: Summe der Items fnr6r31 bis fnr6r34, dann Bilden eines Prozentwertes Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Durchschnitt der Items lwfc29 bis lwfc32, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 67,59 SD = 28,06 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 2229	m = 66,25 SD = 27,28 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1616

Behaltensleistung, offene Fragen (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_BEOFF (Feldtest: WASSBE3)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1, 2, 5 und 7 (Fragen 35 bis 38) Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Wasser-Text (offene Fragen)
Anzahl Items:	4
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Punkte von Items fnr6r35 bis fnr6r38 (je Item maximal 1 bis 5 Punkte möglich), dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Die nicht trennscharfen Antwortkategorien der offenen Items lwfs33 bis lwfs36 werden zusammengefasst, dann werden die 4 Items aufsummiert und es wird ein Prozentwert gebildet.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 22,97 SD = 13,21 min = 0,00, max = 76,92 theoret. Max = 100,00 N = 2229	m = 39,25 SD = 22,50 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1616

Behaltensleistung gesamt 1 (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_BEGE1
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Wasser-Text (multiple-choice-Items und offene Fragen)
Skalenbildung:	Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Nicht trennscharfe Antwortkategorien der offenen Items (lwfs33 bis lwfs36) werden zusammengefasst, dann werden die Items lwfc29 bis lwfs36 (multiple-choice und offene Items) aufsummiert, anschließend wird ein Prozentwert gebildet.

Variablennamen	Skalenkennwerte
Siehe oben	m = 49,07 SD = 19,99 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1616

Behaltensleistung gesamt 2 (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_BEGE2 (Feldtest: WASSBE)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1, 2, 5 und 7 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Wasser-Text über alle Fragen (Rekognitionsfragen, multiple-choice-Fragen, offene Fragen)
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Scores wassbe1 (siehe unten), wassbe2 und wassbe3 (siehe oben), jeweils gewichtet an der Anzahl der möglichen Punkte, dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Summe der Scores lw_verif (siehe unten) und lw_bege1 (siehe oben), jeweils gewichtet an der Anzahl der möglichen Punkte, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
multiple-choice und offene Items: siehe oben Rekognitionsitems: siehe unten	m = 57,58 SD = 11,68 min = 21,28, max = 91,49 theoret. Max = 100,00 N = 2196	m = 60,97 SD = 12,36 min = 15,39, max = 89,74 theoret. Max = 100,00 N = 1616

Rekognitionstest (Wasser-Text)

Anmerkungen: Die hier aufgeführten Items sind Grundlage der Berechnungen im gesamten folgenden Abschnitt „Rekognitionstest“.

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr6r01	lwrc01	Wasser-Text II 01	fnr6r17	lwrc15	Wasser-Text II 15
fnr6r02	lwrc02*	Wasser-Text II 02	fnr6r18	-	
fnr6r03	-		fnr6r19	lwrc16	Wasser-Text II 16
fnr6r04	lwrc03	Wasser-Text II 03	fnr6r20	lwrc17	Wasser-Text II 17
fnr6r05	lwrc04	Wasser-Text II 04		lwrc18	Wasser-Text II 18
fnr6r06	lwrc05	Wasser-Text II 05	fnr6r21	lwrc19	Wasser-Text II 19
fnr6r07	lwrc06	Wasser-Text II 06	fnr6r22	lwrc20	Wasser-Text II 20
fnr6r08	lwrc07	Wasser-Text II 07	fnr6r23	lwrc21*	Wasser-Text II 21
fnr6r09	lwrc08	Wasser-Text II 08	fnr6r24	lwrc22	Wasser-Text II 22
fnr6r10	lwrc09	Wasser-Text II 09	fnr6r25	lwrc23	Wasser-Text II 23
fnr6r11			fnr6r26	lwrc24*	Wasser-Text II 24
fnr6r12	lwrc10	Wasser-Text II 10	fnr6r27	lwrc25*	Wasser-Text II 25
fnr6r13	lwrc11	Wasser-Text II 11	fnr6r28	lwrc26	Wasser-Text II 26
fnr6r14	lwrc12	Wasser-Text II 12	fnr6r29	lwrc27*	Wasser-Text II 27
fnr6r15	lwrc13*	Wasser-Text II 13	fnr6r30	lwrc28	Wasser-Text II 28
fnr6r16	lwrc14*	Wasser-Text II 14			

Bei den mit * gekennzeichneten Items unterscheiden sich die Feldtest- und die Haupttestfassung nur in der Wortstellung oder einzelnen Wörtern, die Bedeutung blieb erhalten.

Lernleistung Rekognition (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_REKOG
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Wörtliche Sätze sind als wörtlich zu erkennen, paraphrasierte, bedeutungsveränderte und falsche Sätze sind als nicht-wörtlich zu erkennen.
Anzahl Items:	28
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	In allen Sätzen (lwrc01 bis lwrc28) werden die 2 und die 3 jeweils auf 0 gesetzt.
Skalenbildung:	Fehlende Werte werden als falsch gewertet, es sei denn, alle Items haben missings. Summe der richtig erkannten wörtlichen Sätze (lwrc01, lwrc06, lwrc10, lwrc21, lwrc23, lwrc26, lwrc28) – plus – Gesamtanzahl der nichtwörtlichen Sätze (lwrc02, lwrc03, lwrc04, lwrc05, lwrc07, lwrc08, lwrc09, lwrc11, lwrc12, lwrc13, lwrc14, lwrc15, lwrc16, lwrc17, lwrc18, lwrc19, lwrc20, lwrc22, lwrc24, lwrc25, lwrc27) – minus – Anzahl nichtwörtlicher Sätze, die fälschlicherweise als wörtlich beurteilt wurden, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablennamen	Skalenkennwerte
Siehe oben	m = 67,83 SD = 10,63 min = 28,57, max = 96,43 theoret. Max = 100,00 N = 1568

Lernleistung Verifikation (Wasser-Text)

Kurzbezeichnung:	LW_VERIF (Feldtest: WASSBE1)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1, 2, 5 und 7 (Fragen 1 bis 30) Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5 und 8
Anmerkungen:	Wörtliche, paraphrasierte und bedeutungsveränderte Sätze sind als inhaltlich richtig anzugeben, falsche Sätze sind als inhaltlich falsch zu erkennen.
Anzahl Items:	Feldtest 30, Haupttest 28
Skalenbildung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	In allen Sätzen (lwrc01 bis lwrc28) wird die 3 jeweils auf 0 gesetzt, die 1 und die 2 auf 1.
Skalenbildung:	<p>Feldtest: Summe der richtigen Items von fnr6r01 bis fnr6r30, je Item maximal 1 Punkt für die richtige Antwort möglich, dann Bilden eines Prozentwertes. Korrigiert für Kinder mit weniger als 5 fehlenden Werten, sonst werden keine Werte berechnet.</p> <p>Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch gewertet, es sei denn, alle Items haben missings. Summe der als wörtlich bzw. inhaltlich richtig erkannten wörtlichen, paraphrasierten und bedeutungsveränderten Sätze (lwrc01, lwrc03, lwrc04, lwrc05, lwrc06, lwrc07, lwrc08, lwrc10, lwrc11, lwrc13, lwrc14 lwrc15, lwrc17, lwrc18, lwrc19, lwrc20, lwrc21, lwrc22, lwrc23, lwrc26, lwrc28) – plus – Gesamtanzahl der falschen Sätze (lwrc02, lwrc09, lwrc12, lwrc16, lwrc24, lwrc25, lwrc27) – minus – Anzahl falscher Sätze, die fälschlicherweise als wörtlich oder inhaltlich richtig beurteilt wurden, dann Bilden eines Prozentwertes.</p>

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 71,06 SD = 12,72 min = 30,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 2196	m = 74,44 SD = 13,21 min = 25,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1516

Wasser: wörtliche Repräsentation

Kurzbezeichnung:	LW_WOERT
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testhefte1, 2, 5 und 7 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzung, Testhefte 2, 3, 5, und 8
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben wurde das Ausmaß der wörtlichen Repräsentation des Textes. Nach Kintsch bzw. Kintsch und Van Dijk wird eine textbase (wörtliche), eine propositionale und eine situationale Repräsentation eines Textes unterschieden. Diese Repräsentationsformen unterscheiden sich bezüglich der Art der Verarbeitung der Information. Für die wörtliche Repräsentation sind keinerlei Inferenzen nötig. Es kann also zu einer perfekten wörtlichen Wiedergabe kommen, ohne dass der Inhalt des Textes verstanden wurde.
Literatur:	Kintsch, 1998; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Für diese Skala sind wörtliche Sätze und paraphrasierte Sätze relevant. Die ersten 7 Sätze in der Tabelle sind wörtliche, die letzten 7 paraphrasierte Sätze. Für die Feldtestdaten werden keine Maße berichtet, da bei der Instruktion ein Fehler unterlaufen ist.
Anzahl Items:	14
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	Für alle Sätze (lwrc01 bis lwrc28) wird jeweils 2 und 3 auf 0 gesetzt. Mittelwert und Standardabweichung in der Tabelle beziehen sich auf die Originalskalierung.
Skalenbildung:	Anzahl wörtlicher Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lwrc01, lwrc06, lwrc23, lwrc26, lwrc28 – minus – Anzahl paraphrasierter Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lwrc07, lwrc13, lwrc15, lwrc18, lwrc20). Wegen ungünstiger Mittelwerte wurden 4 Items ausgeschlossen: wörtliche Sätze Items lwrc10 und lwrc21, paraphrasierte Sätze Items lwrc05 und lwrc22. Pro Satztyp gibt es 5 Items. Die Summe dieser 5 Items wurde jeweils umgepolt (0=-1,07 bis 5=1,07).

Variablenamen	Skalenkennwerte	
Haupttest		
	m	SD
lwrc01_r	1,68	0,73
lwrc06_r	1,46	0,69
lwrc10_r	entfällt	
lwrc21_r	entfällt	
lwrc23_r	1,54	0,74
lwrc26_r	1,64	0,72
lwrc28_r	1,74	0,76
lwrc05_r	entfällt	
lwrc07_r	1,69	0,64
lwrc13_r	1,81	0,63
lwrc15_r	1,93	0,69
lwrc18_r	2,02	0,71
lwrc20_r	1,77	0,80
lwrc22_r	entfällt	
Skala LW_WOERT	m = 0,40 SD = 0,63 min = -1,64, max = 2,14 theoret. Max = 2,14 N = 1478	

Itemnamen Feldtest / Haupttest: siehe oben

Wasser: propositionale Repräsentation

Kurzbezeichnung:	LW_PROP
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testhefte 1, 2, 5 und 7 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5, und 8
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben wurde das Ausmaß der propositionalen Repräsentation des Textes. Nach Kintsch bzw. Kintsch und Van Dijk wird eine textbase (wörtliche), eine propositionale und eine situationale Repräsentation eines Textes unterschieden. Diese Repräsentationsformen unterscheiden sich bezüglich der Art der Verarbeitung der Information. Für die propositionale Repräsentation sind lokale Kohärenzbildungen innerhalb des Textes notwendig. Es wird jedoch kein Wissen benötigt, welches nicht im Text enthalten ist.
Literatur:	Kintsch, 1998; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Für diese Skala sind wörtliche Sätze und paraphrasierte Sätze relevant. Die ersten 7 Sätze in der Tabelle sind paraphrasierte, die letzten 7 bedeutungsveränderte Sätze. Für die Feldtestdaten werden keine Maße berichtet, da bei der Instruktion ein Fehler unterlaufen ist.
Anzahl Items:	14
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	Für alle Sätze (lwrc01 bis lwrc28) wird jeweils 2 und 3 auf 0 gesetzt. Mittelwert und Standardabweichung in der Tabelle beziehen sich auf die Originalskalierung.
Skalenbildung:	Anzahl paraphrasierter Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lwrc07, lwrc13, lwrc15, lwrc18, lwrc20) – minus – Anzahl bedeutungsveränderter Sätze, die als <i>wörtliche Sätze</i> bewertet wurden (lwrc03, lwrc08, lwrc11, lwrc17, lwrc19) Wegen ungünstiger Mittelwerte wurden 4 Items ausgeschlossen: paraphrasierte Sätze Items lwrc05 und lwrc22, bedeutungsveränderte Sätze Items lwrc04 und lwrc14. Pro Satztyp gibt es 5 Items. Die Summe dieser 5 Items wurde jeweils umgepolt (0=-1,07 bis 5=1,07).

Variablennamen	Skalenkennwerte	
Haupttest		
	m	SD
lwrc05_r	entfällt	
lwrc07_r	1,69	0,64
lwrc13_r	1,81	0,63
lwrc15_r	1,93	0,70
lwrc18_r	2,03	0,71
lwrc20_r	1,77	0,80
lwrc22_r	entfällt	
lwrc03_r	1,84	0,58
lwrc04_r	entfällt	
lwrc08_r	2,10	0,64
lwrc11_r	2,07	0,57
lwrc14_r	entfällt	
lwrc17_r	2,01	0,74
lwrc19_r	1,91	0,75

Skala	m = 0,22 SD = 0,55 min = -1,64, max = 2,14 theoret. Max = 2,14 N = 1497
--------------	--

Itemnamen Feldtest / Haupttest: siehe oben

Wasser: situationale Repräsentation

Kurzbezeichnung:	LW_SITUA
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testhefte 1, 2, 5 und 7 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 2, 3, 5, und 8
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben wurde das Ausmaß der situationalen Repräsentation des Textes. Nach Kintsch bzw. Kintsch und Van Dijk wird eine textbase (wörtlich), eine propositionale und eine situationale Repräsentation eines Textes unterschieden. Diese Repräsentationsformen unterscheiden sich bezüglich der Art der Verarbeitung der Information. Für die situationale Repräsentation sind lokale und globale Kohärenzbildungen notwendig. Für die Bildung eines Situationsmodells ist es weiterhin notwendig, dass das im Text enthaltene Wissen mit dem inhaltlichen Vorwissen der lesenden Person in Beziehung gesetzt wird.
Literatur:	Kintsch, 1998; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Für diese Skala sind bedeutungsveränderte und falsche Sätze relevant. Die ersten 7 Sätze in der Tabelle sind bedeutungsveränderte, die letzten 7 falsche Sätze. Für die Feldtestdaten werden keine Maße berichtet, da bei der Instruktion ein Fehler unterlaufen ist.
Anzahl Items:	14
Skalierung:	1 <i>wörtlich</i> 2 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt</i> 3 <i>nicht wörtlich: Inhalt stimmt nicht</i>
Umgepolte Items:	Für alle Sätze (lwrc01 bis lwrc28) wird die 3 jeweils auf 0 gesetzt, 1 und 2 auf 1. Mittelwert und Standardabweichung in der Tabelle beziehen sich auf die Originalskalierung.
Skalenbildung:	Anzahl bedeutungsveränderter Sätze (lwrc04, lwrc08, lwrc14, lwrc17, lwrc19), die als <i>wörtliche Sätze</i> oder als <i>Inhalt stimmt</i> bewertet wurden – minus – Anzahl falscher Sätze (lwrc02, lwrc09, lwrc12, lwrc16, lwrc25), die als <i>wörtliche Sätze</i> oder als <i>Inhalt stimmt</i> bewertet wurden. Wegen ungünstiger Mittelwerte wurden 4 Items ausgeschlossen: bedeutungsveränderte Sätze Items lwrc03 und lwrc11, falsche Sätze Items lwrc24 und lwrc27. Pro Satztyp gibt es 5 Items. Die Summe dieser 5 Items wurde jeweils umgepolt (0=-1,07 bis 5=1,07).

Variablenamen	Skalenkennwerte	
Haupttest		
	m	SD
lwrc03	entfällt	
lwrc04_r	2,28	0,61
lwrc08_r	2,09	0,64
lwrc11	entfällt	
lwrc14_r	1,90	0,77
lwrc17_r	2,01	0,73
lwrc19_r	1,91	0,75
lwrc02_r	2,51	0,69
lwrc09_r	2,60	0,61
lwrc12_r	2,49	0,77
lwrc16_r	2,46	0,73
lwrc24	entfällt	
lwrc25_r	2,53	0,61
lwrc27	entfällt	
Skala	m = 0,72 SD = 0,80 min = -1,64, max = 2,14 theoret. Max = 2,14 N = 1481	

Itemnamen Feldtest / Haupttest: siehe oben

2.2.4 Mond-Text

Interesse prä / post

Kurzbezeichnung:	LM_INTV (vor dem Lesen) LM_INTN (nach dem Lesen)
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Anmerkungen:	Das Interesse wurde jeweils vor und nach dem Lesen eines Textes erhoben.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>sehr</i> 2 <i>ziemlich</i> 3 <i>mittel</i> 4 <i>wenig</i> 5 <i>überhaupt nicht</i>
umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung (lmic1, lmic2, lmic3, lmic4) (vor dem Lesen) Mittelwertbildung (lmnc3, lmnc4, lmnc5, lmnc6) (nach dem Lesen)

Interesse Prä (vor dem Lesen)			
Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lmic1_r	3,28	0,97	0,80
lmic2_r	3,39	1,05	0,82
lmic3_r	3,09	1,02	0,76
lmic4_r	2,84	1,09	0,77
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 3,15 SD = 0,91 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1607		

Interesse Post (nach dem Lesen)			
Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lmnc3_r	2,92	1,03	0,80
lmnc4_r	3,26	1,14	0,82
lmnc5_r	2,96	1,12	0,80
lmnc6_r	2,77	1,17	0,79
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 2,96 SD = 1,00 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1596		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Messung des Interesses zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 36).

Textbezogene Strategien (Mond-Text)

Mond: Wiederholungsstrategien

Kurzbezeichnung:	LM_WIED
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Wiederholungsstrategien beim Lesen des Mond-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lmsc01_r	2,26	0,87	0,55
lmsc09_r	1,85	0,88	0,48
lmsc11_r	1,97	0,85	0,59
lmsc12_r	1,97	0,94	0,65
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 2,01 SD = 0,68 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1584		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemessung zum Erde Text verwendet (siehe Seite 37).

Mond: Elaborationsstrategien

Kurzbezeichnung:	LM_ELAB
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Elaborationsstrategien beim Lesen des Mond-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lmsc02_r	2,41	0,85	0,52
lmsc03_r	2,32	0,85	0,41
lmsc06_r	2,52	0,93	0,60
lmsc10_r	2,28	0,94	0,56
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,38 SD = 0,67 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1591		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemessung zum Erde Text verwendet (siehe Seite 38).

Mond: Kontrollstrategien

Kurzbezeichnung:	LM_KONTR
Datenquelle:	Haupttest: zweiter Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Kontrollstrategien beim Lesen des Mond-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwert der Items lmsc04, lmsc05 und lmsc07, das Item lmsc08 wurde wegen ungünstiger Skaleneigenschaften nicht für die Berechnung der Skala verwendet.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
lmsc04_r	2,75	0,90	0,41
lmsc05_r	2,77	0,88	0,55
lmsc07_r	3,03	0,82	0,45
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,66$ m = 2,85 SD = 0,67 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1595		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemessung zum Erde Text verwendet (siehe Seite 39).

Arbeit mit dem Text (Mond-Text)

Kurzbezeichnung:	LM_T1 LM_T2
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Anmerkungen:	lm_t1: Anzahl der im Text unterstrichenen Wörter lm_t2: Anzahl der aus dem Text herausgeschriebenen Wörter
Skalenbildung:	lm_t1: Die Skala entspricht dem Item lmtc1. lm_t2: Die Skala entspricht dem Item lmtc2.

Name	Skalenkennwerte
lm_t1	m = 2,70 SD = 17,25 min = 0,00, max = 263,00 theoret. Max = entfällt N = 1613

Name	Skalenkennwerte
lm_t2	m = 0,37 SD = 3,47 min = 0,00, max = 62,00 theoret. Max = entfällt N = 1612

Vorwissen (Mond-Text)

Kurzbezeichnung:	LM_VORW (Feldtest: MONDVO)
Erhebung:	mondvo: Feldtest lm_vorw: Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 2, 3 und 6 Haupttest: 2. Testtag Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Anmerkungen:	Vorwissensscore für den Mond-Text
Anzahl Items:	Feldtest 5, Haupttest 6
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Punkte der richtig bearbeiteten Items von fnr4v01 bis fnr4v05 (je nach Item maximal 1 oder 2 Punkte möglich), dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Nach den Ergebnissen einer generalisierten Itemanalyse mit Conquest werden die Punkte aller 6 Items aufsummiert; Items, bei denen mehr Punkte möglich sind, fallen damit stärker ins Gewicht (hier Item 6); anschließend wird ein Prozentwert berechnet.

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe unten	m = 30,65 SD = 21,37 min = 0,00, max = 83,33 theoret. Max = 100,00 N = 771	m = 49,17 SD = 23,86 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1611

Items:

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr2v01	lmvc1	Vorbefragung Mond 2.1	fnr2v05	-	
fnr2v02	lmvc2	Vorbefragung Mond 2.2	lmvs5		Vorbefragung Mond 2.5
fnr2v03	lmvc3*	Vorbefragung Mond 2.3	lmvs6		Vorbefragung Mond 2.6
fnr2v04	lmvc4*	Vorbefragung Mond 2.4			

Bei den mit * gekennzeichneten Items unterscheiden sich die Feldtest- und die Haupttestfassung nur in der Zahl der Antwortalternativen oder im Antwortformat, die Bedeutung blieb erhalten.

Behaltensleistung (Mond-Text)

Anmerkungen: Die hier aufgeführten Items sind Grundlage der Berechnungen im gesamten folgenden Abschnitt „Behaltensleistung“.

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr2r01	lmfc01	Mond Text II 1 (multiple choice)	fnr2r07	lmfs07	Mond Text II 7 (offene Frage)
fnr2r02	lmfc02	Mond Text II 2 (multiple choice)	fnr2r08	lmfs08	Mond Text II 8 (offene Frage)
fnr2r03	lmfc03	Mond Text II 3 (multiple choice)	fnr2r09	lmfs09	Mond Text II 9 (offene Frage)
fnr2r04	lmfc04	Mond Text II 4 (multiple choice)	fnr2r10	lmfs10	Mond Text II 10 (offene Frage)
fnr2r05	lmfc05	Mond Text II 5 (multiple choice)	fnr2r11	lmfs11	Mond Text II 11 (offene Frage)
fnr2r06	lmfc06	Mond Text II 6 (multiple choice)	fnr2r12	lmfs12	Mond Text II 12 (offene Frage)
			fnr2r13	lmfs13	Mond Text II 13 (offene Frage)

Behaltensleistung, Multiple-Choice-Items (Mond-Text)

Kurzbezeichnung: LM_BEMC (Feldtest: MONDBE1)

Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 2, 3 und 6
Haupttest: 2. Testtag Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9

Anmerkungen: Behaltensleistung für den Mond-Text (multiple-choice-Items mit jeweils 4 Antwortalternativen)

Anzahl Items: 6

Skalenbildung: Je Item ist maximal ein Punkt für die richtige Antwort möglich.

Feldtest: Summe der Punkte der Items fnr2r01 bis fnr2r06, dann Bilden eines Prozentwertes.

Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Durchschnitt der Items lmfc01 bis lmfc06, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 56,22 SD = 28,02 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1429	m = 51,76 SD = 28,12 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1617

Behaltensleistung, offene Fragen (Mond-Text)

Kurzbezeichnung:	LM_BEOFF (Feldtest: MONDBE2)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 2, 3 und 6 Haupttest: 2. Testtag Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Anmerkungen:	Behaltensleistung Mond-Text (offene Fragen)
Anzahl Items:	7
Skalenbildung:	<p>Feldtest: Summe der Punkte der Items fnr2r07 bis fnr2r13 (je Item maximal 1 bis 5 Punkte für die richtige Antwort möglich), dann Bilden eines Prozentwertes.</p> <p>Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Die nicht trennscharfen Antwortkategorien der offenen Items (lmfs07 bis lmfs13) werden zusammengefasst, dann werden die 7 Items aufsummiert und es wird ein Prozentwert gebildet.</p>

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 35,47 SD = 19,70 min = 0,00, max = 91,67 theoret. Max = 100,00 N = 1429	m = 39,89 SD = 23,31 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1617

Behaltensleistung gesamt (Mond-Text)

Kurzbezeichnung:	LM_BEGES (Feldtest: MONDBE)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 2, 3 und 6 Haupttest: 2. Testtag Ergänzungstesthefte 1, 3, 6 und 9
Anmerkungen:	Behaltensleistung Mond-Text alle Fragen (multiple-choice-Items und offene Fragen)
Skalenbildung:	<p>Feldtest: Summe der Scores mondbel und mondbel2 (siehe oben), jeweils gewichtet an der Anzahl der möglichen Punkte, dann Bilden eines Prozentwertes.</p> <p>Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Die nicht trennscharfen Antwortkategorien der offenen Items (lmfs07 bis lmfs13) werden zusammengefasst, dann werden alle Items (lmfc01 bis lmfs13, multiple-choice und offene) aufsummiert, anschließend wird ein Prozentwert gebildet.</p>

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 39,62 SD = 19,50 min = 0,00, max = 93,33 theoret. Max = 100,00 N = 1429	m = 42,74 SD = 22,17 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1617

2.2.5 Aids-Text

Interesse prä / post

Kurzbezeichnung:	LA_INTV (vor dem Lesen) LA_INTN (nach dem Lesen)
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Anmerkungen:	Das Interesse wurde jeweils vor und nach dem Lesen eines Textes erhoben.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>sehr</i> 2 <i>ziemlich</i> 3 <i>mittel</i> 4 <i>wenig</i> 5 <i>überhaupt nicht</i>
umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung (laic1, laic2, laic3, laic4) (vor dem Lesen) Mittelwertbildung (lanc3, lanc4, lanc5, lanc6) (nach dem Lesen)

Interesse Prä (vor dem Lesen)			
Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
laic1_r	4,22	0,93	0,76
laic2_r	4,06	0,98	0,81
laic3_r	3,54	1,07	0,75
laic4_r	3,55	1,08	0,78
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,90$ m = 3,83 SD = 0,89 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1197		

Interesse Post (nach dem Lesen)			
Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lanc3_r	3,88	0,98	0,75
lanc4_r	3,87	0,97	0,78
lanc5_r	3,36	1,09	0,75
lanc6_r	3,40	1,10	0,75
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 3,62 SD = 0,90 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1202		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Messung des Interesses zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 36).

Textbezogene Strategien (Aids-Text)

Aids: Wiederholungsstrategien

Kurzbezeichnung:	LA_WIED
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Wiederholungsstrategien beim Lesen des Aids-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lasc01_r	2,29	0,84	0,60
lasc09_r	1,82	0,84	0,47
lasc11_r	1,99	0,83	0,61
lasc12_r	2,02	0,93	0,65
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 2,03 SD = 0,67 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1189		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemesung zum Erde Text verwendet (siehe Seite 37).

Aids: Elaborationsstrategien

Kurzbezeichnung:	LA_ELAB
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Elaborationsstrategien beim Lesen des Aids-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
lasc02_r	2,50	0,86	0,55
lasc03_r	2,91	0,88	0,48
lasc06_r	2,67	0,91	0,63
lasc10_r	2,37	0,96	0,59
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 2,61 SD = 0,69 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1187		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemessung zum Erde Text verwendet (siehe Seite 38).

Aids: Kontrollstrategien

Kurzbezeichnung:	LA_KONTR
Datenquelle:	Haupttest: zweiter Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Kontrollstrategien beim Lesen des Aids-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwert der Items lasc04, lasc05, lasc07, das Item lasc08 wurde wegen ungünstiger Skaleneigenschaften nicht für die Berechnung der Skala verwendet.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
lasc04_r	2,66	0,87	0,48
lasc05_r	2,73	0,88	0,58
lasc07_r	3,01	0,82	0,52
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,71$ m = 2,80 SD = 0,68 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1186		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemessung zum Erde Text verwendet (siehe Seite 39).

Arbeit mit dem Text (Aids-Text)

Kurzbezeichnung:	LA_T1 LA_T2
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Anmerkungen:	la_t1: Anzahl der im Text unterstrichenen Wörter la_t2: Anzahl der aus dem Text herausgeschriebenen Wörter
Skalenbildung:	la_t1: Die Skala entspricht dem Item latc1. la_t2: Die Skala entspricht dem Item latc2.

Name	Skalenkennwerte
la_t1	m = 3,98 SD = 31,20 min = 0,00, max = 902,00 theoret. Max = entfällt N = 1197

Name	Skalenkennwerte
la_t2	m = 1,02 SD = 28,70 min = 0,00, max = 990,00 theoret. Max = entfällt N = 1197

Behaltensleistung (Aids-Text)

Anmerkungen:	Die hier aufgeführten Items sind Grundlage der Berechnungen im gesamten folgenden Abschnitt „Behaltensleistung“.
--------------	--

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr3r01	lafc1*	Aids Text II 1 (multiple choice)	fnr3r07	lafs7	Aids Text II 7 (offene Frage)
fnr3r02	lafc2	Aids Text II 2 (multiple choice)	fnr3r08	lafs8	Aids Text II 8 (offene Frage)
fnr3r03	lafc3	Aids Text II 3 (multiple choice)	fnr3r09	lafs9	Aids Text II 9 (offene Frage)
fnr3r04	lafc4	Aids Text II 4 (multiple choice)			
fnr3r05	lafc5*	Aids Text II 5 (multiple choice)			
fnr3r06	lafc6*	Aids Text II 6 (multiple choice)			

Bei den mit * gekennzeichneten Items unterscheiden sich die Feldtest- und die Haupttestfassung nur in der Reihenfolge der Antwortalternativen oder in einzelnen Wörtern der Antwortalternativen, die Bedeutung blieb erhalten.

Behaltensleistung, Multiple-Choice-Items (Aids-Text)

Kurzbezeichnung:	LA_BEMC (Feldtest: AIDSBE1)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 2 und 3 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Aids-Text (multiple-choice-Items mit jeweils 4 Antwortalternativen)
Anzahl Items:	6
Skalenbildung:	Je Item ist maximal 1 Punkt für die richtige Antwort möglich. Feldtest: Summe der Punkte der Items fnr3r01 bis fnr3r06, dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Durchschnitt der Items lafc1 bis lafc6, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 52,71 SD = 24,82 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 658	m = 52,13 SD = 26,10 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1207

Behaltensleistung, offene Fragen (Aids-Text)

Kurzbezeichnung:	LA_BEOFF (Feldtest: AIDSBE2)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 2 und 3 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Wasser-Text (offene Fragen)
Anzahl Items:	3
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Punkte der Items fnr3r07 bis fnr3r09 (je Item maximal 1 bis 5 Punkte für die richtige Antwort möglich), dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Die nicht trennscharfen Antwortkategorien der offenen Items lafs7 bis lafs9 werden zusammengefasst, dann werden die 3 Items aufsummiert und es wird ein Prozentwert gebildet.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 29,01 SD = 26,28 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 658	m = 32,66 SD = 27,67 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1207

Behaltensleistung gesamt (Aids-Text)

Kurzbezeichnung:	LA_BEGES (Feldtest: AIDSBE)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 2 und 3 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 4, 5 und 6
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Aids-Text über alle Fragen (multiple-choice-Items und offene Fragen)
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Scores aidsbe1 und aidsbe2 (siehe oben), jeweils gewichtet an der Anzahl der möglichen Punkte, dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Nicht trennscharfe Antwortkategorien der offenen Items (lafs7 bis lafs9) werden zusammengefasst, dann werden die Items lafc1 bis lafs9 (multiple-choice und offene Items) aufsummiert, anschließend wird ein Prozentwert gebildet.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 39,95 SD = 21,91 min = 0,00, max = 92,31 theoret. Max = 100,00 N = 658	m = 42,39 SD = 23,13 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1207

2.2.6 Computer-Text

Interesse prä / post

Kurzbezeichnung:	LC_INTV (vor dem Lesen) LC_INTN (nach dem Lesen)
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Anmerkungen:	Das Interesse wurde jeweils vor und nach dem Lesen eines Textes erhoben.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>sehr</i> 2 <i>ziemlich</i> 3 <i>mittel</i> 4 <i>wenig</i> 5 <i>überhaupt nicht</i>
umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung (lcic1, lcic2, lcic3, lcic4) (vor dem Lesen) Mittelwertbildung (lcnc3, lcnc4, lcnc5, lcnc6) (nach dem Lesen)

Interesse Prä (vor dem Lesen)			
Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lcic1_r	3,63	1,05	0,83
lcic2_r	3,66	1,10	0,85
lcic3_r	3,32	1,05	0,78
lcic4_r	3,14	1,15	0,80
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,92$ m = 3,43 SD = 0,97 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1218		

Interesse Post (nach dem Lesen)			
Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lcnc3_r	3,13	1,07	0,82
lcnc4_r	3,37	1,10	0,81
lcnc5_r	3,14	1,11	0,78
lcnc6_r	2,93	1,18	0,79
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 3,15 SD = 0,99 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 1216		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Messung des Interesses zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 36).

Textbezogene Strategien (Computer-Text)

Computer: Wiederholungsstrategien

Kurzbezeichnung:	LC_WIED
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Wiederholungsstrategien beim Lesen des Computer-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
lcsc01_r	2,26	0,88	0,57
lcsc09_r	1,75	0,83	0,53
lcsc11_r	1,95	0,85	0,61
lcsc12_r	1,96	0,94	0,67
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 1,98 SD = 0,68 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1207		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemesung zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 37).

Computer: Elaborationsstrategien

Kurzbezeichnung:	LC_ELAB
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Elaborationsstrategien beim Lesen des Computer-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
lcsc02_r	2,69	0,88	0,54
lcsc03_r	2,65	0,90	0,54
lcsc06_r	2,57	0,92	0,60
lcsc10_r	2,46	0,98	0,56
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 2,59 SD = 0,70 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1215		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemessung zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 38).

Computer: Kontrollstrategien

Kurzbezeichnung:	LC_KONTR
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wurde die Verwendung von Kontrollstrategien beim Lesen des Computer-Textes, ähnlich wie im internationalen Teil (siehe selbstreguliertes Lernen).
Anmerkungen:	Die Strategieabfrage erfolgte direkt nach der Textbearbeitung. Im Feldtest wurde eine andere Art der Strategieerfassung pro Text gewählt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwert der Items lcsc04, lcsc05 und lcsc07, das Item lcsc08 wurde wegen ungünstiger Skaleneigenschaften nicht für die Berechnung der Skala verwendet.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
lcsc04_r	2,47	0,94	0,53
lcsc05_r	2,69	0,91	0,66
lcsc07_r	2,88	0,86	0,56
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 2,86 SD = 0,74 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1212		

Items: Es wurden dieselben Items wie bei der Strategiemessung zum Erde-Text verwendet (siehe Seite 39).

Arbeit mit dem Text (Computer-Text)

Kurzbezeichnung:	LC_T1 LC_T2
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Anmerkungen:	lc_t1: Anzahl der im Text unterstrichenen Wörter lc_t2: Anzahl der aus dem Text herausgeschriebenen Wörter
Skalenbildung:	lc_t1: Die Skala entspricht dem Item lctc1. lc_t2: Die Skala entspricht dem Item lctc2.

Name	Skalenkennwerte
lc_t1	m = 3,30 SD = 18,59 min = 0,00, max = 235,00 theoret. Max = entfällt N = 1230

Name	Skalenkennwerte
lc_t2	m = 0,129 SD = 1,931 min = 0,00, max = 47,00 theoret. Max = entfällt N = 1230

Behaltensleistung (Computer-Text)

Anmerkungen:	Die hier aufgeführten Items sind Grundlage der Berechnungen im gesamten folgenden Abschnitt „Behaltensleistung“.
--------------	--

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnr7r02	lfc2	Computer Text II 2 (multiple-choice)	fnr7r01	lcf1	Computer Text II 1 (offene Frage)
fnr7r05	lfc5	Computer Text II 5 (multiple-choice)	fnr7r03	lcf3	Computer Text II 3 (offene Frage)
fnr7r06	lfc6	Computer Text II 6 (multiple-choice)	fnr7r04	lcf4	Computer Text II 4 (offene Frage)
			fnr7r07	lcf7	Computer Text II 7 (offene Frage)
			fnr7r08	lcf8	Computer Text II 8 (offene Frage)

Behaltensleistung, Multiple-Choice-Items (Computer-Text)

Kurzbezeichnung:	LC_BEMC (Feldtest: COMPBE1)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1 und 2 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Computer-Text (multiple-choice-Items mit 4 Antwortalternativen)
Anzahl Items:	3
Skalenbildung:	Je Item ist maximal 1 Punkt für die richtige Antwort möglich. Feldtest: Summe der Punkte der Items fnr7r02, fnr7r05 und fnr7r06, dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Durchschnitt der Items lcfc2, lcfc5, lcfc6, dann Bilden eines Prozentwertes.

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 59,84 SD = 32,65 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 664	m = 60,37 SD = 33,04 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1229

Behaltensleistung, offene Fragen (Computer-Text)

Kurzbezeichnung:	LC_BEOFF (Feldtest: COMPBE2)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1 und 2 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Anzahl Items:	5
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Computer-Text (offene Fragen)
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Punkte der Items fnr7r01, fnr7r03, fnr7r04, fnr7r07 und fnr7r08 (je Item maximal 1 bis 8 Punkte für die richtige Antwort möglich), dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Die nicht trennscharfen Antwortkategorien der offenen Items lcfs1, lcfs3, lcfs4, lcfs7, lcfs8 werden zusammengefasst, dann werden die 5 Items aufsummiert und es wird ein Prozentwert gebildet.

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 26,14 SD = 18,41 min = 0,00, max = 84,21 theoret. Max = 100,00 N = 664	m = 34,91 SD = 23,28 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1229

Behaltensleistung gesamt (Computer-Text)

Kurzbezeichnung:	LC_BEGES (Feldtest: COMPBE)
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1 und 2 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 7, 8 und 9
Anmerkungen:	Behaltensleistung für den Computer-Text alle Fragen (multiple-choice-Items und offene Fragen)
Skalenbildung:	Feldtest: Summe der Scores compbe1 und compbe2 (siehe oben), jeweils gewichtet an der Anzahl der möglichen Punkte, dann Bilden eines Prozentwertes. Haupttest: Fehlende Werte werden als falsch kodiert, es sei denn, alle Items haben missings. Nicht trennscharfe Antwortkategorien der offenen Items (lcfs1, lcfs3, lcfs4, lcfs7, lcfs8) werden zusammengefasst, dann werden die Items lcfc1 bis lcfs8 (multiple-choice und offene Items) aufsummiert, anschließend wird ein Prozentwert gebildet.

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe oben	m = 30,74 SD = 18,43 min = 0,00, max = 86,36 theoret. Max = 100,00 N = 664	m = 39,40 SD = 22,60 min = 0,00, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 1229

2.2.7 Metagedächtnismaß

Kurzbezeichnung:	METASCOR
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Fragebogen Version 1, 3 und 4 Haupttest: 2. Testtag, Ergänzungstesthefte 1 bis 9
Anmerkungen:	Die Skala misst das Wissen über die Nützlichkeit von Strategien in bezug auf konkret vorgegebene Situationen.
Skalenbildung:	Bepunkten von 47 Quasi-Paarvergleichen mit Hilfe einer von Experten eindeutig festgelegten Rangordnung; Summieren der Punkte, dann Bilden eines Prozentwertes (für Kinder mit 1 bis 6 fehlenden Werten wurden die fehlenden Werte ersetzt, bei mehr als 6 fehlenden Werten wurde kein Score gebildet).

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Siehe unten	Cronbachs α = 0,85 m = 75,36 SD = 13,70 min = 15,96 max = 97,87 theoret. Max = 100,00 N = 955	Cronbachs α = 0,96 m = 74,22 SD = 13,22 min = 18,10, max = 100,00 theoret. Max = 100,00 N = 3905

Items:

Variablenname			Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung	Feldtest	Haupttest	Kurzbezeichnung
fnse1a	lg11	Gewohnheiten 11	fnse4a	lg41	Gewohnheiten 41
fnse1b	lg12	Gewohnheiten 12	fnse4b	lg42	Gewohnheiten 42
fnse1c	lg13	Gewohnheiten 13	fnse4c	lg43	Gewohnheiten 43
fnse1d	lg14	Gewohnheiten 14	fnse4d	lg44	Gewohnheiten 44
fnse1e	lg15	Gewohnheiten 15	fnse4e	lg45	Gewohnheiten 45
fnse2a	lg21	Gewohnheiten 21	fnse5a	lg51	Gewohnheiten 51
fnse2b	lg22	Gewohnheiten 22	fnse5b	lg52	Gewohnheiten 52
fnse2c	lg23	Gewohnheiten 23	fnse5c	lg53	Gewohnheiten 53
fnse2d	lg24	Gewohnheiten 24	fnse5d	lg54	Gewohnheiten 54
fnse2e	lg25	Gewohnheiten 25	fnse5e	lg55	Gewohnheiten 55
fnse3a	lg31	Gewohnheiten 31	fnse6a	lg61	Gewohnheiten 61
fnse3b	lg32	Gewohnheiten 32	fnse6b	lg62	Gewohnheiten 62
fnse3c	lg33	Gewohnheiten 33	fnse6c	lg63	Gewohnheiten 63
fnse3d	lg34	Gewohnheiten 34	fnse6d	lg64	Gewohnheiten 64
fnse3e	lg35	Gewohnheiten 35	fnse6e	lg65	Gewohnheiten 65

3. Mathematik

3.1. Internationale Items

Anmerkungen: Für alle internationalen Mathematik-Items gilt: Es wurde eine große Menge an Items im Feldtest erprobt und dann aufgrund der internationalen Analysen eine Auswahl getroffen. Die einzelnen Items bilden jeweils mehrere Dimensionen (Kompetenzklassen, Big Ideas, Stoffgebiete, Situationen) ab.
Für den Aufgabenkomplex "Gehen" wurde folgende Regelung getroffen: nach der Vorerprobung im Feldtest wurden nur die Items m124r01 und m124r03t in die internationalen Testhefte des Haupttests aufgenommen, die ausgeschlossenen Items mcs01r, mcs02r, mcs03 und mcs04p wurden im Haupttest als Validierungsitems verwendet (siehe dort).

Internationaler Leistungsscore

Kurzbezeichnung: Internationale Skalierung:
NPV1MATH, NPV2MATH, NPV3MATH, NPV4MATH, NPV5MATH

Nationale Skalierung:
NPV1MN, NPV2MN, NPV3MN, NPV4MN, NPV5MN

Datenquelle: Haupttest: Erster Testtag, International, Testheft 1, 3, 5, 8, 9

Theoretischer Hintergrund: Der internationale Leistungsscore beruht auf Aufgaben, die von der Ausführung mathematischer Standardverfahren bis zum einsichtsvollen mathematischen Denken reichen. Der Schwerpunkt liegt auf der funktionalen Anwendung von mathematischen Kenntnissen in ganz unterschiedlichen Kontexten und auf ganz unterschiedliche, Reflexion und Einsicht erfordernde Weise. Erfragt werden Ideen wie Zufall, Veränderung und Wachstum, Raum und Form, Wahrscheinlichkeit und wechselseitige Abhängigkeiten von Größen sowie verständnisvolles Umgehen mit quantitativen Größen. Die üblichen Gebiete des mathematischen Curriculums wie Algebra, Geometrie und Arithmetik sind darin eingebettet.

Literatur: OECD, 2000

Anmerkungen: Für diesen Score gibt es zwei Skalierungen, eine internationale von ACER und eine nationale.
Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.

Anzahl Items: 32

Skalenbildung: Skalenbildung im Rahmen der *Item Response Theory* (IRT) mit *Plausible Value Technique*. Die Ergebnisse werden auf eine internationale Metrik mit dem Mittelwert 500 und der Standardabweichung 100 und eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	m037r01t, m037r02t, m124r01, m124r03t, m136r01t, m136r02t, m136r03t, m144r01t, m144r02t, m144r03, m144r04t, m145r01t, m148r01, m148r02t, m150r01, m150r02t, m150r03t
3	m033r01, m034r01t, m145r01t, m155r01, m155r02t, m155r03t, m155r04t, m159r01, m159r02, m159r03, m159r05, m161r01, m179r01t, m192r01t, m266r01t, m273r01t
5	m033r01, m034r01t, m136r01t, m136r02t, m136r03t, m145r01t, m148r01, m148r02t, m150r01, m150r02t, m150r03t, m155r01, m155r02t, m155r03t, m155r04t, m192r01t
8	m136r01t, m136r02t, m136r03t, m148r01, m148r02t, m150r01, m150r02t, m150r03t, m159r01, m159r02, m159r03, m159r05, m161r01, m179r01t, m266r01t, m273r01t
9	m033r01, m034r01t, m037r01t, m037r02t, m124r01, m124r03t, m144r01t, m144r02t, m144r03, m144r04t, m145r01t, m155r01, m155r02t, m155r03t, m155r04t, m192r01t

Items:

Variablenname	Bereich
m033r01	Ansicht eines Zimmers
m034r01t	Ziegelsteine
m037r01t*, m037r02t*	Bauernhöfe
m124r01, m124r03t	Gehen
m136r01t*, m136r02t*, m136r03t*	Äpfel
m144r01t, m144r02t, m144r03, m144r04t	Bemalte Würfel
m145r01t	Würfel
m148r01, m148r02t*	Fläche eines Kontinents
m150r01, m150r02t, m150r03t	Größer werden
m155r01, m155r02t, m155r03t, m155r04t	Bevölkerungspyramiden
m159r01*, m159r02*, m159r03*, m159r05*	Geschwindigkeit eines Rennwagens
m161r01*	Dreiecke
m179r01t	Raubüberfälle
m192r01t	Behälter
m266r01t	Zimmermann
m273r01t	Fernwärme

3.2. Internationale und Nationale Items

Kombinierter Leistungsscore (international + national)

Kurzbezeichnung: NPV1MG1D, NPV2MG1D, NPV3MG1D, NPV4MG1D, NPV5MG1D

Datenquelle: Internationale Items: Haupttest: Erster Testtag, International, Testheft 1, 3, 5, 8, 9
Nationale Items: Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 1-9

Theoretischer Hintergrund: Ergebnisse verschiedener Dimensionsanalysen zeigen, dass es angemessen ist, den internationalen und den nationalen Mathematiktest auf einer Gesamtdimension der mathematischen Grundbildung abzubilden.

Anmerkungen: In diesen Score gehen alle internationalen und alle nationalen Items ein.

Anzahl Items: 118

Zuordnung der Items je nach Testheft:

siehe internationaler bzw. nationaler Leistungsscore

3.3. Nationale Items

Nationaler Leistungsscore

Kurzbezeichnung:	NPV1MN, NPV2MN, NPV3MN, NPV4MN, NPV5MN
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testheft 4, 5, 6, 7 Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 1-9
Theoretischer Hintergrund:	Das Testkonzept des nationalen Teils wurde gegenüber dem internationalen Teil erweitert. Es wurden vermehrt innermathematische Fragestellungen aufgenommen und auch "technische Aufgaben", die nur Fertigkeiten und Faktenwissen erfordern. Zusätzlich wurde die nationale Ergänzung dazu benutzt, die herkömmlichen Stoffgebiete (Algebra, Arithmetik, Funktionen, Umgang mit Daten, Proportionalität, Geometrie und Stochastik) ausgewogen im Test abzubilden.
Literatur:	Neubrand et al., 2000
Anmerkungen:	Die Items bilden verschiedene Dimensionen ab. Es werden keine einzelnen Itemkennwerte berichtet, sondern aufgeführt, welche Items zu den jeweiligen Skalen gehören.
Anzahl Items:	86
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der nationalen Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	mbs01er, mbs01fr, mbs01g, mbs01h, mbs01pa, mbs01pb, mbs02, mbs03, mbs04, mbs05, mbs06p
2	mbs07a, mbs07b, mbs07c, mbs07d, mbs08, mbs09ar, mbs09br, mbs10ar, mbs10br, mbs11
3	mbs12, mbs13, mbs14r, mbs15r, mbs16pe, mbs17r
4	mbs18, mbs19, mbs20p, mbs21r, mbs54ar, mbs54br, mbs54cr
5	mbs22, mbs23r, mbs24a, mbs24p, mbs25r, mbs26r, mbs27, mbs55r
6	mbs28, mbs29, mbs30, mbs31ar, mbs31br, mbs31cr, mbs32, mbs33r, mbs34r
7	mbs35, mbs36r, mbs37r, mbs38, mbs39ar, mbs39br, mbs40ar, mbs40br
8	mbs41, mbs42r, mbs43, mbs44, mbs45r, mbs46, mbs47
9	mbs48, mbs49, mbs50r, mbs51r, mbs52r, mbs53r
1 - 9	mas01, mas02, mas03, mas04p, mas05, mas06, mas07, mas08, mas09, mas10, mas11r, mas12r, mas13r, mas14

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mas01	Rechteck	mbs21r	Sparen
mas02	Tanken	mbs22	Turnschuhe
mas03	Rechnung	mbs23r	Quadr.Gleichung
mas04p	Hälfte - alles OK	mbs24a, mbs24p	Fahrradunfälle
mas05	Matrose	mbs25r	Bowle
mas06	Grundstücke	mbs26r	Susanne
mas07	Bremsweg	mbs27	Längen
mas08	Kiste	mbs28	Sparschwein
mas09	Preise	mbs29	Schulhof 1
mas10	Multiplikation	mbs30	Potenz
mas11r	Funktion - Urbild	mbs31ar, mbs31br, mbs31cr	24 Knoten
mas12r, mbs53r	Zahlen Diff-12	mbs32	Kugeln
mas13r	Frau Mai	mbs33r	Gerade Pkt-St
mas14	Funktion $3x-1$	mbs34r	Münzen
mbs01pa, mbs01pb, mbs01er, mbs01fr, mbs01g, mbs01h	Olympiade	mbs35	Bruchrechnung
mbs02, mbs46, mbs49	Glasfabrik	mbs36r	Dreieck
mbs03	Umfrage	mbs37r	Stadtwerke
mbs04, mbs11	Funktaxi	mbs38	Schlussverkauf
mbs05	Würfel	mbs39ar, mbs39br	Kaufhaus
mbs06p	Gleichung - alles	mbs40ar, mbs40br	Zahlen 20fach
mbs07a, mbs07b, mbs07c, mbs07d	Erfinder	mbs41	Schwimmbecken
mbs08	Winkel	mbs42r	31 Pfennig
mbs09ar, mbs09br	Geschichte	mbs43	Diagonalen
mbs10ar, mbs10br	Pyramide	mbs44	Fahrenheit
mbs12	Brötchen	mbs45r	Transportband
mbs13	Symmetrie	mbs47	Gleichung $xy=1$
mbs14r	Hand	mbs48	Term 2
mbs15r	Unterschied	mbs50r	Gerade Fkt-Gl
mbs16pe	Graphen - alles	mbs51r	Bruchzahl
mbs17r	Miete	mbs52r	Dreieck Zeichnen
mbs18	Fußballfeld	mbs54ar	Funktion - WTab
mbs19	Feriengeld	mbs54br	Funktion - Graph
mbs20p	Drehung - alles	mbs54cr	Funktion - FktWert
		mbs55r	2 Gleichungen

3.3.1 Stoffgebiete

Datenquelle:	Feldtest: Testheft, International, Testheft 1, 2, 7 Haupttest: Erster Testtag, International, Testheft 1, 3, 5, 8, 9
Theoretischer Hintergrund:	Alle Items lassen sich einem der traditionellen Stoffgebiete der Mathematik zuordnen.
Literatur:	Deutsches-PISA-Konsortium, 2000
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Algebra

Kurzbezeichnung: NPV1MI1, NPV2MI1, NPV3MI1, NPV4MI1, NPV5MI1

Anzahl Items: 12

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas04p, mas10, mbs06p
2	mas04p, mas10, mbs09ar, mbs09br
3	mas04p, mas10
4	mas04p, mas10
5	mas04p, mas10, mbs23r, mbs55r
6	mas04p, mas10, mbs30
7	mas04p, mas10, mbs40ar, mbs40br
8	mas04p, mas10, mbs47
9	mas04p, mas10, mbs48

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mas04p	Hälfte – alles OK	mbs30	Potenz
mas10	Multiplikation	mbs40ar	Zahlen 20fach a
mbs06p	Gleichung - alles	mbs40br	Zahlen 20fach b
mbs09ar	Geschichte a	mbs47	Gleichung $xy=1$
mbs09br	Geschichte b	mbs48	Term 2
mbs23r	Quadr. Gleichung	mbs55r	2 Gleichungen

Arithmetik

Kurzbezeichnung: NPV1MI2, NPV2MI2, NPV3MI2, NPV4MI2, NPV5MI2

Anzahl Items: 11

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas03, mas12r
2	mas03, mas12r
3	mas03, mas12r, mbs12, mbs15r
4	mas03, mas12r
5	mas03, mas12r, mbs26r
6	mas03, mas12r
7	mas03, mas12r, mbs35, mbs39ar, mbs39br
8	mas03, mas12r, mbs42r
9	mas03, mas12r, mbs51r, mbs53r

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mas03	Rechnung	mbs39ar	Kaufhaus A
mas12r	Zahlen Diff-12 A	mbs39br	Kaufhaus B
mbs12	Brötchen	mbs42r	31 Pfennig
mbs15r	Unterschied	mbs51r	Bruchzahl
mbs26r	Susanne	mbs53r	Zahlen Diff-12 B
mbs35	Bruchrechnung		

Funktionen

Kurzbezeichnung: NPV1MI3, NPV2MI3, NPV3MI3, NPV4MI3, NPV5MI3

Anzahl Items: 14

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas07, mas11r, mas14, mbs04
2	mas07, mas11r, mas14, mbs11
3	mas07, mas11r, mas14, mbs16pe
4	mas07, mas11r, mas14, mbs54ar, mbs54br, mbs54cr
5	mas07, mas11r, mas14
6	mas07, mas11r, mas14, mbs33r
7	mas07, mas11r, mas14, mbs37r
8	mas07, mas11r, mas14, mbs44, mbs45r
9	mas07, mas11r, mas14, mbs50r

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mas07	Bremsweg	mbs37r	Stadtwerke
mas11r	Funktion - Urbild	mbs44	Fahrenheit
mas14	Funktion $3x-1$	mbs45r	Transportband
mbs04	Funktaxi 1	mbs54ar	Funktion - WTab
mbs11	Funktaxi 2	mbs54br	Funktion - Graph
mbs16pe	Graphen - alles	mbs54cr	Funktion - FktWert
mbs33r	Gerade Pkt-St	mbs50r	Gerade Fkt-Gl

Umgang mit Daten

Kurzbezeichnung: NPV1MI7, NPV2MI7, NPV3MI7, NPV4MI7, NPV5MI7

Anzahl Items: 11

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas05, mbs01er, mbs01fr, mbs01g, mbs01h, mbs01pa, mbs01pb
2	mas05, mbs07a, mbs07b, mbs07c, mbs07d
3	mas05
4	mas05
5	mas05
6	mas05
7	mas05
8	mas05
9	mas05

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mas05	Matrose	mbs01pb	Olymp. B - beides
mbs01er	Olympiade C	mbs07a	Erfinder A
mbs01fr	Olympiade D	mbs07b	Erfinder B
mbs01g	Olympiade E1	mbs07c	Erfinder C
mbs01h	Olympiade E2	mbs07d	Erfinder D
mbs01pa	Olymp. A - beides		

Proportionalität

Kurzbezeichnung: NPV1MI5, NPV2MI5, NPV3MI5, NPV4MI5, NPV5MI5

Anzahl Items: 11

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs02,
2	mas02, mas06, mas09, mas13r,
3	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs17r
4	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs19, mbs21r
5	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs22, mbs25r
6	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs28, mbs29
7	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs38
8	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs46
9	mas02, mas06, mas09, mas13r, mbs49

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mas02	Tanken	mbs22	Turnschuhe
mas06	Grundstücke	mbs25r	Bowle
mas09	Preise	mbs28	Sparschwein
mas13r	Frau Mai	mbs29	Schulhof 1
mbs02	Glasfabrik 1	mbs38	Schlussverkauf
mbs17r	Miete	mbs46	Glasfabrik 2
mbs19	Feriengeld	mbs49	Glasfabrik 3
mbs21r	Sparen		

Geometrie

Kurzbezeichnung: NPV1MI4, NPV2MI4, NPV3MI4, NPV4MI4, NPV5MI4

Anzahl Items: 19

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas01, mas08, mbs05
2	mas01, mas08, mbs08, mbs10ar, mbs10br,
3	mas01, mas08, mbs13, mbs14r
4	mas01, mas08, mbs18, mbs20p
5	mas01, mas08, mbs27
6	mas01, mas08, mbs31ar, mbs31br, mbs31cr, mbs32
7	mas01, mas08, mbs36r
8	mas01, mas08, mbs41, mbs43
9	mas01, mas08, mbs52r

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mas01	Rechteck	mbs27	Längen
mas08	Kiste	mbs31ar	24 Knoten A
mbs05	Würfel	mbs31br	24 Knoten B
mbs08	Winkel	mbs31cr	24 Knoten C
mbs10ar	Pyramide A	mbs32	Kugeln
mbs10br	Pyramide B	mbs36r	Dreieck
mbs13	Symmetrie	mbs41	Schwimmbecken
mbs14r	Hand	mbs43	Diagonalen
mbs18	Fußballfeld	mbs52r	Dreieck Zeichnen
mbs20p	Drehung - alles		

Stochastik

Kurzbezeichnung: NPV1MI6, NPV2MI6, NPV3MI6, NPV4MI6, NPV5MI6

Anzahl Items: 4

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mbs03
5	mbs24a, mbs24p
6	mbs34r

Items:

Variablenname	Bereich
mbs03	Umfrage
mbs24a	Fahradunfälle 1
mbs24p	Fahradunfälle 2a
mbs34r	Münzen

3.3.2 Klassen

Datenquelle:	Feldtest: Testheft, Zusatzerhebung, Testheft 4, 5, 6, 7 Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 1-9
Theoretischer Hintergrund:	Die Klassen, die im Rahmen der nationalen Erweiterung erhoben werden, stellen eine Differenzierung der internationalen Kompetenzklassen dar.
Literatur:	Deutsches-PISA-Konsortium, 2000; Neubrand et al., 2000
Anmerkungen:	Die Namen von Anker-Items beginnen im Haupttest immer mit „ma“.
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

1A

Kurzbezeichnung:	NPV1MK1A, NPV2MK1A, NPV3MK1A, NPV4MK1A, NPV5MK1A
Theoretischer Hintergrund:	Dies ist eine Spezifizierung der ersten internationalen Kompetenzklasse: Beinhaltet Items, die nur technische Fertigkeiten und/oder den Abruf von Faktenwissen erfordern. Diese Kompetenzklasse lässt zu, isoliert technische Fertigkeiten zu erfassen.
Anzahl Items:	Feldtest 27, Haupttest 55

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs01fr, mbs01g, mbs01pa, mbs02, mbs06p, mes5r
2	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs07a, mbs07b, mfs01, mfs02, mfs03, mfs04, mfs06, mfs11, mfs13, mfs14, mfs15, mfs16, mfs19, mfs20, mfs21, mfs26
3	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs13, mes5r
4	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs20p, mbs54ar, mbs54br, mbs54cr, mfs01, mfs02, mfs03, mfs04, mfs06, mfs11, mfs13, mfs14, mfs15, mfs16, mfs19, mfs20, mfs21, mfs26
5	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs23r, mgs01, mgs02, mgs03, mgs04, mgs06r, mgs07, mgs08, mgs12, mgs13r, mgs14, mgs15, mgs16, mgs18, mgs19, mgs20r
6	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs30, mhs1ar, mhs1br, mhs6r
7	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs35, mbs36r
8	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r
9	mas01, mas03, mas04p, mas10, mas11r, mbs48, mbs52r

Items:

	Variablenname		
Feldtest		Haupttest	Bereich
fnma5		mas01	Rechteck
fnmb1		mas03	Rechnung
fnma6a, fnma6c, fnma6e		mas04p	Hälfte - alles OK
fnmd12		mas10	Multiplikation
fnma74		mas11r	Funktion - Urbild
fnmd7d		mbs01fr	Olympiade D
fnmd7e1		mbs01g	Olympiade E1
fnmd7a1, fnmd7a2		mbs01pa	Olymp. A - beides
—		mbs02	Glasfabrik1
fnmb15a, fnmb15b, fnmb15c, fnmb15d, fnmb15e, fnmb15f		mbs06p	Gleichung - alles
fnma16a		mbs07a	Erfinder A
fnma16b		mbs07b	Erfinder B
fnmd1		mbs13	Symmetrie
—		mbs20p	Drehung - alles
—		mbs23r	Quadr. Gleichung
fnmh10		mbs30	Potenz
fnmd3		mbs35	Bruchrechnung
—		mbs36r	Dreieck
fnme9		mbs48	Term 2
fnmb18		mbs52r	Dreieck Zeichnen
fnma71		mbs54ar	Funktion - WTab
fnma72		mbs54br	Funktion - Graph
fnma73		mbs54cr	Funktion - FktWert
—		mfs01	Rechnung
—		mfs02	Gleichung I
—		mfs03	Mittel
—		mfs04	Gleichung II
—		mfs06	Verhältnis
—		mfs11	Formel V
—		mfs13	Dreiecke
—		mfs14	Bruch
—		mfs15	Funktion
—		mfs16	Brüche
—		mfs19	Zahlenfolge
—		mfs20	Gleichung III
—		mfs21	Gleichung IV
—		mfs26	Strecke
—		mgs01	Funktionsgraph I
—		mgs02	Funktionsgleichung I
—		mgs03	Funktionsgleichung II
—		mgs04	Nullstelle
—		mgs06r	Scheitelpunkt
—		mgs07	Gleichung I
—		mgs08	Gleichung II
—		mgs12	Aussage
—		mgs13r	Zahl
—		mgs14	Summe
—		mgs15	Term I
—		mgs16	Produkt

—	mgs18	Dreifaches
—	mgs19	Volumen
—	mgs20r	Uhr
—	mhs1ar	Gleichungen
—	mhs1br	Gleichungen
—	mhs6r	Gerade

1B

Kurzbezeichnung: NPV1MK1B, NPV2MK1B, NPV3MK1B, NPV4MK1B, NPV5MK1B

Theoretischer Hintergrund: Die Kompetenzklasse 1B entspricht Mustern deutscher Unterrichts- und Schulbuchaufgaben. Es ist eine Modellierung erforderlich, jedoch ist diese unter Rückgriff auf einen einzigen Algorithmus, eine einzige Formel möglich.

Anzahl Items: Feldtest 10, Haupttest 35

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas09, mds01, mds03, mds08, mds11, mes1ar, mes1br, mes3a, mes3b, mes3c
2	mas09, mbs07c, mbs10ar, mds01, mds03, mds08, mds11, mfs05, mfs08, mfs18, mfs25
3	mas09, mbs12, mes1ar, mes1br, mes3a, mes3b, mes3c
4	mas09, mbs19, mfs05, mfs08, mfs18, mfs25
5	mas09, mbs22, mbs25r, mgs09, mgs10, mgs21r, mgs22, mgs23, mgs24r
6	mas09, mbs29, mhs4r, mhs5ar, mhs5br
7	mas09, mbs38, mbs39ar, mds01, mds03, mds08, mds11
8	mas09, mbs43, mbs46
9	mas09, mbs49

Items:

Variablenname

Feldtest	Haupttest	Bereich
fnmc9	mas09	Preise
fnma16c	mbs07c	Erfinder C
fnmdk3a	mbs10ar	Pyramide A
fnmi6	mbs12	Brötchen
fnmb3	mbs19	Feriengeld
fnmb6	mbs22	Turnschuhe
fnmd2	mbs25r	Bowle
—	mbs29	Schulhof 1
fnme6	mbs38	Schlussverkauf
fnmc10a	mbs39ar	Kaufhaus A
fnmh8	mbs43	Diagonalen
—	mbs46	Glasfabrik 2
—	mbs49	Glasfabrik 3
—	mds01	Zimmerbreite
—	mds03	Glühbirnen
—	mds08	Wassertank
—	mds11	PreisArtikel
—	mes1ar	Quader/Aquarium
—	mes1br	Quader/Aquarium

—	mes3a	Wanderer
—	mes3b	Wanderer
—	mes3c	Wanderer
—	mfs05	Silberplatte
—	mfs08	Uhr
—	mfs18	Modellboot
—	mfs25	Seitenhalbierende
—	mgs09	Skonto
—	mgs10	Zinsen
—	mgs21r	Rechteck
—	mgs22	Parallelogramm
—	mgs23	Winkel
—	mgs24r	Würfel
—	mhs4r	Fotoapparat
—	mhs5ar	Zinssatz
—	mhs5br	Zinssatz

2A

Kurzbezeichnung: NPV1MK2A, NPV2MK2A, NPV3MK2A, NPV4MK2A, NPV5MK2A

Theoretischer Hintergrund: Die internationale Kompetenzklasse 2 ist durch „connections“, Querverbindungen zwischen verschiedenen Gebieten und/oder innerhalb der Aufgabe, gekennzeichnet. Klasse 2A stellt eine Spezifizierung dieses Ansatzes dar: Der zur Modellierung erforderliche Schritt ist überwiegend begrifflicher Art. Items der Kompetenzklasse 2A werden in Deutschland oft benutzt, wenn mathematische Grundbildung angesprochen und eine übermäßige Orientierung an technischen Fertigkeiten vermieden werden soll.

Anzahl Items: Feldtest 25, Haupttest 34

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas07, mas14, mbs01er, mbs01h, mbs01pb, mbs04, mds02, mds06, mes2
2	mas07, mas14, mbs07d, mbs09ar, mbs09br, mds02, mds06, mfs10, mfs24, mfs28
3	mas07, mas14, mbs14r, mbs16pe, mes2
4	mas07, mas14, mfs10, mfs24, mfs28
5	mas07, mas14, mbs24a, mbs55r, mgs05, mgs11r, mgs17
6	mas07, mas14, mbs31ar, mbs31br, mbs31cr, mbs32, mbs34r, mhs2r
7	mas07, mas14, mbs37r, mbs39br, mbs40ar, mds02, mds06
8	mas07, mas14, mbs44, mbs47
9	mas07, mas14, mbs50r

Items:

	Variablenname		
Feldtest		Haupttest	Bereich
fnmb16		mas07	Bremsweg
fnmi13		mas14	Funktion $3x-1$
fnmd7c		mbs01er	Olympiade C
fnmd7e2		mbs01h	Olympiade E2
fnmd7b1, fnmd7b2		mbs01pb	Olymp. B - beides
—		mbs04	Funktaxi 1

fnmb16d	mbs07d	Erfinder D
fnmg17a	mbs09ar	Geschichte a
fnmg17a	mbs09br	Geschichte b
fnmh2	mbs14r	Hand
fnmg12a, fnmg12b, fnmg12c, fnmg12d, fnmg12e	mbs16pe	Graphen - alles
fnmf6a	mbs24a	Fahradunfälle 1
fnmc14a	mbs31ar	24 Knoten A
fnmc14b	mbs31br	24 Knoten B
fnmc14c	mbs31cr	24 Knoten C
fnme16	mbs32	Kugeln
fnme15	mbs34r	Münzen
—	mbs37r	Stadtwerke
fnmc10b	mbs39br	Kaufhaus B
fnmf15a	mbs40ar	Zahlen 20fach a
—	mbs44	Fahrenheit
fnmf12	mbs47	Gleichung $xy=1$
—	mbs50r	Gerade Fkt-Gl
fnmc13	mbs55r	2 Gleichungen
—	mds02	Klasse
—	mds06	Druckkosten
—	mes2	Würfel
—	mfs10	Leuchtturm
—	mfs24	Graph
—	mfs28	Rechteck
—	mgs05	Funktionsgraph II
—	mgs11r	Gleichung III
—	mgs17	Term II
—	mhs2r	Schaubilder

2B

Kurzbezeichnung: NPV1MK2B, NPV2MK2B, NPV3MK2B, NPV4MK2B, NPV5MK2B

Theoretischer Hintergrund: In Klasse 2B wird eine andere Art von Querverbindungen hergestellt: Die Struktur der Modellierung ist mehrschrittig, d.h. bei der Lösung der Aufgabe ist entweder Wissen aus mehreren mathematischen Zusammenhängen einzusetzen oder gleiche Schritte sind mehrfach vorzunehmen und zu kombinieren.

Anzahl Items: Feldtest 18, Haupttest 42

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs03, mbs05, mds04, mds05, mds07, mds09ar, mds09br, mds10r, mds12, mds13r, mds14, mds15r, mes4r, mes6r,
2	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs08, mbs10br, mbs11, mds04, mds05, mds07, mds09ar, mds09br, mds10r, mds12, mds13r, mds14, mds15r, mfs07, mfs09, mfs12, mfs17, mfs22r, mfs27, mfs29r,
3	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs17r, mes4r, mes6r,
4	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs18, mbs21r, mfs07, mfs09, mfs12, mfs17, mfs22r, mfs27, mfs29r,
5	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs24p, mbs27,
6	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs28, mbs33r, mhs3r, mhs7r, mhs8r
7	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs40br, mds04, mds05, mds07, mds09ar, mds09br,

	mds10r, mds12, mds13r, mds14, mds15r,
8	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r, mbs41, mbs45r,
9	mas02, mas05, mas06, mas08, mas13r,

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Bereich
fnme3	mas02	Tanken
fnmg16	mas05	Matrose
fnmf9	mas06	Grundstücke
fnme5	mas08	Kiste
fnmg8	mas13r	Frau Mai
fnmi15	mbs03	Umfrage
fnmf3	mbs05	Würfel
fnmc5	mbs08	Winkel
fnmdk3b	mbs10br	Pyramide B
—	mbs11	Funkttaxi 2
fnmb8	mbs17r	Miete
fnmc2	mbs18	Fußballfeld
fnmf17	mbs21r	Sparen
fnmf62	mbs24p	Fahrradunfälle 2a
fnmg11	mbs27	Längen
fnmh6	mbs28	Sparschwein
—	mbs33r	Gerade Pkt-St
fnmf15b	mbs40br	Zahlen 20fach b
fnmi9	mbs41	Schwimmbecken
fnmd16	mbs45r	Transportband
—	mds04	Lufttemperatur
—	mds05	Bild
—	mds07	Fahrradunfall
—	mds09ar	KassetteA
—	mds09br	KassetteB
—	mds10r	CD
—	mds12	Band
—	mds13r	Anzeige
—	mds14	Gummiball
—	mds15r	Pfad
—	mes4r	Schatzsuche
—	mes6r	Wahlergebnis
—	mfs07	Kugeln
—	mfs09	Kacheln
—	mfs12	Sparen
—	mfs17	Jan
—	mfs22r	Seitenlänge
—	mfs27	Niederschläge
—	mfs29r	Kreise
—	mhs3r	Flächeninhalt
—	mhs7r	Säule 1
—	mhs8r	Säule 2

3A

Kurzbezeichnung: NPV1MK3, NPV2MK3, NPV3MK3, NPV4MK3, NPV5MK3

Theoretischer Hintergrund: Die Kompetenzklasse 3 ist identisch mit der Kompetenzklasse 3 im internationalen Rahmenkonzept: Die Aufgabe beinhaltet Schritte der Verallgemeinerung, des Entwerfens einer allgemeinen komplexen Strategie, der Reflexion über das verwendete mathematische Modell, die Präsentation eines subtilen mathematischen Arguments etc.

Anzahl Items: Feldtest 5, Haupttest 5

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items auf die Testhefte:

Testheft	Items
1	mas12r
2	mas12r
3	mas12r, mbs15r
4	mas12r
5	mas12r, mbs26r
6	mas12r
7	mas12r
8	mas12r, mbs42r
9	mas12r, mbs51r, mbs53r

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Bereich
fnmh17a, fnmh17b	mas12r	Zahlen Diff-12 A
—	mbs15r	Unterschied
fnmg18	mbs26r	Susanne
fnmh7	mbs42r	31 Pfennig
fnmi18	mbs51r	Bruchzahl

3.3.3 Validierung

Theoretischer Hintergrund: Zur Validierung der internationalen Mathematikaufgaben wurden im Haupttest zusätzlich eine Reihe von Mathematiktests unterschiedlicher Herkunft verwendet.

Anmerkungen: Diese Skalen wurden nur in der Hauptuntersuchung eingesetzt.

Baden-Württemberg

Datenquelle: Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 6, Abschnitt 1

Theoretischer Hintergrund: Der Baden-Württembergische Mathematiktest für Realschulen, Jahrgangsstufe 8 vom August 1999 wurde verwendet, daraus wurde eine Auswahl von Aufgaben von der Expertengruppe getroffen.

Literatur: Landesinstitut-für-Erziehung-und-Unterricht, 1999

Anmerkungen: Die Skala wurde nur in der Hauptuntersuchung eingesetzt.

Anzahl Items: 10

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mhs1ar	Gleichungen	mhs5ar	Zinssatz
mhs1br	Gleichungen	mhs5br	Zinssatz
mhs2r	Schaubilder	mhs6r	Gerade
mhs3r	Flächeninhalt	mhs7r	Säule 1
mhs4r	Fotoapparat	mhs8r	Säule 2

Bayern

Datenquelle:	Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 1 und 3; Abschnitt 1
Theoretischer Hintergrund:	Eine Auswahl aus dem Bayerischen Mathematiktest für Realschulen (Jahrgangsstufe 9), Gymnasien (Jahrgangsstufe 9) in der Fassung vom September 1999 wurde verwendet.
Literatur:	Staatsinstitut-für-Schulpädagogik-und-Bildungsforschung, 1999
Anmerkungen:	Die Skala wurde nur in der Hauptuntersuchung verwendet.
Anzahl Items:	9

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mes1ar	Quader/Aquarium	mes3c	Wanderer
mes1br	Quader/Aquarium	mes4r	Schatzsuche
mes2	Würfel	mes5r	Fehlersuche/Ausklammern
mes3a	Wanderer	mes6r	Wahlergebnis
mes3b	Wanderer		

Brandenburg

Datenquelle:	Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 5, Abschnitt 1
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um ausgewählte Aufgaben aus der Quasum-Erhebung.
Literatur:	Baumert et al., 1998; Beaton, 1996; Pädagogisches-Landesinstitut-des-Landes-Brandenburg, 1999
Anmerkungen:	Die Skala wurde nur in der Hauptuntersuchung verwendet.
Anzahl Items:	24

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mgs01	Funktionsgraph I	mgs13r	Zahl
mgs02	Funktionsgleichung I	mgs14	Summe
mgs03	Funktionsgleichung II	mgs15	Term I
mgs04	Nullstelle	mgs16	Produkt
mgs05	Funktionsgraph II	mgs17	Term II
mgs06r	Scheitelpunkt	mgs18	Dreifaches
mgs07	Gleichung I	mgs19	Volumen
mgs08	Gleichung II	mgs20r	Uhr
mgs09	Skonto	mgs21r	Rechteck
mgs10	Zinsen	mgs22	Parallelogramm
mgs11r	Gleichung III	mgs23	Winkel
mgs12	Aussage	mgs24r	Würfel

BIJU

Datenquelle:	Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 2 und 4, Abschnitt 1
Anmerkungen:	Die Skala wurde nur in der Hauptuntersuchung verwendet. Item mfc23 wird nur in Testheft 4, nicht in Heft 2 verwendet, da es identisch mit dem TIMSS-Item mdc04 (Lufttemperatur) ist und in dieser Kombination doppelt wäre.
Anzahl Items:	28

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mfs01	Rechnung	mfs15	Funktion
mfs02	Gleichung I	mfs16	Brüche
mfs03	Mittel	mfs17	Jan
mfs04	Gleichung II	mfs18	Modellboot
mfs05	Silberplatte	mfs19	Zahlenfolge
mfs06	Verhältnis	mfs20	Gleichung III
mfs07	Kugeln	mfs21	Gleichung IV
mfs08	Uhr	mfs22r	Seitenlänge
mfs09	Kacheln	mfs24	Graph
mfs10	Leuchtturm	mfs25	Seitenhalbierende
mfs11	Formel V	mfs26	Strecke
mfs12	Sparen	mfs27	Niederschläge
mfs13	Dreiecke	mfs28	Rechteck
mfs14	Bruch	mfs29r	Kreise

TIMSS

Datenquelle:	Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 1, 2 und 7, Abschnitt 1
Theoretischer Hintergrund:	Es wurden ausgewählte Aufgaben aus der TIMSS-Studie verwendet.
Literatur:	Baumert et al., 1998; Beaton, 1996
Anmerkungen:	Die Skala wurde nur in der Hauptuntersuchung eingesetzt.
Anzahl Items:	15

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
mds01	Zimmerbreite	mds09ar	KassetteA
mds02	Klasse	mds09br	KassetteB
mds03	Glühbirnen	mds10r	CD
mds04	Lufttemperatur	mds11	PreisArtikel
mds05	Bild	mds12	Band
mds06	Druckkosten	mds13r	Anzeige
mds07	Fahrradunfall	mds14	Gummiball
mds08	Wassertank	mds15r	Pfad

Internationale Items

Datenquelle:	Haupttest: Zweiter Testtag, National, Testheft 3 bis 7
Anmerkungen:	Für den Aufgabenkomplex "Gehen" wurde folgende Regelung getroffen: nach der Vorerprobung im Feldtest wurden nur die Items <i>m124r01</i> und <i>m124r03t</i> in die internationalen Testhefte des Haupttests aufgenommen, die ausgeschlossenen Items <i>mcs01r</i> , <i>mcs02r</i> , <i>mcs03</i> und <i>mcs04p</i> wurden im Haupttest als Validierungsitems verwendet.
Anzahl Items:	4

Items:

Variablenname	Bereich
mcs01r	Gehen A
mcs02r	Gehen B
mcs03r	Gehen C
mcs04p	Gehen D

4. Naturwissenschaften

4.1. Internationale Items

Internationaler Leistungsscore

Kurzbezeichnung:	Internationale Skalierung: PV1SCIE, PV2SCIE, PV3SCIE, PV4SCIE, PV5SCIE Nationale Skalierung: NPV1SCIE, NPV2SCIE, NPV3SCIE, NPV4SCIE, NPV5SCIE
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: International, Testheft 1, 2, 8 Haupttest: erster Testtag, International, Testheft 2, 4, 6, 8, 9
Theoretischer Hintergrund:	Erfasst wird die naturwissenschaftliche Grundbildung (Scientific Literacy) mit besonderer Berücksichtigung der Aspekte naturwissenschaftliche Konzepte, naturwissenschaftliche Prozesse und Anwendungsbereiche.
Literatur:	OECD, 1999; OECD, 2000; Prenzel & al., 2001
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	Haupttest: 35
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine internationale Metrik mit dem Mittelwert 500 und der Standardabweichung 100 und eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	s114q03, s114q04, s114q05, s128q01, s128q02, s128q03, s131q02, s131q04, s133q01, s133q03, s133q04, s213q01, s213q02, s256q01, s269q01, s269q03, s269q04
4	s129q01, s129q02, s195q02, s195q04, s195q05, s195q06, s209q01, s209q02, s252q01, s252q02, s252q03, s253q01, s253q02, s253q05, s268q01, s268q02, s268q06, s270q03
6	s128q01, s128q02, s128q03, s131q02, s131q04, s195q02, s195q04, s195q05, s195q06, s209q01, s252q01, s252q02, s252q03, s269q01, s269q03, s269q04, s209q02
8	s114q03, s114q04, s114q05, s133q01, s133q03, s133q04, s195q02, s195q04, s195q05, s195q06, s209q01, s209q02, s213q01, s213q02, s252q01, s252q02, s252q03, s256q01
9	s128q01, s128q02, s128q03, s129q01, s129q02, s269q01, s269q03, s269q04, s131q02, s131q04, s253q01, s253q02, s253q05, s268q01, s268q02, s268q06, s270q03

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
s114q03, s114q04, s114q05	Treibhaus	s213q01, s213q02	Bekleidung
s128q01, s128q02, s128q03	Klonen	s252q01, s252q02, s252q03	Süd-Rainea
s129q01, s129q02	Tageslicht	s253q01*, s253q02*, s253q05*, s270q03*	Ozon
s131q02, s131q04	Schwingungen	s256q01	Löffel
s133q01, s133q03, s133q04	Forschung	s268q01, s268q02, s268q06	Algen
s195q02*, s195q04*, s195q05*, s195q06*	Semmelweis Tagebuch	s269q01, s269q03, s269q04	Temperatur der Erde
s209q01, s209q02	Gezeitenkraft		

4.2. Internationale und nationale Items

4.2.1 Fächer

Theoretischer Hintergrund: Diese Einteilung bezieht sich auf die großen Hauptbereiche der Naturwissenschaften Biologie, Physik, Chemie. Sie entspricht ungefähr deutschen Schulfächern.

Biologie

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1BIO, NPV2BIO, NPV3BIO, NPV4BIO, NPV5BIO
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: International, Testheft 1, 2, 8 Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1 bis 9
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	Haupttest, Internationale Items: 14 Haupttest, Nationale Items: 25
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	s128q01, s128q02, s128q03, s131q02, s131q04, s269q03
4	s195q02, s195q04, s195q05, s192q06, s253q05, s268q01, s268q02, s268q06
6	s128q01, s128q02, s128q03, s131q02, s131q04, s195q02, s195q04, s195q05, s192q06, s269q03
8	s195q02, s195q04, s195q05, s192q06
9	s128q01, s128q02, s128q03, s131q02, s131q04, s253q05, s268q01, s268q02, s268q06, s269q03

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc21, nbs11, nbs13, nbs14, nbs22, nbs23, nbs24
2	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs11, nbs13, nbs14
3	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbs11, nbs13, nbs14, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44
4	nbc21, nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs22, nbs23, nbs24
5	nbc21, nbs22, nbs23, nbs24, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44
6	nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44
7	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc21, nbs11, nbs13, nbs14, nbs22, nbs23, nbs24
8	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs11, nbs13, nbs14
9	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbs11, nbs13, nbs14, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
INTERNATIONAL		NATIONAL	
s128q01, s128q02, s128q03	Klonen	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbs11, nbs13, nbs14	Viren als Krankheitserreger
s131q02, s131q04	Schwingungen	nbc21, nbs22, nbs23, nbs24	Menschliche Atmung
s195q02*, s195q04*, s195q05*, s192q06*	Semmelweis Tagebuch	nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f	Können Pflanzen "schwitzen"?
s253q05*	Ozon	nbs41, nbs42, nbs43, nbs44,	Biosphäre
s268q01, s268q02, s268q06	Algen		
s269q03	Temperatur der Erde		

Physik

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1PHY, NPV2PHY, NPV3PHY, NPV4PHY, NPV5PHY
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag, International, Testheft 2, 4, 6, 8, 9 Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1 bis 9
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt.
Anzahl Items:	Haupttest, Internationale Items: 12 Haupttest, Nationale Items: 31
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	s133q01, s133q03, s133q04, s256q01, s269q01
4	s129q01, s129q02, s209q01, s209q02, s252q01, s252q02, s252q03
6	s209q01, s209q02, s252q01, s252q02, s252q03, s269q01
8	s133q01, s133q03, s133q04, s209q01, s209q02, s252q01, s252q02, s252q03, s256q01
9	s129q01, s129q02, s269q01

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc21, npc22, nps12b, nps23, nps24
2	npc11, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc32b, npc32c, npc34, nps12b, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c
3	npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps12b, nps4, nps42, nps43, nps46
4	npc21, npc22, npc32b, npc32c, npc34, nps23, nps24, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c
5	npc21, npc22, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps23, nps24, nps41, nps42, nps43, nps46
6	npc32b, npc32c, npc34, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c, nps41, nps42, nps43, nps46
7	npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc21, npc22, nps12b, nps23,

	nps24
8	npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc32b, npc32c, npc34, nps12b, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c
9	npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps12b, nps41, nps42, nps43, nps46

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
INTERNATIONAL		NATIONAL	
s129q01, s129q02	Tageslicht	npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, nps12b	Unter Strom
s133q01, s133q03, s133q04	Forschung	npc21, npc22, nps23, nps24	Was man so hören kann
s209q01, s209q02	Gezeitenkraft	npc32b, npc32c, nps32a	Wärme und Energie I
s252q01, s252q02, s252q03	Süd-Rainea	npc34, nps33a, nps33b, nps33c	Wärme und Energie II
s256q01	Löffel	npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps41, nps42, nps43, nps46	Lisas Fahrradtour
s269q01	Temperatur der Erde	nps31	Alles, was heiß macht

Chemie

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1CHE, NPV2CHE, NPV3CHE, NPV4CHE, NPV5CHE
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag, International, Testheft 2, 4, 6, 8, 9 Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1 bis 8
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	Haupttest, Internationale Items: 9 Haupttest, Nationale Items: 20
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	s114q03, s114q04, s114q05, s213q01, s213q02, s269q04
4	s253q01, s253q02, s270q03
6	s269q04
8	s114q03, s114q04, s114q05, s213q01, s213q02
9	s253q01, s253q02, s270q03, s269q04

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14
2	ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d
3	ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14
4	ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d
5	ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14
6	ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d
7	ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14
8	ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
INTERNATIONAL		NATIONAL	
s114q03, s114q04, s114q05	Treibhaus	ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14, ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncc21c, ncs21d	Müllverbrennung
s213q01, s213q02	Bekleidung		
s253q01*, s253q02*, s270q03*	Ozon		
s269q04	Temperatur der Erde		

4.2.2 Kognitive Komponenten

Theoretischer Hintergrund: Siehe dazu die Erläuterungen in Prenzel & al. (2002).

Literatur: Prenzel & al., 2002

Grafikverständnis

Kurzbezeichnung: Nationale Skalierung: NPV1KK1, NPV2KK1, NPV3KK1, NPV4KK1, NPV5KK1

Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle: Haupttest: erster Testtag, International, Testheft 2, 4, 6, 8
Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9

Anmerkungen: Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt.
Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.

Anzahl Items: Haupttest, Internationale Items: 3
Haupttest, Nationale Items: 12

Skalenbildung: Skalenbildung im Rahmen der *Item Response Theory* (IRT) mit *Plausible Value Technique*. Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	s114r03t, s114q04t
4	s195r02t
6	s195r02t
8	s114r03t, s114q04t, s195r02t

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	nbs32a, nbs32b
3	nps41r, nps42r, nps43r, nps44a, nps44b, nps44c, nps44d, nps44e, nps45, nps46r
4	nbs32a, nbs32b
5	nps41r, nps42r, nps43r, nps44a, nps44b, nps44c, nps44d, nps44e, nps45, nps46r
6	nbs32a, nbs32b, nps41r, nps42r, nps43r, nps44a, nps44b, nps44c, nps44d, nps44e, nps45, nps46r
8	nbs32a, nbs32b,
9	nps41r, nps42r, nps43r, nps44a, nps44b, nps44c, nps44d, nps44e, nps45, nps46r

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
INTERNATIONAL		NATIONAL	
s114r03t, s114q04t s195r02t*	Treibhaus Semmelweis Tagebuch	nbs32a, nbs32b nps41r, nps42r, nps43r, nps44a, nps44b, nps44c, nps44d, nps44e, nps45, nps46r	Können Pflanzen „schwitzen“? Lisas Fahrradtour

Mentale Modelle

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1KK2, NPV2KK2, NPV3KK2, NPV4KK2, NPV5KK2
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag, International, Testheft 4, 6, 8, 9 Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1 bis 9
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt.
Anzahl Items:	Haupttest, Internationale Items: 2 Haupttest, Nationale Items: 7
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
4	s209r01t
6	s209r01t
8	s209r01t
9	s129r02t

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	nbs24, nps11, nps14a, nps14b, nps14c, nps14d
2	nps11, nps14a, nps14b, nps14c, nps14d, nps31r
3	nps11, nps14a, nps14b, nps14c, nps14d
4	nbs24, nps31r, s129r02t
5	nbs24
6	nps31r
7	nbs24, nps11, nps14a, nps14b, nps14c, nps14d
8	nps11, nps14a, nps14b, nps14c, nps14d, nps31r
9	nps11, nps14a, nps14b, nps14c, nps14d

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
INTERNATIONAL		NATIONAL	
s129r02t	Tageslicht	nbs24	Menschliche Atmung
s209r01t	Gezeitenkraft	nps31r	Alles, was heiß macht
		nps11, nps14a, nps14b, nps14c, nps14d	Unter Strom

Faktenwissen

Kurzbezeichnung: Nationale Skalierung: NPV1KK3, NPV2KK3, NPV3KK3, NPV4KK3, NPV5KK3

Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle: Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1 bis 9

Anmerkungen: Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt.

Anzahl Items: Haupttest, Nationale Items: 7

Skalenbildung: Skalenbildung im Rahmen der *Item Response Theory* (IRT) mit *Plausible Value Technique*. Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	nbs22r, nps12br, nps23r
2	nps12br, nps33ar, nps33br, nps33cr
3	nbs42r, nps12br
4	nbs22r, nps23r, nps33ar, nps33br, nps33cr
5	nbs22r, nbs42r, nps23r
6	nbs42r, nps33ar, nps33br, nps33cr
7	nbs22r, nps12br, nps23r
8	nps12br, nps33ar, nps33br, nps33cr
9	nbs42r, nps12br

Items:

Variablenname	Bereich
nbs22r	Menschliche Atmung
nbs42r	Biosphäre
nps12br	Unter Strom
nps23r	Was man so hören kann
nps33ar, nps33br, nps33cr	Wärme und Energie II

Verbalisieren

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1KK4, NPV2KK4, NPV3KK4, NPV4KK4, NPV5KK4
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag, International, Testheft 2, 4, 6, 8, 9 Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1 bis 9
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	Haupttest, Internationale Items: 8 Haupttest, Nationale Items: 5
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	s114r05t, s131r04t, s269r01t, s269r03t
4	s195r05t, s209r02t, s253r01t, s268r02t
6	s131r04t, s195r05t, s209r02t, s269r01t, s269r03t
8	s114r05t, s195r05t, s209r02t
9	s131r04t, s253r01t, s268r02t, s269r01t, s269r03t

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	nbs11r, nbs23r, nps24r
2	nbs11r
3	nbs11r, nbs43r, nbs44r
4	nbs23r, nps24r
5	nbs23r, nbs43r, nbs44r, nps24r
6	nbs43r, nbs44r
7	nbs11r, nbs23r, nps24r
8	nbs11r
9	nbs11r, nbs43r, nbs44r, nps24r

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
INTERNATIONAL		NATIONAL	
s114r05t	Treibhaus	nbs11r	Viren als Krankheitserreger
s131r04t	Schwingungen	nbs23r	Menschliche Atmung
s195r05t*	Semmelweis Tagebuch	nbs43r, nbs44r	Biosphäre
s209r02t	Gezeitenkraft	nps24r	Was man so hören kann
s253r01t*	Ozon		
s268r02t	Algen		
s269r01t, s269r03t	Temperatur der Erde		

Schlüsse ziehen

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1KK5, NPV2KK5, NPV3KK5, NPV4KK5, NPV5KK5
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag, International, Testheft 2, 4, 6, 8, 9 Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt. Items, die als Beispielaufgaben veröffentlicht wurden, sind mit * gekennzeichnet.
Anzahl Items:	Haupttest, Internationale Items: 12 Haupttest, Nationale Items: 2
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der internationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
2	s128r01t, s131r02t, s133r01, s133r03, s133r04t
4	s129r01, s195r04, s252r01, s252r02, s252r03t, s253r02, s268r01
6	s128r01t, s131r02t, s195r04, s252r01, s252r02, s252r03t
8	s133r01, s133r03, s133r04t, s195r04, s252r01, s252r02, s252r03t
9	s128r01t, s129r01, s131r02t, s253r02, s268r01

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	nbs13r
2	nbs13r, nps32ar
3	nbs13r
4	nps32ar
6	nps32ar
7	nbs13r
8	nbs13r, nps32ar
9	nbs13r

Items:

Variablenname	Bereich	Variablenname	Bereich
INTERNATIONAL		NATIONAL	
s128r01t	Klonen	nbs13r,	Viren als Krankheitserreger
s129r01	Tageslicht	nps32ar	Wärme und Energie I
s131r02t	Schwingungen		
s133r01, s133r03, s133r04t	Forschung		
s195r04*	Semmelweis Tagebuch		
s252r01, s252r02, s252r03t	Süd-Rainea		
s253r02*	Ozon		
s268r01	Algen		

4.3. Nationale Items**Nationaler Leistungsscore**

Kurzbezeichnung:	Nationale Skalierung: NPV1NN, NPV2NN, NPV3NN, NPV4NN, NPV5NN
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: zweiter Testtag, National, Testheft 1 bis 9
Anmerkungen:	Alle Items wurden im Feldtest und im Haupttest erhoben. Sofern nicht anders vermerkt, wurde die hier vorliegende Skalierung nur im Haupttest durchgeführt.
Anzahl Items:	Haupttest: 76
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Zuordnung der nationalen Haupttest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
1	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc21, nbs11, nbs13, nbs14, nbs22, nbs23, nbs24, ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14, npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc21, npc22, nps12b, nps23, nps24
2	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs11, nbs13, nbs14, ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d, npc11, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc32b, npc32c, npc34, nps12b, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c
3	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbs11, nbs13, nbs14, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44, ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14, npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps12b, nps4, nps42, nps43, nps46
4	nbc21, nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs22, nbs23, nbs24, ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d, npc21, npc22, npc32b, npc32c, npc34, nps23, nps24, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c
5	nbc21, nbs22, nbs23, nbs24, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44, ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14, npc21, npc22, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps23, nps24, nps41, nps42, nps43, nps46
6	nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44, ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d, npc32b, npc32c, npc34, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c, nps41, nps42, nps43, nps46

7	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc21, nbs11, nbs13, nbs14, nbs22, nbs23, nbs24, ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14, npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc21, npc22, nps12b, nps23, nps24
8	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f, nbs11, nbs13, nbs14, ncc22a, ncc22b, ncc22c, ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d, npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc32b, npc32c, npc34, nps12b, nps31, nps32a, nps33a, nps33b, nps33c
9	nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbs11, nbs13, nbs14, nbs41, nbs42, nbs43, nbs44, npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps12b, nps41, nps42, nps43, nps46

Items:

Variablenname

nbc12a, nbc12b, nbc12c, nbc12d, nbs11, nbs13, nbs14
nbc21, nbs22, nbs23, nbs24
nbc31, nbc32a, nbc32b, nbc33, nbc34a, nbc34b, nbc34c, nbc34d, nbc34e, nbc34f
nbs41, nbs42, nbs43, nbs44,
ncc11, ncc12a, ncc12b, ncc12c, ncc12d, ncc12e, ncc13, ncc14, ncc22a, ncc22b, ncc22c,
ncc22d, ncc23a, ncc23b, ncc23c, ncc23d, ncs21a, ncs21b, ncs21c, ncs21d
npc11, npc12a, npc13a, npc13b, npc14a, npc14b, npc14c, npc14d, nps12b
npc21, npc22, nps23, nps24
npc32b, npc32c, nps32a
npc34, nps33a, nps33b, nps33c
npc44a, npc44b, npc44c, npc44d, npc44e, npc45, nps41, nps42, nps43, nps46
nps31

Bereich

Viren als Krankheitserreger
Menschliche Atmung
Können Pflanzen "schwitzen"?
Biosphäre
Müllverbrennung
Unter Strom
Was man so hören kann
Wärme und Energie I
Wärme und Energie II
Lisas Fahrradtour
Alles, was heiß macht

4.3.1 Skalen der naturwissenschaftlichen Motivation

Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Version 5 Haupttest: zweiter Testtag, Ergänzung, Testheft 8 und 9
Literatur:	Hoffmann, Häußler & Peters-Haft (1997) für Selbstkonzept, Interesse und Instrumentalität Hoffmann, Häußler, Lehrke & Todt (1998) für die gesellschaftliche Bedeutung
Anmerkungen:	Die Items zu den folgenden drei Skalen Selbstkonzept, Interesse und Instrumentalität stammen aus Hoffmann, Häußler & Peters-Haft (1997). Sie wurden für Physik und Chemie eingesetzt. Allerdings ergab die Faktorenanalyse der Daten - wie vorher angenommen - eine klare 2-Faktorenlösung, wobei die Items a bis d bzw. die Items e bis g jeweils eine Skala bilden, die als fachspezifisches Selbstkonzept (Begabung für Physik bzw. Chemie oder Biologie) und Kompetenzgewinn (Kompetenzgewinn durch die Beschäftigung mit Physik bzw. Chemie oder Biologie im Unterricht) bezeichnet wurden.

Selbstkonzept der Befähigung in Biologie

Kurzbezeichnung:	SKB_BIO
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsu01b	dst49q02	2,82	0,76	0,74	2,82	0,84	0,79
fnsu01c	dst49q03	2,36	0,80	0,70	2,50	0,89	0,74
fnsu01d	dst49q04	2,75	0,77	0,69	2,77	0,86	0,76
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 2,64 SD = 0,68 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1505			Cronbachs $\alpha = 0,88$ m = 2,69 SD = 0,77 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 823		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnsu01b	dst49q02	Mir fällt Biologie leicht.
fnsu01c	dst49q03	Ich bin für Biologie begabt.
fnsu01d	dst49q04	Ich bringe in Biologie gute Leistungen.

Selbstkonzept der Befähigung in Physik

Kurzbezeichnung:	SKB_PHY
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsu02b	dst50q02	2,40	0,92	0,86	2,41	0,92	0,87
fnsu02c	dst50q03	2,18	0,90	0,84	2,21	0,92	0,81
fnsu02d	dst50q04	2,53	0,89	0,79	2,49	0,91	0,79
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 2,37 SD = 0,83 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1502			Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 2,37 SD = 0,84 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 814		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnsu02b	dst50q02	Mir fällt Physik leicht.
fnsu02c	dst50q03	Ich bin für Physik begabt.
fnsu02d	dst50q04	Ich bringe in Physik gute Leistungen.

Selbstkonzept der Befähigung in Chemie

Kurzbezeichnung:	SKB_CHE
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnsu03b	dst50q09	2,50	0,90	0,84	2,55	0,92	0,85
fnsu03c	dst50q10	2,26	0,87	0,81	2,34	0,93	0,82
fnsu03d	dst50q11	2,59	0,87	0,77	2,63	0,88	0,80
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,90$ m = 2,45 SD = 0,81 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1497			Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 2,50 SD = 0,83 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 798		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnsu03b	dst50q09	Mir fällt Chemie leicht.
fnsu03c	dst50q10	Ich bin für Chemie begabt.
fnsu03d	dst50q11	Ich bringe in Chemie gute Leistungen.

Interesse Biologie

Kurzbezeichnung:	INT_BIO
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsu01a	dst49q01	2,70	0,88	0,50	2,73	0,93	0,45
fnsu01f	dst49q06	2,49	0,85	0,50	2,53	0,91	0,45
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,66$ m = 2,59 SD = 0,75 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1528			Cronbachs $\alpha = 0,62$ m = 2,63 SD = 0,78 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 826		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnsu01a	dst49q01	Mir macht Biologieunterricht Spaß.
fnsu01f	dst49q06	Ich lerne in Biologie etwas, das für mich sehr wichtig ist.

Interesse Physik

Kurzbezeichnung:	INT_PHY
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsu02a	dst50q01	2,41	0,97	0,60	2,36	1,00	0,64
fnsu02f	dst50q06	2,42	0,91	0,60	2,33	0,95	0,64
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 2,41 SD = 0,85 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1528			Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 2,35 SD = 0,88 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 816		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnsu02a	dst50q01	Mir macht Physikunterricht Spaß.
fnsu02f	dst50q06	Ich lerne in Physik etwas, das für mich sehr wichtig ist.

Interesse Chemie

Kurzbezeichnung:	INT_CHE
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnsu03a	dst50q08	2,58	0,96	0,58	2,61	0,96	0,58
fnsu03f	dst50q14	2,29	0,90	0,58	2,30	0,93	0,58
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,40 SD = 0,83 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1514			Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,49 SD = 0,84 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 797		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnsu03a	dst50q08	Mir macht Chemieunterricht Spaß.
fnsu03f	dst50q14	Ich lerne in Chemie etwas, das für mich sehr wichtig ist.

Instrumentalität Biologie

Kurzbezeichnung:	INST_BIO
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnsu01e	dst49q05	2,52	0,81	0,58	2,57	0,89	0,67
fnsu01g	dst49q07	2,31	0,89	0,58	2,40	0,94	0,67
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,41 SD = 0,75 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1528			Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 2,49 SD = 0,84 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 819		

Items:

Variablenname

Feldtest	Haupttest	Text
fnsu01e	dst49q05	Ich lerne in Biologie etwas, das ich unmittelbar brauchen kann.
fnsu01g	dst49q07	Ich lerne in Biologie etwas, das ich später sehr oft brauchen werde.

Instrumentalität Physik

Kurzbezeichnung:	INST_PHY
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnsu02e	dst50q05	2,57	0,88	0,70	2,40	0,94	0,77
fnsu02g	dst50q07	2,42	0,91	0,70	2,35	0,96	0,77
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 2,49 SD = 0,82 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1521			Cronbachs $\alpha = 0,87$ m = 2,37 SD = 0,89 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 813		

Items:

Variablenname

Feldtest	Haupttest	Text
fnsu02e	dst50q05	Ich lerne in Physik etwas, das ich unmittelbar brauchen kann.
fnsu02g	dst50q07	Ich lerne in Physik etwas, das ich später sehr oft brauchen werde.

Instrumentalität Chemie

Kurzbezeichnung: INST_CHE
 Anzahl Items: 2
 Skalierung: 1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft gar nicht zu
 Umgepolte Items: alle
 Skalenbildung: Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsu03e	dst50q12	2,37	0,86	0,72	2,39	0,89	0,80
fnsu03g	dst50q13	2,23	0,88	0,72	2,35	0,90	0,80
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 2,30 SD = 0,80 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1505			Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 2,35 SD = 0,85 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 798		

Items:

Variablenname

Feldtest	Haupttest	Text
fnsu03e	dst50q12	Ich lerne in Chemie etwas, das ich unmittelbar brauchen kann.
fnsu03g	dst50q13	Ich lerne in Chemie etwas, das ich später sehr oft brauchen werde.

5. Kognitive Grundfähigkeiten

Kognitiver Fähigkeits-Test – KFT

Kurzbezeichnung:	NPV1KFT, NPV2KFT, NPV3KFT, NPV4KFT, NPV5KFT
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testheft 8, 9 Haupttest: zweiter Testtag, National, alle Testhefte, Abschnitt 2
Theoretischer Hintergrund:	Der KFT ist ein differentieller Intelligenztest, der jene kognitiven Fähigkeitsdimensionen erfasst, die für schulisches Lernen relevant sind.
Literatur:	Heller & Perleth, 2000; Steffens, 1983
Anmerkungen:	Konventionell wird der KFT über einen Summenscore ausgewertet. In PISA wurden statt dessen fünf Plausible Values geschätzt.
Skalenbildung:	Skalenbildung im Rahmen der <i>Item Response Theory</i> (IRT) mit <i>Plausible Value Technique</i> . Die Ergebnisse werden auf eine nationale Metrik mit dem Mittelwert 100 und der Standardabweichung 30 überführt.

Untertest Wortanalogien (KFT 5- 13 R)

Kurzbezeichnung:	NGKFTV
Theoretischer Hintergrund:	Der Untertest Wortanalogien gehört zum verbalen Teil des KFT (Skala V4 im Original).
Anmerkungen:	Zusätzlich zum Gesamtest, der mit dem Raschmodell geschätzt wurde, wurden auch konventionelle Summenscores für zwei Untertests gebildet. Die Untertests beinhalten Wort- bzw. Bildanalogien. Wegen Verständnisschwierigkeiten wurde das erste Item des Feldtests (anaw1) durch ein anderes (gv01) ersetzt.
Anzahl Items	20
Skalierung:	0 <i>gelöst</i> 1 <i>nicht gelöst</i>
Skalenbildung:	Summenscore

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
anaw1	-	0,80	0,40	0,35	nicht verwendet		
-	gv01	nicht verwendet			0,58	0,49	0,44
anaw2	gv02	0,54	0,50	0,42	0,63	0,48	0,43
anaw3	gv03	0,77	0,42	0,38	0,82	0,38	0,40
anaw4	gv04	0,53	0,50	0,55	0,57	0,50	0,60
anaw5	gv05	0,70	0,46	0,38	0,77	0,42	0,45
anaw6	gv06	0,33	0,47	0,39	0,34	0,47	0,41
anaw7	gv07	0,33	0,47	0,32	0,38	0,49	0,39
anaw8	gv08	0,50	0,50	0,50	0,54	0,50	0,54
anaw9	gv09	0,38	0,49	0,37	0,43	0,50	0,44
anaw10	gv10	0,50	0,50	0,47	0,55	0,50	0,48
anaw11	gv11	0,42	0,49	0,34	0,42	0,49	0,39
anaw12	gv12	0,44	0,50	0,26	0,44	0,50	0,42
anaw13	gv13	0,52	0,50	0,21	0,54	0,50	0,35
anaw14	gv14	0,39	0,49	0,42	0,36	0,48	0,45
anaw15	gv15	0,23	0,42	0,36	0,21	0,41	0,44
anaw16	gv16	0,51	0,50	0,38	0,56	0,50	0,46
anaw17	gv17	0,16	0,36	0,26	0,12	0,33	0,33
anaw18	gv18	0,35	0,48	-0,05	0,39	0,49	0,04
anaw19	gv19	0,25	0,44	0,30	0,26	0,44	0,26
anaw20	gv20	0,29	0,45	0,22	0,29	0,45	0,32
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 7,88 SD = 4,81 min = 0,00, max = 19,00 theoret. Max = 20,00 N = 652			Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 9,20 SD = 3,75 min = 0,00, max = 20,00 theoret. Max = 20,00 N = 6120		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:					gv18	Cronbachs $\alpha = 0,75$	

Untertest Figurenalogien (KFT 5- 13 R)

Kurzbezeichnung: NGKFTF

Theoretischer Hintergrund: Der Untertest Figurenalogien gehört zum nonverbalen Teil des KFT (Skala N2 im Original).

Anmerkungen: Zusätzlich zum Gesamttest, der mit dem Raschmodell geschätzt wurde, wurden auch konventionelle Summenscores für zwei Untertests gebildet. Die Untertests beinhalten Wort- bzw. Bildanalogien.

Anzahl Items 25

Skalierung: 0 *gelöst* 1 *nicht gelöst*

Skalenbildung: Summenscore

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
anac1	ga01	0,77	0,42	0,61	0,76	0,43	0,63
anac2	ga02	0,65	0,48	0,51	0,63	0,48	0,58
anac3	ga03	0,63	0,48	0,47	0,67	0,47	0,58
anac4	ga04	0,81	0,39	0,57	0,83	0,37	0,61
anac5	ga05	0,71	0,45	0,51	0,71	0,45	0,57
anac6	ga06	0,57	0,50	0,38	0,61	0,49	0,46
anac7	ga07	0,70	0,46	0,59	0,65	0,48	0,63
anac8	ga08	0,68	0,47	0,62	0,71	0,46	0,66
anac9	ga09	0,81	0,39	0,48	0,83	0,38	0,53
anac10	ga10	0,72	0,45	0,54	0,73	0,45	0,60
anac11	ga11	0,50	0,50	0,39	0,35	0,48	0,36
anac12	ga12	0,65	0,48	0,35	0,62	0,49	0,48
anac13	ga13	0,69	0,46	0,56	0,70	0,46	0,58
anac14	ga14	0,40	0,49	0,15	0,38	0,49	0,20
anac15	ga15	0,63	0,48	0,57	0,62	0,48	0,57
anac16	ga16	0,37	0,48	0,40	0,39	0,49	0,48
anac17	ga17	0,41	0,49	0,46	0,41	0,49	0,47
anac18	ga18	0,51	0,50	0,60	0,45	0,50	0,60
anac19	ga19	0,49	0,50	0,36	0,50	0,50	0,48
anac20	ga20	0,40	0,49	0,30	0,44	0,50	0,38
anac21	ga21	0,50	0,50	0,59	0,47	0,50	0,53
anac22	ga22	0,49	0,50	0,40	0,54	0,50	0,50
anac23	ga23	0,49	0,50	0,51	0,47	0,50	0,49
anac24	ga24	0,45	0,50	0,51	0,51	0,50	0,57
anac25	ga25	0,46	0,50	0,43	0,47	0,50	0,50
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 12,78 SD = 7,51 min = 0,00, max = 25,00 theoret. Max = 25,00 N = 652			Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 14,44 SD = 6,13 min = 0,00, max = 25,00 theoret. Max = 25,00 N = 6120		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:					ga14	Cronbachs $\alpha = 0,89$	

6. Problemlösen

6.1. Verfahrensunabhängige Skalen

6.1.1 Aspekte der Informationsverarbeitung

Arbeitsgedächtniskapazität

Kurzbezeichnung:	VIAGK
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, computergestützte Vorbefragung, alle Versionen
Theoretischer Hintergrund:	Eine hohe Arbeitsgedächtniskapazität erhöht die Möglichkeit, über das eigene Vorgehen kontrollierend zu reflektieren. Hierfür müssen Informationen verarbeitet werden, während gleichzeitig andere Informationen verfügbar gehalten werden müssen.
Literatur:	Baddeley, 1986; Baddeley, 2000; Daneman & Carpenter, 1980; Schmuck & Wöbken-Blachnik, 1996
Anmerkungen:	Diese Skala wurde nur in der Hauptuntersuchung erhoben. Das Scoring ist weniger streng als das von Daneman & Carpenter (1980) angegebene, um es an das jüngere Alter der PISA-Stichprobe anzugleichen.
Anzahl Items:	5
Skalierung:	Anzahl richtig erinnerter Wörter, abhängig von der korrekten Beantwortung der dazugehörigen Frage, unabhängig von der Reihenfolge der Erinnerung
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
viags1k	1,00	0,81	0,59
viags2k	1,80	1,02	0,57
viags3k	2,41	1,33	0,65
viags4k	2,47	1,55	0,65
viags5k	2,64	1,71	0,63
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 10,32 SD = 4,97 min = 0,00 max = 20,00 theoret. Max = 20,00 N = 578		

Items:

Variablenname	Text
viags1k	Anzahl in Aufgabe 1 richtig erinnerter Wörter bei richtiger Beantwortung der entsprechenden Frage
viags2k	Anzahl in Aufgabe 2 richtig erinnerter Wörter bei richtiger Beantwortung der entsprechenden Frage
viags3k	Anzahl in Aufgabe 3 richtig erinnerter Wörter bei richtiger Beantwortung der entsprechenden Frage
viags4k	Anzahl in Aufgabe 4 richtig erinnerter Wörter bei richtiger Beantwortung der entsprechenden Frage
viags5k	Anzahl in Aufgabe 5 richtig erinnerter Wörter bei richtiger Beantwortung der entsprechenden Frage

Umgang mit der Maus

Kurzbezeichnung:	MAUSTEST
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, computergestützte Vorbefragung, alle Versionen Haupttest: dritter Testtag, computergestützte Vorbefragung, alle Versionen
Literatur:	Neuentwicklung
Anmerkungen:	Dieses Maß basiert auf der Annahme, dass eine hohe Computererfahrung einhergeht mit einer verbesserten Reaktionsleistung im Umgang mit der Maus.
Anzahl Items:	12
Skalierung:	Gemessen wird die Reaktionszeit, die benötigt wird, um nach Aufforderung auf ein bestimmtes Feld zu klicken. Die Verteilung der Skala ist stark linksschief, was durch eine Logarithmierung ausgeglichen wird.
Skalenbildung:	Summenbildung geteilt durch die Anzahl der Items

Variablenamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
maus1	2197,92	2539,45	0,52	2101,94	2345,70	0,45
maus2	1554,07	998,07	0,67	1585,84	1171,84	0,63
maus3	1339,99	559,18	0,63	1318,15	560,54	0,65
maus4	1108,05	620,22	0,53	1069,04	491,49	0,60
maus5	1279,73	613,08	0,53	1239,93	461,28	0,54
maus6	1334,43	540,62	0,56	1316,65	519,07	0,55
maus7	1295,07	529,48	0,65	1250,75	612,43	0,46
maus8	1362,10	549,79	0,54	1385,66	670,83	0,42
maus9	1162,68	567,36	0,51	1116,57	401,33	0,56
maus10	1536,25	542,41	0,62	1467,44	407,33	0,48
maus11	1804,76	668,88	0,56	1791,94	771,54	0,49
maus12	1549,10	481,73	0,62	1512,25	481,32	0,48
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 1557,24 SD = 554,41 min = 905,67, max = 4272,83 N = 442			Cronbachs $\alpha = 0,87$ m = 1522,73 SD = 501,48 min = 939,08, max = 4778,92 N = 579		
logarithmierte Skala MAUSLG	m = 7,30 SD = 0,29 min = 7,00, max = 8,00 N = 442			m = 9,71 SD = 0,27 min = 80,74, max = 99,38 N = 579		

Items:

Variablenname	Text
maus1	Durchschnittliche Reaktionszeit für das erste Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus2	Durchschnittliche Reaktionszeit für das zweite Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus3	Durchschnittliche Reaktionszeit für das dritte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus4	Durchschnittliche Reaktionszeit für das vierte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus5	Durchschnittliche Reaktionszeit für das fünfte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus6	Durchschnittliche Reaktionszeit für das sechste Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus7	Durchschnittliche Reaktionszeit für das siebte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus8	Durchschnittliche Reaktionszeit für das achte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus9	Durchschnittliche Reaktionszeit für das neunte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus10	Durchschnittliche Reaktionszeit für das zehnte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus11	Durchschnittliche Reaktionszeit für das elfte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden
maus12	Durchschnittliche Reaktionszeit für das zwölfte Feld im ersten Durchlauf in Millisekunden

6.1.2 Computerspielerfahrung**Häufigkeit des Computerspielens – allgemein**

Kurzbezeichnung:	VWCO1
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, Testheft
Literatur:	Neuentwicklung
Anmerkungen:	Diese Skala wurde nur im Haupttest erhoben. Sie basiert auf der Annahme, dass ein häufiges Spielen am Computer Wissensinhalte vermitteln kann, die hilfreiches Vorwissen im Umgang mit computerbasierten Problemlösetests darstellen können.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	0 <i>nie</i> 1 <i>alle paar Monate</i> 2 <i>mehrmals monatlich</i> 3 <i>mehrmals wöchentlich</i> 4 <i>täglich</i>

Variablenamen	Skalenkennwerte
vwco1	m = 2,30 SD = 1,20 min = 0,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N =578

Items:

Variablenname	Text
vwco1	Häufigkeit des Computerspielens - allgemein

Erfahrung mit strategiefördernden Computerspielen

Kurzbezeichnung:	VWCO2B
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, Testheft
Literatur:	Neuentwicklung
Anmerkungen:	Diese Skala wurde nur im Haupttest erhoben. Sie basiert auf der Annahme, dass ein häufiges Spielen rundenbasierter und nicht-rundenbasierter Strategiespiele am Computer strategische Wissensinhalte vermitteln kann, die hilfreiches Vorwissen im Umgang mit computerbasierten Problemlösetests darstellen können.
Anzahl Items:	2
Skalierung:	0 <i>nie</i> 1 <i>alle paar Monate</i> 2 <i>mehrmals monatlich</i> 3 <i>mehrmals wöchentlich</i> 4 <i>täglich</i>
Skalenbildung:	Summenbildung geteilt durch 8. Durch die Division durch 8 erhält die Skala einen Wertebereich zwischen 0 und 1.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
fr14_e	1,35	1,31	0,66
fr14_f	1,31	1,29	0,66
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,795$ m = 0,33 SD = 0,30 min = 0,00, max = 1,00 theoret. Max = 1,00 N = 575		

Items:

Variablenname	Text
fr14_e	Erfahrung mit Echtzeit-Strategiespielen
fr14_f	Erfahrung mit anderen Strategiespielen

Erfahrung mit Reaktionszeitspielen

Kurzbezeichnung:	VWCO3
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, Testheft
Literatur:	Neuentwicklung
Anmerkungen:	Diese Skala wurde nur im Haupttest erhoben. Sie basiert auf der Annahme, dass ein häufiges Spielen von Reaktionszeitspielen am Computer zwar Erfahrungen im Umgang mit Computern vermitteln, dass jedoch weniger strategische Wissensinhalte vermittelt werden, die hilfreiches Vorwissen im Umgang mit computerbasierten Problemlösetests darstellen können.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	0 <i>nie</i> 1 <i>alle paar Monate</i> 2 <i>mehrmals monatlich</i> 3 <i>mehrmals wöchentlich</i> 4 <i>täglich</i>
Skalenbildung:	Summenbildung geteilt durch 16. Durch die Division durch 16 erhält die Skala einen Wertebereich zwischen 0 und 1.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
fr14_a	1,51	1,23	0,73
fr14_b	1,17	1,05	0,39
fr14_g	1,64	1,32	0,62
fr14_h	1,16	1,37	0,59
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 0,34 SD = 0,24 min = 0,00, max = 1,00 theoret. Max = 1,00 N = 575		

Items:

Variablenname	Text
fr14_a	Erfahrung mit Actionspielen
fr14_b	Erfahrung mit Jump-and-Run-Spielen
fr14_g	Erfahrung mit Sport-Spielen
fr14_h	Erfahrung mit 3D-Ego-Shooter-Spielen

6.1.3 Strategisches Vorwissen**Gesamtskala**

Kurzbezeichnung:	VWES1
Erhebung:	nur im Haupttest
Datenquelle:	Haupttesttest: dritter Testtag, Testheft
Theoretischer Hintergrund:	Innerhalb der Paradigmas zum „Scientific Discovery Learning“ identifizieren Veenman & Elshout (1999) fünf Aspekte metakognitiven Vorgehens, die eine erfolgreiche Exploration und erfolgreiches Lernen begünstigen: Aufbau eines mentalen Abbilds, systematische Planung, Akkuratheit, Elaboration, Evaluation
Literatur:	Dunbar, 2000; Klahr & Dunbar, 1988; Prins & Veenman, 1999; Veenman & Elshout, 1999
Anmerkungen:	Diese Skala wurde nur im Haupttest erhoben.
Anzahl Items:	6
Skalierung:	0 keine Vorgehensweise identifiziert 1 eine Vorgehensweise identifiziert 2 beide Vorgehensweisen identifiziert
Skalenbildung:	Über die sechs Items wird aufsummiert, ob jeweils die beste und die schlechteste Vorgehensweise identifiziert wurde.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
vwesos1	0,76	0,74	0,29
vwessm1	0,87	0,79	0,37
vwesom1	0,79	0,79	0,38
vwesam1	1,13	0,78	0,44
vwessa1	1,04	0,78	0,47
vwesoal	0,58	0,71	0,28
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,64$ m = 4,97 SD = 2,77 min = 0,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 486		

Items:

Variablenname	Text
vwesos1	Teilscore 1 – Orientierung-Systematik
vwessm1	Teilscore 1 - Systematik-Monitoring
vwesom1	Teilscore 1 - Orientierung-Monitoring
vwesam1	Teilscore 1 - Akuratheit-Monitoring
vwessa1	Teilscore 1 - Systematik-Akuratheit
vwesoal	Teilscore 1 - Orientierung-Akuratheit

6.2. Verfahrensbezogene Skalen

6.2.1 Komplexes Problemlösen I: Diskrete Finite Automaten

Thematisches Interesse

Kurzbezeichnung:	Feldtest: INTRE_FA Haupttest: FAMKIN
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasierte Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Die Skala misst spezifisches Interesse an computerbasierten Raumfahrtspielen. Gegenstandsspezifische Interessen haben nach der Interessentheorie Einfluss auf die Kontinuität und Intensität des Engagements bei der Exploration des Systems.
Literatur:	(Baumert, Gruehn, Heyn, Köller & Schnabel, 1997; Schiefele, 1991; Schiefele, 1996)
Anmerkungen:	Die Skala wurde in Anlehnung an die Skalen zum thematischen Interesse, die im Rahmen der CCC-Komponente „Selbstreguliertes Lernen“ erhoben wurden, formuliert.
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Umgepolte Items:	vorfa2 in vorfa2k
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablenamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
vorfa1	3,02	0,79	0,55	2,87	0,78	0,58
vorfa2k	2,27	0,78	0,33	2,27	0,81	0,37
vorfa3	2,93	0,73	0,53	2,87	0,79	0,56
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,66$ m = 8,22 SD = 1,77 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 222			Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 8,01 SD = 1,86 min = 3,00 max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 579		

Items:

Variablenname	Text
vorfa1	Es ist mir wichtig, mehr über dieses Thema zu erfahren.
vorfa2k	Im Vergleich zu anderen Dingen, mit denen ich mich beschäftige, hat dieses Thema nur wenig Bedeutung für mich (umkodiert).
vorfa3	Die Beschäftigung mit dem Thema wird mir Spaß machen.

Kontrollerwartung

Kurzbezeichnung:	Feldtest: KONTR_FA Haupttest: FAMKKE
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben werden soll die Überzeugung, den Handlungsausgang beim Explorieren und Steuern des Systems beeinflussen zu können.
Literatur:	O'Neil & Herl, 1998
Anmerkungen:	Die Skala wurde in Anlehnung an die Skalen zum thematischen Interesse, die im Rahmen der CCC-Komponente „Control expectancies“ erhoben wurden, formuliert
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
vorfa7	vorfa4	2,89	0,68	0,68	2,94	0,75	0,62
vorfa8	vorfa5	2,99	0,68	0,70	3,01	0,68	0,61
vorfa9	vorfa6	3,14	0,58	0,68	3,20	0,64	0,69
vorfa10	vorfa7	3,08	0,64	0,76	3,19	0,62	0,73
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,86$ m = 12,09 SD = 2,17 min = 6,00, max = 16,00 theoret. Max = 16,00 N = 221			Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 12,34 SD = 2,19 min = 4,00, max = 16,00 theoret. Max = 16,00 N = 579		

Items:

Variablenname

Feldtest	Haupttest	Text
vorfa7	vorfa4	Ich traue mir zu, bei diesem Programm Erfolg zu haben.
vorfa8	vorfa5	Wenn ich mir vornehme, bei dieser Aufgabe wenige Fehler zu machen, schaffe ich es auch.
vorfa9	vorfa6	Wenn ich richtig nachdenke, kann ich das Programm in den Griff bekommen.
vorfa10	vorfa7	Wenn ich mir wirklich Mühe gebe, kann ich in diesem Programm gut abschneiden.

Selbsteingeschätztes Vorwissen

Kurzbezeichnung:	Feldtest: VORWI_FA Haupttest: FAMKSW
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Die semantische Einkleidung eines System aktiviert Vorwissen, das sowohl hilfreich als auch hinderlich sein kann. Systemrelevantes deklaratives und prozedurales Vorwissen ist ein bedeutsamer Prädiktor für Leistungen im Umgang mit einem computersimulierten, realitätsnahen System.
Literatur:	Schraagen, 1993; Süß, Kersting & Oberauer, 1993
Anmerkungen:	Im Nachhinein selbsteingeschätztes Vorwissen. Aus Zeitgründen wurden im Haupttest nur drei der sechs Items erhoben. Aufgrund der Hinzunahme eines Vorwissenstests wurde zusätzlich nachfa19 von der Skalenbildung ausgeschlossen.
Anzahl Items:	Feldtest: 6 Haupttest: 2
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Umgepolte Items:	vorfa5 in <u>vorfa5k</u>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
vorfa4	2,34	0,70	0,52	entfällt		
vorfa5k	2,32	0,96	0,23	entfällt		
vorfa6	2,59	0,79	0,54	entfällt		
nachfa17	2,21	0,93	0,52	2,39	0,95	0,44
nachfa18	1,67	0,93	0,33	1,50	0,82	0,26
nachfa19	2,97	1,04	0,33	3,19	0,97	0,21
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,67$ m = 14,10 SD = 3,30 min = 6,00, max = 24,00 theoret. Max = 24,00 N = 221			Cronbachs $\alpha = 0,48$ m = 7,08 SD = 1,92 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 578		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	vorfa4 vorfa5k vorfa6	Cronbachs $\alpha = 0,55$		nachfa19	Cronbachs $\alpha = 0,54$	

Items:

Variablenname	Text
vorfa4	Im Vergleich zu anderen 15-Jährigen kenne ich mich mit diesem Thema gut aus.
vorfa5k	Ich habe mich mit diesem Thema bisher nie beschäftigt (umkodiert).
vorfa6	Ich glaube, dass ich bei diesem Thema viel von meinem Wissen nutzen kann.
nachfa17	Ich konnte bei diesem Thema viel von meinem Wissen nutzen.
nachfa18	Ich habe früher schon einmal ein ähnliches Raumfahrabenteuer gespielt.
nachfa19	Die Begriffe, die im Programm vorkamen (z. B. "Hitzeschild") waren mir vorher schon bekannt.

Zufriedenheit

Kurzbezeichnung:	Feldtest: SPASS_FA Haupttest: FAMKZF
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Literatur:	Schiefele, 1991; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Die Skala wurde parallel zur Skala „Selbsteinschätzung des emotionalen Erlebens“ nach Schiefele formuliert
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Umgepolte Items:	nachfa3 in <u>nachfa3k</u>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
nachfa1	2,52	0,98	0,64	2,67	0,93	0,53
nachfa2	2,71	0,97	0,73	2,68	1,00	0,72
nachfa3k	2,63	0,96	0,57	2,57	0,98	0,67
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 7,86 SD = 2,46 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 221			Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 7,92 SD = 2,45 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 578		

Items:

Variablenname	Text
nachfa1	Ich habe mich bei der Arbeit mit dem Programm sehr angeregt gefühlt.
nachfa2	Es hat Spaß gemacht, mit dem Programm zu arbeiten.
nachfa3k	Ich habe mich gelangweilt. (umkodiert)

Selbsteingeschätztes Verständnis

Kurzbezeichnung:	Feldtest: VERST_FA Haupttest: FAMKSV
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Literatur:	Schiefele, 1991; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Die Skala wurde parallel zur Skala „Selbsteinschätzung des Verstehens“ nach Schiefele formuliert
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Umgepolte Items:	nachfa6 in <u>nachfa6k</u>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
nachfa4	2,81	0,94	0,64	2,98	0,90	0,62
nachfa5	2,85	0,94	0,58	3,11	0,88	0,60
nachfa6k	2,43	1,01	0,37	2,52	0,99	0,42
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,71$ m = 8,081 SD = 2,29 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 221			Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 8,61 SD = 2,22 min = 3,00 max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 578		

Items:

Variablenname	Text
nachfa4	Ich habe die Aufgabenstellung gut verstanden.
nachfa5	Ich bin mir sicher, die wichtigsten Zusammenhänge erkannt zu haben.
nachfa6k	Einige Dinge sind mir nicht ganz klar geworden. (umkodiert)

Selbsteinschätzung des strategischen Vorgehens

Kurzbezeichnung:	Feldtest: METAK_FA Haupttest: FAMKSS
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Ausgehend vom Ansatz der Metakognitionsforschung werden verschiedene Kontrollstrategien erhoben. Die Planung, Überwachung und Evaluation werden als zentrale Faktoren des selbstregulierten Explorierens und Steuerns eines Systems angesehen
Literatur:	Baumert, Heyn & Köller, 1992; Brown, 1984; Hasselhorn, 1992
Anmerkungen:	Die Skala wurde in Anlehnung an die Skala „Kontrollstrategien“, die im Rahmen der CCC-Komponente „Selbstreguliertes Lernen“ erhoben wurden, formuliert
Anzahl Items:	10
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Skalenbildung:	Summenbildung)

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
nachfa7	3,12	0,89	0,23	3,18	0,78	0,38
nachfa8	2,54	0,97	0,41	2,43	0,90	0,37
nachfa9	3,05	0,71	0,47	3,11	0,79	0,52
nachfa10	2,73	1,00	0,25	2,57	0,98	0,24
nachfa11	2,88	0,83	0,62	2,80	0,83	0,59
nachfa12	3,23	0,85	0,36	3,15	0,85	0,33
nachfa13	2,80	0,91	0,58	2,78	0,89	0,52
nachfa14	2,72	0,85	0,55	2,72	0,87	0,59
nachfa15	2,86	0,92	0,61	2,81	0,90	0,61
nachfa16	2,80	0,81	0,37	2,84	0,86	0,39
Skalen	Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 28,73 SD = 5,01 min = 10,00, max = 40,00 theoret. Max = 40,00 N = 221			Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 28,38 SD = 5,03 min = 10,00, max = 40,00 theoret. Max = 40,00 N = 578		

Items:

Variablenname	Text
nachfa7	Am Anfang habe ich zu verstehen versucht, was genau ich tun soll.
nachfa8	Wenn mir etwas nicht klar war, habe ich nach zusätzlichen Informationen gesucht.
nachfa9	Ich habe mich auf die wichtigsten Teile der Aufgabe konzentriert.
nachfa10	Ich habe mich zwischendurch gefragt, was ich falsch mache.
nachfa11	Ich habe immer wieder geprüft, ob ich Zusammenhänge richtig verstehe.
nachfa12	Ich habe alle möglichen Eingriffe ausprobiert.
nachfa13	Ich habe mir vor einem Eingriff überlegt, welche Wirkung er haben könnte.
nachfa14	Ich habe meine Vermutungen über Zusammenhänge systematisch überprüft.
nachfa15	Ich habe mir im Kopf vorgestellt, wie alles zusammenhängt.
nachfa16	Ich habe mich bemüht, keine überflüssigen Schritte zu machen.

Vorwissen

Kurzbezeichnung:	FAVWZDK
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Die semantische Einkleidung eines System aktiviert Vorwissen, das sowohl hilfreich als auch hinderlich sein kann. Systemrelevantes deklaratives und prozedurales Vorwissen ist ein bedeutsamer Prädiktor für Leistungen im Umgang mit einem computersimulierten, realitätsnahen System.
Literatur:	Schraagen, 1993; Süß et al., 1993
Anmerkungen:	Dieses Maß wurde nur in der Hauptuntersuchung erhoben. Der Test orientiert sich an den Prinzipien der „kontentvaliden Wissensdiagnostik“ (Kersting & Süß, 1995). Er enthält Items unterschiedlicher Antwortformate (freie Assoziation, freie Definition, Multiple-Choice) mit unterschiedlichen Wertebereichen. Aus diesem Grund wird die Skala als Summe der z-standardisierten Item-Werte berechnet.
Anzahl Items:	5
Skalierung:	<u>favwas4</u> : Freie Assoziationsaufgabe (Differenz zwischen Begriffen, die hilfreiches Wissen darstellen und Begriffen, die hinderliches Wissen darstellen, Wertebereich: -10 bis 10) <u>favwdf1</u> , <u>favwdf2</u> : Definitionsfragen (0 <i>falsche Definition</i> 1 <i>richtige Definition</i>) <u>favwmc2</u> : Multiple-Choice-Frage (0 <i>falsch</i> 1 <i>richtig</i>) <u>favwre</u> : Regleraufgaben (0 <i>keine richtige Antwort</i> 0,25 <i>eine richtige Antwort</i> 0,5 <i>zwei richtige Antworten</i> 0,75 <i>drei richtige Antworten</i> 1 <i>vier richtige Antworten</i>)
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
zfavwas4	0,14	1,03	0,27
zfavwdf1	-0,02	1,01	0,38
zfavwdf2	0,06	1,00	0,33
zfavwmc1	0,02	0,98	0,16
zfavwmc2	0,04	0,99	0,22
zfavwre	0,09	0,94	0,35
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,54$ m = 0,00 SD = 1,94 min = -5,45, max = 2,36 N = 578		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	zfavwmc1	Cronbachs $\alpha = 0,55$	

Items:

Variablenname	Text
zfavwas4	Z-Score für Assoziationsfrage - Hilfreiches abzüglich hinderliches Wissen
zfavwdf1	Z-Score für Definitionsfrage 1: Zoom
zfavwdf2	Z-Score für Definitionsfrage 2: Orbit
zfavwmc1	Z-Score für Multiple-Choice-Frage 1: Hyperraum?
zfavwmc2	Z-Score für Multiple-Choice-Frage 2: Sternschnuppe?
zfavwre	Z-Score für Regler-Aufgabe

Verlauf der Selbstregulation während der Exploration

Kurzbezeichnung:	1. Messung FAMO1	2. Messung FAMO2	3. Messung FAMO3	4. Messung FAMO4
Erhebung:	Haupttest			
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren			
Theoretischer Hintergrund:	Der Motivation beeinflusst insbesondere die Zielbildung und wirkt vermittelt über z. B. Dauer, Häufigkeit, Qualität von Lernaktivitäten, über Konzentration oder über die Wahl von Strategien auf die Leistung.			
Literatur:	Bandura & Wood, 1989; Vollmeyer, Burns & Holyoak, 1996; Vollmeyer & Rheinberg, 1998; Vollmeyer & Rheinberg, 2000			
Anmerkungen:	<p>Dieses Maß wurde nur in der Hauptuntersuchung erhoben. Die vier Fragenblöcke werden im Abstand von 5 Minuten während der Exploration abgefragt.</p> <p><i>famo1</i> kennzeichnet die erste Messung nach 0 Minuten, <i>famo2</i> die zweite Messung nach 5 Minuten, <i>famo3</i> die dritte Messung nach 10 Minuten und <i>famo4</i> die vierte Messung nach 15 Minuten. Die Variablennamen sind zu den verschiedenen Messzeitpunkten abgesehen von der Minutenangabe identisch und werden deshalb über die Messzeitpunkte zusammengefasst dargestellt.</p>			
Anzahl Items:	4			
Skalierung:	1 ja 0 nein			
Skalenbildung:	Summenbildung			

Variablennamen	Skalenkennwerte			Variablennamen	Skalenkennwerte		
1. Messung				2. Messung			
	m	SD	r _{it}		m	SD	r _{it}
famo1_1	0,21	0,41	0,20	famo2_1	0,55	0,50	0,56
famo1_2	0,64	0,48	0,35	famo2_2	0,65	0,48	0,53
famo1_3	0,79	0,41	0,39	famo2_3	0,71	0,46	0,62
famo1_4	0,85	0,36	0,28	famo2_4	0,76	0,43	0,43
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,51$ m = 2,49 SD = 1,06 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 578			Skala	Cronbachs $\alpha = 0,74$ m = 2,67 SD = 1,40 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 578		

Variablennamen	Skalenkennwerte			Variablennamen	Skalenkennwerte		
3. Messung				4. Messung			
	m	SD	r _{it}		m	SD	r _{it}
famo3_1	0,62	0,49	0,59	famo4_1	0,67	0,47	0,63
famo3_2	0,67	0,47	0,63	famo4_2	0,68	0,47	0,67
famo3_3	0,74	0,44	0,69	famo4_3	0,73	0,45	0,72
famo3_4	0,73	0,44	0,57	famo4_4	0,69	0,46	0,58
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 2,75 SD = 1,46 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 578			Skala	Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 2,76 SD = 1,49 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 578		

Items:**Variablenname****Text****1. - 4. Messung**

famo1/ 2/ 3/ 4_1

nach 0/ 5/ 10/ 15 Minuten der Exploration: Ich kann mir jetzt schon denken, wie man die Rakete und das Fahrzeug steuern muss.

famo1/ 2/ 3/ 4_2

nach 0/ 5/ 10/ 15 Minuten der Exploration: Es fällt mir im Augenblick leicht, aufmerksam bei der Sache zu bleiben.

famo1/ 2/ 3/ 4_3

nach 0/ 5/ 10/ 15 Minuten der Exploration: Wenn ich richtig nachdenke, kann ich jetzt das Spiel in den Griff bekommen.

famo1/ 2/ 3/ 4_4

nach 0/ 5/ 10/ 15 Minuten der Exploration: Ich bin gespannt, das Spiel jetzt zu erkunden.

Motivationsverlauf: Anstrengungsthermometer

Kurzbezeichnung:	FAMOAB1 und FAMOAB2
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Die Motivation beeinflusst insbesondere die Zielbildung und wirkt vermittelt über z. B. Dauer, Häufigkeit, Qualität von Lernaktivitäten, über Konzentration oder über die Wahl von Strategien auf die Leistung.
Literatur:	Bandura & Wood, 1989; Vollmeyer et al., 1996; Vollmeyer & Rheinberg, 1998; Vollmeyer & Rheinberg, 2000
Anmerkungen:	Das Anstrengungsthermometer wurde nur in der Hauptuntersuchung sowohl vor als auch nach der Bearbeitung des Finiten Automaten erhoben. Es wurde entwickelt, um die intraindividuelle Anstrengungsbereitschaft zu messen. Dabei wird die maximal mögliche Anstrengung als die Anstrengung, die der Schüler in einer für ihn persönlich wichtigen Situation investieren würde, vorgegeben (Wert 10 auf der Skala). Die Schüler sollen angeben, wie sehr sie sich im Vergleich zu ihrer maximalen Anstrengung bei dem gerade bearbeiteten Leistungstest angestrengt haben (t219) bzw. wie sehr sie sich dabei angestrengt hätten, wenn es auf den Test Noten gegeben hätte (t220). Das Anstrengungsthermometer wurde in Felduntersuchungen erprobt. Im Haupttest wurde das Thermometer darüber hinaus ebenfalls am 2. Testtag im Papier und Bleistift-Format eingesetzt.
Anzahl Items:	jeweils 1
Skalierung:	jeweils von 1 bis 10 (10 ist maximale Anstrengung)

1. Messung (pre)

Variablennamen	Skalenkennwerte
famoab1	m = 7,97 SD = 1,69 min = 2,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 579

2. Messung (post)

Variablennamen	Skalenkennwerte
famoab2	m = 7,60 SD = 2,30 min = 1,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 578

Items:

Variablenname	Text
famoab1	Anstrengungsbereitschaft – Pre-Test
famoab2	Anstrengungsbereitschaft – Post-Test

Umfang der Exploration

Kurzbezeichnung:	Feldtest: FAEXPL1 Haupttest: FAEXUM
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar. Das Ausmaß an Explorationstätigkeit wird als bedeutsamer Faktor für den Wissenserwerb angesehen.
Literatur:	Funke, 1985; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
Anmerkungen:	Anzahl von Mausklicks auf Aktionen während der drei fünfminütigen Explorationsphasen
Anzahl Items:	1
Skalenbildung:	Gesamtzahl der Explorationsschritte Feldtest: faexpl1 = eschrg Haupttest: faexum = eschrg

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
faexum	m = 172,87 SD = 61,25 min = 38,00, max = 386,00 theoret. Max = - N = 216	m = 196,51 SD = 61,08 min = 1,00, max = 372,00 theoret. Max = - N = 578

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
faexpl1	faexum	Explorationsumfang

Effizienz der Exploration

- Kurzbezeichnung: Feldtest: FAEXPL2
Haupttest: FAEXEF
- Erhebung: Feld- und Haupttest
- Datenquelle: Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
- Theoretischer Hintergrund: Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar. Die Effizienz der Explorationstätigkeit wird als bedeutsamer Indikator für die Qualität des Wissenserwerbsprozesses angesehen.
- Literatur: Funke, 1985; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
- Anmerkungen: Die Anzahl der wenigstens einmal erreichten Zustände des Problemraums während der Exploration wird relativiert an der Explorationsaktivität. Dieser Index wird als Hauptindikator zur Bestimmung der Explorationsgüte verwendet.
- Anzahl Items: 1
- Skalenbildung: Anzahl der explorierten Zustände/ Gesamtzahl der Explorationsschritte
Feldtest: faexpl2 = ezusg/faexpl1
Haupttest: faexef = ezusg / faexum

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
faexef	m = 0,17 SD = 0,11 min = 0,03, max = 0,53 theoret. Max = 1,00 N = 216	m = 0,21 SD = 0,10 min = 0,00, max = 0,49 theoret. Max = 1,00 N = 578

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
faexpl2	faexef	Effizienz der Exploration

Unwirksame Eingriffe

Kurzbezeichnung:	Feldtest: FAEXPL3 Haupttest: FAEXUE
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Funke, 1985; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
Anmerkungen:	Ineffektive Schritte sind Systemeingriffe, die zu keiner Zustandsänderung führen. Explorationsleistung besteht auch darin, zu lernen, welche Eingriffe in welchen Zuständen keine systemverändernde Wirkung haben.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	Wertebereich: 0 bis 1 (0 kein ineffektiver Schritt wurde wiederholt 1 jeder ineffektive Schritt ist eine Wiederholung)
Skalenbildung:	Anzahl der wiederholten ineffektiven Schritte / Gesamtzahl der ineffektiven Eingriffe Feldtest: faexpl3 = rschrig / eschrig Haupttest: faexue = rschrig / eschrig

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
faexue	m = 0,30 SD = 0,13 min = 0,03, max = 0,65 theoret. Max = 1,00 N = 215	m = 0,26 SD = 0,12 min = 0,00, max = 0,58 theoret. Max = 1,00 N = 577

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
faexpl3	faexue	Unwirksame Eingriffe

Systematik der Exploration

Kurzbezeichnung:	Feldtest: FAEXPL4 Haupttest: FAEXSY
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Funke, 1985; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
Anmerkungen:	Ein systematisches Vorgehen bei der Exploration wird als bedeutsam für den Wissenserwerb angesehen.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	Wertebereich: 0 bis 1
Skalenbildung:	[[Gesamtzahl der ineffektiven Eingriffe - Anzahl der wiederholten ineffektiven Schritte] + [Gesamtzahl der effektiven Eingriffe - Anzahl der wiederholten effektiven Schritte]] / Gesamtanzahl der Expl.-Schritte Feldtest: faexpl4 = ((eschrig - rschrig) + (eschreg - rschreg)) / eschrg Haupttest: faexsy = ((eschrig - rschrig) + (eschreg - rschreg)) / eschrg

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
faexsy	m = 0,67 SD = 0,12 min = 0,31, max = 0,94 theoret. Max = 1,00 N = 215	m = 0,65 SD = 0,12 min = 0,16, max = 1,00 theoret. Max = 1,00 N = 577

Items:

	Variablenname	
Feldtest	Haupttest	Text
faexpl4	faexsy	Systematik der Exploration

Wissenserwerb

Kurzbezeichnung:	Feldtest: FAWISS1 Haupttest: FAWEUM
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasierte Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Funke, 1985; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994; Funke & Buchner, 1992
Anmerkungen:	Das Ausmaß an (durch Exploration erworbenes) systemrelevantes Wissen ist bedeutsam für eine Nutzung von Wissen für die Systemsteuerung. Dabei wird Wissen über unterschiedliche Frageformate erhoben: Interpolationsfragen und Prognosefragen.
Anzahl Items:	16
Skalierung:	0 <i>nicht gelöst</i> 1 <i>gelöst</i>
Skalenbildung:	Feldtest: $fawiss1 = \text{SUM}(\text{intgel TO intgel8}) + \text{SUM}(\text{progel1} + \text{progel8})$ Haupttest: $faweum = \text{SUM}(\text{intgel TO intgel8}) + \text{SUM}(\text{progel1} + \text{progel8})$

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
intgel1	igel1	0,35	0,48	0,43	0,41	0,49	0,30
intgel2	igel2	0,77	0,42	0,62	0,88	0,33	0,49
intgel3	igel3	0,45	0,50	0,40	0,18	0,38	0,24
intgel4	igel4	0,82	0,39	0,59	0,83	0,38	0,43
intgel5	igel5	0,08	0,27	0,27	0,62	0,49	0,37
intgel6	igel6	0,82	0,39	0,47	0,74	0,44	0,45
intgel7	igel7	0,13	0,34	0,28	0,65	0,48	0,49
intgel8	igel8	0,87	0,34	0,54	0,51	0,50	0,30
progel1	pgel1	0,43	0,50	0,30	0,42	0,49	0,46
progel2	pgel2	0,73	0,44	0,63	0,73	0,45	0,60
progel3	pgel3	0,18	0,38	0,24	0,51	0,50	0,43
progel4	pgel4	0,74	0,44	0,61	0,79	0,41	0,56
progel5	pgel5	0,61	0,49	0,40	0,07	0,26	0,15
progel6	pgel6	0,45	0,50	0,32	0,80	0,40	0,61
progel7	pgel7	0,62	0,49	0,49	0,11	0,31	0,16
progel8	pgel8	0,43	0,50	0,32	0,82	0,39	0,58
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 8,47 SD = 3,62 min = 0,00, max = 16,00 theoret. Max = 16 N = 216			Cronbachs $\alpha = 0,81$ m = 9,04 SD = 3,46 min = 0,00, max = 16,00 theoret. Max = 16 N = 578		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:					pgel5 pgel7	Cronbachs $\alpha = 0,82$	

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
intgel1	igel1	Interpolationsaufgabe 1 gelöst?
intgel2	igel2	Interpolationsaufgabe 2 gelöst?
intgel3	igel3	Interpolationsaufgabe 3 gelöst?
intgel4	igel4	Interpolationsaufgabe 4 gelöst?
intgel5	igel5	Interpolationsaufgabe 5 gelöst?
intgel6	igel6	Interpolationsaufgabe 6 gelöst?
intgel7	igel7	Interpolationsaufgabe 7 gelöst?
intgel8	igel8	Interpolationsaufgabe 8 gelöst?
progel1	pgel1	Prospektive Aufgabe 1 gelöst?
progel2	pgel2	Prospektive Aufgabe 2 gelöst?
progel3	pgel3	Prospektive Aufgabe 3 gelöst?
progel4	pgel4	Prospektive Aufgabe 4 gelöst?
progel5	pgel5	Prospektive Aufgabe 5 gelöst?
progel6	pgel6	Prospektive Aufgabe 6 gelöst?
progel7	pgel7	Prospektive Aufgabe 7 gelöst?
progel8	pgel8	Prospektive Aufgabe 8 gelöst?

Anzahl gelöster Steuerungsaufgaben

Kurzbezeichnung:	Feldtest: STEUGEL Haupttest: FASTUM1
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Dies ermöglicht, optimale Lösungswege a priori zu definieren. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Funke, 1985; Funke & Buchner, 1992; Newell & Simon, 1972
Anmerkungen:	Es ist ein wohl-definierter Zielzustand innerhalb des zuvor explorierten Problemraumes zu erreichen. Die Aufgaben unterscheiden sich in der Anzahl von Zwischenzuständen, die zwischen Anfangs- und Zielzustand liegen.
Anzahl Items:	22
Skalierung:	0 <i>nicht gelöst</i> 1 <i>gelöst</i>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
stgel1	sgel1	0,86	0,35	0,46	0,90	0,31	0,41
stgel2	sgel2	0,63	0,48	0,63	0,74	0,44	0,57
stgel3	sgel3	0,93	0,26	0,41	0,97	0,17	0,35
stgel4	sgel4	0,87	0,34	0,54	0,92	0,27	0,47
stgel5	sgel5	0,73	0,45	0,63	0,82	0,39	0,59
stgel6	sgel6	0,83	0,37	0,58	0,91	0,29	0,52
stgel7	sgel7	0,85	0,36	0,53	0,90	0,30	0,49
stgel8	sgel8	0,81	0,39	0,59	0,88	0,31	0,55
stgel9	sgel9	0,84	0,37	0,57	0,93	0,25	0,49
stgel10	sgel10	0,73	0,45	0,63	0,83	0,38	0,59
stgel11	sgel11	0,65	0,48	0,70	0,75	0,43	0,69
stgel12	sgel12	0,74	0,44	0,63	0,82	0,38	0,62
stgel13	sgel13	0,38	0,49	0,74	0,50	0,50	0,72
stgel14	sgel14	0,44	0,50	0,69	0,59	0,49	0,71
stgel15	sgel15	0,34	0,47	0,76	0,48	0,50	0,78
stgel16	sgel16	0,31	0,46	0,79	0,49	0,50	0,80
stgel17	sgel17	0,32	0,47	0,76	0,48	0,50	0,78
stgel18	sgel18	0,28	0,45	0,78	0,42	0,49	0,76
stgel19	sgel19	0,24	0,43	0,74	0,34	0,47	0,74
stgel20	sgel20	0,20	0,40	0,71	0,29	0,45	0,69
stgel21	sgel21	0,18	0,39	0,67	0,21	0,41	0,61
stgel22	sgel22	0,13	0,34	0,56	0,15	0,35	0,49
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,94$ m = 12,29 SD = 6,29 min = 0,00, max = 22,00 theoret. Max = 22,00 N = 216			Cronbachs $\alpha = 0,94$ m = 14,31 SD = 5,82 min = 0,00, max = 22,00 theoret. Max = 22,00 N = 578		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
stgel1 bis stgel22	sgel1 bis sgel22	Lösen der Steueraufgabe 1 (2, 3, 4, ..., 22)

Demonstration von Systemwissen

Kurzbezeichnung:	Feldtest: FASTEU1 Haupttest: FASTEF
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Dies ermöglicht, optimale Lösungswege a priori zu definieren. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Funke, 1985; Funke & Buchner, 1992; Newell & Simon, 1972
Anmerkungen:	Dieser Indikator gibt an, zu welchem Anteil Systemeingriffe zu einer Zustandsänderung geführt haben.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	Wertebereich: 0 bis 1(0 <i>nur ineffektive Eingriffe</i> 1 <i>maximal effektiv</i>)
Skalenbildung:	Feldtest: fasteu1 = effektiv Haupttest: fastef = effektiv

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
fastef	m = 0,51 SD = 0,24 min = 0,04, max = 0,97 theoret. Max = 1,00 N = 216	m = 0,57 SD = 0,23 min = 0,08, max = 0,98 theoret. Max = 1,00 N = 578

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fasteu1	fastef	Demonstration von Systemwissen (Effektivität)

Zielführende Anwendung von Systemwissen

Kurzbezeichnung:	Feldtest: FASTEU2 Haupttest: FASTUM2
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Diskrete, finite Systeme bzw. Automaten lassen sich formal umfassend beschreiben. Außerdem lassen sich alle möglichen Zustandstransformationen formal angeben. Dies ermöglicht es, optimale Lösungswege a priori zu definieren. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Funke, 1985; Funke & Buchner, 1992; Newell & Simon, 1972
Anmerkungen:	Dieser Indikator ist das zentrale Maß für die Steuerungsleistung. Er relativiert die Anzahl in allen 22 Steuerungsaufgaben geforderten Zustandsänderungen an der dafür benötigten Zeit. Das theoretische Maximum von 145 kann nur erreicht werden, wenn alle 22 Steuerungsaufgaben in weniger als 1 Sekunde gelöst werden, eine rechnerisch vorstellbare, aber doch utopische Möglichkeit!
Anzahl Items:	1
Skalenbildung:	[Zielabstand von allen Aufgaben - verbleibender Zielabstand] / benötigte Zeit Feldtest: $fasteu2 = (zabstges - zielabst) / loeszeit$ Haupttest: $fastum2 = (zabstges - zielabst) / loeszeit$

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
fastum2	m = 0,08 SD = 0,07 min = - 0,30, max = 0,29 theoret. Max = - N = 216	m = 0,10 SD = 0,07 min = -0,01, max = 0,29 theoret. Max = - N = 578

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fasteu2	fastum2	Zielführende Anwendung von Wissen

6.2.2 Komplexes Problemlösen II: komplexe, dynamische Systeme

Thematisches Interesse

Kurzbezeichnung:	Feldtest: INTRE_HN Haupttest: DSMKIN
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Die Skala misst spezifisches Interesse an dem Kontext, in den das Planspiel integriert ist. Gegenstandsspezifische Interessen haben nach der Interessentheorie Einfluss auf die Kontinuität und Intensität des Engagements bei der Exploration des Systems.
Literatur:	(Baumert et al., 1997; Schiefele, 1991; Schiefele, 1996)
Anmerkungen:	Die Skala wurde in Anlehnung an die Skalen zum thematischen Interesse, die im Rahmen der CCC-Komponente „Selbstreguliertes Lernen“ erhoben wurden, formuliert
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Umgepolte Items:	vorhn2 in <u>vorhn2k</u>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
vorhn1	2,93	0,79	0,50	2,72	0,89	0,55
vorhn2k	2,37	0,73	0,30	2,24	0,85	0,15
vorhn3	2,90	0,69	0,56	2,65	0,81	0,56
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,64$ m = 8,20 SD = 1,69 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 196			Cronbachs $\alpha = 0,59$ m = 7,61 SD = 1,89 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 576		

Items:

Variablenname	Text
vorhn1	Es ist mir wichtig, mehr über dieses Thema zu erfahren.
vorhn2k	Im Vergleich zu anderen Dingen, mit denen ich mich beschäftige, hat dieses Thema nur wenig Bedeutung für mich (umkodiert).
vorhn3	Die Beschäftigung mit dem Thema wird mir Spaß machen.

Kontrollerwartung

Kurzbezeichnung:	Feldtest: KONTR_HN Haupttest: DSMKKE
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben werden soll die Überzeugung, den Handlungsausgang beim Explorieren und Steuern des Systems beeinflussen zu können.
Literatur:	O'Neil & Herl, 1998
Anmerkungen:	Die Skala wurde in Anlehnung an die Skalen zum thematischen Interesse, die im Rahmen der CCC-Komponente „Selbstreguliertes Lernen“ erhoben wurden, formuliert
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
vorhn7	2,92	0,66	0,55	3,01	0,73	0,74
vorhn8	3,09	0,61	0,64	3,08	0,76	0,78
vorhn9	3,20	0,57	0,65	3,16	0,71	0,82
vorhn10	3,14	0,56	0,73	3,17	0,68	0,79
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 12,35 SD = 1,93 min = 4,00, max = 16,00 theoret. Max = 16,00 N = 196			Cronbachs $\alpha = 0,90$ m = 12,41 SD = 2,53 min = 4,00, max = 16,00 theoret. Max = 16,00 N = 576		

Items:

Variablenname	Text
vorhn7	Ich traue mir zu, bei diesem Programm Erfolg zu haben
vorhn8	Wenn ich mir vornehme, bei dieser Aufgabe wenige Fehler zu machen, schaffe ich es auch
vorhn9	Wenn ich richtig nachdenke, kann ich das Programm in den Griff bekommen
vorhn10	Wenn ich mir wirklich Mühe gebe, kann ich in diesem Programm gut abschneiden

Selbsteingeschätztes Vorwissen

Kurzbezeichnung: Feldtest: VORWI_HN
Haupttest: DSMKSW

Erhebung: Feld- und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren

Theoretischer Hintergrund: Die semantische Einkleidung eines System aktiviert Vorwissen, das sowohl hilfreich als auch hinderlich sein kann. Systemrelevantes deklaratives und prozedurales Vorwissen ist ein bedeutsamer Prädiktor für Leistungen im Umgang mit einem computersimulierten, realitätsnahen System.

Literatur: Schraagen, 1993; Süß et al., 1993

Anmerkungen: Im Nachhinein selbsteingeschätztes Vorwissen.

Anzahl Items: Feldtest: 6
Haupttest: 3

Skalierung: 1 *überhaupt nicht* 2 *eher nicht* 3 *eher* 4 *voll und ganz*

Umgepolte Items: vorhn5 in vorhn5k

Skalenbildung: Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
vorhn4	2,33	0,62	0,49	entfällt		
vorhn5k	2,30	0,87	0,18	entfällt		
vorhn6	2,67	0,72	0,53	entfällt		
nachhn17	2,57	0,86	0,44	2,45	0,88	0,51
nachhn18	2,16	0,90	0,34	2,12	0,96	0,39
nachhn19	3,25	0,85	0,02	3,23	0,86	0,16
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,60$ m = 15,28 SD = 2,73 min = 8,00, max = 22,00 theoret. Max = 24,00 N = 180			Cronbachs $\alpha = 0,52$ m = 7,81 SD = 1,94 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 571		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	vorhn4 vorhn5k vorhn6	Cronbachs $\alpha = 0,33$		nachhn19	Cronbachs $\alpha = 0,69$	

Items:

Variablenname	Text
vorhn4	Im Vergleich zu anderen 15-Jährigen kenne ich mich mit diesem Thema gut aus.
vorhn5k	Ich habe mich mit diesem Thema bisher nie beschäftigt (umkodiert).
vorhn6	Ich glaube, dass ich bei diesem Thema viel von meinem Wissen nutzen kann.
nachhn17	Ich konnte bei diesem Thema viel von meinem Wissen nutzen.
nachhn18	Ich habe früher schon einmal mich mit den Lebensbedingungen in einer solchen Umgebung beschäftigt.
nachhn19	Die Begriffe, die im Programm vorkamen (z. B. "Starkregen") waren mir vorher schon bekannt.

Zufriedenheit

Kurzbezeichnung:	Feldtest: SPASS_HN Haupttest: DSMKZF
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Literatur:	Schiefele, 1991; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	Die Skala wurde parallel zur Skala „Selbsteinschätzung des emotionalen Erlebens“ nach Schiefele formuliert
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Umgepolte Items:	nachhn3 in <u>nachhn3k</u>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
nachhn1	3,00	0,89	0,50	2,82	0,91	0,52
nachhn2	3,46	0,73	0,62	3,11	0,92	0,65
nachhn3k	3,35	0,80	0,50	2,97	0,92	0,44
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 9,80 SD = 1,93 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 182			Cronbachs $\alpha = 0,71$ m = 8,94 SD = 2,19 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 571		

Items:

Variablenname	Text
nachhn1	Ich habe mich bei der Arbeit mit dem Programm sehr angeregt gefühlt.
nachhn2	Es hat Spaß gemacht, mit dem Programm zu arbeiten.
nachhn3k	Ich habe mich gelangweilt. (umkodiert)

Selbsteingeschätztes Verständnis

Kurzbezeichnung: Feldtest: VERST_HN
Haupttest: DSMKSV

Erhebung: Feld- und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren

Literatur: Schiefele, 1991; Schiefele, 1996

Anmerkungen: Die Skala wurde parallel zur Skala „Selbsteinschätzung des Verstehens“ nach Schiefele formuliert

Anzahl Items: 3

Skalierung: 1 *überhaupt nicht* 2 *eher nicht* 3 *eher* 4 *voll und ganz*

Umgepolte Items: nachhn6 in nachhn6k

Skalenbildung: Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
nachhn4	3,37	0,75	0,51	3,23	0,81	0,48
nachhn5	2,98	0,76	0,55	3,00	0,83	0,49
nachhn6k	2,68	0,89	0,38	2,62	0,90	0,18
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,67$ m = 9,03 SD = 1,85 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 182			Cronbachs $\alpha = 0,57$ m = 8,61 SD = 2,22 min = 3,00, max = 12,00 theoret. Max = 12,00 N = 578		

Items:

Variablenname	Text
nachhn4	Ich habe die Aufgabenstellung gut verstanden.
nachhn5	Ich bin mir sicher, die wichtigsten Zusammenhänge erkannt zu haben.
nachhn6k	Einige Dinge sind mir nicht ganz klar geworden. (umkodiert)

Selbsteinschätzung des strategischen Vorgehens

Kurzbezeichnung:	Feldtest: METAK_HN Haupttest: DSMKSS
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Ausgehend vom Ansatz der Metakognitionsforschung werden verschiedene Kontrollstrategien erhoben. Die Planung, Überwachung und Evaluation werden als zentrale Faktoren des selbstregulierten Explorierens und Steuerns eines Systems angesehen.
Literatur:	Baumert et al., 1992; Brown, 1984; Hasselhorn, 1992
Anmerkungen:	Die Skala wurde in Anlehnung an die Skala „Kontrollstrategien“, die im Rahmen der CCC-Komponente „Selbstreguliertes Lernen“ erhoben wurden, formuliert
Anzahl Items:	10
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> 2 <i>eher nicht</i> 3 <i>eher</i> 4 <i>voll und ganz</i>
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte					
	Feldtest			Haupttest		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
nachhn7	2,90	0,86	0,34	3,05	0,86	0,53
nachhn8	2,77	0,91	0,37	2,57	0,97	0,54
nachhn9	3,23	0,67	0,44	3,09	0,80	0,63
nachhn10	2,99	0,91	0,27	2,77	0,96	0,36
nachhn11	2,87	0,82	0,56	2,81	0,85	0,69
nachhn12	3,09	0,74	0,34	2,97	0,86	0,57
nachhn13	2,96	0,79	0,58	2,86	0,83	0,64
nachhn14	2,80	0,76	0,54	2,74	0,87	0,66
nachhn15	2,98	0,80	0,52	2,84	0,87	0,69
nachhn16	3,06	0,69	0,40	2,93	0,83	0,63
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 29,64 SD = 4,53 min = 12,00, max = 40,00 theoret. Max = 40,00 N = 181			Cronbachs $\alpha = 0,87$ m = 28,64 SD = 5,92 min = 10,00, max = 40,00 theoret. Max = 40,00 N = 571		

Items:

Variablenname	Text
nachhn7	Am Anfang habe ich zu verstehen versucht, was genau ich tun soll.
nachhn8	Wenn mir etwas nicht klar war, habe ich nach zusätzlichen Informationen gesucht.
nachhn9	Ich habe mich auf die wichtigsten Teile der Aufgabe konzentriert.
nachhn10	Ich habe mich zwischendurch gefragt, was ich falsch mache.
nachhn11	Ich habe immer wieder geprüft, ob ich Zusammenhänge richtig verstehe.
nachhn12	Ich habe alle möglichen Eingriffe ausprobiert.
nachhn13	Ich habe mir vor einem Eingriff überlegt, welche Wirkung er haben könnte.
nachhn14	Ich habe meine Vermutungen über Zusammenhänge systematisch überprüft.
nachhn15	Ich habe mir im Kopf vorgestellt, wie alles zusammenhängt.
nachhn16	Ich habe mich bemüht, keine überflüssigen Schritte zu machen.

Vorwissen

Kurzbezeichnung:	DSVWZDL
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Die semantische Einkleidung eines System aktiviert Vorwissen, das sowohl hilfreich als auch hinderlich sein kann. Systemrelevantes deklaratives und prozedurales Vorwissen ist ein bedeutsamer Prädiktor für Leistungen im Umgang mit einem computersimulierten, realitätsnahen System.
Literatur:	Schraagen, 1993; Steinberg, 2001; Süß et al., 1993
Anmerkungen:	Dieses Maß wurde nur in der Hauptuntersuchung erhoben. Der Test orientiert sich an den Prinzipien der „kontentvaliden Wissensdiagnostik“ (Kersting & Süß, 1995). Er enthält Items unterschiedlicher Antwortformate (freie Assoziation, offene Fragen, Multiple-Choice). Die Kodierung der offenen Fragen bildet ab, ob die Begriffe und Antworten für die Systemexploration bzw. -steuerung hilfreiches oder hinderliches Wissen widerspiegeln.
Anzahl Items:	8
Skalierung:	Summe der z-standadisierten Werte der acht Items. <u>zdsvwas4</u> : Freie Assoziationsaufgabe <u>zdsvwof1</u> bis <u>zdsvwof3</u> : Offene Fragen <u>zdsvwmc1</u> bis <u>zdsvwmc4</u> : Multiple-Choice-Fragen
Skalenbildung:	Summenbildung

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
zdsvwas4	0,04	0,99	0,20
zdsvwof1	0,01	0,99	0,34
zdsvwof2	0,02	1,02	0,30
zdsvwof3	0,03	1,01	0,26
zdsvwmc1	0,03	0,99	0,14
zdsvwmc2	0,01	1,01	0,32
zdsvwmc3	-0,01	1,01	0,12
zdsvwmc4	-0,01	1,02	0,29
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,53$ m = 0,11 SD = 3,87 min. = -12,44, max. = 10,08 N = 578		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	zdsvwmc1 zdsvwmc3	Cronbachs $\alpha = 0,55$	

Items:

Variablenname	Text
zdsvwas4	Z-Score D für die Assoziationsfrage
zdsvwof1	Z-Score D für offene Frage 1 - Verhältnis: hilfreiches/ hinderliches Wissen
zdsvwof2	Z-Score D für offene Frage 2 - Verhältnis: hilfreiches/ hinderliches Wissen
zdsvwof3	Z-Score D für offene Frage 3 - Verhältnis: hilfreiches/ hinderliches Wissen
zdsvwmc1	Z-Score für Multiple-Choice-Frage 1: Eigenschaften von ertragreichem Getreide?
zdsvwmc2	Z-Score für Multiple-Choice-Frage 2: Ertrag eines Feldes erhöhen?
zdsvwmc3	Z-Score für Multiple-Choice-Frage 3: Nutzen von Rinderhaltung?
zdsvwmc4	Z-Score für Multiple-Choice-Frage 4: Altersversorgung?

Verlauf der Selbstregulation während der Exploration

Kurzbezeichnung:	1. Messung DSMO1	2. Messung DSMO2	3. Messung DSMO3	4. Messung DSMO4	5. Messung DSMO5
Erhebung:	Haupttest				
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren				
Theoretischer Hintergrund:	Motivation beeinflusst insbesondere die Zielbildung und wirkt vermittelt über z. B. Dauer, Häufigkeit, Qualität von Lernaktivitäten, über Konzentration oder über die Wahl von Strategien auf die Leistung.				
Literatur:	Bandura & Wood, 1989; Vollmeyer et al., 1996; Vollmeyer & Rheinberg, 1998; Vollmeyer & Rheinberg, 2000				
Anmerkungen:	Dieses Maß wurde nur in der Hauptuntersuchung erhoben. Die vier Fragenblöcke werden im Anstand von 5 Minuten während der Exploration abgefragt. <i>frs1</i> kennzeichnet die erste Messung nach 0 Minuten, <i>frs2</i> die zweite Messung nach 5 Minuten, <i>frs3</i> die dritte Messung nach 10 Minuten, usw.. Die Variablenamen sind zu den verschiedenen Messzeitpunkten abgesehen von der Minutenangabe identisch und werden deshalb über die Messzeitpunkte zusammengefasst dargestellt.				
Anzahl Items:	4				
Skalierung:	1 ja 0 nein				
Skalenbildung:	Summenbildung				

Variablenamen	Skalenkennwerte			Variablenamen	Skalenkennwerte		
	1. Messung				2. Messung		
	m	SD	r _{it}		m	SD	r _{it}
frs1_a	0,46	0,50	0,21	frs2_a	0,46	0,50	0,28
frs1_b	0,80	0,40	0,36	frs2_b	0,79	0,41	0,43
frs1_c	0,90	0,30	0,37	frs2_c	0,83	0,38	0,44
frs1_d	0,83	0,37	0,37	frs2_d	0,84	0,37	0,34
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,55$ m = 2,99 SD = 1,03 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 573			Skala	Cronbachs $\alpha = 0,60$ m = 2,92 SD = 1,11 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 570		

Variablenamen	Skalenkennwerte			Variablenamen	Skalenkennwerte		
	3. Messung				4. Messung		
	m	SD	r _{it}		m	SD	r _{it}
frs3_a	0,57	0,50	0,35	frs4_a	0,65	0,48	0,39
frs3_b	0,81	0,39	0,47	frs4_b	0,81	0,40	0,45
frs3_c	0,83	0,38	0,53	frs4_c	0,82	0,39	0,55
frs3_d	0,82	0,38	0,42	frs4_d	0,83	0,38	0,46
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,66$ m = 3,04 SD = 1,16 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 575			Skala	Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 3,10 SD = 1,17 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 570		

Variablennamen	Skalenkennwerte		
5. Messung			
	m	SD	r_{it}
frs5_a	0,68	0,47	0,47
frs5_b	0,77	0,42	0,48
frs5_c	0,81	0,39	0,59
frs5_d	0,81	0,39	0,48
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 3,08 SD = 1,23 min = 0,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 570		

Items:**Variablenname****Text****1. -5. Messung**

frs1/ 2/ 3/ 4/ 5_a

nach 0/ 5/ 10/ 15/ 20 Minuten - Ich kann mir schon denken, wie ein Bauer in der Sahelzone erfolgreich Ackerbau und Viehzucht betreibt.

frs1/ 2/ 3/ 4/ 5_b

nach 0/ 5/ 10/ 15/ 20 Minuten - Es fällt mir im Augenblick leicht, aufmerksam bei der Sache zu bleiben.

frs1/ 2/ 3/ 4/ 5_c

nach 0/ 5/ 10/ 15/ 20 Minuten - Wenn ich richtig nachdenke, kann ich jetzt das Spiel in den Griff bekommen.

frs1/ 2/ 3/ 4/ 5_d

nach 0/ 5/ 10/ 15/ 20 Minuten - Ich bin gespannt, das Spiel jetzt weiter zu erkunden.

Motivationsverlauf: Anstrengungsthermometer

Kurzbezeichnung:

DSMOAB1 und DSMOAB2

Erhebung:

Haupttest

Datenquelle:

Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren

Theoretischer Hintergrund:

Der Motivation beeinflusst insbesondere die Zielbildung und wirkt vermittelt über z. B. Dauer, Häufigkeit, Qualität von Lernaktivitäten, über Konzentration oder über die Wahl von Strategien auf die Leistung.

Literatur:

Bandura & Wood, 1989; Vollmeyer et al., 1996; Vollmeyer & Rheinberg, 1998; Vollmeyer & Rheinberg, 2000

Anmerkungen:

Das Anstrengungsthermometer wurde nur in der Hauptuntersuchung sowohl vor als auch nach der Bearbeitung des Finiten Automaten erhoben.

Es wurde entwickelt, um die intraindividuelle Anstrengungsbereitschaft zu messen. Dabei wird die maximal mögliche Anstrengung als die Anstrengung, die der Schüler in einer für ihn persönlich wichtigen Situation investieren würde, vorgegeben (Wert 10 auf der Skala). Die Schüler sollen angeben, wie sehr sie sich im Vergleich zu ihrer maximalen Anstrengung bei dem gerade bearbeiteten Leistungstest angestrengt haben (t219) bzw. wie sehr sie sich dabei angestrengt hätten, wenn es auf den Test Noten gegeben hätte (t220). Das Anstrengungsthermometer wurde in Felduntersuchungen erprobt.

Anzahl Items:

je 1

Skalierung:

je von 1 bis 10 (10 ist maximale Anstrengung)

Skalenbildung:

 dsmoab1 = ashn1
 dsmoab2 = ashn2

1. Messung (pre)

Variablenamen	Skalenkennwerte
dsmoab1	m = 7,59 SD = 2,07 min = 1,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 576

2. Messung (post)

Variablenamen	Skalenkennwerte
dsmoab2	m = 7,72 SD = 2,27 min = 1,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 572

Items:

Variablenname	Text
dsmoab1	Anstrengungsbereitschaft – Pre-Test
dsmoab2	Anstrengungsbereitschaft – Post-Test

Umfang der Exploration

Kurzbezeichnung:	Feldtest: HU_EXUMF Haupttest: DSEXUM
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Das System zeichnet sich durch eine hohe Komplexität, kontinuierlichen Variablenwerte und Eigendynamik aus und bildet die Forschungstradition des „Komplexen Problemlösen“ aus. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar. Das Ausmaß an Explorationstätigkeit wird als bedeutsamer Faktor für den Wissenserwerb angesehen.
Literatur:	Dörner, Kreuzig, Reither & Stäudel, 1983; Leutner & Schrettenbrunner, 1989; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
Anmerkungen:	Bei dem eingesetzten Planspiel handelt es sich um ein rundenbasiertes System. Der Explorationsumfang ergibt sich daher aus der Anzahl gespielter Runden („Jahrestakte“) innerhalb der 20-minütigen Explorationsphase.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	0 0 Jahre exploriert 1 ein Jahr exploriert 2 zwei Jahre exploriert ...
Skalenbildung:	Anzahl explorierter Jahrestakte in der Explorationsphase Feldtest: hu_exumf = exgj1 Haupttest: dsexum = exgj1

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
dsexum	m = 7,94 SD = 3,55 min = 2,00, max = 20,00 theoret. Max = - N = 171	m = 7,27 SD = 2,87 min = 1,00, max = 20,00 theoret. Max = - N = 563

Items:

Variablenname

Feldtest	Haupttest	Text
hu_exumf	dsexum	Anzahl explorierter Jahrestakte in der Explorationsphase

Effizienz der Exploration

Kurzbezeichnung: Feldtest: HU_EXEFF
Haupttest: DSEXEF

Erhebung: Feld- und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren

Theoretischer Hintergrund: Das System zeichnet sich durch eine hohe Komplexität, kontinuierlichen Variablenwerte und Eigendynamik aus und bildet die Forschungstradition des „Komplexen Problemlösen“ aus. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar. Die Effizienz der Explorationstätigkeit wird als bedeutsamer Indikator für die Qualität des Wissenserwerbsprozesses angesehen.

Literatur: Dörner et al., 1983; Leutner & Schrettenbrunner, 1989; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994

Anmerkungen: Die Anzahl explorierter „guter Eingriffe“ (Schreiber, 1991) wird an der Explorationsaktivität und der Maximalanzahl zu explorierender guter Eingriffe relativiert. Dieser Index wird als Hauptindikator zur Bestimmung der Explorationsgüte verwendet.

Anzahl Items: 1

Skalierung: Wertebereich: 0 bis 1
(0 maximal uneffektiv 1 maximal effektiv)

Skalenbildung: mittlere Güte der Eingriffe in Explorationsphase
Feldtest: hu_exeff = exggue/13
Haupttest: dsexef = exggue/13

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
dsexef	m = 0,43 SD = 0,06 min = 0,30, max = 0,60 theoret. Max = 1,00 N = 171	m = 0,43 SD = 0,06 min = 0,27, max = 0,65 theoret. Max = 1,00 N = 563

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
hu_exeff	dsexef		mittlere Güte der Eingriffe in Explorationsphase

Systematik der Exploration

Kurzbezeichnung:	Feldtest: HU_EXSYS Haupttest: DSEXSY
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Das System zeichnet sich durch eine hohe Komplexität, kontinuierlichen Variablenwerte und Eigendynamik aus und bildet die Forschungstradition des „Komplexen Problemlösen“ aus. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Dörner et al., 1983; Leutner & Schrettenbrunner, 1989; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
Anmerkungen:	Ein systematisches Vorgehen bei der Exploration wird als bedeutsam für den Wissenserwerb angesehen
Anzahl Items:	1
Skalierung:	positiver Wertebereich (0 In keinem Jahrestakt wurden wenigstens 2 „gute Eingriffe“ getätigt)
Skalenbildung:	Anteil der Jahrestakte, in denen mindestens 2 mal ein "guter Eingriff" getätigt wurde, gemittelt über alle 13 "guten Eingriffe Feldtest: hu_exsys = hu_exsy2/13 (count hu_exsy2 = exgg1 to exgg13 (2 thru hi)) Haupttest: dsexsy = hu_exsy2

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
dsexsy	m =0,63 SD = 0,15 min = 0,30, max = 1,00 theoret. Max = - N = 171	m = 0,60 SD = 0,14 min = 0,00, max = 1,00 theoret. Max = - N = 563

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
hu_exsys	dsexsy		Anteil der Jahrestakte, in denen mindestens 2 mal ein "guter Eingriff" getätigt wurde, gemittelt über alle 13 "guten Eingriffe"

Wissenserwerb

Kurzbezeichnung:	DSWEUM
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Das System zeichnet sich durch eine hohe Komplexität, kontinuierlichen Variablenwerte und Eigendynamik aus und bildet die Forschungstradition des „Komplexen Problemlösen“ aus
Literatur:	Dörner et al., 1983; Leutner & Schrettenbrunner, 1989; Steinberg, 2001
Anmerkungen:	Für den Haupttest wurde ein neuer Wissenserwerbtest nach den Prinzipien der „kontextvaliden Wissensdiagnostik (Kersting & Süß, 1995) konstruiert. <i>Die Dokumentation der Feldtestversion (Skala HU_WI) findet sich im Anhang.</i>
Anzahl Items:	11
Skalierung:	Wertebereich: 0 bis 1
Skalenbildung:	Summenbildung geteilt durch die Anzahl der Items Durch die Division durch 11 erhält die Skala einen Wertebereich zwischen 0 und 1.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
dswe1	0,67	0,47	0,34
dswe2	0,59	0,32	0,55
dswe3	0,50	0,29	0,54
dswe4	0,66	0,48	0,41
dswe5	0,78	0,42	0,47
dswe6	0,39	0,29	0,53
dswe7	0,68	0,34	0,63
dswe8	0,59	0,33	0,56
dswe9	0,63	0,33	0,58
dswe10	0,72	0,45	0,22
dswe11	0,35	0,48	0,31
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,81$ m = 0,60 SD = 0,22 min = 0,00, max = 1,00 theoret. Max = 1,00 N = 563		

Items:

Variablenname	Text
dswe1	Was ist Erosion?
dswe2	Wodurch wird Erosion verhindert?
dswe3	Welche Auswirkung hat Erosion auf die Landwirtschaft?
dswe4	Welche Bodennutzung ergibt bei günstigem Wetter, wenn es also weder Starkregen noch Dürre gab, den höchsten Ertrag?
dswe5	Welche Eigenschaften hat Mais?
dswe6	Welche der folgenden Bedingungen haben einen günstigen Einfluss auf den Feldertrag von Mais?
dswe7	Welchen Nutzen hat Rinderhaltung für den Bauern im Spiel?
dswe8	Was kann der Bauer im Spiel tun, um mehr Arbeitskraft zur Verfügung zu haben?
dswe9	Was bedeutet es, Kinder in die Schule zu schicken?
dswe10	Wie viele Kinder werden ohne Geburtenkontrolle jedes Jahr geboren?
dswe11	Welche Aussagen sind für Weide zutreffend?

Demonstration von Systemwissen

Kurzbezeichnung:	Feldtest: HU_WIDEM Haupttest: DSSTEF
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Das System zeichnet sich durch eine hohe Komplexität, kontinuierlichen Variablenwerte und Eigendynamik aus und bildet die Forschungstradition des „Komplexen Problemlösen“ aus. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Dörner et al., 1983; Leutner & Schrettenbrunner, 1989; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
Anmerkungen:	Effizienz der Steuerung: Die Anzahl „guter Eingriffe“ (Schreiber, 1991) wird relativiert an der Steuerungsaktivität und der Maximalanzahl guter Eingriffe.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	Wertebereich: 0 bis 1 (0 maximal uneffektiv 1 maximal effektiv)
Skalenbildung:	mittlere Güte der Eingriffe in der Testphase Feldtest: hu_widem = tesgue/13 Haupttest: dsstef = tesgue/13

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
dsstef	m = 0,39 SD = 0,09 min = 0,20, max = 0,70 theoret. Max = - N = 171	m = 0,39 SD = 0,09 min = 0,19, max = 0,73 theoret. Max = - N = 563

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
hu_widem	dsstef	mittlere Güte der Eingriffe in der Testphase

Anwendung von Systemwissen

Kurzbezeichnung:	Feldtest: HU_WIANW Haupttest: DSSTUM
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Theoretischer Hintergrund:	Das System zeichnet sich durch eine hohe Komplexität, kontinuierliche Variablenwerte und Eigendynamik aus und bildet die Forschungstradition des „Komplexen Problemlösen“ aus. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.
Literatur:	Dörner et al., 1983; Leutner & Schrettenbrunner, 1989; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994
Anmerkungen:	Ziel der (Steuerungs-)Testphase ist es, möglichst viele Runden („Jahre“) spielen zu können.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	0 0 Jahre „überlebt“ 1 ein Jahr „überlebt“ 2 zwei Jahre „überlebt“ ...
Skalenbildung:	Anzahl überlebter Jahre in Testphase Feldtest: hu_wianw = tesj1 Haupttest: dsstum = testj1

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
dsstum	m = 4,22 SD = 1,83 min = 1,00, max = 16,00 theoret. Max = - N = 171	m = 4,36 SD = 1,51 min = 1,00, max = 13,00 theoret. Max = - N = 563

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
hu_wianw	dsstum	Anzahl überlebter Jahre in Testphase

Gesamtleistung

Kurzbezeichnung: Feldtest: HU_INDEX
Haupttest: DS

Erhebung: Feld- und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren
Haupttest: dritter Testtag, national, computerbasiertes Verfahren

Theoretischer Hintergrund: Das System zeichnet sich durch eine hohe Komplexität, kontinuierliche Variablenwerte und Eigendynamik aus und bildet die Forschungstradition des „Komplexen Problemlösen“ aus. Identifikation der System-/ Problemraumstruktur und die Steuerung eines Systems stellen unterschiedliche Anforderungen dar.

Literatur: Dörner et al., 1983; Leutner & Schrettenbrunner, 1989; Süß, 1999; Sweller, 1988; Sweller, 1994

Anmerkungen: Logarithmierte konjunktive Verknüpfung von Demonstration und Umfang, Demonstration und Anwendung von Wissen

Anzahl Items: 1

Skalenbildung: Feldtest: $hu_index = \lg_{10}(hu_widem * hu_wianw * hu_wiumf + 1)$
Haupttest: $ds = \lg_{10}(dsstum * dsstef * dsweum + 1)$

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
ds	m = 0,30 SD = 0,16 min = 0,00, max = 1,00 theoret. Max = - N = 171	m = 0,29 SD = 0,15 min = 0,00, max = 0,94 theoret. Max = - N = 563

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
hu_index		ds	Gesamtindex

6.2.3 Analytisches Planen und Problemlösen (Projektaufgaben)

Projektaufgaben

Erhebung: Feld- und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: 2. Testtag, Internationaler Schülerfragebogen, Testheft 9
Feldtest: dritter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, Testheft 9
Haupttest: 2. Testtag, National, Abschnitt 2 (Testhefte 1-9 gleich)

Theoretischer Hintergrund: Allgemeines Problemlösemodell, ursprünglich handlungstheoretischer Ansatz

Literatur: Ebach, 1999; Klieme, Funke, Leutner, Reimann & Wirth, 2001

Allgemeine Anmerkungen: Im Haupttest wurden Teile der ursprünglichen Energiesparaufgaben nicht mehr verwendet. Die Dokumentation der im Feldtest verwendeten Aufgaben findet sich im Anhang. Die Projektaufgaben setzen sich im Haupttest aus den Teilbereichen „Energiesparen“ und „Schulgarten“ (Einzelaufgaben) zusammen. Die schülerspezifischen Items des Bereichs Schulgarten „Termin für die AG festlegen“ und „Beet bepflanzen“ gelten als Vorbereitung für die Gruppenaufgaben und werden nicht in die Analysen aufgenommen.

Anzahl Items: 6

a) Skalierung nach der klassischen Testtheorie

Kurzbezeichnung: PROJEKT

Anmerkungen: Der Summenscore PROJEKT wird für weitere Analysen verwendet, da er im Vergleich zum Rasch-skalierten Score mehr Varianz ausschöpft.

Skalierung: Jedes Item besteht aus Teilfragen mit unterschiedlichen Markierungen. Für jedes Item wird ein Wert zwischen 0 und 1 vergeben: Anteil der korrekterweise gesetzten Markierungen relativiert an der Zahl der bei richtiger Lösung erwarteten Markierungen. Summenbildung relativiert an der Anzahl der Items.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
pe2s	0,64	0,31	0,58
pe3s	0,73	0,31	0,55
pe4s	0,72	0,45	0,45
pe5s	0,67	0,30	0,44
psep_s	0,78	0,39	0,48
pseb_s	0,65	0,34	0,54
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 0,70 SD = 0,24 min = 0,00, max = 1,00 theoret. Max = 1,00 N = 4542		

b) Raschskalierung

Kurzbezeichnung: PVG1PGLO, PVG2PGLO, PVG3PGLO, PVG4PGLO, PVG5PGLO

Anmerkungen: Für weitere Analysen wird der Score PROJEKT verwendet.

Skalierung: Für die Conquest-Verwendung wurden die Scores der Projektaufgaben (pe2s, pe3s, pe4s, pe5s, psep_s, pseb_s) dichotomisiert: für vollständig gelöste Aufgaben wurde eine 1, für alle anderen Lösungen eine 0 vergeben.

Items:

Variablenname	Text
pe2s	Energiesparaufgabe: Informationen sammeln
pe3s	Energiesparaufgabe: Vorschläge sammeln
pe4s	Energiesparaufgabe: Temperatur messen
pe5s	Energiesparaufgabe: Temperatur vergleichen und einstellen
psep_s	Schulgartenaufgabe: Pflanzaktion planen
pseb_s	Schulgartenaufgabe: Pflanzen aussuchen

7. Selbstreguliertes Lernen

7.1. *International*

7.1.1 Lernstrategien

Wiederholungsstrategien

Kurzbezeichnung: A1

Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form A
Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen

Theoretischer Hintergrund: Grundlage für die erhobenen Lernstrategien ist der Level-of-processing-Ansatz (Craik & Lockhardt, 1972), der von Marton & Säljö (1976) auf die Lernstrategieforschung übertragen wurde. Die Informationsverarbeitungsstrategie Repetition richtet sich auf die wörtliche Wiedergabe. Wiederholungs- oder auch Oberflächenstrategien führen zur Repräsentation des Gelernten ohne Hinzufügung von Vorwissen bzw. anderen Konstruktionsleistungen.

Literatur: Kurzfassung aus dem *Kieler Lernstrategie Inventar* (Baumert et al., 1992), der den Fragebogen *Goals and Strategies for Studying Science* (Nolen & Haladyna, 1990a; Nolen & Haladyna, 1990b) und den Motivated Learning Strategies Questionnaire (Pintrich, Smith, Garcia & McKeachie, 1991) adaptiert. Er ist verwandt mit dem Inventar zur Erfassung von Lernstrategien im Studium (Wild, Schiefele & Winteler, 1992), der ebenfalls auf den MLSQ zurückgreift.

Anzahl Items: 4

Skalierung: 1 *fast nie* 2 *manchmal* 3 *oft* 4 *fast immer*

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
l001q01	cc01q01	2,33	0,97	0,63	2,55	0,95	0,57
l001q08	cc01q05	2,22	0,99	0,64	2,38	0,98	0,61
l001q14	cc01q10	2,41	0,95	0,57	2,32	0,90	0,46
l001q20	cc01q15	2,63	0,98	0,55	2,86	0,94	0,48
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 2,40 SD = 0,77 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1456			Cronbachs $\alpha = 0,74$ m = 2,52 SD = 0,71 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4815		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
l001q01	cc01q01	Wenn ich lerne, versuche ich alles auswendig zu lernen, was drankommen könnte.
l001q08	cc01q05	Wenn ich lerne, lerne ich so viel wie möglich auswendig.
l001q14	cc01q10	Wenn ich lerne, präge ich mir alles Neue so ein, dass ich es aufsagen kann.
l001q20	cc01q15	Wenn ich lerne, übe ich, indem ich den Stoff immer wieder aufsage.

Elaborationsstrategien

Kurzbezeichnung:	A2_E
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form A Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Auch die Konzeption dieser Informationsverarbeitungsstrategie beruht auf dem Level-of-processing-Ansatz. Elaborationsstrategien sollten einen Einfluss auf die Tiefe der Verarbeitung haben (Integration von Vorwissen; Konstruktion).
Literatur:	Kurzfassung aus dem <i>Kieler Lernstrategie Inventar</i> (Baumert et al., 1992), der den Fragebogen <i>Goals and Strategies for Studying Science</i> (Nolen & Haladyna, 1990a; Nolen & Haladyna, 1990b) und den Motivated Learning Strategies Questionnaire (Pintrich et al., 1991) adaptiert. Er ist verwandt mit dem Inventar zur Erfassung von Lernstrategien im Studium (Wild et al., 1992), der ebenfalls auf den MLSQ zurückgreift.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> 2 <i>manchmal</i> 3 <i>oft</i> 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
l001q04	cc01q09	2,31	0,95	0,58	2,45	0,89	0,57
l001q11	cc01q17	2,63	0,96	0,36	2,52	0,88	0,36
l001q17	cc01q21	2,41	0,90	0,62	2,65	0,88	0,63
l001q23	cc01q25	2,37	0,84	0,59	2,62	0,85	0,62
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,74$ m = 2,43 SD = 0,70 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1451			Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 2,56 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4759		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
l001q04	cc01q09	Wenn ich lerne, versuche ich, neuen Stoff mit Dingen zu verbinden, die ich in anderen Fächern gelernt habe.
l001q11	cc01q17	Wenn ich lerne, überlege ich, inwiefern die Information im wirklichen Leben nützlich sein könnte.
l001q17	cc01q21	Wenn ich lerne, versuche ich den Stoff besser zu verstehen, indem ich Verbindungen zu Dingen herstelle, die ich schon kenne.
l001q23	cc01q25	Wenn ich lerne, überlege ich, wie der Stoff mit dem zusammenhängt, was ich schon gelernt habe.

Kontrollstrategien

Kurzbezeichnung:	A3
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form A Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Ausgehend vom Ansatz der Metakognitionsforschung werden verschiedene Kontrollstrategien erhoben. Die Planung, Überwachung und Evaluation als Elemente des systematischen Lernens haben sich als zentrale Faktoren des Selbstregulierten Lernens erwiesen.
Literatur:	Es werden die Subskalen Planung, Überwachung und Regulation des KSI (Baumert et al., 1992) zusammengefasst (Brown, 1984; Hasselhorn, 1992).
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> 2 <i>manchmal</i> 3 <i>oft</i> 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
l001q02	cc01q13	2,77	0,98	0,44	2,86	0,94	0,49
l001q09	cc01q19	2,79	0,89	0,50	2,79	0,81	0,54
l001q16	cc01q23	3,04	0,86	0,54	3,09	0,79	0,53
l001q22	cc01q27	2,48	0,91	0,43	2,58	0,89	0,43
l001q27	cc01q03	3,01	0,88	0,44	3,18	0,82	0,42
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,71$ m = 2,82 SD = 0,63 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1458			Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 2,90 SD = 0,59 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4684		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
l001q02	cc01q13	Wenn ich lerne, zwingen mich zu prüfen, ob ich das Gelernte auch behalten habe.
l001q09	cc01q19	Wenn ich lerne, versuche ich beim Lesen herauszufinden, was ich noch nicht richtig verstanden habe.
l001q16	cc01q23	Wenn ich lerne, passe ich genau auf, dass ich das Wichtigste behalte.
l001q22	cc01q27	Wenn ich lerne und etwas nicht verstehe, suche ich nach zusätzlicher Information, um das Problem zu klären.
l001q27	cc01q03	Wenn ich lerne, überlege ich mir zuerst, was genau ich lernen muss.

7.1.2 Motivationale Präferenzen

Instrumentelle Motivation

Kurzbezeichnung:	B2
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form A Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Die Skala hat sich im Längsschnitt (Eccles, 1994; Eccles & Wigfield, 1995; Wigfield, Eccles & Rodriguez, 1998) als wichtiger Prädiktor für Kurswahlen, Studienfachwahlen und Fachleistung erwiesen.
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> 2 <i>manchmal</i> 3 <i>oft</i> 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
l001q03	cc01q06	2,94	0,95	0,68	2,95	0,94	0,67
l001q10	cc01q14	2,87	1,02	0,71	2,89	0,97	0,68
l001q18	cc01q22	3,06	0,94	0,74	3,03	0,93	0,71
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 2,96 SD = 0,85 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1449			Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 2,95 SD = 0,82 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4780		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
l001q03	cc01q06	Ich lerne, um meine Berufschancen zu verbessern.
l001q10	cc01q14	Ich lerne, damit ich in der Zukunft finanziell abgesichert sein werde.
l001q18	cc01q22	Ich lerne, um eine gute Arbeitsstelle zu bekommen.

Interesse (Lesen)

Kurzbezeichnung:	B7_1
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form A Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Die Skala misst spezifisches Interesse am Lesen. Gegenstandsspezifische Interessen haben nach der Interessentheorie Einfluss auf die Kontinuität und Intensität des Engagements in Lernsituationen und die erreichte Verstehenstiefe. Der Einfluss ist unabhängig von der generalisierten Lernmotivation. Interessensdimensionen beinhalten individuelle Bewertung von Inhaltsbereichen (topics), positive emotionale Erfahrung (flow) und die Selbstintentionalität.
Literatur:	Die Skala basiert auf der Interessensskala, welche sowohl in der BIJU-Studie (Baumert et al., 1997) als auch in TIMSS/II und III verwendet wurde (Schiefele, 1991; Schiefele, 1996).
Anzahl Items:	Feldtest 4, Haupttest 3
Skalierung:	1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
I002q01	-	2,81	1,01	0,68	entfällt		
I002q04	cc02q06	2,60	1,11	0,80	2,47	1,10	0,69
I002q06	cc02q13	2,80	1,11	0,80	2,58	1,14	0,70
I002q09	cc02q17	2,72	1,14	0,74	2,57	1,15	0,77
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 2,73 SD = 0,94 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1428			Cronbachs $\alpha = 0,85$ m = 2,53 SD = 0,99 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4642		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
I002q04	cc02q06	Weil mir das Lesen Spaß macht, würde ich es nicht gerne aufgeben.
I002q06	cc02q13	Ich lese in meiner Freizeit.
I002q09	cc02q17	Wenn ich lese, vergesse ich manchmal alles um mich herum.

Nach Analysen der Feldtestdaten wurde das folgende Item für die Hauptuntersuchung ausgeschlossen:

Variablenname	Text
I002q01	Lesen ist mir persönlich wichtig.

Interesse (Mathematik)

Kurzbezeichnung:	B7_2
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form A Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Mit dieser Skala wird, entsprechend der oben geschilderten Konzeption, das fachspezifische Interesse an Mathematik erhoben.
Literatur:	Die Skala basiert auf der Interessensskala, welche sowohl in der BIJU-Studie (Baumert et al., 1997) als auch in TIMSS/II und III verwendet wurde (Schiefele, 1991; Schiefele, 1996).
Anzahl Items:	Feldtest 4, Haupttest 3
Skalierung:	1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
1002q02	-	1,84	0,93	0,73	entfällt		
1002q05	cc02q01	1,89	1,00	0,71	2,28	0,93	0,47
1002q07	cc02q21	2,29	1,09	0,76	2,55	1,03	0,66
1002q10	cc02q10	2,10	1,05	0,80	2,33	1,04	0,67
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,88$ m = 2,03 SD = 0,87 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1424			Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 2,39 SD = 0,83 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4666		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1002q05	cc02q01	Wenn ich mich mit Mathematik beschäftige, vergesse ich manchmal alles um mich herum.
1002q07	cc02q21	Mathematik ist mir persönlich wichtig.
1002q10	cc02q10	Weil mir die Beschäftigung mit Mathematik Spaß macht, würde ich das nicht gerne aufgeben.

Nach Analysen der Feldtestdaten wurde das folgende Item für die Hauptuntersuchung ausgeschlossen:

Variablenname	Text
1002q02	Ich beschäftige mich in meiner Freizeit mit Mathematik.

7.1.3 Selbstbezogene Kognitionen

Control expectancies

Kurzbezeichnung:	D2_1
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form B Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben werden soll die generalisierte Überzeugung, den Handlungsausgang beeinflussen zu können.
Literatur:	O'Neil & Herl, 1998
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> 2 <i>manchmal</i> 3 <i>oft</i> 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
1004q09	cc01q04	3,05	0,83	0,54	2,86	0,85	0,50
1004q10	cc01q11	2,64	0,82	0,60	2,61	0,86	0,52
1004q11	cc01q16	2,29	0,78	0,53	2,28	0,79	0,48
1004q12	cc01q24	2,88	0,80	0,59	2,97	0,83	0,52
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 2,71 SD = 0,62 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1448			Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 2,68 SD = 0,61 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4729		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1004q09	cc01q04	Wenn ich mich hinsetze, um etwas sehr gründlich zu lernen, dann gelingt es mir auch.
1004q10	cc01q11	Wenn ich mir vornehme, keine schlechten Noten zu bekommen, dann gelingt es mir.
1004q11	cc01q16	Wenn ich mir vornehme, bei keiner Aufgabe einen Fehler zu machen, gelingt es mir.
1004q12	cc01q24	Wenn ich etwas gut lernen will, kann ich das auch.

Selfefficacy

Kurzbezeichnung:	D2_2
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form B Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Diese Skala beruht auf der Selbstwirksamkeitstheorie von Bandura (1986; 1989)
Literatur:	O'Neil & Herl, 1998
Anzahl Items:	Feldtest 8, Haupttest 4
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> 2 <i>manchmal</i> 3 <i>oft</i> 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
1004q13	-	2,45	0,80	0,60	entfällt		
1004q14	cc01q02	2,39	0,77	0,64	2,51	0,81	0,58
1004q15	-	2,79	0,78	0,64	entfällt		
1004q16	cc01q08	2,43	0,79	0,65	2,46	0,87	0,60
1004q17	cc01q18	2,75	0,78	0,68	2,77	0,79	0,49
1004q18	-	2,93	0,81	0,55	entfällt		
1004q19	cc01q26	2,72	0,74	0,65	2,67	0,76	0,53
1004q20	-	2,68	0,76	0,71	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,88$ m = 2,64 SD = 0,58 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1450			Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 2,60 SD = 0,61 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4733		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1004q14	cc01q02	Ich bin sicher, dass ich auch den schwierigsten Stoff in Unterrichtstexten verstehen kann.
1004q16	cc01q08	Ich bin überzeugt, dass ich auch den kompliziertesten Stoff, den der Lehrer vorstellt, verstehen kann.
1004q17	cc01q18	Ich bin überzeugt, dass ich in Hausaufgaben und Klassenarbeiten gute Leistungen erzielen kann.
1004q19	cc01q26	Ich bin überzeugt, dass ich die Fertigkeiten, die gelehrt werden, beherrschen kann.

Nach Analysen der Feldtestdaten wurden folgende Items für die Hauptuntersuchung ausgeschlossen (internationale Entscheidung):

Variablenname	Text
1004q13	Ich glaube, dass ich sehr gute Noten bekommen werde.
1004q15	Ich bin überzeugt, dass ich die grundlegenden Inhalte, die gelehrt werden, verstehen kann.
1004q18	Wenn ich lerne, erwarte ich, dass ich gut abschneiden werde.
1004q20	Wenn ich die Schwierigkeiten des Stoffes, den Lehrer und meine Fähigkeiten berücksichtige, glaube ich, dass ich gut abschneiden werde.

Selbstkonzept (verbal)

Kurzbezeichnung:	D3
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form B Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Diese Skala und die folgenden basieren auf dem Ansatz zum Selbstkonzept nach Marsh, Shavelson & Byrne (1992) und Markus & Wurf (1987), sie betrachten das Selbstkonzept als ein mehrere Facetten umfassendes und teilweise hierarchisches Konstrukt. Hier wird spezifisch das verbale Selbstkonzept erhoben.
Literatur:	Kurzfassung des Self Description Questionnaire (SDQ) von Marsh (1990)
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft zu
Umgepolte Items:	cc02q05 (1003q01)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
1003q01r	cc02q05r	3,23	0,82	0,63	3,09	0,91	0,64
1003q10	cc02q09	2,82	0,88	0,70	2,73	0,89	0,70
1003q18	cc02q23	2,81	0,91	0,69	2,74	0,89	0,72
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 3,02 SD = 0,72 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 742			Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 2,85 SD = 0,77 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4655		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1003q01	cc02q05	Im Fach Deutsch bin ich ein hoffnungsloser Fall
1003q10	cc02q09	Im Fach Deutsch lerne ich schnell.
1003q18	cc02q23	Im Fach Deutsch bekomme ich gute Noten.

Selbstkonzept (Mathematik)

Kurzbezeichnung:	D4
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form B Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Literatur:	Kurzfassung des Self Description Questionnaire (SDQ) von Marsh (1990)
Anmerkungen:	Misst das spezifisch auf Mathematik bezogene Selbstkonzept.
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
I003q06	cc02q12	2,66	1,03	0,85	2,65	1,00	0,81
I003q11	cc02q15	2,46	1,10	0,87	2,40	1,11	0,83
I003q16	cc02q18	2,43	1,01	0,78	2,41	1,03	0,78
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,92$ m = 2,56 SD = 0,98 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 741			Cronbachs $\alpha = 0,90$ m = 2,48 SD = 0,95 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4651		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
I003q06	cc02q12	Im Fach Mathematik bekomme ich gute Noten.
I003q11	cc02q15	Mathematik ist eines meiner besten Fächer.
I003q16	cc02q18	Ich war schon immer gut in Mathematik.

Akademisches Selbstkonzept

Kurzbezeichnung:	D5
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form B Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Literatur:	Kurzfassung des Self Description Questionnaire (SDQ) von Marsh (1990)
Anmerkungen:	Erhebt das Selbstkonzept, das sich allgemein auf die eigenen Schulleistungen bezieht.
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
I003q05	cc02q03	2,85	0,81	0,59	2,86	0,77	0,52
I003q14	cc02q20	2,77	0,79	0,70	2,73	0,81	0,66
I003q22	cc02q07	2,85	0,80	0,71	2,81	0,80	0,66
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,81$ m = 2,91 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 742			Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 2,80 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4613		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1003q05	cc02q03	In den meisten Schulfächern lerne ich schnell.
1003q14	cc02q20	In den meisten Schulfächern schneide ich in Klassenarbeiten gut ab.
1003q22	cc02q07	Ich bin in den meisten Schulfächern gut.

7.1.4 Handlungskontrolle: Anstrengung und Ausdauer

Theoretischer Hintergrund: Das Konzept der Handlungskontrolle beruht auf den Arbeiten von Kuhl (1984; 1998). Anstrengung und Ausdauer bilden mit weiteren Strategien der willentlichen Handlungskontrolle die Strategie der Realisierung und Regulation eines gefassten Handlungsentschlusses.

Literatur: Kuhl, 1984; Kuhl, 1998

Anmerkungen: Es wird zwischen allgemeiner und bereichsspezifischer Handlungskontrolle unterschieden. In der Hauptuntersuchung wird nur der allgemeine Aspekt erhoben.

Anstrengung und Ausdauer beim Lernen (allgemein)

Kurzbezeichnung:	E1
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form C Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Anmerkungen:	Misst die allgemeine volitionale (willensgesteuerte) Handlungsregulationsstrategie.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> 2 <i>manchmal</i> 3 <i>oft</i> 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
1005q03	cc01q07	2,65	0,86	0,59	2,71	0,86	0,57
1005q05	cc01q12	2,67	0,88	0,54	2,70	0,82	0,51
1005q07	cc01q20	2,88	0,87	0,69	2,83	0,83	0,57
1005q09	cc01q28	2,92	0,87	0,69	2,96	0,85	0,62
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,81$ m = 2,78 SD = 0,70 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1442			Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 2,80 SD = 0,65 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4712		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1005q03	cc01q07	Wenn ich lerne, arbeite ich so fleißig wie möglich.
1005q05	cc01q12	Wenn ich lerne, arbeite ich auch dann weiter, wenn der Stoff schwierig ist.
1005q07	cc01q20	Wenn ich lerne, versuche ich mein Bestes zu geben, um mir das Wissen und die Fertigkeiten anzueignen.
1005q09	cc01q28	Wenn ich lerne, gebe ich mein Bestes.

7.1.5 Selbstbericht über soziale Kompetenzen**Präferenz für kooperative Lernformen**

Kurzbezeichnung:	F1
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form C Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Die Präferenz für bestimmte Lernsituationen, entweder kooperatives oder wettbewerbsorientiertes Arbeiten, soll erhoben werden.
Literatur:	Owens & Barnes, 1992; die neue Skala stammt von H. Marsh
Anmerkungen:	Diese Skala wird auch im Haupttest gebildet, aber auf der Basis von komplett neuen Items.
Anzahl Items:	Feldtest 4, Haupttest 5
Skalierung:	1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft zu
Umgepolte Items:	1006q04, 1006q07
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
1006q01	-	3,02	0,96	0,27	entfällt		
1006q04	-	3,18	1,02	0,25	entfällt		
1006q07	-	3,64	0,71	0,31	entfällt		
1006q10	-	3,23	0,86	0,30	entfällt		
-	cc02q02	noch nicht eingesetzt			2,98	0,88	0,55
-	cc02q08	noch nicht eingesetzt			2,32	0,90	0,57
-	cc02q14	noch nicht eingesetzt			2,37	0,91	0,62
-	cc02q19	noch nicht eingesetzt			2,81	0,84	0,48
-	cc02q22	noch nicht eingesetzt			3,00	0,84	0,39
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,48$ m = 3,26 SD = 0,57 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1435			Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 2,70 SD = 0,62 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4550		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1006q01	-	Wenn ich jetzt in einer Gruppe arbeite, wird es mir später leichter fallen, mit anderen Leuten zusammenzuarbeiten.
1006q04	-	Ich arbeite nicht gerne mit anderen Leuten zusammen.
1006q07	-	In einer Gruppe zu arbeiten macht mir Angst.
1006q10	-	Wir werden mit der Arbeit schneller fertig, wenn wir alle zusammen arbeiten.
-	cc02q02	Ich arbeite gern mit anderen Schülern zusammen.
-	cc02q08	Am meisten lerne ich, wenn ich mit anderen Schülern zusammen arbeite.
-	cc02q14	Die beste Arbeit leiste ich, wenn ich mit anderen Schülern zusammen arbeite.
-	cc02q19	Ich helfe anderen gern dabei, in einer Gruppe gute Arbeit zu leisten.
-	cc02q22	Ich finde es nützlich, die Ideen von allen zusammen zu bringen, wenn man an einem Projekt arbeitet.

Präferenz für wettbewerbsorientierte Lernformen

Kurzbezeichnung:	F2
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form C Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Literatur:	Owens & Barnes, 1992
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
1006q03	cc02q04	2,66	0,98	0,59	2,66	0,89	0,61
1006q06	cc02q11	2,87	0,91	0,54	2,73	0,81	0,58
1006q08	cc02q16	2,95	1,06	0,46	3,06	0,95	0,45
1006q11	cc02q24	2,42	0,97	0,51	2,43	0,86	0,55
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,73 SD = 0,73 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1433			Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 2,72 SD = 0,67 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4671		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
1006q03	cc02q04	Ich versuche gerne, besser zu sein als andere Schüler/Schülerinnen.
1006q06	cc02q11	Wenn ich versuche, besser als andere zu sein, leiste ich gute Arbeit.
1006q08	cc02q16	Ich wäre gerne in irgendeinem Bereich der/die Beste.
1006q11	cc02q24	Ich lerne schneller, wenn ich versuche, besser zu sein als die anderen.

8. Kooperation und Kommunikation

8.1. Kognitive Aspekte

Perspektivenübernahme

Kurzbezeichnung:	PERSPECT
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Testheft 6 Haupttest: zweiter Testtag, National, alle Testhefte, Abschnitt 2
Theoretischer Hintergrund:	Erhoben werden soll die Fähigkeit, psychische Prozesse (Denken, Fühlen, Wollen) bei anderen Personen zu verstehen und als situationsgebunden zu erkennen (Definition in Anlehnung an Silbereisen, 1995). Die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme gilt als notwendige kognitive Grundlage für soziale Anpassung, Empathie und Altruismus (Steins & Wicklund, 1993).
Literatur:	Verwendet wird die Perspektivenübernahme-Skala aus dem Interpersonal Reactivity Index (Davis, 1980).
Anzahl Items	Feldtest 7, Hauptuntersuchung 5
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft überhaupt nicht zu
Umgepolte Items:	kfpt03, kfpt08, kfpt12, kfpt16, kfpt22
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fsg04	-	2,84	0,75	0,20	entfällt		
fsg10	kfpt03 (r)	2,80	0,79	0,49	2,82	0,77	0,45
fsg14	kfpt08 (r)	3,10	0,73	0,49	3,05	0,73	0,48
fsg17	-	2,46	0,88	0,32	entfällt		
fsg23	kfpt16 (r)	3,08	0,73	0,52	2,28	0,81	0,46
fsg30	kfpt12 (r)	2,43	0,86	0,48	2,92	0,72	0,55
fsg32	kfpt22 (r)	2,71	0,85	0,51	2,59	0,80	0,51
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 2,89 SD = 0,50 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 526			Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,73 SD = 0,53 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4405		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fsg04 fsg17	Cronbachs $\alpha = 0,76$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsg04	-	Ich finde es manchmal schwierig, Dinge auch vom Standpunkt des anderen aus zu sehen.
fsg10	kfpt03	Bei Meinungsverschiedenheiten versuche ich, die Sache aus Sicht aller Beteiligten zu betrachten, bevor ich mich entscheide.
fsg14	kfpt08	Ich versuche manchmal, meine Freunde besser zu verstehen, indem ich mir vorstelle, wie die Dinge aus ihrer Sicht aussehen.
fsg17	-	Wenn ich mir sicher bin, dass ich bei irgendetwas Recht habe, höre ich mir die Argumente anderer Leute gar nicht erst lange an.
fsg23	kfpt16	Ich glaube, dass jedes Problem zwei Seiten hat, und ich versuche, mir beide Seiten anzusehen.
fsg30	kfpt12	Wenn ich mich über jemanden aufrege, versuche ich normalerweise erst einmal, mich in seine Lage zu versetzen.
fsg32	kfpt22	Bevor ich Leute kritisieren, versuche ich mir vorzustellen, wie es mir ginge, wenn ich an ihrer Stelle wäre.

Selfefficacy

Kurzbezeichnung:	SELFEFFI
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Testheft 6 Haupttest: zweiter Testtag, National, alle Testhefte, Abschnitt 2
Theoretischer Hintergrund:	Den Selbsteinschätzungen über die eigenen sozialen Kompetenzen wird eine handlungsregulierende Funktion zugeschrieben, die unabhängig von der tatsächlichen Fähigkeit ist. Erhoben werden soll die Selbstwirksamkeitsüberzeugung (Bandura, 1986) speziell für Verhalten im sozialen Bereich.
Literatur:	Verwendet wird eine Auswahl von Items aus der „Social self-efficacy“-Skala (Sherer et al., 1982) und eine Auswahl von Items aus der Skala „Kompetenzbewusstsein – Kontaktfähigkeit“ von Fend, 1986, S. 86-87).
Anmerkungen:	Im Feldtest wurde die gesamte Skala (sechs Items) von Sherer et al. (1982) (S) verwendet, dabei zeigte sich insgesamt eine unbefriedigende Reliabilität. Es wurden deshalb für die Hauptuntersuchung drei Items mit besonders niedriger Trennschärfe ausgeschlossen, zusätzlich wurden drei Items aus dem Fragebogen von Fend (1986) (FP) ausgewählt und leicht modifiziert, um Items zu verwenden, die speziell für Jugendliche geeignet sind.
Anzahl Items	Feldtest 6, Haupttest 6
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft überhaupt nicht zu
Umgepolte Items:	kfse04, kfse18, kfse11, kfse20, fsg19 (nur im Feldtest)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fsg02	kfse02	3,16	0,78	0,41	3,23	0,77	0,58
fsg09	kfse04 (r)	2,41	0,89	0,44	2,56	0,84	0,46
fsg11	-	2,91	0,77	0,21	entfällt		
fsg19	-	2,66	0,82	0,22	entfällt		
fsg25	kfse18 (r)	2,77	0,79	0,45	2,81	0,76	0,62
fsg29	-	2,57	0,80	0,19	entfällt		
	kfse06	noch nicht verwendet			3,04	0,85	0,28
	kfse11 (r)	noch nicht verwendet			2,88	0,83	0,49
	kfse20 (r)	noch nicht verwendet			2,91	0,72	0,63

Skala	Cronbachs $\alpha = 0,58$ m = 2,74 SD = 0,46 min = 1,50 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 511	Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 2,90 SD = 0,54 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4342
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	fsg11 fsg19 fsg29	Cronbachs $\alpha = 0,65$

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsg02	kfse02	Es fällt mir schwer, neue Freunde zu finden. (S)
fsg09	kfse04	Wenn ich eine Person sehe, die ich gern kennenlernen würde, gehe ich auf sie zu anstatt zu warten, dass sie zu mir kommt. (S)
fsg11	-	Bei gesellschaftlichen Anlässen bin ich ziemlich unbeholfen. (S)
fsg19	-	Wenn ich versuche, mich mit einer Person anzufreunden, die zunächst uninteressiert erscheint, gebe ich nicht so leicht auf. (S)
fsg25	kfse18	Wenn es darum geht, Freundschaften anknüpfen, bin ich ziemlich begabt. (S)
fsg29	-	Wenn ich eine interessante Person treffe, mit der sich nicht leicht Freundschaft schließen lässt, versuche ich es bald auch nicht mehr. (S)
-	kfse06	Ich habe den Eindruck, die meisten Gleichaltrigen können mit mir nicht viel anfangen. (FP)
-	kfse11	Es fällt mir leicht, von mir aus ein Gespräch anzufangen. (FP)
-	kfse20	Wenn ich neu in eine Gruppe komme, finde ich leicht Anschluss. (FP)

8.2. Emotionale Aspekte

Empathie

Kurzbezeichnung:	EMPATHY
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Testheft 6 Haupttest: zweiter Testtag, National, alle Testhefte, Abschnitt 2
Theoretischer Hintergrund:	Als affektive Variable wird Empathie erhoben. Im Gegensatz zur Perspektivenübernahme, die das Verstehen der psychischen Prozesse bei den anderen Personen beschreibt, umfasst Empathie das Miterleben der emotionalen Reaktionen anderer Personen. Sie ist eine Vorbedingung für altruistisches Verhalten (Batson et al., 1991).
Literatur:	Verwendet wird die Empathie-Skala aus dem Interpersonal Reactivity Index (Davis, 1980).
Anzahl Items	Feldtest 7, Hauptuntersuchung 6
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft überhaupt nicht zu
Umgepolte Items:	kfem01, kfem07, kfem15, kfem19
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fsg01	kfem01 (r)	2,97	0,80	0,46	2,87	0,82	0,58
fsg06	-	2,94	0,85	0,35	entfällt		
fsg13	kfem07 (r)	3,02	0,79	0,50	2,92	0,78	0,55
fsg16	kfem10	2,87	0,81	0,36	2,84	0,83	0,48
fsg20	kfem14	2,93	0,78	0,46	2,89	0,82	0,49
fsg22	kfem15 (r)	2,78	0,79	0,49	2,77	0,78	0,55
fsg27	kfem19 (r)	2,66	0,91	0,44	2,74	0,85	0,46
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,89 SD = 0,50 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 523			Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 2,84 SD = 0,55 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4387		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fsg06	Cronbachs $\alpha = 0,71$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsg01	kfem01	Ich habe oft Mitgefühl mit Leuten, die weniger Glück habe als ich.
fsg06	-	Manchmal habe ich nicht viel Mitleid mit Leuten, wenn sie Probleme haben.
fsg13	kfem07	Wenn ich sehe, dass Leute ausgenutzt werden, möchte ich sie am liebsten irgendwie beschützen.
fsg16	kfem10	Das Unglück anderer Leute beunruhigt mich in der Regel nicht besonders.
fsg20	kfem14	Wenn ich sehe, dass Leute ungerecht behandelt werden, tun sie mir manchmal gar nicht so sehr leid.
fsg22	kfem15	Die Dinge, die ich so mitbekomme, berühren mich oft ganz schön.
fsg27	kfem19	Ich würde mich als ziemlich weichherzigen Menschen bezeichnen.

8.3. Motivation: Soziale Orientierungen

Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Testheft 6 Haupttest: zweiter Testtag, National, alle Testhefte, Abschnitt 2
Theoretischer Hintergrund:	Soziale Orientierungen sind Tendenzen, sich angesichts sozialer Dilemmata, die einen Konflikt zwischen dem eigenen Nutzen und dem Nutzen anderer Beteiligten beinhalten, auf bestimmte Weise zu verhalten. Zur Erfassung sozialer Orientierungen wurde ein Verfahren von Knight und Mitarbeitern verwendet. Den Studienteilnehmern werden 36 Matrizenpaare präsentiert, die hypothetische Geldverteilungen für die Person selbst und eine fiktive andere Person beinhalten (z.B. entweder 3 Punkte für die Person selbst und 2 Punkte für die andere Person oder 2 Punkte für die Person selbst und 1 Punkt für die andere Person). Bei jedem Paar soll eine der beiden Matrizen gewählt werden. Anschließend wird gezählt, wie häufig eine Person Alternativen mit bestimmten Eigenschaften, die eine spezielle Orientierung beschreiben, gewählt hat.
Literatur:	Knight & Chao, 1991; Knight & Dubro, 1984; Knight & Kagan, 1981
Anmerkungen:	Ein wichtiger Vorteil dieses Verfahrens ist, dass es nicht mit Selbstberichten arbeitet. Vielmehr handelt es sich um ein Maß, das Verhalten in einer hypothetischen, stark abstrahierten sozialen Situation direkt erfasst. Dabei ist der Zweck der Aufgabe nicht offensichtlich, und systematische Verfälschungen sind daher unwahrscheinlich. Itemnamen mit „fsm“ beziehen sich auf die Voruntersuchung im Dezember, nicht den Feldtest.
Skalierung:	Für jedes Item der betreffenden Skala wird 1 <i>gewählt</i> oder 0 <i>nicht gewählt</i> erfasst.
Skalenbildung:	Summe der Items in Skala, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Individualismus

Kurzbezeichnung:	INDI
Beschreibung:	Eine individualistische Orientierung liegt dann vor, wenn eine Person dazu tendiert, die Verteilungen zu wählen, die den eigenen Nutzen maximieren, unabhängig vom Nutzen der anderen Person. In die Skala gehen alle Matrizenpaare ein, in denen sich die Punktzahl für die eigene Person unterscheidet, die Anzahl für die andere Person spielt keine Rolle. Je ausgeprägter die individualistische Tendenz ist, umso öfter wird in diesen Matrizen die Verteilung gewählt, die mehr Punkte für die eigene Person bietet.
Anzahl Items	27

Itemname		Wahl Alternative	
Voruntersuchung	Haupttest		
fsm02	kso02	a=0	b=1
fsm07	kso07	a=0	b=1
fsm09	kso09	a=0	b=1
fsm10	kso10	a=1	b=0
fsm11	kso11	a=0	b=1
fsm12	kso12	a=0	b=1
fsm13	kso13	a=1	b=0
fsm14	kso14	a=0	b=1
fsm15	kso15	a=0	b=1
fsm16	kso16	a=0	b=1
fsm17	kso17	a=1	b=0
fsm19	kso19	a=0	b=1
fsm20	kso20	a=1	b=0
fsm21	kso21	a=0	b=1
fsm22	kso22	a=0	b=1
fsm23	kso23	a=0	b=1
fsm24	kso24	a=0	b=1
fsm25	kso25	a=0	b=1
fsm26	kso26	a=0	b=1

fsm27	kso27	a=0	b=1
fsm28	kso28	a=0	b=1
fsm29	kso29	a=0	b=1
fsm31	kso31	a=0	b=1
fsm32	kso32	a=0	b=1
fsm33	kso33	a=0	b=1
fsm34	kso34	a=0	b=1
fsm36	kso36	a=0	b=1

Skalenkennwerte		
	Feldtest	Haupttest
Skala	m = 19,53 SD = 4,69 min = 0,00, max = 27,00 theoret. Max = 27,00 N = 75	m = 19,53 SD = 4,96 min = 3,00, max = 27,00 theoret. Max = 27,00 N = 4328

Altruismus

Kurzbezeichnung:

ALTR, Feldtest und Voruntersuchung **ALTR2**

Beschreibung:

Eine altruistische Orientierung liegt vor, wenn eine Person die Verteilungen wählt, die den Nutzen der anderen Person maximieren, unabhängig von dem eigenen Nutzen. In diese Skala gehen alle Matrizenpaare ein, in denen sich die Punktzahl für die andere Person unterscheidet, die Anzahl für die eigene Person spielt keine Rolle. Je ausgeprägter die altruistische Tendenz ist, umso öfter wird bei diesen Wahlen die Verteilung gewählt, die mehr Punkte für die andere Person bietet.

Anzahl Items

27

Itemname		Wahl Alternative	
Voruntersuchung	Haupttest		
fsm01	kso01	a=0	b=1
fsm02	kso02	a=1	b=0
fsm03	kso03	a=1	b=0
fsm04	kso04	a=0	b=1
fsm05	kso05	a=0	b=1
fsm06	kso06	a=0	b=1
fsm07	kso07	a=0	b=1
fsm08	kso08	a=0	b=1
fsm10	kso10	a=0	b=1
fsm11	kso11	a=1	b=0
fsm12	kso12	a=0	b=1
fsm13	kso13	a=0	b=1
fsm14	kso14	a=0	b=1
fsm16	kso16	a=1	b=0
fsm18	kso18	a=0	b=1
fsm20	kso20	a=0	b=1
fsm21	kso21	a=0	b=1
fsm22	kso22	a=0	b=1
fsm24	kso24	a=1	b=0
fsm25	kso25	a=1	b=0
fsm26	kso26	a=0	b=1
fsm27	kso27	a=0	b=1
fsm28	kso28	a=0	b=1
fsm30	kso30	a=0	b=1
fsm31	kso31	a=0	b=1
fsm34	kso34	a=1	b=0
fsm35	kso35	a=0	b=1

Skalenkennwerte		
	Feldtest	Haupttest
Skala	m = 12,28 SD = 3,71 min = 1,00, max = 22,00 theoret. Max = 27,00 N = 75	m = 13,48 SD = 4,16 min = 2,00, max = 27,00 theoret. Max = 27,00 N = 4330

Aggression

Kurzbezeichnung: AGGR

Beschreibung: Eine aggressive Orientierung liegt vor, wenn eine Person die Verteilungen wählt, die, bei gleichem Nutzen für die eigene Person, den Nutzen der anderen Person minimiert. Es gehen die Matrizenpaare ein, in denen der Nutzen für die eigene Person jeweils gleich ist, die Verteilungen für die andere Person sich aber unterscheiden. Personen mit aggressiver Tendenz wählen jeweils die Verteilung, die dem Partner weniger Punkte bietet.

Anzahl Items 9

Itemname		Wahl Alternative	
Voruntersuchung	Haupttest		
fsm01	kso01	a=1	b=0
fsm03	kso03	a=0	b=1
fsm04	kso04	a=1	b=0
fsm05	kso05	a=1	b=0
fsm06	kso06	a=1	b=0
fsm08	kso08	a=1	b=0
fsm18	kso18	a=1	b=0
fsm30	kso30	a=1	b=0
fsm35	kso35	a=1	b=0

Skalenkennwerte		
	Feldtest	Haupttest
Skala	m = 5,05 SD = 1,88 min = 0,00, max = 9,00 theoret. Max = 9,00 N = 75	m = 4,97 SD = 2,09 min = 0,00, max = 9,00 theoret. Max = 9,00 N = 4388

8.4. Prosoziale Ziele

Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Testheft 6 Haupttest: zweiter Testtag, National, alle Testhefte, Abschnitt 2
Theoretischer Hintergrund:	Als ein weiterer motivationaler Aspekt sollen prosoziale Ziele im Schulkontext erhoben werden. Selbstgesetzte, persönliche Ziele beeinflussen, welche Verhaltensweisen gezeigt werden und wie viel Anstrengungsbereitschaft gezeigt wird (Wentzel, 1999). Die eingesetzten Skalen von Wentzel, die global prosoziale Ziele und Verantwortungsbewusstsein von Schülerinnen und Schülern erfassen sollen, lassen sich am besten mit den folgenden konkreten Zielen beschreiben.
Literatur:	Wentzel, 1991; Wentzel, 1994; Wentzel, 1999
Anmerkungen:	Die Analyse der Feldtestdaten bestätigte die erwartete Vier-Faktoren-Struktur des Fragebogens sehr gut.
Skalierung:	1 <i>nie</i> 2 <i>selten</i> 3 <i>manchmal</i> 4 <i>oft</i> 5 <i>immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei fehlenden Werten.

Unterstützung anderer im Unterricht

Kurzbezeichnung:	PCLASS
Anmerkungen:	Die Skala erfasst das Ziel, Mitschüler bei unterrichtsbezogenen Aktivitäten zu unterstützen. Der Itemname für Item 33 im Rohdatensatz des Haupttests lautet kfcp33 .
Anzahl Items	3

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fsh01	kfpc23	3,01	0,93	0,56	2,98	0,89	0,58
fsh02	kfpc24	3,70	0,88	0,60	3,57	0,87	0,59
fsh11	kfcp33	3,32	0,91	0,60	3,25	0,91	0,56
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 3,33 SD = 0,76 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 545			Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 3,27 SD = 0,73 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4461		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsh01	kfpc23	Wie oft versuchst du das, was du gelernt hast, an deine Mitschüler weiterzugeben?
fsh02	kfpc24	Wie oft versuchst du deinen Mitschülern bei einer Aufgabe zu helfen, die du schon gelöst hast?
fsh11	kfcp33	Wie oft versuchst du deinen Mitschülern zu helfen, neue Dinge zu lernen?

Unterstützung anderer bei Problemen

Kurzbezeichnung: PPEERS

Anmerkungen: Die Skala erfasst das Ziel, Gleichaltrige bei Problemen zu unterstützen.

Anzahl Items: 4

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fsh07	kfpp29	4,07	0,95	0,57	4,02	0,95	0,61
fsh08	kfpp30	3,83	0,95	0,64	3,76	0,97	0,67
fsh09	kfpp31	3,14	1,05	0,44	3,11	1,03	0,41
fsh12	kfpp34	3,91	0,97	0,50	3,94	0,95	0,57
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,74$ m = 3,74 SD = 0,73 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 549			Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 3,71 SD = 0,74 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4402		

Items:

Variablenname

Feldtest	Haupttest	Text
fshg07	kfpp29	Wie oft versuchst du nett zu anderen Jugendlichen zu sein, wenn ihnen etwas Schlimmes passiert ist?
fsh08	kfpp30	Wie oft versuchst du anderen Jugendlichen zu helfen, wenn sie Probleme haben?
fsh09	kfpp31	Wie oft versuchst du dir zu überlegen, welche Auswirkungen dein Verhalten auf andere Jugendliche haben wird?
fsh12	kfpp34	Wie oft versuchst du jemanden aufzumuntern, wenn etwas schiefgelaufen ist?

Einhaltung von Normen in der Klasse

Kurzbezeichnung: CCLASS

Anmerkungen: In der Skala wird das Ziel erfasst, arbeitsbezogene Normen im Klassenzimmer einzuhalten.

Anzahl Items: 4

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fsh03	kfcc25	3,82	0,98	0,49	3,78	0,93	0,52
fsh04	kfcc26	3,89	1,08	0,54	3,89	1,00	0,56
fsh05	kfcc27	3,36	1,13	0,56	3,29	1,04	0,55
fsh06	kfcc28	3,13	1,04	0,53	3,10	0,97	0,57
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 3,54 SD = 0,80 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 546			Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 3,52 SD = 0,75 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4427		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsh03	kfcc25	Wie oft versuchst du das zu tun, wozu der Lehrer/die Lehrerin dich auffordert?
fsh04	kfcc26	Wie oft versuchst du leise zu sein, wenn andere versuchen zu lernen?
fsh05	kfcc27	Wie oft versuchst du, weiter zu arbeiten, obwohl du müde bist?
fsh06	kfcc28	Wie oft versuchst du, weiter zu arbeiten, obwohl die anderen nicht mehr ernsthaft bei der Sache sind?

Versprechen halten

Kurzbezeichnung: CPEERS

Anmerkungen: Diese Skala erfasst Verlässlichkeit gegenüber Gleichaltrigen bzw. die Tendenz, Versprechen zu halten.

Anzahl Items: 3

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fsh10	kfcc32	4,25	0,86	0,61	4,22	0,88	0,59
fsh13	kfcc35	4,51	0,87	0,53	4,54	0,81	0,49
fsh14	kfcc36	4,23	0,85	0,65	4,21	0,84	0,63
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 4,31 SD = 0,73 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 555			Cronbachs $\alpha = 0,74$ m = 4,33 SD = 0,68 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4446		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsh10	kfcc32	Wie oft versuchst du Versprechen zu halten, die du anderen Jugendlichen gemacht hast?
fsh13	kfcc35	Wie oft versuchst du Geheimnisse, die dir andere Jugendliche gegeben haben, für dich zu behalten?
fsh14	kfcc36	Wie oft versuchst du Dinge zu tun, die du anderen Jugendlichen versprochen hast?

8.5. Werthaltungen

Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Testheft 6 Haupttest: zweiter Testtag, National, alle Testhefte, Abschnitt 2
Theoretischer Hintergrund:	Werthaltungen lassen sich als Einstellungen zu abstrakten und übergeordneten Zielen beschreiben. Sie beinhalten kognitive Überzeugungen, affektive Reaktionen und Verhaltenstendenzen (Eagly & Chaiken Shelly, 1993). Um gerechtigkeitsbezogene Grundhaltungen zu erfassen, wurden die Skalen Verantwortungsübernahme und Verantwortungsabwehr von Krettenauer (1998) eingesetzt. Bei diesen Konstrukten handelt es sich um Tendenzen, angesichts struktureller Benachteiligungen anderer auf bestimmte Weise zu reagieren – nämlich mit Übernahme bzw. Abwehr von Verantwortung.
Literatur:	Krettenauer, 1998
Anmerkungen:	Es werden zwei Texte vorgegeben, zur Lage von Jugendlichen in der 3. Welt und zur Situation osteuropäischer Arbeiter, danach werden Meinungen dazu erfragt.
Skalierung:	1 ganz genau 2 weitgehend 3 teilweise 4 eher nicht 5 weitgehend nicht 6 überhaupt nicht
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Verantwortungsübernahme

Kurzbezeichnung:	VERANTÜ
Anmerkungen:	Verantwortungsübernahme beinhaltet folgende Komponenten: Bewertung der Situation als ungerecht; Gefühle der Schuld, Empörung und Betroffenheit; Aufforderung an sich selbst, etwas gegen die Benachteiligung zu tun.
Anzahl Items:	10

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fsj01	kvuw1 (r)	4,57	1,29	0,68	4,65	1,29	0,63
fsj02	kvuw2 (r)	3,33	1,37	0,61	3,31	1,38	0,64
fsj05	kvuw5 (r)	3,65	1,38	0,69	3,46	1,46	0,66
fsj07	kvuw7 (r)	3,63	1,36	0,65	3,72	1,35	0,64
fsj08	kvuw8 (r)	4,64	1,38	0,62	4,72	1,34	0,58
fsl02	kvua2 (r)	4,34	1,53	0,49	4,39	1,50	0,50
fsl04	kvua4 (r)	3,25	1,14	0,68	3,29	1,41	0,72
fsl05	kvua5 (r)	3,59	1,43	0,67	3,57	1,47	0,69
fsl06	kvua6 (r)	3,29	1,36	0,70	3,14	1,36	0,70
fsl09	kvua9 (r)	4,12	1,47	0,54	4,25	1,40	0,53
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 3,85 SD = 0,98 min = 1,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 513			Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 3,85 SD = 0,99 min = 1,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 2899		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsj01	kvuw1	Es macht mich zornig, dass Jugendliche in der Dritten Welt so benachteiligt sind.
fsj02	kvuw2	Ich habe Probleme damit, dass es mir besser geht als diesen Jugendlichen.
fsj05	kvuw5	Wenn ich meine eigene Lage mit der Lage dieser Jugendlichen vergleiche, bekomme ich ein schlechtes Gewissen ihnen gegenüber.
fsj07	kvuw7	Wenn ich das sehe, fühle ich mich aufgefordert, irgendeinen Beitrag zur Lösung dieser Probleme zu leisten.
fsj08	kvuw8	Es ist doch eine Ungerechtigkeit, dass es den Menschen in der Dritten Welt so viel schlechter geht als uns.
fsl02	kvua2	Ich finde es ungerecht, wenn bei der Zuteilung von Arbeiten und bei der Entlohnung Unterschiede zwischen Ausländern und Deutschen gemacht werden.
fsl04	kvua4	Wenn ich bedenke, in welcher guten Lage ich mich befinde, bekomme ich gegenüber diesen Menschen ein schlechtes Gewissen.
fsl05	kvua5	Die ungerechte Behandlung von diesen Arbeitern macht mich zornig.
fsl06	kvua6	Es macht mir zu schaffen, dass ich – verglichen mit diesen Menschen – in einer besseren Lage bin.
fsl09	kvua9	Der Staat sollte hier eingreifen, indem er die Unternehmer davon abhält, Menschen so ungerecht zu behandeln.

Verantwortungsabwehr

Kurzbezeichnung: VERANTA

Anmerkungen: Verantwortungsabwehr umfasst Vorwürfe der Selbstverschuldung, Ärger über diese Selbstverschuldung, Leugnung der Notlage und Rechtfertigung eigener Privilegien.

Anzahl Items: 8

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fsj03	kvaw3 (r)	3,580	1,430	0,370	3,567	1,454	0,340
fsj04	kvaw4 (r)	3,128	1,616	0,662	3,000	1,583	0,582
fsj06	kvaw6 (r)	3,337	1,460	0,529	3,280	1,557	0,478
fsj09	kvaw9 (r)	3,163	1,628	0,633	3,050	1,563	0,623
fsl01	kvaa1 (r)	3,808	1,396	0,346	3,858	1,407	0,414
fsl03	kvaa3 (r)	3,578	1,465	0,598	3,661	1,471	0,599
fsl07	kvaa7 (r)	3,376	1,551	0,436	3,469	1,565	0,518
fsl08	kvaa8 (r)	3,430	1,590	0,511	3,463	1,613	0,534
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 3,44 SD = 0,98 min = 1,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 516			Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 3,41 SD = 0,99 min = 1,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 2894		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fsj03	kvaw3	Ich ärgere mich, wenn ich sehe, wie wenig diese Menschen tun, um da herauszukommen.
fsj04	kvaw4	Es ist kein Zufall, dass es uns besser geht. Wir sind einfach fähiger, Probleme zu erkennen und zu bewältigen.
fsj06	kvaw6	Ich finde, dass man das nicht mit unseren Maßnahmen messen darf. Diese Jugendlichen kennen nichts anderes, und deshalb sehe ich ihre Lage nicht so schwarz.
fsj09	kvaw9	Die Menschen in der Dritten Welt lassen halt alles laufen. Da darf man sich nicht wundern, dass die Probleme chaotisch wachsen.
fsl01	kvaa1	Ich finde, die Lage dieser Menschen ist gar nicht so schlecht, denn sie haben ja wohl mehr Vorteile als Nachteile, wenn sie hier arbeiten können.
fsl03	kvaa3	Die Leute haben sich das selbst zuzuschreiben, weil sie häufig nicht bereit sind, sich ausbilden zu lassen.
fsl07	kvaa7	Wenn ich so etwas höre, ärgere ich mich, dass sich diese Ausländer nicht mehr Mühe geben: dann bekämen sie auch andere Arbeiten.
fsl08	kvaa8	Ich finde, dass wir selbst genügend Probleme haben. Wir sollten uns nicht auch noch um die Lage dieser Menschen kümmern.

9. Skalen des Computerfragebogens

Anmerkungen: Obwohl sich der Fragebogen im Vergleich zu dem im Feldtest eingesetzten nicht wesentlich verändert hat, wurden im Feldtest jedoch andere Skalen gebildet (vgl. Anhang), sodass in der folgenden Dokumentation kein Bezug zum Feldtest genommen wird.

9.1. Selbsteinschätzung und Interesse

Selbsteinschätzung

Kurzbezeichnung:	IT_SELB
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor, Taylor, Kirsch & Jamieson, 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	4
Skalierung:	it02q01 – it02q03: 1 <i>sehr gut</i> 2 <i>gut</i> 3 <i>einigermaßen gut</i> 4 <i>überhaupt nicht gut</i> it03q01: 1 <i>sehr gut</i> 2 <i>gut</i> 3 <i>durchschnittlich</i> 4 <i>schlecht</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung; Ausschluss von Fällen mit mehr als einem Missing

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
it02q01_r	2,74	0,87	0,76
it02q02_r	2,69	0,89	0,68
it02q03_r	2,60	0,90	0,72
it03q01_r	2,52	0,84	0,71
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,87$ m = 2,64 SD = 0,74 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4704		

Items:

Variablenname	Text
it02q01	Wie gut bist du im Umgang mit dem Computer?
it02q02	Wie gut bist du beim Schreiben eines Aufsatzes auf dem Computer?
it02q03	Wie gut wärst du, wenn du eine Klassenarbeit am Computer schreiben müsstest?
it03q01	Wenn du dich mit anderen 15-jährigen vergleichst, wie würdest du deine Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer beurteilen?

Computerinteresse

Kurzbezeichnung:	IT_INT
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	4
Skalierung:	1 ja 2 nein
Umgepolte Items:	alle: (1=1) (2=0)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung; Ausschluss von Fällen mit mehr als einem Missing

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
it07q01_r	0,76	0,43	0,55
it08q01_r	0,91	0,29	0,50
it09q01_r	0,78	0,42	0,59
it10q01_r	0,77	0,42	0,37
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,71$ m = 0,80 SD = 0,29 min = 0,00, max = 1,00 theoret. Max = 1,00 N = 4121		

Items:

Variablenname	Text
it07q01	Es ist mir sehr wichtig, mit dem Computer zu arbeiten.
it08q01	Am Computer zu spielen oder zu arbeiten macht richtig Spaß.
it09q01	Ich benutze den Computer, weil mich das sehr interessiert.
it10q01	Wenn ich am Computer arbeite, merke ich nicht, wie die Zeit vergeht.

9.2. Computererfahrung

Erfahrung mit Email und Internet

Kurzbezeichnung:	IT_ERFIN
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	2
Skalierung:	1 <i>fast jeden Tag</i> 2 <i>mehrmals pro Woche</i> 3 <i>zwischen einmal pro Woche und einmal im Monat</i> 4 <i>weniger als einmal im Monat</i> 5 <i>nie</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung; Ausschluss von Fällen mit mindestens einem Missing

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
it05q01_r	2,75	1,44	0,84
it05q02_r	2,51	1,49	0,84
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,91$ m = 2,63 SD = 1,40 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4074		

Items:

Variablenname	Text
it05q01	Wie oft benutzt du das Internet?
it05q02	Wie oft benutzt du den Computer zur elektronischen Kommunikation?

Erfahrung mit Arbeits- und Lernsoftware

Kurzbezeichnung:	IT_ERFAR
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	6
Skalierung:	1 <i>fast jeden Tag</i> 2 <i>mehrmals pro Woche</i> 3 <i>zwischen einmal pro Woche und einmal im Monat</i> 4 <i>weniger als einmal im Monat</i> 5 <i>nie</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung; Ausschluss von Fällen mit mehr als einem Missing

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
it05q03_r	2,86	1,23	0,61
it05q04_r	2,30	1,38	0,52
it06q02_r	3,35	1,18	0,64
it06q03_r	2,50	1,24	0,63
it06q04_r	2,78	1,25	0,61
it06q05_r	2,44	1,24	0,60
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 2,70 SD = 0,93 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 3867		

Items:

Variablenname	Text
it05q03	Wie oft benutzt du den Computer als Hilfsmittel zum Lernen für die Schule?
it05q04	Wie oft benutzt du den Computer zum Programmieren?
it06q02	Wie oft benutzt du <Textverarbeitung>?
it06q03	Wie oft benutzt du <Tabellenkalkulation>?
it05q03	Wie oft benutzt du <Grafik-, Mal- bzw. Zeichenprogramme>?
it05q04	Wie oft benutzt du <Lernsoftware>?

Erfahrung mit Computerspielen

Kurzbezeichnung:	IT_ERFSP
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>fast jeden Tag</i> 2 <i>mehrmals pro Woche</i> 3 <i>zwischen einmal pro Woche und einmal im Monat</i> 4 <i>weniger als einmal im Monat</i> 5 <i>nie</i>
Umgepolte Items:	it06q01r

Variablenamen	Skalenkennwerte
it06q01r	m = 3,50 SD = 1,30 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4160

Items:

Variablenname	Text
it06q01r	Wie oft benutzt du <Computerspiele>?

9.3. Zugang zum Computer und Computernutzung

Zugang zu Hause

Kurzbezeichnung:	IT_ZUGZH
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>fast jeden Tag</i> 2 <i>mehrmals pro Woche</i> 3 <i>zwischen einmal pro Woche und einmal im Monat</i> 4 <i>weniger als einmal im Monat</i> 5 <i>nie</i>
Umgepolte Items:	it01q01r

Variablenamen	Skalenkennwerte
it01q01_r	m = 4,31 SD = 1,37 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4813

Items:

Variablenname	Text
it01q01r	Wie oft hast du <zu Hause> Zugang zu einem Computer?

Nutzung zu Hause

Kurzbezeichnung:	IT_NUTZH
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>fast jeden Tag</i> 2 <i>mehrmals pro Woche</i> 3 <i>zwischen einmal pro Woche und einmal im Monat</i> 4 <i>weniger als einmal im Monat</i> 5 <i>nie</i>
Umgepolte Items:	it04q01r

Variablenamen	Skalenkennwerte
it04q01_r	m = 3,79 SD = 1,39 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4770

Items:

Variablenname	Text
it04q01r	Wie oft benutzt du <zu Hause> einen Computer?

Zugang in der Schule

Kurzbezeichnung:	IT_ZUGSC
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>fast jeden Tag</i> 2 <i>mehrmals pro Woche</i> 3 <i>zwischen einmal pro Woche und einmal im Monat</i> 4 <i>weniger als einmal im Monat</i> 5 <i>nie</i>
Umgepolte Items:	it01q02r

Variablenamen	Skalenkennwerte
it01q02_r	m = 2,43 SD = 1,22 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4788

Items:

Variablenname	Text
it01q02r	Wie oft hast du <in der Schule> Zugang zu einem Computer?

Nutzung in der Schule

Kurzbezeichnung:	IT_NUTSC
Erhebung:	Feld- und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: erster Testtag, Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Es handelt sich um eine Adaptation eines Fragebogens zu „Computer Familiarity“, der bei ETS (Princeton) entwickelt wurde.
Literatur:	Eignor et al., 1998
Anmerkungen:	Alle Items wurden rekodiert (itxxqxx wird zu itxxqxx_r)
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>fast jeden Tag</i> 2 <i>mehrmals pro Woche</i> 3 <i>zwischen einmal pro Woche und einmal im Monat</i> 4 <i>weniger als einmal im Monat</i> 5 <i>nie</i>
Umgepolte Items:	it04q02r

Variablennamen	Skalenkennwerte
it04q02_r	m = 2,23 SD = 1,16 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4733

Items:

Variablenname	Text
it04q02r	Wie oft benutzt du <in der Schule> einen Computer?

10. Testmotivation

10.1. National

Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung, Testheft 1 bis 7 Haupttest: zweiter Testtag, National, Testhefte 1 bis 9; zweiter Testtag, Ergänzung, Testheft 1 bis 9
Theoretischer Hintergrund:	Die Skalen Emotionale Befindlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Testattraktivität und Testnützlichkeit entstammen dem On-Line-Motivation-Questionnaire (OMQ) von Boekaerts & Otten (1993). Diese Skalen werden jeweils vor und nach einem Leistungstest (Lese-Aufgaben bzw. mathematische oder naturwissenschaftliche Aufgaben) erhoben. Der OMQ wurde konstruiert, um die Lernmotivation von Schülern in konkreten Situationen zu erfassen. Wir haben nur einige Items der ursprünglichen Skalen des OMQ im Feldtest verwendet. Aufgrund von Faktoren- und Reliabilitätsanalysen wurde eine revidierte Fassung für den Haupttest erstellt. Bis auf die Skala Testnützlichkeit enthalten die Skalen für den Prä- und Posttest jeweils dieselben Items.
Literatur:	Boekaerts & Otten, 1993
Anmerkungen:	Die revidierten Skalen wurden im Oktober 1999 in Feldexperimenten erprobt.

Emotionale Befindlichkeit (Prä)

Kurzbezeichnung:	EMOT1
Anmerkungen:	Misst die emotionale Befindlichkeit vor dem Leistungstest.
Anzahl Items:	Feldtest 7, Haupttest 4
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft überhaupt nicht zu
Umgepolte Items:	t101, t102, t104 (fnq01, fnq03, fnq07)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnq01	t101	3,03	0,77	0,58	3,05	0,74	0,60
fnq02	-	1,35	0,60	0,11	entfällt		
fnq03	t102	2,99	0,72	0,51	3,01	0,75	0,60
fnq04	-	1,95	0,90	0,58	entfällt		
fnq05	-	2,01	0,88	0,44	entfällt		
fnq06	t103	1,45	0,71	0,54	3,42	0,76	0,52
fnq07	t104	3,21	0,82	0,60	3,17	0,84	0,60
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 2,31 SD = 0,34 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 3951			Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 3,17 SD = 0,61 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4368		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnq02 fnq04 fnq05	Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 2,68 SD = 0,45				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnq01	t101	Ich bin zufrieden.
fnq02	-	Ich bin ängstlich.
fnq03	t102	Ich bin guter Dinge.
fnq04	-	Ich bin genervt.
fnq05	-	Ich bin gelangweilt.
fnq06	t103	Ich bin verärgert.
fnq07	t104	Ich bin gut gelaunt.

Emotionale Befindlichkeit (Post)

Kurzbezeichnung:	EMOT2
Anmerkungen:	Misst die emotionale Befindlichkeit nach dem Leistungstest.
Anzahl Items:	Feldtest 7, Haupttest 4
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft überhaupt nicht zu
Umgepolte Items:	t201, t202, t204 (fnp01, fnp03, fnp07)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnp01	t201	2,83	0,82	0,56	2,65	0,80	0,65
fnp02	-	1,20	0,53	0,15	entfällt		
fnp03	t202	2,81	0,84	0,56	2,73	0,79	0,70
fnp04	-	2,13	1,03	0,62	entfällt		
fnp05	-	2,29	1,00	0,48	entfällt		
fnp06	t203	1,53	0,81	0,55	3,15	0,85	0,51
fnp07	t204	3,00	0,90	0,62	2,93	0,88	0,62
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 2,27 SD = 0,36 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 3891			Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 2,87 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 8040		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnp02 fnp04 fnp05	Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 2,55 SD = 0,50				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnp01	t201	Ich bin zufrieden.
fnp02	-	Ich bin ängstlich.
fnp03	t202	Ich bin guter Dinge.
fnp04	-	Ich bin genervt.
fnp05	-	Ich bin gelangweilt.
fnp06	t203	Ich bin verärgert.
fnp07	t204	Ich bin gut gelaunt.

Anstrengungsbereitschaft (Prä)

Kurzbezeichnung:	ANST1
Anmerkungen:	Misst die Anstrengungsbereitschaft vor dem Leistungstest.
Anzahl Items:	Feldtest 2, Haupttest 3
Skalierung:	von 1 <i>sehr viel</i> bis 4 <i>überhaupt keine/überhaupt nicht</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnq09	t108	3,21	0,57	0,60	3,10	0,52	0,61
fnq15	t107	3,15	0,61	0,60	3,09	0,62	0,63
	t110	-			3,09	0,57	3,09
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 3,18 SD = 0,53 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4051			Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 3,09 SD = 0,48 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4460		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnq09	t108	Wie sorgfältig wirst du die Aufgaben im Test bearbeiten?
fnq15	t107	Wie viel Mühe wirst du dir bei der Bearbeitung des Tests geben?
	t110	Wie konzentriert wirst du die Aufgaben im Test bearbeiten?

Anstrengungsbereitschaft (Post)

Kurzbezeichnung:	ANST2
Anmerkungen:	Misst die nach dem Test berichtete Anstrengung.
Anzahl Items	Feldtest 2, Haupttest 3
Skalierung:	von 1 <i>sehr viel</i> bis 4 <i>überhaupt keine/überhaupt nicht</i>
Umgepolte Items:	t208, t207, t210
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnp08	t208	2,93	0,63	0,48	2,85	0,61	0,67
fnp13	t207	2,91	0,66	0,46	2,89	0,68	0,70
fnp14	-	2,24	0,85	0,16	entfällt		
	t210	-			2,95	0,65	0,70
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,53$ m = 2,69 SD = 0,45 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 3940			Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 2,90 SD = 0,56 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4382		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnp14	Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 2,92 SD = 0,59				

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
fnp08	t208		Wie sorgfältig hast du die Aufgaben im Test bearbeitet?
fnp13	t207		Wie viel Mühe hast du dir bei der Bearbeitung des Tests gegeben?
fnp14	-		Warst du bei der Bearbeitung der Aufgaben abgelenkt?
	t210		Wie konzentriert hast du die Aufgaben bearbeitet?

Testattraktivität (Prä)

Kurzbezeichnung:	ATTR1
Anmerkungen:	Misst die subjektive Einschätzung der Attraktivität des Tests vor dem Leistungstest.
Anzahl Items:	Feldtest 4, Haupttest 3
Skalierung:	von 1 <i>sehr viel</i> bis 4 <i>überhaupt keine/überhaupt nicht</i>
Umgepolte Items:	t105, t109, t106 (fnq08, fnq11, fnq12, fnq14)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnq08	-	2,76	0,71	0,72	entfällt		
fnq11	t105	2,74	0,65	0,68	2,79	0,64	0,59
fnq12	t109	2,89	0,67	0,57	2,90	0,72	0,51
fnq14	t106	2,72	0,65	0,71	2,63	0,68	0,64
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 2,78 SD = 0,55 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4029			Cronbachs $\alpha = 0,75$ m = 2,77 SD = 0,56 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4465		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnq08	Cronbachs $\alpha = 0,77$ m = 2,78 SD = 0,54				

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
fnq08	-	-	Wie viel Lust hast du dazu, den Test zu bearbeiten?
fnq11	t105	-	Mit wie viel Begeisterung gehst du an die Bearbeitung des Tests heran?
fnq12	t109	-	Wie angenehm findest du diese Art von Tests?
fnq14	t106	-	Wie viel Spaß wird dir der Test machen?

Testattraktivität (Post)

Kurzbezeichnung:	ATTR2
Anmerkungen:	Misst die subjektive Einschätzung der Attraktivität des Tests nach dem Leistungstest.
Anzahl Items	3
Skalierung:	von 1 <i>sehr viel</i> bis 4 <i>überhaupt keine/überhaupt nicht</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnp10	t205	2,60	0,70	0,69	2,62	0,67	0,64
fnp11	t209	2,73	0,68	0,64	2,61	0,68	0,61
fnp12	t206	2,59	0,75	0,70	2,44	0,74	0,70
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 2,64 SD = 0,61 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 3911			Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 2,56 SD = 0,59 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4400		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnp10	t205	Mit wie viel Begeisterung hast du den Test bearbeitet?
fnp11	t209	Wie angenehm war die Bearbeitung des Tests?
fnp12	t206	Wie viel Spaß hat dir der Test gemacht?

Testnützlichkeit (Prä)

Kurzbezeichnung:	NUTZ1
Anmerkungen:	Misst die subjektive Einschätzung der Nützlichkeit des Tests vor dem Leistungstest. Diese im Feldtest aus zwei Items bestehende Skala wurde im Haupttest in die beiden Skalen nutz1 (Testnützlichkeit) und perf1 (persönliche Wichtigkeit, im Test gut abzuschneiden) unterteilt.
Anzahl Items:	Feldtest 2, Haupttest 1
Skalierung:	von 1 <i>sehr viel</i> bis 4 <i>überhaupt nicht</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Item t111 (Mittelwert der Items fnq10 und fnq13)

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnq10	t111	2,98	0,72	0,39	2,95	0,78	-
fnq13	t112	2,76	0,83	0,39	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,56$ m = 2,87 SD = 0,65 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4063			m = 2,95 SD = 0,78 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 5133		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnq10	t111	Wie nützlich findest du diese Art von Tests?
fnq13	-	Wie wichtig findest du es, in dieser Art von Tests gut abzuschneiden?

Testnützlichkeit (Post)

Kurzbezeichnung:	NUTZ2
Anmerkungen:	Misst die subjektive Einschätzung der Nützlichkeit des Tests nach dem Leistungstest.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	von 1 <i>sehr viel</i> bis 4 <i>überhaupt nicht</i>
Umgepolte Items:	t211 (fnp09)

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	Feldtest	Haupttest
Skala	m = 2,85 SD = 0,76 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4063	m = 2,86 SD = 0,82 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4468

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
fnp09	t211		Wie nützlich findest du diese Art von Tests.

Persönliche Wichtigkeit, im Test gut abzuschneiden (Prä)

Kurzbezeichnung:	PERF1
Anmerkungen:	Misst, wie wichtig es einer Person ist, im Test gut abzuschneiden.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	von 1 <i>sehr viel</i> bis 4 <i>überhaupt nicht</i>
Umgepolte Items:	t112

Variablenamen	Skalenkennwerte
Skala	m = 2,78 SD = 0,82 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 5132

Items:

Variablenname	Text
t112	Wie wichtig findest du es, in dieser Art von Tests gut abzuschneiden?

Lösungsirrelevante Kognitionen gesamt (Post)

Kurzbezeichnung:	KOG2
Theoretischer Hintergrund:	Die deutsche Fassung der Worry-Skala aus dem Test Anxiety Inventory (TAID) von Hodapp, Laux & Spielberger (1982) wird verwendet. Sie soll erfassen, ob sich die Schüler während der Aufgabenbearbeitung gedanklich mit lösungsirrelevanten Dingen beschäftigt haben, dabei handelt es sich um ein state-Maß.
Literatur:	Hodapp et al., 1982
Anmerkungen:	Wurde auch in BIJU verwendet
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 <i>trifft völlig zu</i> 2 <i>trifft eher zu</i> 3 <i>trifft eher nicht zu</i> 4 <i>trifft überhaupt nicht zu</i>
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwert der Items t212, t214, t215, t216 und t217. Wegen ungünstiger Skaleneigenschaften wurden die Items t213 und t218 von der Skalenbildung ausgeschlossen.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
t212	2,30	0,85	0,40
t214	2,05	0,86	0,47
t215	1,71	0,78	0,57
t216	2,19	0,93	0,46
t217	2,05	0,98	0,35
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,70$ m = 2,07 SD = 0,59 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4407		

Items:

Variablenname	Text
t212	Ich habe an meinen Fähigkeiten gezweifelt.
t214	Meine Gedanken schweiften von den Aufgaben ab.
t215	Ich dachte: Es hat ja doch keinen Zweck, ich schaffe die Aufgaben nicht.
t216	Ich dachte daran, was ich alles nicht kann.
t217	Ich dachte an Sachen, die mit dem Test gar nichts zu tun haben.

Lösungsirrelevante Kognitionen aufgabenbezogen (Post)

Kurzbezeichnung:	KOG2_WO
Anmerkungen:	Misst, inwiefern die Schüler während der Bearbeitung der Aufgaben an ihren Fähigkeiten gezweifelt oder daran gedacht haben, dass sie die Aufgaben nicht schaffen werden.
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft überhaupt nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
t212	2,30	0,85	0,55
t215	1,72	0,79	0,56
t216	2,19	0,93	0,59
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,74$ m = 2,07 SD = 0,70 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4438		

Items:

Variablenname	Text
t212	Ich habe an meinen Fähigkeiten gezweifelt.
t215	Ich dachte: Es hat ja doch keinen Zweck, ich schaffe die Aufgaben nicht.
t216	Ich dachte daran, was ich alles nicht kann.

Andere aufgabenirrelevante Kognitionen (Post)

Kurzbezeichnung:	KOG2_OT
Anmerkungen:	Misst, inwiefern sich die Schüler während der Bearbeitung der Aufgaben gedanklich mit anderen für den Test irrelevanten Dingen beschäftigt haben.
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 trifft völlig zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft überhaupt nicht zu
Umgepolte Items:	alle
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
t214	2,05	0,86	0,61
t217	2,06	0,98	0,61
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 2,06 SD = 0,93 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4448		

Items:

Variablenname	Text
t214	Meine Gedanken schweiften von den Aufgaben ab.
t217	Ich dachte an Sachen, die mit dem Test gar nichts zu tun haben.

Anstrengungsthermometer 1 (Post)

Kurzbezeichnung:	THERM1_I THERM1_N
Datenquelle:	Haupttest: erster Testtag International Testhefte 1 bis 9 zweiter Testtag National Testhefte 1 bis 9 zweiter Testtag National Testhefte Ergänzung 1 bis 9
Anmerkungen:	Das Anstrengungsthermometer wurde entwickelt, um die intraindividuelle Anstrengungsbereitschaft zu messen. Dabei wird die maximal mögliche Anstrengung als die Anstrengung, die der Schüler in einer für ihn persönlich wichtigen Situation investieren würde, vorgegeben (Wert 10 auf der Skala). Die Schüler sollen angeben, wie sehr sie sich im Vergleich zu ihrer maximalen Anstrengung bei dem gerade bearbeiteten Leistungstest angestrengt haben. Das Anstrengungsthermometer wurde in Felduntersuchungen erprobt. Das Anstrengungsthermometer wurde am ersten und am zweiten Testtag dargeboten.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	1 <i>minimale Anstrengung</i> - 10 <i>maximale Anstrengung</i>
Skalenbildung:	Die Skala therm1_i besteht aus dem Item than. Sie gibt die Anstrengung am ersten Testtag (internationaler Teil) an. Die Skala term1_n besteht aus dem Item t219. Sie gibt die Anstrengung am zweiten Testtag (nationaler Teil) an.

Variablenamen	Skalenkennwerte
therm1_i	m = 7,13 SD = 2,03 min = 1,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 4192

Variablenamen	Skalenkennwerte
therm1_n	m = 7,03 SD = 2,10 min = 1,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 4534

Items:

Variablenname	Text
than, t219	Stell dir bitte eine Situation (innerhalb oder außerhalb der Schule) ganz konkret vor, die für dich persönlich sehr wichtig ist und in der Du Dein Bestes geben und Dich maximal anstrengen würdest. Wie sehr hast du dich im Vergleich zu der gerade vorgestellten Situation bei diesem Test angestrengt?

Anstrengungsthermometer 2 (Post)

Kurzbezeichnung:	THERM2_I THERM2_N
Datenquelle:	Haupttest: 1. Testtag International Testhefte 1 bis 9 zweiter Testtag National Testhefte 1 bis 9 zweiter Testtag National Testhefte Ergänzung 1 bis 9
Anmerkungen:	Das Anstrengungsthermometer wurde entwickelt, um die intraindividuelle Anstrengungsbereitschaft zu messen. Dabei wird die maximal mögliche Anstrengung als die Anstrengung, die der Schüler in einer für ihn persönlich wichtigen Situation investieren würde, vorgegeben (Wert 10 auf der Skala). Die Schüler sollen angeben, wie sehr sie sich bei dem gerade bearbeiteten Leistungstest angestrengt hätten, wenn es auf den Test Noten gegeben hätte. Das Anstrengungsthermometer wurde in Felduntersuchungen erprobt. Das Anstrengungsthermometer wurde am ersten und am zweiten Testtag dargeboten.
Anzahl Items:	1
Skalierung:	1 (minimale Anstrengung) bis 10 (maximale Anstrengung)
Skalenbildung:	Die Skala therm1_i besteht aus dem Item thno. Sie gibt die Anstrengung am ersten Testtag (internationaler Teil) an. Die Skala term1_n besteht aus dem Item t220. Sie gibt die Anstrengung am zweiten Testtag (nationaler Teil) an.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
therm2_i	9,22	1,55	entfällt
therm2_i	m = 9,22 SD = 1,55 min = 1,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 4195		

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
therm2_n	9,15	1,59	entfällt
therm2_n	m = 9,15 SD = 1,59 min = 1,00, max = 10,00 theoret. Max = 10,00 N = 4578		

Items:

Variablenname	Text
thno, t220	Wie sehr hättest du dich bei diesem Test angestrengt, wenn es dafür Noten gegeben hätte?

Teil II: Kontextbedingungen von Schulleistungen

Inhaltsverzeichnis Teil II: Kontextbedingungen

Einführung in Teil II: Kontextdaten	215
A. Individualdaten der Schüler und ihrer Eltern.....	221
1. Personmerkmale der Schüler und Merkmale ihrer Stellung im Schulsystem.221	
1.1. Personmerkmale der Schüler	221
1.2. Stellung der Schüler im Schulsystem.....	221
2. Lebens- und Lernbedingungen der Schüler.....	225
2.1. Lebens- und Lernbedingungen in der Familie	225
2.1.1 Sozioökonomische Stellung der Familie	225
Berufstätigkeit der Eltern.....	225
Relativer Wohlstand der Familie	231
2.1.2 Kulturelles Kapital der Familie	235
Ethnische Herkunft und Sprache der Familie	236
Schul- und Berufsbildung der Eltern	239
Kulturelle Praxis der Familie.....	243
2.1.3 Soziales Kapital der Familie.....	246
Struktur und Größe der Familie	246
Intensität und Qualität der Eltern-Kind-Beziehungen	249
Kontakte der Eltern mit der Schule.....	252
2.2. Lernbedingungen in der Schule	252
2.2.1 Der Schule vorgegebene Bedingungen	252
Klassenfrequenzen im muttersprachlichen Unterricht, Mathematik und den	
naturwissenschaftlichen Fächern	252
Umfang und Kontinuität des Unterrichts in der Muttersprache, in Mathematik und den	
naturwissenschaftlichen Fächern	253
2.2.2 Von der Schule geschaffene Lernbedingungen.....	255
Unterrichtsklima im muttersprachlichen Unterricht	255
Unterrichtsklima im Mathematikunterricht	262
Lernangebote der Schule und ihre Nutzung durch die Schüler	271
Schulklima und Lehrer-Schüler-Beziehungen	273
2.3. Lebens- und Lernbedingungen in der Freizeit (außerhalb der Familie und dem	
regulären Unterricht in der Schule).....	278
2.3.1 Aktivitäten für die Schule.....	278
Zusätzlicher Unterricht in und außerhalb der Schule	278
Hausaufgaben	279
2.3.2 Schulrelevante und andere Freizeitaktivitäten.....	280
Kulturelle und sonstige Aktivitäten	281
Fernsehen	284
Einstellungen zum Lesen, Leseverhalten.....	286
Schreibpraxis	289
Bezahlte Arbeit	291
2.3.3 Intensität und Qualität der sozialen Kontakte	291
Art der sozialen Kontakte	292
Wertorientierungen (incl. Gewaltbereitschaft) in der Peergruppe	293
3 Weitere auf die Schule und den Bildungsgang der Schüler bezogene Daten...297	
3.1. Daten zu den Schülern	297

3.1.1	Schullaufbahn und Einstellungen zur Schule	297
3.1.2	Bildungsaspirationen	301
3.1.3	Zielorientierung	302
3.2.	Daten zu den Wahrnehmungen und Aspirationen der Eltern	304
3.2.1	Beurteilung der Schule und der Schulleistungen ihrer Kinder	304
3.2.2	Bildungsaspirationen für ihre Kinder	305
B.	Schuldaten	307
4.	Allgemeine Merkmale der Schulen und Schulleitungen	307
4.1.	Schule.....	307
4.2.	Schulleitung.....	310
5.	Arbeits- und Lernbedingungen in den Schulen	313
5.1.	Ressourcen und Ressourcenmobilisierung.....	313
5.1.1	Materielle Ressourcen:	313
5.1.2	Personelle Ressourcen:	316
5.1.3	Unterrichtszeit	318
5.2.	Schülerpopulation	318
5.2.1	Merkmale der Schülerpopulation	319
5.2.2	Einflüsse der Schule auf die Zusammensetzung der Schülerpopulation	321
5.3.	Spielräume pädagogischen Handelns und ihre Nutzung durch die Schule	322
5.3.1	Rahmenbedingungen und Ziele der schulischen Arbeit:	322
5.3.2	Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung	325
	Lernangebote und ihre Nutzung	325
	Weitere pädagogische und organisatorische Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung	333
	Kooperation der Schule mit anderen Einrichtungen	334
5.3.3	Beurteilung von Schülerleistungen und ihre Nutzung zur Selbstevaluation der Schule	336
	Leistungsbeurteilungen und ihre Konsequenzen	336
	Einstellungen der Schulleitung und des Kollegiums zu Leistungsmessungen	337
5.4.	Schul- und Unterrichtsklima, Selbstwahrnehmung der Stärken und Schwächen der Schule.....	338
5.4.1	Zusammenhalt und Engagement des Kollegiums	338
5.4.2	Schulklima und schulisches Aktivitätsniveau	341
5.4.3	Attraktivität, Stärken und Schwächen der Schule	342

Einführung in Teil II: Kontextdaten

Im folgenden zweiten Teil des Skalenhandbuchs sind die Kontextdaten verzeichnet, die – für die Hauptuntersuchung von PISA 2000 – mithilfe der internationalen und nationalen Fragebögen für Schulleiter, Schüler und Eltern erhoben wurden. Im Verzeichnis wird streng zwischen Individualdaten und Schuldaten unterschieden. Die Schuldaten entstammen den Schulleiterfragebögen und beziehen sich durchweg auf Merkmale der Schule (einschließlich ihrer Schulleitung oder der Gesamtheit ihrer Schüler). Die Individualdaten wurden mithilfe der Schüler- und Elternfragebögen erhoben; sie geben Auskunft über die einzelnen Schüler (bzw. ihre Eltern) und ihre individuellen Lebens- und Lernbedingungen in der Familie, der Schule und in der außerhalb der Familie und Schule verbrachten Freizeit.

In PISA 2000 gibt es keine Daten auf Klassenebene, da die Altersgruppe der Fünfzehnjährigen untersucht wird, die zum Teil verschiedenen Schulzweigen, Klassenstufen und Klassen ihrer Schulen angehören. Folglich wurden auch keine Lehrerfragebögen eingesetzt. Hinter dem Verzicht auf Daten dieser Art steht die Überlegung, dass Fünfzehnjährige in der Regel bereits neun oder zehn Jahre lang zur Schule gehen und ihre Unterrichtserfahrungen in verschiedenen Klassen und Schulen gemacht haben; außerdem sind sie in etlichen der an PISA teilnehmenden Staaten in den einzelnen Unterrichtsfächern in verschiedene Lerngruppen eingeteilt.

Bei der Durchsicht der Individualdaten ist – dem Design von PISA 2000 entsprechend – zu beachten, dass manche von ihnen ausschließlich oder in erster Linie als Aggregate auf Schulebene von Bedeutung sind. Beispielsweise müssen die Angaben der einzelnen Schüler zur Größe ihrer Klasse, ihrem Stundenplan, dem Unterrichts- und Schulklima oder den Lernangeboten ihrer Schule nicht korrekt sein; was die Gesamtheit der Schüler einer Klasse, einer Jahrgangsstufe oder einer Schule zu den dort gegebenen Lernbedingungen sagt, ist aber erfahrungsgemäß verlässlich und demgemäß von großem Interesse.

Prinzipiell sind alle Daten aus den Schüler- und Elternfragebögen nicht nur als Individualdaten sondern auch als Aggregate auf der Ebene der Einzelschule von Bedeutung: Sie geben Auskunft über die Zusammensetzung der Schülerpopulationen der einzelnen Schulen und über die sozial und kognitiv definierten Lernmilieus, welche sich in ihnen herausgebildet haben und welche die Effekte der individuellen Lernvoraussetzungen und die Wirkungen der pädagogischen Arbeit der einzelnen Schulen nicht unerheblich stärken oder schwächen können.

Sowohl die Individualdaten als auch die Schuldaten sind – auf der Basis der Theorien, die die Konstruktion der Kontextfragebögen geleitet haben – nach Themen geordnet im Verzeichnis enthalten. Der theoretische Hintergrund zu den einzelnen Themenkomplexen wird im Skalenhandbuch nur äußerst knapp behandelt; eine ausführlichere Darstellung findet sich unter der folgenden Internetadresse: <http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa>. Bei den einzelnen Themen werden in der Regel zunächst die Daten aus dem internationalen Fragebogen dargestellt, danach die Daten aus dem bzw. den nationalen Fragebögen, die im wesentlichen als Ergänzung der internationalen Untersuchungsinstrumente zu verstehen sind. Im Fall von doppelt erhobenen Daten werden zunächst die aus den Schülerfragebögen und danach die aus den Elternfragebögen verzeichnet. Einige Daten, die sich zur Behandlung von zwei Themen heranziehen lassen, sind im Verzeichnis bei beiden Themen aufgeführt.

Um den Benutzern des Handbuchs einen angemessenen Eindruck von den Fragebögen zu vermitteln, sind die Fragen und Antwortvorgaben in der Regel wörtlich wiedergegeben. Im Hinblick auf den Umfang und die Lesbarkeit des Handbuchs wurden allerdings einige Abweichungen von der Regel erforderlich:

- In den Schülerfragebögen waren Fragen zu den Eltern grundsätzlich doppelt enthalten, einmal für die Mutter und einmal für den Vater; das Skalenhandbuch verzeichnet diese Fragen und die dazugehörigen Antwortvorgaben nur einmal. Auch Fragen zu den Lernbedingungen an der Schule, die sich auf die einzelnen Unterrichtsfächer beziehen, waren in den Fragebögen mehrfach enthalten; im Skalenhandbuch sind sie nur einmal wiedergegeben und müssen auf die angegebenen Fächer bezogen werden. Alle derartigen Abweichungen vom Wortlaut der Fragebögen sind in den Anmerkungen zu den einzelnen Variablen vermerkt.
- Die Schulleiterfragebögen enthielten einige sehr komplexe Fragen, die raumsparend angeordnet waren. Da sich vergleichbare Darstellungen im Skalenhandbuch verbieten, werden hier relativ öde Wiederholungen von Fragen und Antwortvorgaben erforderlich. Auf die Kennzeichnung dieser offenkundigen Abweichungen vom Wortlaut der Fragebögen ist verzichtet worden.
- Weder die Schüler- noch die Elternfragebögen enthielten Kodenummern, da diese im Fall von Zahlenangaben zur Verwirrung beitragen können.
- Bei der Wiedergabe der Texte aus den internationalen Fragebögen sind zuweilen einzelne Begriffe in spitze Klammern gesetzt worden. Diese Begriffe stehen für die entsprechenden landesspezifischen Begriffe in den verschiedenen nationalen Versionen der Fragebögen. Beispielsweise steht in den internationalen Fragebögen der verschiedenen Teilnehmerstaaten anstelle von <Deutsch> die jeweilige Landessprache.

Die folgende Darstellung bezieht sich auf die Variablen, die mit den in der Hauptuntersuchung eingesetzten Kontextfragebögen erhoben wurden. Der Wortlaut der im Feldtest verwendeten Fragen und Antwortvorgaben wird lediglich im Fall der zu Skalen zusammengefassten Variablen wiedergegeben. Soweit diese nur im Feldtest, nicht aber in der Hauptuntersuchung erfasst wurden, sind sie im Anhang des Buchs verzeichnet.

Alle Variablen, die direkt auf der Basis der Fragebogendaten gebildet wurden, sind im vorliegenden Handbuch ausführlich dargestellt. Ob diese Variablen bereinigt oder rekodiert wurden, lässt sich den aufgeführten Variablenbezeichnungen entnehmen. Genauer dargestellt werden lediglich die Nominal- und Ordinalskalen, die auf der Basis der ursprünglich vorhandenen Variablen neu gebildet wurden. Variablen, deren Werte lediglich die schwach besetzten Kategorien einer schon vorher vorhandenen Variable zusammenfassen, werden in der Regel nur genannt aber nicht ausführlich dargestellt.

Bezeichnung der Fragebogenvariablen

Schema der Variablenbezeichnungen

Die ersten Zeichen verweisen darauf, mit welchem Fragebogen die Variablen erfasst wurden:

SC	=	internationaler Schulfragebogen
DSC	=	deutscher Schulfragebogen
ST	=	internationaler Schülerfragebogen
DST	=	deutscher Schülerfragebogen
E	=	Elternfragebogen

Der Bezeichnung des Fragebogens folgt die zweistellige Nummer der Frage im betreffenden Fragebogen. Der Fragenummer folgt ein Q (**Q**uestion) und die zweistellige Nummer der Teilfrage oder Antwortvorgabe, die verschiedene Werte annehmen kann. Beispiele: SC01Q01 bezeichnet die erste und einzige Variable, die mit der ersten Frage des internationalen Schulfragebogens erfasst wird. DST02Q08 bezieht sich auf die achte Antwortvorgabe (Item h) zur zweiten Frage des deutschen Schülerfragebogens.

Vom geschilderten Schema abweichende Variablenbezeichnungen

1. Der internationale Schülerfragebogen enthält im Anschluss an Frage 40 Fragen zum selbst-regulierten Lernen der Schüler und zu ihrer Fähigkeit im Umgang mit Computern. Die Bezeichnungen der zu diesen Fragen gehörigen Variablen beginnen mit folgenden Buchstaben:

CC	=	Fragen zum selbstregulierten Lernen (= Crosscurricular Competence)
IT	=	Fragen zum Umgang mit Computern (= Information Technology)

Die Variablenbezeichnungen passen nicht zu den Nummern der Fragen, zu denen die Variablen gehören.

2. Einige Fragen in den internationalen Fragebögen mussten auf die Verhältnisse in Deutschland zugeschnitten werden. Aus den Teilfragen und Antwortvorgaben zu diesen Fragen wurden jeweils zwei Sätze von Variablen gebildet. Der eine Satz enthält die für internationale Vergleiche vorgesehenen Variablen, der andere die Variablen, die für die Beschreibung und Analyse der Verhältnisse in Deutschland von Bedeutung sind. Die zu diesem Satz gehörigen Variablen sind durch ein **D** an der letzten Stelle des Variablennamens gekennzeichnet.

3. Vom nationalen Schülerfragebogen (enthalten in den Testheften für die Spieler A, B und C) gibt es eine modifizierte Fassung, die in der Validierungsstichprobe eingesetzt wurde. In dieser modifizierten Fassung (enthalten in den Testheften 1 – 9) fehlen die Fragen 26 – 30 aus der Normalfassung; dafür sind drei Fragen zur Zielorientierung der Schüler angehängt worden (Frage 41 – 43). Die Bezeichnungen der Variablen, die mit den Fragen 26 – 43 des modifizierten Fragebogens erfasst wurden, passen folglich nicht zu den Nummern dieser Fragen.

4. Die Übersetzungen des Elternfragebogens enthalten zwei zusätzliche Fragen. Aufgrund dieser Einschübe weichen die Fragennummern der übersetzten Fragen von den Nummern der entsprechenden deutschen Fragen ab. Die Variablenbezeichnungen sind an die Fragennummern des deutschen Elternfragebogens angepasst worden.

5. Die Fragen zur Schul- und Berufsbildung der Eltern nicht-deutscher Herkunft mussten auf die Verhältnisse in den Herkunftsländern zugeschnitten werden, und zwar auf die Verhältnisse zur Zeit

der Schul- und Berufsbildung der Eltern, die - im Normalfall - heute zwischen 35 und 50 Jahre alt sein dürften. Um keine Informationen zu verschenken, wurden die Abschlüsse zweimal verkodet, und zwar zunächst für jedes Herkunftsland und anschließend im Hinblick auf ihre Gleichwertigkeit mit den deutschen Schul- und Berufsabschlüssen. Die Bezeichnungen der Variablen für die Abschlüsse in den einzelnen Ländern wurden – an der siebten Stelle – mit dem entsprechenden Kürzel zur Kennzeichnung der Herkunft der Eltern versehen. Da die Schul- und Berufsbildung im ehemaligen Jugoslawien einheitlich geregelt war, wurden die Variablen in den bosnischen, kroatischen und serbischen Fragebögen alle mit dem gleichen Kürzel gekennzeichnet.

G	=	griechisch
I	=	italienisch
P	=	polnisch
R	=	russisch
T	=	türkisch
Y	=	jugoslawisch (bosnisch, kroatisch, serbisch)

Anschließend wurden die Werte der länderspezifischen Variablen den Werten der Variablen der deutschen Schul- und Berufsabschlüsse zugeordnet und rekodiert, sodass die in- und ausländischen Abschlüsse miteinander verglichen werden können. Die Bezeichnungen der Variablen der deutschen Abschlüsse bzw. der mit ihnen gleichwertigen im Ausland erworbenen Abschlüsse bestehen nur aus sechs Zeichen und enden nicht mit einem Buchstaben zur Kennzeichnung des Landes.

Bezeichnung von Variablen, die bereinigt, rekodiert oder neu gebildet wurden

1. Variablen, die unplausible Werte enthielten, mussten bereinigt werden. Um die bereinigten von den ursprünglichen Variablen unterscheiden zu können, wurde das Q im Variablennamen in ein C (= Clean) umgewandelt.

2. Ordinalskalierte Variablen mussten, bevor sie mit vergleichbaren anderen Variablen zu einer Skala zusammengefasst werden konnten, zum Teil umgepolt oder linear in andere Skalen transformiert werden. Umgepolte Variablen sind durch den Zusatz **R** (= **Rekodierung**) zum Variablennamen gekennzeichnet, neu skalierte Variablen durch den Zusatz **S** (= **neue Skalierung**). Bei Variablen, die schon vor der Rekodierung bzw. Neuskalierung aus acht Zeichen bestanden, wurde im Fall des nationalen Schülerfragebogens das T gestrichen; d.h. die modifizierten Variablen tragen die Bezeichnung DSxxQxxR bzw. DSxxQxxS. Im Fall der Variablen aus dem nationalen Schulfragebogen wurde das S gestrichen, d.h. die modifizierten Variablen tragen die Bezeichnung DCxxQxxR bzw. DCxxQxxS.

3. Wenn schwach besetzte Kategorien nominalskalierten Variablen zusammengefasst wurden, wurden die modifizierten Variablen durch ein **Z** (= **Zusammenfassung**) anstelle des Q von den nicht modifizierten Variablen unterschieden. Da die international verwendeten Variablen nicht modifiziert werden, entfällt das D zur Kennzeichnung der in Deutschland verwendeten Variante der Variablen.

4. In einigen Fällen war es sinnvoll, von der eben formulierten Regel abzuweichen:

- In den Fällen, in denen die Antwortvorgaben zu einer Frage die Werte einer einzigen Variablen bilden, ist auf die Kennzeichnung der Variablen als ...Z01 verzichtet worden; beispielsweise trägt die Variable ST17Q01D in ihrer modifizierten Form lediglich die Bezeichnung ST17Z.
- Wenn sich die zu einer Frage gehörigen Variablen auf verschiedene Unterrichtsfächer beziehen, sind statt der Ziffern zur Kennzeichnung der Fächer deren Anfangsbuchstaben verwendet worden:

D	Deutsch
M	Mathematik
B	Biologie
C	Chemie
P	Physik

Beispielsweise werden die Variablen ST27Q01D, ST27Q03D, ST27Q05D, ST27Q07D und ST27Q09 in ihrer modifizierten Form als ST27_D, ST27_M, ST27_B, ST27_C und ST27_P bezeichnet.

- Wenn sich die zu einer Frage gehörigen Variablen auf die Mutter, den Vater oder das Kind beziehen, wurden statt der Ziffern zur Kennzeichnung der verschiedenen Personen ebenfalls Buchstaben verwendet:

M	Mutter
V	Vater
K	Kind

Beispielsweise werden die Variablen ST16Q01, ST16Q02 und ST16Q03 aus dem internationalen Schülerfragebogen in ihrer modifizierten Form als ST16_K, ST16_V und ST16_M bezeichnet. Dass der Buchstabe M sowohl für Mathematik als auch für Mutter steht, ist aufgrund der im Variablennamen enthaltenen Kennzeichnung der Fragebögen und der Bezifferung der Fragen unproblematisch.

5. Variablen, die aus mehreren vorhandenen Variablen neu gebildet wurden, tragen in der Regel neue (möglichst sprechende) Namen; zum Teil nehmen sie auf die Nummer der Frage Bezug, aus deren Antwortvorgaben sie gebildet wurden.

A. Individualdaten der Schüler und ihrer Eltern

1. Personenmerkmale der Schüler und Merkmale ihrer Stellung im Schulsystem

1.1 Personenmerkmale der Schüler

Alter (Schülerangaben)

Frage:	Wann bist du geboren?
Variablennamen:	st01q02, st01q03
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anmerkungen:	In der deutschen Version des internationalen Fragebogens wurde nicht nach dem Geburtstag gefragt. Da einige Schülerangaben falsch sind oder fehlen, sollen anstelle der Variablen st01q02 und st01q03 die Trackingvariablen gebmonat und gebjahr verwendet werden.

Alter (laut Teilnahmeliste)

Variablennamen:	gebmonat, gebjahr, geb_j
Datenquelle:	Schülerteilnahmelisten der Schulen
Werte:	gebmonat Monat: __ gebjahr Jahr: ____

Geschlecht (Schülerangaben)

Frage:	Bist du weiblich oder männlich?
Variablennamen:	st03q01
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anmerkungen:	Da einige Schülerangaben falsch sind oder fehlen, soll anstelle der Variablen st02q01 die Trackingvariable sex verwendet werden.

Geschlecht (laut Teilnahmeliste)

Variablenname:	sex
Datenquelle:	Schülerteilnahmelisten der Schulen
Kategorien:	1 weiblich 2 männlich

1.2 Stellung der Schüler im Schulsystem

Klassenstufe (Schülerangabe)

Frage:	In welcher Klasse bist du?
Variablenname:	st02q01
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anmerkung:	Da einige Schülerangaben falsch sind oder fehlen, soll anstelle der Variablen st03q01 die Trackingvariable klstufe verwendet werden.

Klassenstufe (laut Teilnahmeliste)

Variablenname:	klstufe, klasse
Datenquelle:	Schülerteilnahmelisten der Schulen
Werte:	klstufe __ Klassenstufe

Schulform und Bildungsgang (Schülerangaben)

Frage: Welche Schule, welchen Schulzweig oder welche Klasse besuchst du?

Variablennamen: st25q01d umbenannt in st25alt (deutsch), st25c01 (international)

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkung: Dem Fragebogen entsprechend wurden die Schulformen und Bildungsgänge nach dem folgenden Kategorienschema verkodet. Für die internationalen Vergleiche wurden die unterschiedlichen nationalen Schulsysteme nach der „International Standard Classification of Education“ (ISCED-97) beschrieben und verkodet (OECD 1999). Wie aus der Aufstellung hervorgeht, gehören die in Deutschland institutionalisierten Bildungsgänge, in denen sich Fünfzehnjährige befinden, ausschließlich zur ISCED-Klasse 2A (Sekundarstufe I, Allgemeinbildung) oder zur ISCED-Klasse 3B (Sekundarstufe II, Berufsbildung).

In der Hauptuntersuchung ordneten sich über 20% der Schüler mehr als einer Schulform zu, d.h. sie kreuzten ihren Bildungsgang mehr als einmal an. Deshalb mussten die Daten auf der Basis der Schülerteilnahmelisten rekonstruiert werden; siehe Schulart und Bildungsgang (laut Teilnahmeliste). Die Variable st25alt soll nicht benutzt werden.

Kategorien:	deutsche Kodierung	internationale Kodierung				
Sonderschule/ Förderschule/ Förderzentrum	1	}				
Kooperative/ Additive Gesamtschule/ Schulzentrum						
Hauptschulzweig	2					
Realschulzweig	3					
gymnasialer Zweig	4					
Hauptschule	5					
Realschule	6					
Haupt- <u>und</u> Realschule/ Mittelschule/ Regelschule/ Regionalschule/ Sekundarschule				1	ISCED 2A	allgemein- bildende Schule/ Klasse
integrierte Klasse	7					
Hauptschulklasse	8					
Realschulklasse	9					
integrierte Gesamtschule	10					
Gymnasium/ Gymnasialklasse	11					
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	12	}				
Berufsbildungsjahr (BGJ)/ Berufsschule/ Berufsfachschule	13			5	ISCED 3B	berufs- bildende Schule/ Klasse

Schulform (laut Teilnahmeliste)

Variablenamen:	Trackingvariablen schulf und bildgang; darauf basiert st25c01d; daraus abgeleitet s_form			
Anmerkung:	Bei der Stichprobenbildung, die nach der Fertigstellung der Fragebögen stattfand, wurden Kooperative bzw. Additive Gesamtschulen und Schulzentren nicht als Einheiten betrachtet, sondern ihre Schulzweige wurden wie Einzelschulen der entsprechenden Schulformen behandelt. Ob sich Schüler im Berufsvorbereitungsjahr oder in einer berufsbildenden Klasse der Berufsschule befanden, wurde ebenfalls nicht erfasst. Bei der Variablen s_form (Schulform) geht es um die verschiedenen Institutionen, d.h. die beiden Bildungsgänge (der Hauptschule und der Realschule), die in den Teilnahmelisten gekennzeichnet sind, werden nicht unterschieden.			
Variablen und Kategorien:	st25c01d	Hauptschule:	Hauptschulklasse Realschulklasse	1 2
		Realschule:	Hauptschulklasse Realschulklasse	3 4
		Schule mit mehreren Bildungsgängen:		
			Integrierte Klasse	5
			Hauptschulklasse	6
			Realschulklasse	7
		Integrierte Gesamtschule		8
		Gymnasium		9
		Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), Berufsschule, Berufsfachschule		10
		Sonderschule, Förderschule, Förderzentrum		11
	s_form	Hauptschule, Hauptschulzweig,		1
		Realschule, Realschulzweig		2
		Gymnasium, gymnasialer Zweig,		3
		integrierte Gesamtschule		4
		Haupt- <u>und</u> Realschule, Mittelschule, Regelschule, Regionalschule, Sekundarschule		5
		Berufsschule, Berufsfachschule		6
		Sonderschule, Förderschule, Förderzentrum		7

Bildungsgang (laut Teilnehmerliste)

Variablenamen:	Trackingvariablen schulf und bildgang; darauf basiert st25c01d; daraus abgeleitet b_gang	
Anmerkung:	Anders als bei der Variablen s_form (Schulform) werden Schüler aus Schulen mit mehreren Bildungsgängen bei der Variablen b_gang dem von ihnen besuchten Bildungsgang zugeordnet: Schüler aus integrierten Klassen dem integrierten Bildungsgang (Kategorie 4), Schüler aus Hauptschulklassen dem Bildungsgang der Hauptschule (Kategorie 1) und Schüler aus Realschulklassen dem Bildungsgang der Realschule (Kategorie 2). In welcher Schulart sie diese Bildungsgänge besuchen, ist unerheblich.	
Kategorien:	Bildungsgang der Hauptschule	1
	Bildungsgang der Realschule	2
	Gymnasialer Bildungsgang	3
	Integrierter Bildungsgang	4
	Beruflicher Bildungsgang	5
	Bildungsgang der Sonderschule	6

Leistungsdifferenzierung in der Schule

Frage:	Gibt es in deinem Jahrgang nach Leistung differenzierte Kurse ...?	
Variablennamen:	dst36q01 bis dst41q01	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Anmerkung:	Der Schülerfragebogen enthält sechs Fragen zur Leistungsdifferenzierung und sechs Zusatzfragen zur Kurszugehörigkeit der Schüler.	
Variablen:	dst36q01	in Englisch
	dst37q01	in Mathematik
	dst38q01	in Deutsch
	dst39q01	in Biologie
	dst40q01	in Chemie
	dst41q01	in Physik
Kategorien:	ja	1
	nein	2

Kurszugehörigkeit der Schüler

Frage:	Welchen Kurs besuchst du zurzeit?	
Variablennamen:	dst36q02 bis dst41q02	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Anmerkung:	Die Variablen dst36q02, dst37q02 usw. gibt es jeweils nur für die Schüler, die die vorhergegangenen Fragen nach dem Vorhandensein der entsprechenden Leistungskurse mit „ja“ beantwortet haben; siehe die Variable „Leistungsdifferenzierung in der Schule“.	
Variablen:	dst36q02	in Englisch
	dst37q02	in Mathematik
	dst38q02	in Deutsch
	dst39q02	in Biologie
	dst40q02	in Chemie
	dst41q02	in Physik
Kategorien:	den oberen Kurs	1
	einen anderen Kurs	2

Zeugnisnoten

Frage:	Welche Zensuren hattest du im letzten Zeugnis in folgenden Fächern?	
Variablennamen:	dst42q01 bis dst42q06; dst42z	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	dst42q01	Erste Fremdsprache (z.B. Englisch)
	dst42q02	Mathematik
	dst42q03	Deutsch
	dst42q04	Biologie
	dst42q05	Chemie
	dst42q06	Physik
	dst42z	Notendurchschnitt der drei Hauptfächer
Werte:	sehr gut	1
	gut	2
	befriedigend	3
	ausreichend	4
	mangelhaft	5
	ungenügend	6
	weiß ich nicht mehr	7
	Notendurchschnitt	–, – –

2. Lebens- und Lernbedingungen der Schüler

2.1 Lebens- und Lernbedingungen in der Familie

Theoretischer Hintergrund: Dass die Leistungen von Schülern eng mit ihrer sozialen Herkunft zusammenhängen, ist seit langem bekannt (zusammenfassend Rolff, 1967, 1997). In der Regel wurde die soziale Herkunft mithilfe der sozioökonomischen Stellung der Eltern bestimmt. Heute ist eine solche Bestimmung unzureichend: Erstens haben die ökonomischen, politischen und sozialen Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte die Struktur und Funktion der Familie stark verändert, und zweitens ist es zu einem relativ hohen Maß an Mobilität über Ländergrenzen hinweg gekommen, das zu kulturellen Differenzen innerhalb einzelner Länder geführt hat. Im Hinblick auf die neueren Entwicklungen und ihre Bedeutung für den Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen werden in PISA – zusätzlich zum sozioökonomischen Status der Eltern – Aspekte des kulturellen und sozialen „Kapitals“ der Schüler und Eltern erfasst

2.1.1 Sozioökonomische Stellung der Familie

Theoretischer Hintergrund: Kinder und Jugendliche aus Familien mit relativ niedrigem sozioökonomischem Status, deren Eltern nur ein bescheidenes Einkommen haben, keine besonderen Befugnisse besitzen und in Berufen mit geringem Prestige arbeiten, sind in der Schule häufig weniger erfolgreich als Kinder aus Familien mit höherem Status (Blossfeld & Shavit, 1993; Erikson & Jonsson, 1996). Soziologische Erklärungen dafür finden sich u. a. in den Theorien von Bourdieu (1973; 1983) und Coleman (1988). Sie gehen davon aus, dass Geld, Macht und soziale Anerkennung in kulturelles bzw. soziales Kapital transformierbar sind und damit auch den Schulerfolg der Heranwachsenden beeinflussen. Zu den verschiedenen „primären Effekten“ der sozioökonomischen Stellung der Herkunftsfamilie kommen nach Boudon (1974) „sekundäre Effekte“, denn die Entscheidungen für bestimmte Bildungsgänge - und damit auch für das von den Jugendlichen erreichte Bildungsniveau – werden von Einschätzungen der Erfolgsaussichten und von Kosten-Nutzen-Kalkülen geleitet, die mit dem sozioökonomischen Status variieren. Da Informationen über die Einkommensverhältnisse, die Macht und das Prestige von Individuen nicht so leicht zu bekommen sind, wird ihr sozioökonomischer Status in aller Regel anhand ihrer Berufstätigkeit erfasst, die Hinweise auf jeden der drei Aspekte ihrer Stellung in der sozialen Hierarchie geben kann. Daten zum ausgeübten Beruf, zum Erwerbstätigkeitsstatus, der beruflichen Stellung und den Weisungsbefugnissen beider Eltern sind auch in PISA die wichtigsten Indikatoren für die sozioökonomische Stellung der Eltern. Ihre finanziellen Verhältnisse werden außerdem mithilfe von international validen Indikatoren für den relativen Wohlstand von Familien mit schulpflichtigen Kindern erfasst.

Berufstätigkeit der Eltern

Anmerkungen: Die Daten zum Erwerbstätigkeitsstatus der Eltern, ihrer Berufstätigkeit und ihrer beruflichen Stellung wurden sowohl mit dem internationalen bzw. dem nationalen Schülerfragebogen als auch mit dem Elternfragebogen erhoben. Für die internationalen Vergleiche wurden die Angaben verkodet, die in den internationalen Schülerfragebögen der zur internationalen Stichprobe gehörigen Schüler enthalten waren. Für die in Deutschland durchgeführten Analysen wurden die Angaben der Eltern verkodet, und zwar auch derjenigen, deren Kinder zur internationalen Stichprobe gehören. Wenn Fragebögen oder Angaben der Eltern fehlen, wird auf die Angaben der Schüler im internationalen bzw. im nationalen Schülerfragebogen zurückgegriffen. Die Datenquelle ist gekennzeichnet. Anders als im Datenhandbuch waren alle Fragen zur Berufstätigkeit der Eltern in den Schülerfragebögen doppelt enthalten, einmal für die Mutter und einmal für den Vater.

Erwerbstätigkeitsstatus der Mutter bzw. des Vaters (Schülerangaben)

Frage:	Ist deine Mutter/ dein Vater berufstätig? Was macht sie/er zurzeit?		
Variablenamen:	st06q01, st07q01; st06z, st07z		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anmerkung:	Die Angaben lassen sich auch als Informationen zum sozialen Kapital werten. Kategorie 4 ist im Elternfragebogen genauer aufgeschlüsselt.		
Variablen:	st06q01, st06z	Mutter	
	st07q01, st07z	Vater	
Kategorien:	st06q01, st07q01	Sie/er ist vollzeitbeschäftigt.	1
		Sie/er ist teilzeitbeschäftigt.	2
		Sie/er ist nicht berufstätig, aber auf Arbeitssuche.	3
		etwas Anderes (z.B. Hausfrau/ Hausmann, Rentner/in)	4

Von der Mutter bzw. vom Vater ausgeübter Beruf (Schülerangaben)

Frage:	Welchen Beruf übt deine Mutter/ dein Vater aus? Was macht deine Mutter/ dein Vater in diesem Beruf?		
Variablenamen:	st09q01, st11q01; s_isco_m, s_isco_v, s_job_m, s_job_v		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anmerkung:	Die Schüler hatten zum Beruf der Mutter und zum Beruf des Vaters jeweils zwei offene Fragen zu beantworten. Die Antwort auf die zweite Frage dient nur zur Interpretation der Antwort auf die erste Frage. Wenn die Mutter bzw. der Vater zur Zeit der Befragung nicht berufstätig war, sollte der zuletzt von ihr bzw. ihm ausgeübte Beruf angegeben und beschrieben werden. Der ausgeübte bzw. der zuletzt ausgeübte Beruf wurde mithilfe der zusätzlichen Angaben zur Art der Tätigkeit einer in der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88) verzeichneten Berufsgattung zugeordnet und entsprechend verkodet (International Labor Office, 1990).		
Variablen und Werte:	st09q01, s_isco_m	_____	Beruf der Mutter
	st11q01, s_isco_v	_____	Beruf des Vaters
Berufshauptgruppen:	s_job_m, s_job_v	Führungskräfte	1
		Akademiker	2
		Techniker	3
		Bürokräfte	4
		Dienstleistungsberufe	5
		Fachkräfte in	6
		Landwirtschaft/Fischerei	7
		Handwerker	8
		Anlagen-, Maschinenbediener	9
		Hilfsarbeitskräfte	10
		Hausfrau	11
		sonstige Angabe	

Berufsprestige und sozioökonomische Stellung der Mutter bzw. des Vaters bzw. der Familie (Schülerangaben)

Variablenamen:	s_trei_m, s_trei_v, s_isei_m, s_isei_v, hisei
Anmerkung:	Die Schülerangaben zur Berufstätigkeit beider Eltern wurden verkodet: a) für PISA-O, d.h. den internationalen Vergleich und b) für PISA-E in den Fällen, in denen keine Elternangaben vorlagen.

Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88; International Labor Office, 1990) verkodet wurde, wurden neue, international valide Variablen gebildet:

1. das Berufsprestige, das nach dem „Standard Index of Occupational Prestige Scores“ (SIOPS oder Treiman-Score) bestimmt wurde (siehe Treiman, 1977;

Ganzeboom & Treiman, 1996); beim SIOPS oder Treiman-Score handelt es sich um eine Ordinalskala;

2. der sozioökonomische Status des Berufs, der nach dem „International Socio-Economic Index“ (ISEI) bestimmt wurde (siehe Ganzeboom, de Graaf, Treiman & de Leeuw, 1992; Ganzeboom & Treiman, 1996); auch beim ISEI handelt es sich um eine Ordinalskala;

Auf der Basis des ISEI der Eltern wurde der höchste sozioökonomische Status der Familie (HISEI) bestimmt; es handelt sich um den ISEI-Kode des Elternteils mit der höheren sozioökonomischen Stellung bzw. den Kode des Elternteils, zu dem Daten vorliegen.

Variablen und Werte:	s_trei_m	--	Berufsprestige der Mutter
	s_trei_v	--	Berufsprestige des Vaters
	s_isei_m	--	sozioökonomischer Status der Mutter
	s_isei_v	--	sozioökonomischer Status des Vaters
	hisei	--	höchster sozioökonomischer Status der Familie

Klassenzugehörigkeit der Mutter bzw. des Vaters (Schülerangaben)

Variablenamen: s_egp_m, s_egp_v

Anmerkung: Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88; International Labour Office, 1990) verkodet wurde, wurde die Variable ‚soziale Klasse‘ gebildet. Zur Bestimmung der sozialen Klassen wurde das international valide EGP-Modell herangezogen (Erikson, Goldthorpe & Portocarero, 1979; Ganzeboom & Treiman, 1996). Es differenziert zwischen elf bzw. zehn verschiedenen Kategorien oder Klassen, die von den Autoren zu sieben, fünf oder drei Klassen zusammengefasst werden.

In Deutschland ist es sinnvoll, die Analysen mit einem Sechs-Klassen-Modell zu beginnen, das die Klassen IVa bis c, die Klassen V und VI und die Klassen VIIa und b zusammenfasst.

Die Variablenbezeichnung enthält eine Angabe zur Zahl der Klassen des Modells, z.B. s_egp_m6 oder s_egp_v3.

Klassen des Zehn-Klassen-Modells	1	Obere Dienstklasse (I)
	2	Untere Dienstklasse (II)
	3	Nicht-manuelle Routinetätigkeiten (III)
	4	Selbstständige mit Mitarbeitern (IVa)
	5	Selbstständige ohne Mitarbeiter (IVb)
	7	Meister, leitender Arbeiter (V)
	8	Facharbeiter (VI)
	9	Un- und angelernte Arbeiter (VIIa)
	10	Landarbeiter (VIIb)
	11	Selbstständiger Landwirt (IVc)

Berufliche Stellung der Mutter bzw. des Vaters (Schülerangaben)

Frage: In welcher beruflichen Stellung sind deine Eltern tätig?

Variablenamen: dst24q01, dst24q02

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen

Variablen:	dst24q01	berufliche Stellung der Mutter
	dst24q02	berufliche Stellung des Vaters

Kategorien:	Selbstständige/r	1
	freiberuflich tätige/r Akademiker/in	2
	mithelfende/r Familienangehörige/r	3
	Beamtin/ Beamter	4
	Angestellte/r	5
	Arbeiter/in	6

Meine Mutter/ mein Vater ist zurzeit 7
nicht berufstätig.

Erwerbstätigkeitsstatus des Vaters bzw. der Mutter (Elternangaben)

Frage:	Sind Sie zurzeit erwerbstätig? Wie sind Sie beschäftigt?	
Variablenamen:	e11q01, e11q02; e11_v, e11_m	
Datenquelle:	Nationaler Elternfragebogen	
Anmerkung:	Einige der Angaben lassen sich auch als Informationen zum sozialen Kapital werten.	
Variablen:	e11q01, e11_v	Erwerbstätigkeitsstatus des Vaters
	e11q02, e11_m	Erwerbstätigkeitsstatus der Mutter
Kategorien:	zurzeit erwerbstätig:	
	<u>vollzeitbeschäftigt</u> mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden oder mehr	1
	<u>teilzeitbeschäftigt</u> mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von unter 35 Stunden	2
	zurzeit nicht erwerbstätig:	
	auf Arbeitssuche, ehrenamtlich tätig, in Kurzarbeit	3
	beurlaubt, z.B. im Mutterschutz, im Erziehungsurlaub, für längere Zeit krankgeschrieben	4
	in der Ausbildung, Weiterbildung oder Umschulung	5
	Hausfrau/ Hausmann	6
	in Rente, in Pension, im Vorruhestand	7

Berufliche Stellung des Vaters bzw. der Mutter (Elternangaben)

Frage:	In welcher beruflichen Stellung sind Sie tätig?		
Variablenamen:	e12q01, e12q02; e12_v, e12_m		
Datenquelle:	Nationaler Elternfragebogen		
Anmerkung:	Eltern, die zurzeit der Befragung nicht erwerbstätig waren, hatten die Fragen zur Berufstätigkeit auf den zuletzt ausgeübten Beruf zu beziehen.		
Variablen:	e12q01, e12_v	berufliche Stellung des Vaters	
	e12q02, e12_m	berufliche Stellung der Mutter	
Kategorien:	e12q01, e12q02	Selbständige/r	1
		freiberuflich tätige/r Akademiker/in	2
		mithelfende/r Familienangehörige/r	3
		Beamter/ Beamtin	4
		Angestellte/r	5
		Arbeiter/in	6

Weisungsbefugnisse des Vaters bzw. der Mutter (Elternangaben)

Frage:	Sind Sie anderen bei der Arbeit vorgesetzt? Wie viele Personen arbeiten nach Ihren Anweisungen?		
Variablenamen:	e13q01, e13q02; e13_m, gebildet aus e13q02		
Datenquelle:	Nationaler Elternfragebogen		
Anmerkung:	Eltern, die zurzeit der Befragung nicht erwerbstätig waren, hatten die Fragen zur Berufstätigkeit auf den zuletzt ausgeübten Beruf zu beziehen.		
Variablen:	e13q01	Weisungsbefugnisse des Vaters	
	e13q02, e13_m	Weisungsbefugnisse der Mutter	
Kategorien:	e13q01	keine	1
		1 – 10 Personen	2
		mehr als 10 Personen	3

Vom Vater bzw. von der Mutter ausgeübter Beruf (Elternangaben)

Frage:	In welchem Beruf sind Sie tätig?		
Variablenamen:	e14q01, e14q02, isco88v, isco88m, e_job_v, e_job_m		
Datenquelle:	Nationaler Elternfragebogen		
Anmerkung:	Die Eltern hatten jeweils zwei offene Fragen zu ihrem Beruf zu beantworten. Die Antwort auf die zweite Frage dient nur zur Interpretation der Antwort auf die erste Frage. Wenn der Vater bzw. die Mutter zur Zeit der Befragung nicht berufstätig war, sollte der zuletzt von ihm/ ihr ausgeübte Beruf angegeben und beschrieben werden. Der (zuletzt) ausgeübte Beruf wurde mithilfe der zusätzlichen Angaben zur Art der Tätigkeit einer in der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88) verzeichneten Berufsgattung zugeordnet und entsprechend verkodet (International Labor Office, 1990).		
Variablen und Werte:	e14q01, isco88v	_____	Beruf des Vaters
	e14q02, isco88m	_____	Beruf der Mutter

Kategorien:	e_job_m, e_job_v	Führungskräfte	1
		Akademiker	2
		Techniker	3
		Bürokräfte	4
		Dienstleistungsberufe	5
		Fachkräfte in Landwirtschaft/Fischerei	6
		Handwerker	7
		Anlagen-, Maschinenbediener	8
		Hilfsarbeitskräfte	9
		Hausfrau	10
		sonstige Angabe	11

Berufsprestige und sozioökonomische Stellung der Mutter bzw. des Vaters (Elternangaben)

Variablenamen: e_trei_m, e_trei_v, e_isei_m, e_isei_v, e_hisei

Anmerkung: Die Elternangaben zur Berufstätigkeit beider Eltern wurden verkodet: a) für PISA-E, d.h. den Bundesländervergleich und b) für PISA-O in den Fällen, in denen keine Schülerangaben vorlagen.

Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88; International Labor Office, 1990) verkodet wurde, wurden neue, international valide Variablen gebildet:

1. das Berufsprestige, das nach dem „Standard Index of Occupational Prestige Scores“ (SIOPS oder Treiman-Score) bestimmt wurde (siehe Treiman, 1977; Ganzeboom & Treiman, 1996); beim SIOPS oder Treiman-Score handelt es sich um eine Ordinalskala;
2. der sozioökonomische Status des Berufs, der nach dem „International Socio-Economic Index“ (ISEI) bestimmt wurde (siehe Ganzeboom, de Graaf, Treiman & de Leeuw, 1992; Ganzeboom & Treiman, 1996); auch beim ISEI handelt es sich um eine Ordinalskala;

Auf der Basis des ISEI der Eltern wurde der höchste sozioökonomische Status der Familie (HISEI) bestimmt; es handelt sich um den ISEI-Kode des Elternteils mit der höheren sozioökonomischen Stellung bzw. den Kode des Elternteils, zu dem Daten vorliegen.

In den in fremde Sprachen übersetzten Elternfragebögen sind die Angaben zum ausgeübten Beruf und der Art der Berufstätigkeit zum Teil in deutscher Sprache enthalten. Die Sprache, in der die offenen Fragen zum Beruf beantwortet wurden, ist gekennzeichnet.

Variablen und Werte:

e_trei_m	__	Berufsprestige des Vaters
e_trei_v	__	Berufsprestige der Mutter
e_isei_m	__	sozioökonomischer Status des Vaters (laut Beruf)
e_isei_v	__	sozioökonomischer Status des Mutter (laut Beruf)
e_hisei	__	höchster sozioökonomischer Status der Familie

Klassenzugehörigkeit der Mutter bzw. des Vaters (Elternangaben)

Variablenamen: e_egp_m, e_egp_v

Anmerkung: Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88; International Labour Office, 1990) verkodet wurde, wurde die Variable ‚soziale Klasse‘ gebildet. Zur Bestimmung der sozialen Klassen wurde das international valide EGP-Modell herangezogen (Erikson et al., 1979; Ganzeboom & Treiman, 1996). Es differenziert zwischen elf bzw. zehn verschiedenen Kategorien oder Klassen, die von den Autoren zu sieben, fünf oder drei Klassen zusammengefasst werden.

In Deutschland ist es sinnvoll, die Analysen mit einem Sechs-Klassen-Modell zu beginnen, das die Klassen IVa bis c, die Klassen V und VI und die Klassen VIIa und b zusammenfasst.

Die Variablenbezeichnung enthält eine Angabe zur Zahl der Klassen des Modells, z.B. e_egp_m6 oder e_egp_v3.

Klassen des Zehn-Klassen-Modells	1	Obere Dienstklasse (I)
	2	Untere Dienstklasse (II)
	3	Nicht-manuelle Routinetätigkeiten (III)
	4	Selbstständige mit Mitarbeitern (IVa)
	5	Selbstständige ohne Mitarbeiter (IVb)
	7	Meister, leitender Arbeiter (V)
	8	Facharbeiter (VI)
	9	Un- und angelernte Arbeiter (VIIa)
	10	Landarbeiter (VIIb)
	11	Selbstständiger Landwirt (IVc)

Relativer Wohlstand der Familie

Vorhandensein von bestimmten Wohlstands- und Kulturgütern

Frage: Gibt es bei dir zu Hause...?

Variablenamen: st21q01 bis st21q11

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkung: Aus den Variablen st21q01 bis st21q11 („Vorhandensein von bestimmten Wohlstands- und Kulturgütern“), st22q01 bis st22q07 („Vorhandene Menge bestimmter Wohlstands- und Kulturgüter“) und st37q01 („Besitz von Büchern“) werden drei Skalen gebildet, und zwar (1) Reichtum an Wohlstandsgütern, (2) Besitz von Computern mit entsprechendem Zubehör und (3) Besitz an Kulturgütern oder kulturellen Ressourcen. Alternativ dazu gibt es zwei Skalen, und zwar (1) Besitz an Wohlstandsgütern und Computern und (2) Besitz an Kulturgütern.

Die Feldtestskalen „Besitz an Kulturgütern“ und „Besitz an Wohlstandsgütern“ befinden sich im Anhang, da die Antwortvorgaben in der Hauptuntersuchung ganz anders skaliert wurden. Die Skala „Besitz an Kulturgütern“ ist im Kapitel 2.1.2.3 „Kulturelle Praxis der Familie“ beschrieben.

Variablen:	st21q01	eine Geschirrspülmaschine
	st21q02	ein Zimmer für dich allein
	st21q03	Lern-Software
	st21q04	einen Internet-Anschluss
	st21q05	ein Wörterbuch
	st21q06	einen ruhigen Platz zum Lernen
	st21q07	einen Schreibtisch zum Lernen
	st21q08	Schulbücher
	st21q09	klassische Literatur (z.B. von Goethe)
	st21q10	Bücher mit Gedichten

	st21q11	Kunstwerke (z. B. Bilder)
Kategorien:	ja	1
	nein	2

Vorhandene Menge bestimmter Wohlstands- und Kulturgüter

Frage: Wie viele der folgenden Dinge habt ihr zu Hause?

Variablenamen: st22q01 bis st22q07

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkung: Aus den Variablen st21q01 bis st21q11 („Vorhandensein von bestimmten Wohlstands- und Kulturgütern“), st22q01 bis st22q07 („Vorhandene Menge bestimmter Wohlstands- und Kulturgüter“) und st37q01 („Besitz von Büchern“) wurden drei Skalen gebildet, und zwar (1) Reichtum an Wohlstandsgütern, (2) Besitz von Computern mit entsprechendem Zubehör und (3) Besitz an Kulturgütern oder kulturellen Ressourcen. Alternativ dazu gibt es zwei Skalen, und zwar (1) Besitz an Wohlstandsgütern und Computern und (2) Besitz an Kulturgütern. Die Feldtestskalen „Besitz an Kulturgütern“ und „Besitz an Wohlstandsgütern“ befinden sich im Anhang, da die Antwortvorgaben in der Hauptuntersuchung völlig anders skaliert wurden. Die Skala „Besitz an Kulturgütern“ ist im Kapitel 2.1.2.3 „Kulturelle Praxis der Familie“ beschrieben.

Variablen:	st22q01	Handys
	st22q02	Fernseher
	st22q03	Taschenrechner
	st22q04	Computer
	st22q05	Musikinstrumente (z.B. Klavier, Geige)
	st22q06	Autos
	st22q07	Badezimmer
Kategorien:	keine	1
	eins	2
	zwei	3
	3 oder mehr	4

Reichtum an Wohlstandsgütern

Kurzbezeichnung:	REICHTUM
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anmerkungen:	Die vergleichbare Feldtestskala befindet sich im Anhang.
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 <i>Ja</i> , 2 <i>Nein</i> (st21q01, st21q02) 1 <i>keine</i> , 2 <i>1</i> , 3 <i>2</i> , 4 <i>3 oder mehr</i> (st22q02s, st22q06s, st22q07s, lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der dichotomen Skala)
Umgepolte Items:	st21q01r, st21q02r,
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st21q01r	1,78	0,41	0,30
st21q02r	1,91	0,29	0,23
st22q02s	1,78	0,25	0,25
st22q06s	1,54	0,26	0,37
st22q07s	1,56	0,25	0,39
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,55$ m = 1,71 SD = 0,18 min = 1,00, max = 2,00 theoret. Max = 2,00 N = 5.057		

Items:

Variablenname	Text
	Gibt es bei dir zu Hause...
st21q01r	eine Geschirrspülmaschine? (umgepolt)
st21q02r	ein Zimmer für dich allein? (umgepolt)
	Wie viele der folgenden Dinge habt ihr zu Hause?
st22q02s	Fernseher
st22q06s	Autos
st22q07s	Badezimmer

Besitz an Computern und entsprechendem Zubehör

Kurzbezeichnung:	COMPUTER
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl der Items:	3
Skalierung:	1 <i>Ja</i> , 2 <i>Nein</i> (st21q03, st21q04) 1 <i>keine</i> , 2 <i>1</i> , 3 <i>2</i> , 4 <i>3 oder mehr</i> (st22q04s, lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der dichotomen Skala)
Umgepolte Items:	st21q03r, st21q04r
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st21q03r	1,66	0,48	0,32
st21q04r	1,41	0,49	0,38
st22q04s	1,45	0,28	0,47
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,60$ m = 1,50 SD = 0,31 min = 1,00, max = 2,00 theoret. Max = 2,00 N = 4.995		

Items:

Variablenname	Text
	Gibt es bei dir zu Hause...
st21q03r	Lern-Software? (umgepolt)
st21q04r	einen Internet-Anschluss? (umgepolt)
	Wie viele der folgenden Dinge habt ihr zu Hause?
st22q04s	Computer?

Besitz (alternativ zu den Skalen „computer“ und „reichtum“)

Kurzbezeichnung:	BESITZ
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	7
Skalierung:	1 <i>Ja</i> , 2 <i>Nein</i> (st21q01, st21q04) 1 <i>keine</i> , 2 <i>1</i> , 3 <i>2</i> , 4 <i>3 oder mehr</i> (st22q01s, st22q02s, st22q04s, st22q06s, st22q07s, lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der dichotomen Skala)
Umgepolte Items:	st21q01r, st21q04r
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st21q01r	1,78	0,41	0,33
st21q04r	1,41	0,49	0,36
st22q01s	1,51	0,35	0,31
st22q02s	1,78	0,25	0,28
st22q04s	1,45	0,28	0,47
st22q06s	1,54	0,26	0,41
st22q07s	1,56	0,25	0,35
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,66$ m = 1,57 SD = 0,19 min = 1,00, max = 2,00 theoret. Max = 2,00 N = 5.060		

Items:

Variablenname	Text
	Gibt es bei dir zu Hause...
st21q01r	eine Geschirrspülmaschine? (umgepolt)
st21q04r	einen Internet-Anschluss? (umgepolt)
	Wie viele der folgenden Dinge habt ihr zu Hause?
st22q01s	Handys
st22q02s	Fernseher
st22q04s	Computer
st22q06s	Autos
st22q07s	Badezimmer

Persönlicher Besitz der Schüler/innen

Frage:	Welche der folgenden Geräte gehören dir selbst?	
Variablennamen:	dst03q01 bis dst03q05, dst03z	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	dst03q01	Handy
	dst03q02	Spielcomputer (z.B. Playstation)
	dst03q03	Computer (PC)
	dst03q04	Videogerät
	dst03q05	Netzanschluss (E-mail, Internet)
Kategorien:	ja	1
	nein	2
Variable und Werte:	dst03z	___ Anzahl der Geräte

2.1.2 Kulturelles Kapital der Familie

Theoretischer Hintergrund: Kinder und Jugendliche, die bildungsfernen Schichten angehören und nur wenig mit der herrschenden Kultur ihres Landes vertraut sind, haben in der Schule häufiger Schwierigkeiten und erbringen seltener hohe Leistungen als Kinder und Jugendliche aus den gebildeten Schichten der Bevölkerung (Köhler, 1992; Leschinsky & Mayer, 1999; Schnabel & Schwippert, 2000; Shavit & Blossfeld, 1993). Dasselbe gilt in aller Regel für Kinder und Jugendliche, die in einer anderen als der Landessprache aufwachsen oder einer anderen Kultur angehören (Schrader, Nikles & Griese, 1976). Nach der Theorie von Bourdieu (1973; 1983) sind die Leistungsunterschiede auf Unterschiede in der Verfügung über kulturelles Kapital zurückzuführen. Darunter sind alle kulturellen Ressourcen zu verstehen, die dazu beitragen, dass die Qualifikationen, Einstellungen und Wertorientierungen vermittelt werden, die zum Erfolg in einem sozialen System führen und dadurch zu seiner Bestandserhaltung beitragen. Zu den kulturellen Ressourcen gehören symbolische Machtmittel wie Kunstwerke oder Literatur, institutionalisierte Formen potentieller Macht wie Bildungszertifikate oder Titel und nicht zuletzt auch bestimmte Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsschemata, die im Sozialisationsprozess verinnerlicht werden und zu einem bestimmten sozialen Habitus führen. Da die Schule als Mittelschichtinstitution einen Habitus verlangt und honoriert, der im Normalfall in der Mittelschicht ausgebildet wird, sind Schüler, die nicht deren Sprache sprechen und nicht an deren Kultur teilhaben, gegenüber anderen benachteiligt.

Um festzustellen, über wie viel kulturelles Kapital die Schüler verfügen, wurde ihre ethnische Herkunft, ihre Sprache und ihre Vertrautheit mit der Schule im Aufenthaltsland erfasst und das Schul- und Berufsbildungsniveau ihrer Eltern gemessen. Außerdem sind bislang nur unzureichend untersuchte Aspekte des kulturellen Kapitals quantitativ erfasst worden, und zwar der häusliche Besitz an Kulturgütern und pädagogischen Ressourcen sowie die Teilhabe der Kinder an der Kultur ihres Elternhauses und an der Hochkultur ihres Landes.

Anmerkung: Die Daten zur Schul- und Berufsbildung der Eltern wurden sowohl mit dem internationalen Schülerfragebogen als auch mit dem Elternfragebogen erhoben. Für die internationalen Vergleiche wurden die Angaben verkodet, die in den internationalen Schülerfragebögen der zur internationalen Stichprobe gehörigen Schüler enthalten waren. Für die in Deutschland durchgeführten Analysen wurden die Angaben der Eltern verkodet, und zwar auch derjenigen, deren Kinder zur internationalen Stichprobe gehören. Wenn Fragebögen oder Angaben der Eltern fehlen, wird auf die Angaben der Schüler im internationalen Schülerfragebogen zurückgegriffen. Die Datenquelle ist gekennzeichnet.

Ethnische Herkunft und Sprache der Familie

Geburtsland der Schülerin/ des Schülers

Frage:	In welchem Land bist du geboren?		
Variablennamen:	st16q01d (deutsch); st16q01 (international); st16_k		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anmerkung:	Die Herkunftsländer der am stärksten in Deutschland vertretenen Migrantengruppen wurden für die in Deutschland durchgeführten Analysen gesondert erfasst und verkodet; international wird lediglich zwischen dem Inland und dem Ausland unterschieden.		
Variablen:	st16q01d, st16q01, st16_k Herkunftsland des Kindes		
Kategorien:		deutsche Kodierung	internationale Kodierung
	st16q01d, st16q01	1 3 4 8	1 Inland
		6 7 9 10	2 Ausland
	st16_k	1 2 3 4	

Geburtsland der Eltern

Frage:	In welchem Land sind deine Eltern geboren?	
Variablennamen:	st16q02d, st16q03d (deutsch); st16q02, st16q03 (international); st16_m, st16_v, gebildet aus st16q02d bzw. st16q03d	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Anmerkung:	Die Herkunftsländer der am stärksten in Deutschland vertretenen Migrantengruppen wurden für die in Deutschland durchgeführten Analysen gesondert erfasst und verkodet; international wird lediglich zwischen dem Inland und dem Ausland unterschieden.	
Variablen:	st16q02d, st16q02, st16_m	Herkunftsland der Mutter
	st16q03d, st16q03, st16_v	Herkunftsland des Vaters

			deutsche Kodierung	internationale Kodierung
Kategorien:	st16q02d	in Deutschland	1	1 Inland
	st16q02	in Griechenland	3	
	st16q03d	in Italien	4	2 Ausland
	st16q03	im ehemaligen Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und Slowenien)	8	
		in Polen	6	
		in Russland, Kasachstan oder einer anderen ehemaligen Sowjetrepublik	7	
		in der Türkei	9	
		in einem anderen Land	10	
	st16_m, st16_v	in Deutschland	1	
		in einem früheren Anwerbeland für Gastarbeiter	2	
	in Polen oder der ehemaligen Sowjetunion	3		
	in einem anderen Land	4		

Ethnische Herkunft der Eltern

Variablenamen:	st16_elt, abgeleitet aus den Variablen st16q02d und st16q03d
Kategorien:	1 Vater <u>und</u> Mutter in Deutschland geboren 2 Vater <u>oder</u> Mutter in Deutschland geboren 3 <u>weder</u> Vater <u>noch</u> Mutter in Deutschland geboren

Sprache in der Familie

Frage:	Welche Sprache spricht ihr normalerweise zu Hause?
Variablenamen:	st17q01d (deutsch); st17q01 (international); st17z
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anmerkung:	Die Muttersprachen der am stärksten in Deutschland vertretenen Migrantengruppen wurden für die in Deutschland durchgeführten Analysen gesondert erfasst und verkodet; international wird lediglich zwischen der Landessprache (bzw. verschiedenen Landessprachen) und anderen Sprachen unterschieden.

			deutsche Kodierung	internationale Kodierung
Kategorien:	st17q01d, st17q01	deutsch	1	1 Landessprache
		bosnisch	2	
		griechisch	3	4 andere Sprache
		italienisch	4	
		kroatisch	5	
		polnisch	6	
		russisch	7	
		serbisch	8	
		türkisch	9	
		eine andere Sprache	10	
st17z	deutsch	1		
	griechisch/italienisch/bosnisch serbisch/kroatisch/türkisch	2		
	polnisch/russisch	3		
	andere Sprache	4		

Muttersprache der Schülerin/ des Schülers

Frage: Welche Sprache hast du in deiner Familie zuerst gelernt (Muttersprache)?

Variablenamen: dst09c01, dst09q02

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen

Variablen und Kategorien:	dst09c01	deutsch	1
		bosnisch	2
		griechisch	3
		italienisch	4
		kroatisch	5
		polnisch	6
		russisch	7
		serbisch	8
		türkisch	9
		andere Sprache	10
	dst09q02	Angabe der anderen Sprache (freie Antwort)	
	verkodet:	sorbisch	11
		englisch	12
		französisch	13
		spanisch	14
		rumänisch	15
		portugiesisch	16

Beginn des Erlernens der deutschen Sprache

Frage: Wenn Deutsch nicht deine Muttersprache ist: Wann hast du angefangen, Deutsch zu lernen?

Variablenname: dst10c01

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen

Kategorien:	bevor ich 6 Jahre alt war	1
	etwa mit 6 bis 9 Jahren	2
	mit 10 Jahren oder später	3

Aufenthaltsdauer des Schülers in Deutschland

Frage: Seit wann lebst du in Deutschland?

Variablenamen: dst07q01, dst07q02 ; dst07z

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen

Variablen und Werte:	dst07q01	seit meiner Geburt	1
		seit ich __ Jahre alt bin	2
	dst07q02	__ Alter (in Jahren) bei der Einwanderung	

Variable: dst07z Zusammenfassung dst07q01 und dst07q02: Seit wann lebst du in Deutschland?

Kategorien:	seit meiner Geburt	1
	seit dem	
	1.-3. Lebensjahr	2
	4.-6. Lebensjahr	3
	7.-11. Lebensjahr	4
	12. Lebensjahr	5

Dauer des Schulbesuchs außerhalb Deutschlands

Frage: Hast du schon einmal außerhalb Deutschlands die Schule besucht?

Variablenname: dst08q01

Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Kategorien:	nein	1
	ja, weniger als ein halbes Jahr	2
	ja, 1 bis 2 Jahre	3
	ja, 3 bis 4 Jahre	4
	ja, länger als 4 Jahre	5

Schul- und Berufsbildung der Eltern

Anmerkung: Anders als im Skalenhandbuch waren alle Fragen zur Schul- und Berufsbildung der Eltern in den Schülerfragebögen doppelt enthalten, einmal für die Mutter und einmal für den Vater

Schulabschluss der Mutter bzw. des Vaters (Schülerangaben)

Frage:	Welchen Schulabschluss hat deine Mutter/ dein Vater?		
Variablenamen:	st12c01d, st13c01d (deutsch), st12q01, st13q01 (international); st12z, st13z		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anmerkungen:	<p>Anzugeben war der höchste Schulabschluss. Für die internationalen Vergleiche wurden die unterschiedlichen nationalen Schulabschlüsse der „International Standard Classification of Education“ (ISCED-97) entsprechend erfasst und verkodet (OECD, 1999a). Die Schulabschlüsse, die in Deutschland von den Eltern der Fünfzehnjährigen erworben werden konnten, gehören entweder zur ISCED-Klasse 2A (Abschluss der Sekundarstufe I, Allgemeinbildung) oder zur ISCED-Klasse 3A (Abschluss der Sekundarstufe II, Allgemeinbildung). Schulabgänger sind der ISCED-Klasse 1 (Abschluss der Primarstufe) zugeordnet worden. Da in Deutschland traditionsgemäß streng zwischen Schul- und Berufsbildung unterschieden wird, sind berufsbildende Abschlüsse in der deutschen Version des internationalen Schülerfragebogens gesondert erfragt worden; in der Originalfassung gibt es keine Unterscheidung zwischen Schul- und Berufsbildung. Mütter oder Väter, die (a) keine Schule besucht, (b) einen sonstigen Schulabschluss oder (c) einen in die ISCED-Klassen 1 oder 2 fallenden Schulabschluss besitzen, wurden, wenn sie eine Lehre abgeschlossen oder einen Abschluss an einer Berufsaufbauschule, Berufsfachschule oder Handelsschule erworben haben, nachträglich der ISCED-Klasse 3B (Abschluss der Sekundarstufe II, Berufsbildung) zugeordnet, d. h. die Werte für ihre Schulabschlüsse wurden auf der Basis der Angaben zu ihrer Berufsbildung rekodiert.</p>		
Variablen:	st12c01d (deutsch), st12q01 (international)	Schulabschluss der Mutter	
	st13c01d (deutsch), st13q01 (international)	Schulabschluss des Vaters	
Kategorien:		deutsche Kodierung	internationale Kodierung
	Sie/ Er hat keine Schule besucht.	1	1
	Sie/ Er ist ohne Abschluss von der Schule abgegangen.	2	} 2
	Abschluss einer Sonderschule/ Förderschule	3	
	Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 8. Klasse	4	
	Hauptschulabschluss/ Volksschulabschluss	5	} 3
	Realschulabschluss/ mittlere Reife/ Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse	6	
	Fachhochschulreife	7	} 5
	Hochschulreife/ Abitur	8	
			didn't go to school?
			ISCED 1
			ISCED 2
			ISCED 3A

sonstiger Schulabschluss (z.B. im Ausland)	9	8	n.c.
--	---	---	------

Berufsausbildung der Mutter bzw. des Vaters (Schülerangaben)

Frage: Welche berufliche Ausbildung hat deine Mutter/ dein Vater?

Variablenamen: st14c01d, st15c01d (deutsch), st14q01, st15q01 (international); st14z, st15z

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkungen: Die Schüler hatten den höchsten beruflichen Abschluss ihrer Eltern anzukreuzen; die Eltern konnten zwei oder mehr Abschlüsse angeben. Da in Deutschland traditionsgemäß streng zwischen Schul- und Berufsbildung unterschieden wird, sind berufsbildende Abschlüsse in der deutschen Version des internationalen Schülerfragebogens gesondert erfragt worden; in der Originalfassung gibt es keine Unterscheidung zwischen Schul- und Berufsbildung. Mütter oder Väter, die (a) keine Schule besucht haben, (b) einen sonstigen Schulabschluss oder (c) einen in die ISCED-Klassen 1 oder 2 fallenden Schulabschluss besitzen (OECD, 1999a), wurden, wenn sie eine Lehre abgeschlossen oder einen Abschluss an einer Berufsaufbauschule, Berufsfachschule oder Handelsschule erworben haben, nachträglich der ISCED-Klasse 3B (Abschluss der Sekundarstufe II, Berufsbildung) zugeordnet, d. h. die Werte für ihre Schulabschlüsse wurden auf der Basis der Angaben zu ihrer Berufsbildung rekodiert. In der Originalfassung des internationalen Schülerfragebogens gibt es statt der Frage nach der beruflichen Bildung eine Frage nach dem Hochschulabschluss; der ISCED-Klassifikation entsprechend gehören dazu auch Abschlüsse, die an Fachschulen, Meister- oder Technikerschulen, Schulen des Gesundheitswesens, Fachhochschulen und Berufsakademien erworben wurden.

Variablen:	st14c01d (deutsch), st14q01 (international)	Berufsausbildung der Mutter
	st15c01d (deutsch), st15q01 (international)	Berufsausbildung des Vaters

Kategorien:		deutsche Kodierung	internationale Kodierung
keine abgeschlossene Ausbildung	1	} 2 keine tertiäre Bildung	
abgeschlossene Lehre, Abschluss an einer Berufsaufbauschule	2		
Abschluss an einer Berufsfachschule/Handelsschule	3		
Abschluss an einer Fachschule/Meister- oder Technikerschule/ Schule des Gesundheitswesens	4	} 1 tertiäre Bildung	
Fachhochschulabschluss/Diplom (FH)/ Abschluss an einer Berufsakademie	5		
Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen)	6		
Promotion (Doktorprüfung)	7		
sonstiger beruflicher Abschluss (z. B. im Ausland)	8		n.c.

Mindestens erreichter Bildungsabschluss der Mutter bzw. des Vaters

Variablenamen: s_bild_v, s_bild_m; abgeleitet aus st12z und st14z (Mutter) bzw. st13z und st15z (Vater)

Kategorien:	1	ohne Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss
	2	Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss
	3	Realschulabschluss und Lehre
	4	Haupt- oder Realschulabschluss und Fachschulabschluss
	5	Abitur ohne Studium
	6	Fachhochschulabschluss
	7	Wiss. Hochschulabschluss

Höchster in der Familie erreichter Bildungsabschluss

Variablennamen:	s_bild_f; abgeleitet aus s_bild_v und s_bild_m														
Anmerkung:	Berücksichtigt wird der Bildungsabschluss des Elternteils mit dem höheren Abschluss bzw des Elternteils, zu dessen Bildungsabschluss Angaben vorliegen.														
Kategorien:	<table> <tr><td>1</td><td>ohne Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss</td></tr> <tr><td>2</td><td>Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss</td></tr> <tr><td>3</td><td>Realschulabschluss und Lehre</td></tr> <tr><td>4</td><td>Haupt- oder Realschulabschluss und Fachschulabschluss</td></tr> <tr><td>5</td><td>Abitur ohne Studium</td></tr> <tr><td>6</td><td>Fachhochschulabschluss</td></tr> <tr><td>7</td><td>Wiss. Hochschulabschluss</td></tr> </table>	1	ohne Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss	2	Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss	3	Realschulabschluss und Lehre	4	Haupt- oder Realschulabschluss und Fachschulabschluss	5	Abitur ohne Studium	6	Fachhochschulabschluss	7	Wiss. Hochschulabschluss
1	ohne Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss														
2	Lehre mit oder ohne Hauptschulabschluss														
3	Realschulabschluss und Lehre														
4	Haupt- oder Realschulabschluss und Fachschulabschluss														
5	Abitur ohne Studium														
6	Fachhochschulabschluss														
7	Wiss. Hochschulabschluss														

Bildungsniveau der Mutter bzw. des Vaters

Variablennamen:	Misced, fisced; abgeleitet aus st12q01 und st14q01 (Mutter) bzw. st13q01 und st15q01 (Vater)										
Anmerkung:	Im deutschen Schulsystem gibt es die ISCED-Klasse 4 nicht.										
Kategorien:	<table> <tr><td>1</td><td>didn't go to school</td></tr> <tr><td>2</td><td>ISCED 1</td></tr> <tr><td>3</td><td>ISCED 2</td></tr> <tr><td>5</td><td>ISCED 3A</td></tr> <tr><td>6</td><td>ISCED 5A, 5B, 6</td></tr> </table>	1	didn't go to school	2	ISCED 1	3	ISCED 2	5	ISCED 3A	6	ISCED 5A, 5B, 6
1	didn't go to school										
2	ISCED 1										
3	ISCED 2										
5	ISCED 3A										
6	ISCED 5A, 5B, 6										

Bildungsniveau der Familie

Variablennamen:	isced; abgeleitet aus misced und fisced										
Anmerkung:	Basis der Variable ISCED ist die Schulbildung der Mutter; wo Angaben zur Schulbildung der Mutter fehlten, wurde die Schulbildung des Vaters eingesetzt.										
Kategorien:	<table> <tr><td>1</td><td>didn't go to school</td></tr> <tr><td>2</td><td>ISCED 1</td></tr> <tr><td>3</td><td>ISCED 2</td></tr> <tr><td>5</td><td>ISCED 3A</td></tr> <tr><td>6</td><td>ISCED 5A, 5B, 6</td></tr> </table>	1	didn't go to school	2	ISCED 1	3	ISCED 2	5	ISCED 3A	6	ISCED 5A, 5B, 6
1	didn't go to school										
2	ISCED 1										
3	ISCED 2										
5	ISCED 3A										
6	ISCED 5A, 5B, 6										

Höchstes Bildungsniveau der Familie

Variablennamen:	hisced; abgeleitet aus misced und fisced										
Anmerkung:	Bei der Variablen HISCED handelt sich um die Bildung des Elternteils mit der höheren ISCED-Klasse bzw. um die Bildung des Elternteils zu der Daten vorliegen.										
Kategorien:	<table> <tr><td>1</td><td>didn't go to school</td></tr> <tr><td>2</td><td>ISCED 1</td></tr> <tr><td>3</td><td>ISCED 2</td></tr> <tr><td>5</td><td>ISCED 3A</td></tr> <tr><td>6</td><td>ISCED 5A, 5B, 6</td></tr> </table>	1	didn't go to school	2	ISCED 1	3	ISCED 2	5	ISCED 3A	6	ISCED 5A, 5B, 6
1	didn't go to school										
2	ISCED 1										
3	ISCED 2										
5	ISCED 3A										
6	ISCED 5A, 5B, 6										

Schulbesuchsjahre des Vaters bzw. der Mutter (Elternangaben)

Frage:	Wie viele Jahre sind Sie insgesamt zur Schule gegangen?
Variablennamen:	e16q05, e16q06
Datenquelle:	Für ausländische Eltern übersetzte Elternfragebögen
Anmerkungen:	Die Frage nach der Anzahl der Schulbesuchsjahre ist in den deutschen Elternfragebögen nicht enthalten.

Variablen und Werte:	e16q05	--	Anzahl der Schulbesuchsjahre des Vaters
	e16q06	--	Anzahl der Schulbesuchsjahre der Mutter

Schulabschluss des Vaters bzw. der Mutter (Elternangaben)

Frage: Welchen Schulabschluss haben Sie?

Variablenamen: e16q01 bis e16q03; e16_v und e16_m

Datenquelle: Nationaler Elternfragebogen

Anmerkungen: Anzugeben war der höchste Schulabschluss.

Die in andere Sprachen übersetzten Elternfragebögen enthalten die Abschlüsse, die zur Schulzeit der Eltern in ihren jeweiligen Herkunftsländern erworben werden konnten. Die für die einzelnen Länder spezifischen Abschlüsse wurden verkodet und anschließend den im Fragebogen für deutsche Eltern vorgegebenen Abschlüssen zugeordnet.

Variablen: e16q01, e16_v Schulabschluss des Vaters
e16q02, e16_m Schulabschluss der Mutter

Kategorien:	e16q01, e16q02	keinen Schulabschluss/ Abgangszeugnis	1
		Abschluss einer Sonderschule/ Förderschule	2
		Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 8. Klasse	3
		Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss	4
		Realschulabschluss/mittlere Reife/Abschluss Polytechnischen Oberschule nach Kl.10	5
		Fachhochschulreife	6
		Hochschulreife/Abitur	7
		sonstiger Schulabschluss, und zwar:	8

Variablen: e16q03 Angaben zum sonstigen Schulabschluss des Vaters oder der Mutter (freie Antwort)

Berufsausbildung des Vaters bzw. der Mutter (Elternangaben)

Frage: Welche berufliche Ausbildung haben Sie?

Variablenamen: e17q01 und e17q01a bis e17q01h, e17q02 und e17q02a bis e17q02h; e17_v und e17_m

Datenquelle: Nationaler Elternfragebogen

Anmerkungen: Hier waren mehrere Antworten möglich; sie wurden mit den Variablen e17q01a bis h und e17q02a bis h erfasst. Die Variablen e17q01 und e17q02 verwerten nur den jeweils höchsten Abschluss des Vaters bzw. der Mutter.

Die in andere Sprachen übersetzten Elternfragebögen enthalten die Abschlüsse, die zur Zeit der Berufsausbildung der Eltern in ihren jeweiligen Herkunftsländern erworben werden konnten. Die für die einzelnen Länder spezifischen Abschlüsse wurden verkodet und anschließend den im Fragebogen für deutsche Eltern vorgegebenen Abschlüssen zugeordnet.

Variablen: e17q01, e17q01a – h, e17_v Berufsausbildung des Vaters
e17q02, e17q02a – h, e17_m Berufsausbildung der Mutter

Kategorien:	e17q01, e17q02	keine abgeschlossene Ausbildung	1
		abgeschlossene Lehre, Abschluss an einer Berufsaufbauschule	2
		Abschluss an einer Berufsfachschule/ Handelsschule	3
		Abschluss an einer Fachschule/ Meister- oder Technikerschule/ Schule des Gesundheitswesens	4
		Fachhochschulabschluss/ Diplom (FH)/ Abschluss an einer Berufsakademie	5
		Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen)	6
		Promotion (Doktorprüfung)	7
		sonstiger beruflicher Abschluss, und zwar:	8

Variablen: e17q03 Angaben zur sonstigen Berufsausbildung des Vaters bzw. der Mutter (freie Antwort)

Kulturelle Praxis der Familie

Vorhandensein von bestimmten Wohlstands- und Kulturgütern

Frage: Gibt es bei dir zu Hause...?

Variablennamen: st21q01 bis st21q11

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkung: Aus den Variablen st21q01 bis st21q11 („Vorhandensein von bestimmten Wohlstands- und Kulturgütern“), st22q01 bis st22q07 („Vorhandene Menge bestimmter Wohlstands- und Kulturgüter“) und st37q01 (Besitz von Büchern) werden drei Skalen gebildet, und zwar (1) Reichtum an Wohlstandsgütern, (2) Besitz von Computern mit entsprechendem Zubehör und (3) Besitz an Kulturgütern oder kulturellen Ressourcen. Alternativ dazu gibt es zwei Skalen, und zwar (1) Besitz (an Wohlstandsgütern und Computern) und (2) Besitz an Kulturgütern. Die Feldtestskalen „Besitz an Kulturgütern“ und „Besitz an Wohlstandsgütern“ befinden sich im Anhang, da die Antwortvorgaben in der Hauptuntersuchung ganz anders skaliert wurden. Die Skalen „Reichtum“, „Computer“ und „Besitz“ finden sich im Kapitel 2.1.2.1: Relativer Wohlstand der Familie.

Variablen:

st21q01	eine Geschirrspülmaschine
st21q02	ein Zimmer für dich allein
st21q03	Lern-Software
st21q04	einen Internet-Anschluss
st21q05	ein Wörterbuch
st21q06	einen ruhigen Platz zum Lernen
st21q07	einen Schreibtisch zum Lernen
st21q08	Schulbücher
st21q09	klassische Literatur (z.B. von Goethe)
st21q10	Bücher mit Gedichten
st21q11	Kunstwerke (z. B. Bilder)

Kategorien:

ja	1
nein	2

Vorhandene Menge bestimmter Wohlstands- und Kulturgüter

Frage: Wie viele der folgenden Dinge habt ihr zu Hause?

Variablennamen: st22q01 bis st22q07

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkung: Aus den Variablen st21q01 bis st21q11 („Vorhandensein von bestimmten Wohlstands- und Kulturgütern“) und st22q01 bis st22q07 („Vorhandene Menge bestimmter Wohlstands- und Kulturgüter“) werden drei Skalen gebildet, und zwar (1) Wohlstandsgüter, (2) Computer mit entsprechendem Zubehör und (3) Kulturgüter. Alternativ dazu gibt es zwei Skalen, und zwar (1) Besitz (an Wohlstandsgütern und Computern) und (2) Kulturgüter.

Variablen:

st22q01	Handys
st22q02	Fernseher
st22q03	Taschenrechner
st22q04	Computer
st22q05	Musikinstrumente (z.B. Klavier, Geige)
st22q06	Autos
st22q07	Badezimmer

Kategorien:

keine	1
eins	2
zwei	3
3 oder mehr	4

Besitz an Büchern

Frage:	Wie viele Bücher habt Ihr zu Hause?		
Variablenname:	st37q01; st37z gebildet aus st37q01		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anmerkungen:	Um den Schülern die Beantwortung der Frage zu erleichtern, erhielten sie die Information, dass auf einen Meter Regalbrett ungefähr 40 Bücher passen. Zeitschriften sollten nicht mitgezählt werden.		
Kategorien:	st37q01	keine 1 – 10 11 – 50 51 – 100 101 – 250 251 – 500 mehr als 500 Bücher	1 2 3 4 5 6 7

Besitz an Kulturgütern (kulturellen Ressourcen)

Kurzbezeichnung:	KULT_RES		
Erhebung:	Haupttest		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anzahl der Items:	5		
Skalierung:	1 <i>Ja</i> , 2 <i>Nein</i> (st21q09, st21q10, st21q11) 1 <i>keine</i> , 2 <i>1</i> , 3 <i>2</i> , 4 <i>3</i> oder <i>mehr</i> (st22q05s; lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der dichotomen Skala) 1 <i>keine</i> , 2 <i>1-10</i> , 3 <i>11-50</i> , 4 <i>51-100</i> , 5 <i>101-250</i> , 6 <i>251-500</i> , 7 <i>mehr als 500 Bücher</i> (st37q01s; lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der dichotomen Skala)		
Umgepolte Items:	st21q09r, st21q10r, st21q11r		
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.		

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
st21q09r	1,46	0,50	0,54
st21q10r	1,68	0,47	0,49
st21q11r	1,65	0,48	0,32
st22q05s	1,42	0,39	0,37
st37q01s	1,61	0,25	0,53
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,70$ m = 1,56 SD = 0,28 min = 1,00, max = 2,00 theoret. Max = 2,00 N = 4.995		

Items:

Variablenname Text

	Gibt es bei dir zu Hause...
st21q09r	klassische Literatur (z.B. von Goethe)? (umgepolt)
st21q10r	Bücher mit Gedichten? (umgepolt)
st21q11r	Kunstwerke (z.B. Bilder)? (umgepolt)
	Wie viele der folgenden Dinge habt ihr zu Hause?
st22q05s	Musikinstrumente (z.B. Klavier, Geige)
	Wie viele Bücher habt ihr zu Hause?
st37q01s	keine, 1 – 10, 11 – 50, 51 – 100, 101 – 250, 251 - 500, mehr als 500 Bücher

Teilhabe der Schüler an der Kultur ihrer Eltern

Frage:	Wie oft kommt es im Allgemeinen vor, dass deine Eltern...?	
Variablenamen:	st19q01 bis st19q03	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Die Angaben lassen sich auch als Angaben zum sozialen Kapital werten.	
Variablen:	st19q01	mit dir über politische oder soziale Fragen diskutieren?
	st19q02	mit dir über Bücher, Filme oder Fernsehsendungen diskutieren?
	st19q03	mit dir klassische Musik hören?
Kategorien:	nie oder fast nie	1
	ein paar Mal im Jahr	2
	etwa einmal im Monat	3
	mehrmals im Monat	4
	mehrmals in der Woche	5

Häufigkeit des Vorlesens vor der Einschulung des Kindes

Frage:	Wie häufig haben Sie ihrem Kind vorgelesen, so lange es noch nicht lesen konnte?	
Variablenname:	e10q01; e10z	
Datenquelle:	Nationaler Elternfragebogen	
Kategorien:	e10q01	so gut wie nie
		1
		selten
		2
		einmal oder mehrmals im Monat
		3
		einmal oder mehrmals in der Woche
		4
		fast täglich
		5

2.1.3 Soziales Kapital der Familie

Theoretischer Hintergrund: Nach Colemans Theorie (1987; 1988; 1990) lassen sich Unterschiede in den Leistungen individueller Schüler und Unterschiede im Leistungsniveau von Schulen u.a. auf Unterschiede in der Verfügung über soziales Kapital zurückführen. Coleman geht davon aus, dass Bildungseinrichtungen nur dann erfolgreich arbeiten können, wenn die Kinder und Jugendlichen in einem Netzwerk sozialer Beziehungen aufwachsen, das die Übernahme sozial anerkannter Ziele, Werte und Einstellungen fördert. Das heißt, Kinder und Jugendliche, die in stabilen, vielfältigen, relativ geschlossenen sozialen Netzwerken leben, haben es leichter als andere, die Ziele und Inhalte der Schule zu akzeptieren und sich den schulischen Organisations- und Kommunikationsformen anzupassen. Solche Netzwerke werden in strukturell und funktional intakten Familien häufiger als sonst ausgebildet, und zwar insbesondere dann, wenn die Familien mehr als zwei Generationen umfassen, und sie sind häufiger in Schulen zu finden, die eng mit den Eltern zusammenarbeiten und vielfältige Kooperationsbeziehungen mit anderen Einrichtungen unterhalten. Im Feldtest wurden – international – Aspekte des sozialen Kapitals in und außerhalb der Familie untersucht (siehe Anhang). Da sich die sozialen Beziehungen der Eltern zu Dritten als wenig aussagekräftig erwiesen haben, beschränkt sich die Hauptuntersuchung im wesentlichen auf die Struktur der Familie und die Intensität und Qualität der Eltern-Kind-Beziehungen; in Deutschland wurde außerdem das soziale Kapital der Schule erfasst (siehe Schuldaten Punkt 5.3 und 5.4).

Struktur und Größe der Familie

Alleinerziehende Mütter bzw. Väter (Schülerangaben)

Texteinschub im Fragebogen:	Die folgende Frage betrifft deine Mutter und deinen Vater oder die Personen, die wie Mutter oder Vater für dich sind, z.B. deine Stiefmutter oder dein Pflegevater. <u>Wenn du nicht mit beiden Eltern zusammenlebst</u> , kreuze bitte eines der beiden folgenden Kästchen an.	
Variablenname:	dst24q00	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Kategorien:	Ich lebe meistens bei meiner Mutter.	1
	Ich lebe meistens bei meinem Vater.	2

Alleinerziehende Mütter bzw. Väter (Elternangaben)

Texteinschub im Elternfragebogen:	Es folgen nun einige Fragen zu Ihrer Berufstätigkeit, Ihrer Schul- und Berufsbildung. [...] Alle Fragen betreffen <u>beide Eltern</u> , falls sie im selben Haushalt mit dem Kind wohnen. <u>Vater</u> ist der leibliche Vater, der Stief- oder Pflegevater des Kindes; <u>Mutter</u> ist die leibliche Mutter, die Stief- oder Pflegemutter.	
	Wenn Sie allein erziehende Mutter oder allein erziehender Vater sind, kreuzen Sie bitte eines der beiden folgenden Kästchen an. Beantworten Sie die weiteren Fragen dann nur für die Mutter oder den Vater.	
Variablenname:	e11q00	
Datenquelle:	Elternfragebogen	
Kategorien:	Ich bin alleinerziehende Mutter.	1
	Ich bin alleinerziehender Vater.	2

Erziehungsberechtigte/r (Elternangaben)

Variablenname:	e11z00; abgeleitet aus e11q00	
Kategorien:	alleinerziehende Mutter	1
	alleinerziehender Vater	2
	beide Eltern	3

Mitglieder der Familie bzw. Wohngemeinschaft

Frage:	Wer wohnt normalerweise mit dir zusammen?	
Variablenamen:	st04q01 bis st04q08	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Die Angaben zu st04q01 bis st04q08 werden zur Bildung von Familientypen genutzt (famtyp).	
Variablen:	st04q01	Mutter
	st04q02	eine andere weibliche Erziehungsberechtigte (z.B. Stiefmutter, Pflegemutter)
	st04q03	Vater
	st04q04	ein anderer männlicher Erziehungsberechtigter (z.B. Stiefvater, Pflegevater)
	st04q05	Bruder/Brüder (oder Stiefbrüder)
	st04q06	Schwester/Schwestern (oder Stiefschwestern)
	st04q07	Großmutter oder Großvater
	st04q08	andere Personen
Kategorien:	ja	1
	nein	2

Familientypus

Variablenname:	famtyp; abgeleitet aus st04q01 bis st04q08	
Kategorien:	Alleinerziehende/r	1
	Kernfamilie mit leiblichen Eltern	2
	Großfamilie mit leiblichen Eltern	3
	Stieffamilie	4

Zahl der Geschwister und Stellung in der Geschwisterreihe

Frage:	Wie viele Geschwister hast du?	
Variablenamen:	st05q01 bis st05q03	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Die Angaben zu st05q01 bis st05q03 werden zur Bildung der Variablen ‚Zahl der Kinder in der Familie‘ genutzt (k_zahl, kinder).	
Variablen:	st05q01	ältere Geschwister
	st05q02	jüngere Geschwister
	st05q03	gleichaltrige Geschwister
Kategorien:	keine	1
	eins	2
	zwei	3
	drei	4
	4 oder mehr	5

Zahl der Kinder in der Familie (incl. des befragten Kindes)

Variablenname:	k_zahl, kinder; abgeleitet aus st05q01 bis st05q03	
Werte:	k_zahl	__ Zahl der Kinder
Kategorien:	kinder	ein Kind 1
		zwei Kinder 2
		drei Kinder 3
		vier oder mehr Kinder 4

Erwerbstätigkeitsstatus der Mutter bzw. des Vaters (Schülerangaben)

Frage:	Ist deine Mutter/ dein Vater berufstätig? Was macht sie/ er zurzeit?		
Variablenamen:	st06q01 und st07q01, st06z und st07z		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anmerkungen:	<p>Die Angaben sind nicht nur für die Interpretation der Berufsausübung von Bedeutung, sondern geben auch Hinweise auf strukturelle Defizite der Familie, d.h. das Fehlen von sozialem Kapital.</p> <p>Die Daten zum Erwerbstätigkeitsstatus der Eltern wurden sowohl mit dem internationalen Schülerfragebogen als auch mit dem Elternfragebogen erhoben. Für die internationalen Vergleiche wurden die Angaben verkodet, die in den internationalen Schülerfragebögen der zur internationalen Stichprobe gehörigen Schüler enthalten waren. Für die in Deutschland durchgeführten Analysen wurden die Angaben der Eltern verkodet, und zwar auch derjenigen, deren Kinder zur internationalen Stichprobe gehören. Wenn Fragebögen oder Angaben der Eltern fehlten, wurde auf die Angaben der Schüler im internationalen Schülerfragebogen zurückgegriffen. Die Datenquelle ist gekennzeichnet.</p>		
Variablen:	st06q01, st06z	Erwerbstätigkeitsstatus der Mutter	
	st07q01, st07z	Erwerbstätigkeitsstatus des Vaters	
Kategorien:	Sie/ er ist vollzeitbeschäftigt.		1
	Sie/ er ist teilzeitbeschäftigt.		2
	Sie/ er ist nicht berufstätig, aber auf Arbeitssuche.		3
	etwas Anderes (z.B. Hausfrau/ Hausmann, Rentner/in)		4

Erwerbstätigkeitsstatus des Vaters bzw. der Mutter (Elternangaben)

Frage:	Sind Sie zurzeit erwerbstätig? Wie sind Sie beschäftigt?		
Variablenamen:	e11q01 und e11q02; e11_v und e11_m		
Datenquelle:	Nationaler Elternfragebogen		
Anmerkungen:	<p>Die Angaben sind nicht nur für die Interpretation der Berufsausübung von Bedeutung, sondern geben auch Hinweise auf strukturelle Defizite der Familie, d.h. das Fehlen von sozialem Kapital.</p> <p>Die Daten zum Erwerbstätigkeitsstatus der Eltern wurden sowohl mit dem internationalen Schülerfragebogen als auch mit dem Elternfragebogen erhoben. Für die internationalen Vergleiche wurden die Angaben verkodet, die in den internationalen Schülerfragebögen der zur internationalen Stichprobe gehörigen Schüler enthalten waren. Für die in Deutschland durchgeführten Analysen wurden die Angaben der Eltern verkodet, und zwar auch derjenigen, deren Kinder zur internationalen Stichprobe gehören. Wenn Fragebögen oder Angaben der Eltern fehlten, wurde auf die Angaben der Schüler im internationalen Schülerfragebogen zurückgegriffen. Die Datenquelle ist gekennzeichnet.</p>		
Variablen:	e11q01, e11_v	Erwerbstätigkeitsstatus des Vaters	
	e11q02, e11_m	Erwerbstätigkeitsstatus der Mutter	
Kategorien:	e11q01, e11q02	<u>zurzeit erwerbstätig:</u>	
		vollzeitbeschäftigt mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden oder mehr	1
		teilzeitbeschäftigt mit einer wöchentlichen Arbeitszeit unter 35 Stunden	2
		<u>zurzeit nicht erwerbstätig:</u>	
		auf Arbeitssuche, ehrenamtlich tätig, in Kurzarbeit	3
		beurlaubt, z.B. im Mutterschutz, im Erziehungsurlaub, für längere Zeit krankgeschrieben	4
		in der Ausbildung, Weiterbildung oder Umschulung	5
		Hausfrau/ Hausmann	6
		in Rente, in Pension, im Vorruhestand	7

Intensität und Qualität der Eltern-Kind-Beziehungen

Gemeinsame Aktivitäten der Eltern und Kinder

Frage:	Wie oft kommt es im Allgemeinen vor, dass deine Eltern...	
Variablennamen:	st19q01 bis st19q06	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Die ersten drei Items lassen sich auch als Angaben zum kulturellen Kapital werten.	
Variablen:	st19q01	mit dir über politische oder soziale Fragen diskutieren?
	st19q02	mit dir über Bücher, Filme oder Fernsehsendungen diskutieren?
	st19q03	mit dir klassische Musik hören?
	st19q04	mit dir über deine Schulleistungen sprechen?
	st19q05	gemeinsam mit dir am Tisch sitzen und zu Mittag oder Abend essen?
	st19q06	sich Zeit nehmen, um einfach nur mit dir zu reden?
Kategorien:	nie oder fast nie	1
	ein paar Mal im Jahr	2
	etwa einmal im Monat	3
	mehrmals im Monat	4
	mehrmals in der Woche	5

Unterstützung der Arbeiten für die Schule

Frage:	Wie häufig unterstützen dich die folgenden Personen bei den Hausaufgaben oder anderen Arbeiten für die Schule?	
Variablennamen:	st20q01 bis st20q06	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	st20q01	deine Mutter
	st20q02	dein Vater
	st20q03	deine Geschwister
	st20q04	deine Großeltern
	st20q05	andere Verwandte
	st20q06	Freunde deiner Eltern
Kategorien:	nie oder fast nie	1
	ein paar Mal im Jahr	2
	etwa einmal im Monat	3
	mehrmals im Monat	4
	mehrmals in der Woche	5

Elterliche Unterstützung bei den Hausaufgaben

Kurzbezeichnung:	ST20ELT
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>nie oder fast nie</i> , 2 <i>ein paar Mal im Jahr</i> , 3 <i>etwa einmal im Monat</i> , 4 <i>mehrmals im Monat</i> , 5 <i>mehrmals in der Woche</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st20q01	2,48	1,40	0,54
st20q02	2,21	1,31	0,52
st20q03	1,85	1,25	0,27
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,62$ m = 2,23 SD = 1,03 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4.856		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgendes Items:	st20q03	Cronbachs $\alpha = 0,74$	

Items:

Variablenname Text

	Wie häufig unterstützen dich die folgenden Personen bei den Hausaufgaben oder anderen Arbeiten für die Schule?
st20q01	deine Mutter
st20q02	dein Vater
st20q03	deine Geschwister

Akzeptierendes Familienklima

Kurzbezeichnung:	AKZ_FAM
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Akzeptierendes und unterstützendes Elternverhalten wirkt als generelle Stütze schulischer Leistungsorientierung.
Literatur:	Die Skala wurde von Tillmann u.a. (1999, S. 360) auf der Basis von Jacobs & Strittmatter (1979) und Jugendwerk der deutschen Shell (1992) entwickelt.
Anzahl der Items:	3
Skalierung:	1 <i>stimmt gar nicht</i> , 2 <i>stimmt überwiegend nicht</i> , 3 <i>teils, teils</i> , 4 <i>stimmt überwiegend</i> , 5 <i>stimmt ganz genau</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsi05a	dst23q01	3,89	1,24	0,57	3,92	1,12	0,56
fnsi05c	dst23q03	3,02	1,28	0,57	3,05	1,28	0,50
fnsi05e	dst23q05	4,01	1,09	0,61	4,09	1,05	0,55

Skala	Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 3,63 SD = 1,00 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 313	Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 3,69 SD = 0,92 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4715
--------------	---	--

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Treffen die folgenden Aussagen auch für dich zu? (Feldtest)
		Stimmen die folgenden Aussagen auch für dich? (Haupttest)
fnsi05a	dst23q01	Wenn ich mal Probleme habe, sind meine Eltern für mich da.
fnsi05c	dst23q03	Meine Kinder würde ich so erziehen, wie ich von meinen Eltern erzogen wurde.
fnsi05e	dst23q05	Zu Hause fühle ich mich sehr wohl.

Restriktives Familienklima

Kurzbezeichnung:	REST_FAM
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Autoritärer, anweisender Erziehungsstil der Eltern wirkt als hemmender Faktor für Kreativität und Initiative.
Literatur:	Die Skala wurde von Tillmann u.a. (1999, S. 360) entwickelt auf der Basis von Jacobs & Strittmatter (1979) und Jugendwerk der deutschen Shell (1992).
Anzahl der Items:	4
Skalierung:	1 <i>stimmt gar nicht</i> , 2 <i>stimmt überwiegend nicht</i> , 3 <i>teils, teils</i> , 4 <i>stimmt überwiegend</i> , 5 <i>stimmt ganz genau</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnsi05b	dst23q02	2,45	1,27	0,45	2,40	1,31	0,37
fnsi05d	dst23q04	1,72	1,07	0,38	1,66	1,04	0,30
fnsi05f	dst23q06	2,09	1,16	0,47	2,32	1,21	0,42
fnsi05g	dst23q07	2,08	1,15	0,57	2,08	1,08	0,59
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 2,09 SD = 0,86 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 313			Cronbachs $\alpha = 0,64$ m = 2,12 SD = 0,81 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4715		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Treffen die folgenden Aussagen auch für dich zu? (Feldtest)
		Stimmen die folgenden Aussagen auch für dich? (Haupttest)

fnsi05b	dst23q02	Meine Eltern erlauben mir viel weniger als andere in meinem Alter dürfen.
fnsi05d	dst23q04	Zu Hause hat es für mich schon so manches Mal Prügel gegeben.
fnsi05f	dst23q06	Die hohen Erwartungen meiner Eltern an meine Schulleistungen setzen mich unter Druck.
fnsi05g	dst23q07	Meine Eltern schreiben mir sehr stark vor, was ich zu tun habe.

Kontakte der Eltern mit der Schule

Besuche der Eltern in der Schule

Frage:	Wie oft waren Sie im Verlauf dieses Schuljahres in der Schule Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes?		
Variablenname:	e09q01, e09z		
Datenquelle:	Elternfragebogen		
Anmerkungen:	Berücksichtigt werden sollten Gespräche mit einzelnen Lehrerinnen oder Lehrern, Schul- und Klassenfeste, Konzerte und Theateraufführungen der Schule, Elternabende, Elterntreffen und Elternsprechtage, schulische Arbeitskreise und Gremien (z.B. Elternbeirat) und Beratungs- oder Informationsveranstaltungen der Schule.		
Werte:	e09q01	__ Anzahl der Besuche in der Schule im Verlauf dieses Schuljahres	
Kategorien:	e09z	kein Mal	0
		einmal	1
		zweimal	2
		dreimal	3
		viermal	4
		mehr als 4 Mal	5

2.2 Lernbedingungen in der Schule

2.2.1 Der Schule vorgegebene Bedingungen

Theoretischer Hintergrund: In diesem Komplex werden Bedingungen des Unterrichts, und zwar zeitliche und personelle Ressourcen, ermittelt: Es geht erstens um die Gruppengrößen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik und zweitens um die Lernzeiten in diesen Fächern (Unterrichtsstunden pro Woche). Diese offiziellen Lernzeiten werden durch individuelle Fehlzeiten (Krankheiten, Schwänzen etc.) korrigiert. Die Frage, ob kleinere Lerngruppen auf die Schulleistungen einen positiven Effekt haben, ist in der Forschung über die Wirkung schulischer Ressourcen strittig. Dass kontinuierlich höhere Lernzeiten zu besseren Lernergebnissen führen, ist hingegen hinreichend belegt.

Klassenfrequenzen im muttersprachlichen Unterricht, Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern

Klassenfrequenzen in <Deutsch>, Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern

Frage:	Wie viele Schüler/innen seid ihr in...
Variablennamen:	st28q01 bis st28q05; st28_d, st28_m, st28_b, st28_c, st28_p_
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anmerkungen:	Die Items werden national und international unterschiedlich zusammengefasst: Während national die Fragen bzgl. Biologie, Chemie und Physik einzeln ausgewertet werden, gibt es international nur eine Kategorie Naturwissenschaften. Der Wert der Variablen st28q03 ist gleich dem Durchschnitt der Werte für Biologie, Chemie und Physik.

	deutsche Kodierung	internationale Kodierung			
Variablen und Werte:	st28q01d	st28q01	<Deutsch>	Anzahl ___	
	st28q02d	st28q02	Mathematik	Anzahl ___	
	st28q03d	} st28q03	{ Biologie	Anzahl ___	
	st28q04d			Chemie	Anzahl ___
	st28q05d			Physik	Anzahl ___

Umfang und Kontinuität des Unterrichts in der Muttersprache, in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern

<Deutschunterricht>

Frage:	Wie viele Unterrichtsstunden hattest du in der letzten vollen Schulwoche in den folgenden Fächern?			
Variablenamen:	st27c01d, st27q02d (deutsch); st27c01, st27q02 (international); st27_d			
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen			
Variablen und Werte:	deutsche Kodierung	internationale Kodierung		
	st27c01d	st27c01	__ Anzahl der Unterrichtsstunden in <Deutsch>	
	st27q02d	st27q02	Ist diese Stundenzahl im Stundenplan für das ganze Schuljahr vorgesehen?	
			Ja	1
			Nein	2

Mathematikunterricht

Frage:	Wie viele Unterrichtsstunden hattest du in der letzten vollen Schulwoche in den folgenden Fächern?			
Variablenamen:	st27c03d, st27q04d (deutsch); st27c03, st27q04 (international); st27_m			
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen			
Variablen und Werte:	deutsche Kodierung	internationale Kodierung		
	st27c03d	st27c03	__ Anzahl der Unterrichtsstunden in Mathematik	
	st27q04d	st27q04	Ist diese Stundenzahl im Stundenplan für das ganze Schuljahr vorgesehen?	
			Ja	1
			Nein	2

Biologieunterricht (nur national)

Frage:	Wie viele Unterrichtsstunden hattest du in der letzten vollen Schulwoche in den folgenden Fächern?			
Variablenamen:	st27c05d, st27q06d; st27_b			
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen			
Anmerkungen:	Nur auf nationaler Ebene werden die drei naturwissenschaftlichen Fächer einzeln ausgewertet.			
Variablen und Werte:	st27c05d	__ Anzahl der Unterrichtsstunden in Biologie		
	st27q06d	Ist diese Stundenzahl im Stundenplan für das ganze Schuljahr vorgesehen?		

Ja	1
Nein	2

Chemieunterricht (nur national)

Frage: Wie viele Unterrichtsstunden hattest du in der letzten vollen Schulwoche in den folgenden Fächern?

Variablenamen: st27c07d, st27q08d; st27_c

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkungen: Nur auf nationaler Ebene werden die drei naturwissenschaftlichen Fächer einzeln ausgewertet.

Variablen und Werte: st27c07d __ Anzahl der Unterrichtsstunden in Chemie
 st27q08d Ist diese Stundenzahl im Stundenplan für das ganze Schuljahr vorgesehen?

Ja	1
Nein	2

Physikunterricht (nur national)

Frage: Wie viele Unterrichtsstunden hattest du in der letzten vollen Schulwoche in den folgenden Fächern?

Variablenamen: st27q09d, st27q10d; st27_p

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkungen: Nur auf nationaler Ebene werden die drei naturwissenschaftlichen Fächer einzeln ausgewertet.

Variablen und Werte: st27q09d __ Anzahl der Unterrichtsstunden in Physik
 st27q10d Ist diese Stundenzahl im Stundenplan für das ganze Schuljahr vorgesehen?

Ja	1
Nein	2

Naturwissenschaftlicher Unterricht (nur international)

Frage: Wie viele Unterrichtsstunden hattest du in der letzten vollen Schulwoche in den folgenden Fächern?

Variablenamen: st27c05, st27q06

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anmerkungen: In Deutschland wurde nach dem Unterricht in Biologie, Chemie und Physik gefragt, international gibt es nur eine Kategorie Naturwissenschaften. Der Wert der Variablen st27c05 ist gleich der Summe der Werte für Biologie, Chemie und Physik. Die Werte der Variablen st27q06 ergeben sich daraus, wie häufig in den einzelnen Fächern "ja" angekreuzt wurde.

Variablen und Werte: st27c05 __ Anzahl der Unterrichtsstunden in den Naturwissenschaften
 st27q06 Ist diese Stundenzahl im Stundenplan für das ganze Schuljahr vorgesehen?

1	ja	(wenn dreimal "ja" angekreuzt ist oder wenn zweimal "ja" angekreuzt ist und der dritte Wert fehlt)
9	n.c.	(wenn alle drei Werte fehlen)
2	nein	(alle übrigen Wertekombinationen)

2.2.2 Von der Schule geschaffene Lernbedingungen

Theoretischer Hintergrund: Dieser Komplex knüpft an die Forschung zu Schulklima und Unterrichtsqualität an, um diese mit der Schulleistungsforschung zu verbinden. Unter Rückgriff auf etablierte Skalen aus bisherigen Studien wird erfasst, wie Schüler das allgemeine Schulklima wahrnehmen; untersucht werden die Dimensionen: Schulzufriedenheit, Lehrer-Schüler-Beziehungen und Schüler-Schüler-Beziehungen. Darüber hinaus wird in differenzierter Weise die Einschätzung der Qualität des Fachunterrichts durch die Schüler erhoben, und zwar getrennt für die Fächer Deutsch und Mathematik.

Die Schüler schätzen ihren Fachunterricht auf Dimensionen wie Leistungsdruck, Disziplin, Klarheit und Regeltreue ein. Mit der Erhebung dieser Klima- und Qualitätsvariablen verbindet sich die Hypothese, dass die jeweils positiven Ausprägungen sich motivierend und lernstützend auswirken und deshalb Lernleistungen begünstigen. Die vorliegende Forschung stützt diese Hypothese für den Bereich der Unterrichtsqualität deutlich stärker als für den Bereich des Schulklimas (Gruehn, 2000). Für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich liegen Befunde aus den Studien BIJU und TIMSS (Germany) vor, die die Bedeutung unterschiedlicher Unterrichtsstrategien für verschiedene Aspekte der Leistungsentwicklung aufzeigen (Baumert, Roeder, Sang & Schmitz, 1986; Baumert, Schmitz, Sang & Roeder, 1987; Gruehn, 2000; Klieme, Baumert, Clausen & Schümer, in press). Einige der dort entwickelten Skalen wurden in die nationalen Schülerfragebögen aufgenommen. Als offene Forschungsfrage gilt, ob sich diese Zusammenhänge zwischen den kommunikativen bzw. didaktischen Variablen und den Schülerleistungen in verschiedenen Fächern und/oder Schulformen unterschiedlich eng darstellen.

Außerdem wird erhoben, welche Einrichtungen (z.B. Bibliothek, Schülertreff) und welche Aktivitäten (z.B. Hausaufgabenhilfe, Schülerzeitung) die Schule außerhalb des „normalen“ Unterrichts anbietet und wie diese von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Dabei wird vermutet, dass die intensive Nutzung solcher Lerngelegenheiten mit guten Schulleistungen verknüpft ist.

Unterrichtsklima im muttersprachlichen Unterricht

Anmerkung: Im Feldtest wurden sehr viele Merkmale des muttersprachlichen Unterrichts untersucht und zu Skalen zusammengefasst. In den internationalen Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung wurden – den Ergebnissen der internationalen Analysen der Feldtestdaten entsprechend – lediglich die meisten Items der Skalen „Leistungsdruck“, „Unterstützung“ und „Disziplinprobleme“ aufgenommen. Die meisten der übrigen Items wurden – den Ergebnissen der Analysen der deutschen Feldtestdaten entsprechend – in den nationalen Schülerfragebogen übernommen. Alle den Deutschunterricht betreffenden Fragen und Items gibt es auch für den Mathematikunterricht.

Leistungsdruck im Deutschunterricht

Kurzbezeichnung: PRESS

Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen
Haupttest: Internationaler Schülerfragebogen

Theoretischer Hintergrund: Unterrichtsqualität <Deutsch>: Vom Lehrer artikulierte Leistungsanforderungen wirken als Stütze schulischer Lernleistungen.

Anzahl Items: 4

Skalierung: 1 *nie*, 2 *in einigen Stunden*, 3 *in den meisten Stunden*, 4 *in jeder Stunde*

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
blsaq02	st26q02	3,00	0,93	0,32	3,05	0,88	0,37
blsaq03	st26q03	2,42	0,93	0,30	2,57	0,94	0,40
blsaq04	st26q04	2,50	0,88	0,38	2,57	0,88	0,38
blsaq12	-	2,85	0,97	0,15	entfällt		
-	st26q15	noch nicht eingesetzt			2,70	0,85	0,24
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,49$ m = 2,70 SD = 0,58 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.456			Cronbachs $\alpha = 0,57$ m = 2,72 SD = 0,59 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.997		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		blsaq12	Cronbachs $\alpha = 0,54$		st29q15	Cronbachs $\alpha = 0,58$	

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im DEUTSCH-Unterricht Folgendes vor? Unser Lehrer/ unsere Lehrerin...
blsaq02	st26q02	will, dass wir uns richtig anstrengen.
blsaq03	st26q03	sagt, dass wir eigentlich besser sein könnten.
blsaq04	st26q04	ist unzufrieden, wenn wir nachlässig arbeiten.
blsaq12		kontrolliert unsere Hausaufgaben.
		Wir Schülerinnen/ wir Schüler...
	st26q15	müssen viel lernen.

Unterstützung durch den Lehrer im <Deutschunterricht>

Kurzbezeichnung:	SUPPORT
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität <Deutsch>: Stützendes, arbeitsbezogenes Verhalten von Lehrern wirkt als Hilfe bei der Leistungserbringung.
Anzahl Items:	Feldtest 8, Haupttest 6
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als vier fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als drei fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
blsaq05	st26q05	2,46	1,01	0,57	2,39	1,01	0,57
blsaq06	st26q06	3,04	0,99	0,54	2,89	1,02	0,56
blsaq07	st26q07	2,63	0,95	0,59	2,61	0,98	0,68
blsaq08	st26q08	2,63	0,94	0,61	2,64	0,99	0,69
blsaq09	-	2,70	1,05	0,39	entfällt		
blsaq10	st26q09	2,67	0,95	0,72	2,59	0,97	0,77
blsaq11	st26q10	2,29	0,98	0,60	2,17	0,98	0,64
blsaq14	-	2,32	0,85	0,50	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 2,60 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.457			Cronbachs $\alpha = 0,86$ m = 2,55 SD = 0,76 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.994		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		blsaq09	Cronbachs $\alpha = 0,839$				

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
			Wie oft kommt bei euch im DEUTSCH-Unterricht Folgendes vor? Unser Lehrer/ unsere Lehrerin...
blsaq05	st26q05		interessiert sich für den Lernfortschritt jedes einzelnen Schülers/ jeder Schülerin.
blsaq06	st26q06		gibt und Gelegenheit, unsere Meinung zu sagen.
blsaq07	st26q07		hilft uns bei der Arbeit
blsaq08	st26q08		erklärt etwas so lange, bis wir es verstehen.
blsaq09			findet es nicht schlimm, wenn wir mal was falsch machen.
blsaq10	st26q09		tut viel, um uns zu helfen.
blsaq11	st26q10		hilft uns beim Lernen.
blsaq14			gibt mir zu meiner Arbeit hilfreiche Hinweise.

Disziplinprobleme im <Deutschunterricht>

Kurzbezeichnung:	DISCIPL
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität <Deutsch>: Konzentration, fehlende Störungen und gute Zeitznutzung sind notwendige Voraussetzungen guter Leistungsergebnisse. Diese Skala umfasst insbesondere Zeitverschwendung und Disziplin als Aspekte der Unterrichtsführung, die in sehr ähnlicher Form in TIMSS und BIJU für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht untersucht wurden (Vgl. Gruehn, 2000; Klieme et al., in press).
Anzahl Items:	Feldtest 7, Haupttest 6
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Umgepolte Items:	bsbq16r
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten.

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
blsaq01	st26q01	2,25	0,87	0,66	2,41	0,88	0,60
blsbq01	st26q12	2,10	0,81	0,48	2,08	0,80	0,39
blsbq02	st26q13	2,28	0,72	0,53	2,09	0,79	0,51
blsbq03	st26q14	2,09	0,85	0,64	2,10	0,88	0,60
blsbq07	st26q16	1,97	0,89	0,72	1,95	0,90	0,67
blsbq08	st26q17	2,17	1,01	0,60	2,23	1,00	0,55
blsbq16r	-	2,81	0,95	0,58	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 2,23 SD = 0,63 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.453			Cronbachs $\alpha = 0,80$ m = 2,14 SD = 0,62 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.991		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		blsbq16r	Cronbachs $\alpha = 0,83$		st26q12	Cronbachs $\alpha = 0,80$	

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im DEUTSCH-Unterricht Folgendes vor? Unser Lehrer/ unsere Lehrerin...
blsaq01	st26q01	muß lange warten, bis Ruhe eintritt.
		Wir Schülerinnen/ wir Schüler...
blsbq01	st26q12	können nicht ungestört arbeiten.
blsbq02		hören nicht richtig zu, wenn der Lehrer/die Lehrerin etwas sagt.
	st26q13	hören nicht auf das, was der Lehrer/ die Lehrerin sagt.
blsbq03	st26q14	fangen erst lange nach Beginn der Stunde an zu arbeiten.
		Im Deutschunterricht...
blsbq07	st26q16	ist es laut und alles geht durcheinander.
blsbq08	st26q17	vergehen zu Beginn der Stunde mehr als 5 Minuten, in denen gar nichts passiert.
blsbq16r	-	Es ist ruhig in der Klasse. (umgepolt)

Klarheit und Regeltreue im Deutschunterricht

Kurzbezeichnung: KLAR_D

Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen
Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen

Theoretischer Hintergrund: Unterrichtsqualität Deutsch: Klarheit der Instruktion und des Arbeitsablaufs beschreiben Aspekte einer effektiven Unterrichtsführung und gehören zu den wiederholt bestätigten Merkmalen leistungsfördernden Unterrichts. Wichtige Elemente sind dabei Erklärungen auch schwieriger Aufgaben und Anwendungen von Strukturierungshilfen. Die verwendeten Items wurden von ACER zusammengestellt auf der Basis von Carroll (1989) und Stringfield (1992) (vgl. Baumert, Gruehn, Heyn, Köller & Schnabel, 1997; Gruehn, 2000; Klieme et al., in press für Befunde aus BIJU und TIMSS über Mathematik und Naturwissenschaften, in denen analoge Skalen, die aus sehr ähnlichen Items bestehen, eingesetzt wurden.).

Anmerkungen: Aufgrund der Ergebnisse der internationalen Analysen der Feldtestdaten wurden die Items

nicht in den internationalen Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Mit Ausnahme der beiden Items bhmeq01 und blsaq13 sind sie nun Teil des nationalen Schülerfragebogens.

Anzahl der Items: Feldtest 7, Haupttest 5
 Skalierung: 1 *nie*, 2 *in einigen Stunden*, 3 *in den meisten Stunden*, 4 *in jeder Stunde*
 Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als zwei fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
blsbq13	dst32q04	2,59	0,89	0,44	2,63	0,92	0,63
blsbq14	dst32q05	2,92	1,00	0,35	2,78	0,97	0,55
blsbq15	dst32q06	2,54	0,90	0,42	2,58	0,90	0,63
blsbq18	dst32q08	2,17	0,86	0,41	2,21	0,89	0,41
blsaq13	-	2,00	0,92	0,39	entfällt		
blsaq16	dst32q02	3,01	0,85	0,41	2,77	0,86	0,60
bhmeq01	-	2,70	0,79	0,09	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,64$ m = 2,56 SD = 0,50 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.449			Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 2,58 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4653		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		bhmeq01 blsaq13	Cronbachs $\alpha = 0,64$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im DEUTSCH-Unterricht Folgendes vor? Im Deutsch-Unterricht allgemein: (Feldtest) Und jetzt kommen wir noch mal auf deinenn DEUTSCH-Unterricht zu sprechen: Im Deutschunterricht (Haupttest)
blsbq13		...Alles was wir machen, ist sorgfältig geplant. (Feldtest)
	dst32q04	ist alles was wir machen sorgfältig geplant. (Haupttest)
blsbq14		...Es gibt bestimmte Regeln, an die wir uns halten müssen. (Feldtest)
	dst32q05	gibt es bestimmte Regeln, an die wir uns halten müssen. (Haupttest)
blsbq15		...Der Lehrer/die Lehrerin sagt uns zu Beginn der Stunde, was wir tun sollen. (Feldtest)
	dst32q06	sagt der Lehrer/ die Lehrerin uns zu Beginn der Stunde, was wir tun sollen. (Haupttest)
blsbq18		...Zu Beginn der Stunde fasst der Lehrer/die Lehrerin zusammen, was wir zuletzt gemacht haben. (Feldtest)
	dst32q08	fasst der Lehrer/ die Lehrerin zu Beginn der Stunde zusammen, was wir zuletzt gemacht haben. (Haupttest)
		Wie oft kommt bei euch im DEUTSCH-Unterricht Folgendes vor? Unser Lehrer/unsere Lehrerin
blsaq13	-	...fasst am Ende der Stunde die wichtigsten Punkte zusammen.
blsaq16		...gibt klare Anweisungen, was wir tun sollen. (Feldtest)
	dst32q02	gibt der Lehrer/ die Lehrerin klare Anweisungen, was wir tun sollen. (Haupttest)
bhmeq01	-	In einer normalen Woche: Wie oft bekommst du Hausaufgaben in Deutsch?

Überforderung im Deutschunterricht

Kurzbezeichnung: ÜBERF_D
 Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Deutsch: subjektiv erfahrene Überforderung der Schüler im Fachunterricht
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER zusammengestellt auf der Basis von Carroll (1989) und Springfield (1992). Aufgrund der Ergebnisse der internationalen Analysen der Feldtestdaten wurden die Items nicht in den internationalen Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Mit Ausnahme des Items ds32q10r (blsbq10r) sind sie nun Teil des nationalen Schülerfragebogens.
Anzahl der Items:	5
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i> (blsbq12, 17, blsaq15); 1 <i>nie</i> , 2 <i>selten</i> , 3 <i>manchmal</i> , 4 <i>öfter</i> , 5 <i>sehr oft</i> (fnsa03as; lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der vierstufigen Skala).
Umgepolte Items:	blsbq10
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
blsbq10r	dst32q10	3,03	0,79	0,18	3,18	1,11	0,05
blsbq12	dst32q09	1,82	0,71	0,31	1,89	0,81	0,42
blsbq17	dst32q07	1,62	0,62	0,52	1,76	0,77	0,54
blsaq15	dst32q01	1,92	0,77	0,24	1,79	0,76	0,49
fnsa03as	dst35q01	1,84	0,73	0,34	2,11	1,77	0,51
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,56$ m = 1,86 SD = 0,55 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.448			Cronbachs $\alpha = 0,43$ m = 1,81 SD = 0,58 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4664		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		blsbq10r	Cronbachs $\alpha = 0,58$		ds32q10r	Cronbachs $\alpha = 0,53$	

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im DEUTSCH-Unterricht Folgendes vor? Im Deutsch-Unterricht allgemein:(Feldtest) Und jetzt kommen wir noch einmal auf deinen DEUTSCH-Unterricht zu sprechen: Im Deutschunterricht (Haupttest)
blsbq10		Was wir machen ist zu leicht für mich. (umgepolt) (Feldtest)
	dst32q10	...ist das, was wir machen, zu leicht für mich. (Haupttest)
blsbq12		Für mich ist die Zeit zu kurz, um mit der Arbeit fertig zu werden. (Feldtest)
	dst32q09	...ist für mich die Zeit zu kurz, um mit der Arbeit fertig zu werden. (Haupttest)
blsbq17		Was wir machen, ist zu schwer für mich. (Feldtest)
	dst32q07	...ist das, was wir machen, zu schwer für mich. (Haupttest)
fnsa03a		Kommt es vor, dass du im Deutsch-Unterricht einfach "abschaltest", weil du nichts mehr verstehst? (linear transformiert) (Feldtest)
	dst32q01	...erzählt unser Lehrer/ unsere Lehrerin Sachen, die ich nicht verstehe. (Haupttest)
blsaq15	dst35q01	Unser Lehrer/unsere Lehrerin erzählt etwas, das ich nicht verstehe.

Individuelle Bezugsnormorientierung im Deutschunterricht

Kurzbezeichnung:	INDBEZ_D
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Deutsch: Die vom Schüler wahrgenommene Orientierung des Lehrers am einzelnen Schüler korreliert positiv mit Zufriedenheit, Zuversicht und positivem Selbstkonzept und negativ mit Ängstlichkeit und Furcht vor Misserfolg. Bei Lehrern mit individueller Bezugsnormorientierung sind Leistungsdifferenzen zwischen Schülern geringer als bei Lehrern mit sozialer Bezugsnormorientierung (Schwarzer, 1982). Die verwendete Skala wurde für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht bereits in BIJU und TIMSS Germany eingesetzt (Baumert et al., 1997; Gruehn, 2000; Klieme et al., in press). Aus Platzmangel wurde das Item fnsa02c nicht in den Fragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Die Skala verschlechtert sich dadurch.
Literatur:	Schwarzer, 1982, S. 165
Anzahl der Items:	Feldtest 4, Haupttest 3
Skalierung:	1 trifft überhaupt nicht zu, 2 trifft eher nicht zu, 3 trifft eher zu, 4 trifft genau zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als einem fehlenden Wert (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsa02a	dst33q01	2,87	0,68	0,53	2,68	0,86	0,67
fnsa02b	dst33q02	2,62	0,80	0,63	2,63	0,86	0,68
fnsa02c	-	2,70	0,79	0,75	entfällt		
fnsa02d	dst33q03	2,86	0,83	0,66	2,78	0,87	0,72
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 2,78 SD = 0,63 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 315			Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 2,69 SD = 0,75 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4636		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnsa02c	Cronbachs $\alpha = 0,71$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Im Folgenden werden Aussagen über deinen DEUTSCH-Unterricht gemacht. (Feldtest) Treffen die folgenden Aussagen über deinen Deutschunterricht zu? (Haupttest)
fnsa02a	dst33q01	Wenn sich ein schwacher Schüler/eine schwache Schülerin verbessert, ist das für unseren Lehrer/unsere Lehrerin eine gute Leistung, auch wenn der Schüler/die Schülerin immer noch unter dem Klassendurchschnitt liegt.
fnsa02b	dst33q02	Wenn ich mich besonders angestrengt habe, lobt mich der Lehrer/die Lehrerin meistens, auch wenn andere Schüler/innen noch besser sind als ich.
fnsa02c	-	Wenn ein Schüler/eine Schülerin seine/ihre Leistung verbessert, wird er/sie vom Lehrer/von der Lehrerin gelobt, auch wenn er/sie im Vergleich zu der Klasse unter dem Durchschnitt liegt.
fnsa02d	dst33q03	Unser Lehrer/unsere Lehrerin lobt auch die schlechten Schüler/innen, wenn er/sie merkt, dass sie sich verbessern.

Abschalten im Deutschunterricht

Frage:	Kommt es vor, dass du im Deutschunterricht abschaltest, weil ...	
Variablenamen:	dst35q01, dst35q02	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen,	
Variablen:	dst35q01	du nichts mehr verstehst?
	dst35q02	dich der Unterricht langweilt?
Kategorien:	nie	1
	selten	2
	manchmal	3
	öfter	4
	sehr oft	5

Unterrichtsklima im Mathematikunterricht

Anmerkung:	Abgesehen von den Items zu den Skalen „Übungsintensität“ und „Anspruchsvolles Üben“ gibt es alle den Mathematikunterricht betreffenden Fragen und Items auch für den Deutschunterricht. Die Fragen zum Mathematikunterricht wurden nicht in den Schülerfragebogen der Validierungsstichprobe aufgenommen.
------------	---

Leistungsdruck im Mathematikunterricht

Kurzbezeichnung:	DRUCK_M
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, <u>nicht in der Validierungsstichprobe</u>
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Mathematik: Vom Lehrer artikulierte Leistungsanforderungen wirken als Stütze schulischer Leistungserbringung.
Anmerkungen:	Von ACER für den Deutschunterricht entwickelt auf der Basis von Carroll (1989) und Stringfield (1992). Nach Analysen der Feldtestdaten wurde das Item dst26q11 (fnsm011) von der Skalenbildung ausgeschlossen; da es – bezogen auf den Deutschunterricht – im internationalen Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung nach wie vor enthalten ist, wurde es – bezogen auf den Mathematikunterricht – auch in den nationalen Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen.
Anzahl der Items:	4
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fns01b	dst26q02	3,25	0,86	0,39	3,08	0,85	0,45
fns01c	dst26q03	2,62	0,94	0,38	2,71	0,92	0,43
fns01d	dst26q04	2,71	0,89	0,40	2,72	0,89	0,42
fns011	dst26q11	2,88	0,98	0,16	2,81	0,97	0,18
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,55$ m = 2,86 SD = 0,60 min = 1,00, max = 4,00 Theoret. Max = 4,00 N = 1.496			Cronbachs $\alpha = 0,579$ m = 2,831 SD = 0,682 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4310		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fns011	Cronbachs $\alpha = 0,61$		dst26q11	Cronbachs $\alpha = 0,66$	

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor? Unser MATHEMATIK-Lehrer/unsere MATHEMATIK-Lehrerin.. (Feldtest) Unser Lehrer/ unsere Lehrerin.. (Haupttest)
fns01b	dst26q02	...will, dass wir uns richtig anstrengen.
fns01c	dst26q03	...sagt, dass wir eigentlich besser sein könnten.
fns01d		...ärgert sich wenn wir nachlässig arbeiten.(Feldtest)
	dst26q04	...ist unzufrieden, wenn wir nachlässig arbeiten. (Haupttest)
fns011	dst26q11	...kontrolliert unsere Hausaufgaben.

Unterstützung durch den Lehrer im Mathematikunterricht

Kurzbezeichnung:	LUNTER_M
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, <u>nicht in der Validierungsstichprobe</u>
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Mathematik: stützendes, arbeitsbezogenes Verhalten von Lehrern wirkt als Hilfe bei der Leistungserbringung.
Anmerkungen:	Von ACER für den Deutschunterricht entwickelt auf der Basis von Carroll (1989) und Stringfield (1992).
Anzahl der Items:	Feldtest 8, Haupttest 7
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als vier fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als drei fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fns01e	dst26q05	2,48	0,97	0,67	2,47	0,94	0,63
fns01f	dst26q06	2,58	1,02	0,61	2,48	0,98	0,62
fns01g	dst26q07	2,72	0,98	0,67	2,61	0,94	0,72
fns01h	dst26q08	2,71	1,02	0,66	2,64	1,04	0,72
fns01i	-	2,69	1,04	0,37	entfällt		
fns01j	dst26q09	2,71	0,95	0,76	2,54	0,94	0,82
fns01k	dst26q10	2,37	0,99	0,68	2,32	0,96	0,72
fns01n	dst26q14	2,26	0,88	0,62	2,46	0,89	0,65
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,87$ m = 2,57 SD = 0,70 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.495			Cronbachs $\alpha = 0,90$ m = 2,50 SD = 0,75 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4309		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fns01i	Cronbachs $\alpha = 0,88$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor? Unser MATHEMATIK-Lehrer/unsere MATHEMATIK-Lehrerin (Feldtest) Unser Lehrer/ unsere Lehrerin... (Haupttest)
fns01e	dst26q05	...interessiert sich für den Lernfortschritt jedes einzelnen Schülers/jeder Schülerin.
fns01f	dst26q06	...gibt uns Gelegenheit, unsere Meinung zu sagen.
fns01g	dst26q07	...hilft uns bei der Arbeit.
fns01h	dst26q08	...erklärt etwas so lange, bis wir es verstehen.
fns01i	-	...findet es nicht schlimm, wenn wir mal was falsch machen.
fns01j	dst26q09	...tut viel, um uns zu helfen.
fns01k	dst26q10	...hilft uns beim Lernen.
fns01n	dst26q14	...gibt mir zu meiner Arbeit hilfreiche Hinweise.

Disziplinprobleme im Mathematikunterricht

Kurzbezeichnung:	DISZ_M
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, <u>nicht in der Validierungsstichprobe</u>
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Mathematik: Konzentration, fehlende Störungen und gute Zeitznutzung sind notwendige Voraussetzungen guter Leistungsergebnisse. Die Skala ist eine Übertragung der von ACER für den Deutschunterricht entwickelten Items auf der Basis von Carroll (1989) und Stringfield (1992). Sie umfasst vor allem Zeitverschwendung und Disziplin als Aspekte der Unterrichtsführung, welche in sehr ähnlicher Form in TIMSS und BIJU untersucht wurden (Vgl. Gruehn, 2000; Klieme et al., in press).
Anmerkungen:	Das Item dst26q18 („Wir Schülerinnen/ wir Schüler müssen viel lernen.“) wurde für die Skalenbildung nicht verwendet. Aufgrund der Ergebnisse der internationalen Analyse der Feldtestdaten zum Deutschunterricht wurde das Item fns22jr <u>nicht</u> in den Fragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Die

entsprechende Skala zum Mathematikunterricht, die auf der Basis der deutschen Feldtestdaten zum Mathematik-unterricht gebildet wurde, verschlechtert sich dadurch.

Anzahl der Items:	Feldtest 7, Haupttest 6
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Umgepolte Items:	fnsm22j
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsm021a	dst26q15	2,08	0,82	0,55	2,03	0,82	0,51
fnsm021b	dst26q16	2,23	0,74	0,63	2,07	0,84	0,60
fnsm021c	dst26q17	2,03	0,89	0,67	2,12	0,91	0,71
fnsm022a	dst27q01	1,92	0,90	0,74	1,95	0,89	0,72
fnsm022b	dst27q02	2,07	0,97	0,68	2,11	0,96	0,67
fnsm22jr	-	2,67	0,95	0,58	entfällt		
fnsm01a	dst26q01	2,24	0,92	0,68	2,24	0,90	0,70
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,87$ m = 2,17 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.492			Cronbachs $\alpha = 0,86$ m = 2,08 SD = 0,68 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4310		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnsm22jr	Cronbachs $\alpha = 0,86$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor? Wir Schüler/innen
fnsm021a	dst26q15	...können nicht ungestört arbeiten.
fnsm021b	dst26q16	...hören nicht richtig zu, wenn der Lehrer/die Lehrerin etwas sagt. (Feldtest) ...hören nicht auf das, wenn der Lehrer/die Lehrerin sagt. (Haupttest)
fnsm021c	dst26q17	...fangen erst lange nach Beginn der Stunde zu arbeiten an. (Feldtest) ...fangen erst lange nach Beginn der Stunde an zu arbeiten. (Haupttest)
fnsm022a	dst27q01	Im MATHEMATIK-Unterricht allgemein: (Feldtest) In unserem Mathematik-Unterricht: (Haupttest) Es ist laut und alles geht durcheinander. (Feldtest) ... ist es laut und alles geht durcheinander. (Haupttest)
fnsm022b	dst27q02	Zu Beginn der Stunde vergehen mehr als fünf Minuten, in denen gar nichts passiert. (Feldtest) .. vergehen zu Beginn der Stunde mehr als fünf Minuten, in denen gar nichts passiert. (Haupttest)
fnsm22j	-	Im MATHEMATIK-Unterricht allgemein: Es ist ruhig in der Klasse.
fnsm01a	dst26q01	Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor? Unser MATHEMATIK-Lehrer/ unsere MATHEMATIK-Lehrerin muß lange warten, bis Ruhe eintritt (Feldtest) Unser Lehrer/unsere Lehrerin muss lange warten, bis Ruhe eintritt. (Haupttest)

Klarheit und Regeltreue im Mathematikunterricht

Kurzbezeichnung:	KLAR_M
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, <u>nicht in der Validierungsstichprobe</u>
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Mathematik: Klarheit der Instruktion und des Arbeitsablaufs beschreiben Aspekte einer effektiven Unterrichtsführung und gehören zu den wiederholt bestätigten Merkmalen leistungsfördernden Unterrichts. Wichtige Elemente sind dabei Erklärungen auch schwieriger Aufgaben und Anwendungen von Strukturierungshilfen. Die verwendeten Items wurden für den Deutschunterricht von ACER auf der Basis von Carroll (1989) und Springfield (1992) zusammengestellt und auf den Mathematikunterricht übertragen. (Vgl. Baumert et al., 1997; Gruehn, 2000; Klieme et al., in press für Befunde aus BIJU und TIMSS, in denen entsprechende Skalen eingesetzt wurden, die aus sehr ähnlichen Items bestehen.).
Anmerkungen:	Aufgrund der Analyse der Feldtestdaten wurden die Items fnsm01m und fnsm03 zum Mathematikunterricht (ebenso wie die entsprechenden Items zum Deutschunterricht) <u>nicht</u> in den nationalen Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen:
Anzahl der Items:	Feldtest 7, Haupttest 5
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als zwei fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsm022g	dst27q06	2,61	0,86	0,45	2,53	0,89	0,49
fnsm022h	dst27q08	2,83	0,98	0,40	2,68	1,01	0,42
fnsm022i	dst27q10	2,49	0,92	0,46	2,58	0,92	0,47
fnsm022l	dst27q13	2,15	0,85	0,43	2,23	0,88	0,36
fnsm01m	-	1,94	0,91	0,37	entfällt		
fnsm01p	dst26q13	3,09	0,84	0,40	2,95	0,86	0,46
fnsm03	-	3,06	0,85	0,00	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,64$ m = 2,60 SD = 0,51 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.493			Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 2,59 SD = 0,61 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4281		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnsm01m fnsm03	Cronbachs $\alpha = 0,68$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor? (Feldtest) In unserem MATHEMATIK-Unterricht: (Haupttest)
fnsm022g		.Alles, was wir machen, ist sorgfältig geplant. (Feldtest)
	dst27q06	...ist alles, was wir machen, sorgfältig geplant. (Haupttest)
fnsm022h		Es gibt bestimmte Regeln, an die wir uns halten müssen (Feldtest)
	dst27q08	...gibt es bestimmte Regeln, an die wir uns halten müssen. (Haupttest)

fns022i		Der Lehrer/ die Lehrerin sagt uns zu Beginn der Stunde, was wir tun sollen. (Feldtest)
	dst27q10	...sagt der Lehrer/die Lehrerin uns zu Beginn der Stunde, was wir tun sollen. (Haupttest)
fns022l		Zu Beginn der Stunde fasst der Lehrer/die Lehrerin zusammen, was wir zuletzt gemacht haben.(Feldtest)
	dst27q13	...fasst der Lehrer/ die Lehrerin zu Beginn der Stunde zusammen, was wir zuletzt gemacht haben. (Haupttest)
fns01m	-	Unser Mathematiklehrer/unsere Mathematiklehrerin fasst am Ende der Stunde die wichtigsten Punkte zusammen.
fns01p		Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor?
	dst26q13	Unser Mathematiklehrer/unsere Mathematiklehrerin gibt klare Anweisungen, was wir tun sollen. (Feldtest)
fns03	-	Unser Lehrer/ unsere Lehrerin gibt klare Anweisungen, was wir tun sollen. (Haupttest)
		In einer normalen Woche: Wie oft bekommst du Hausaufgaben in Mathematik?

Überforderung im Mathematikunterricht

Kurzbezeichnung:	ÜBERF_M
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, <u>nicht in der Validierungsstichprobe</u>
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Mathematik: subjektiv erfahrene Überforderung der Schüler im Fachunterricht.
Anmerkungen:	Von ACER für den Deutschunterricht entwickelt auf der Basis von Carroll (1989) und Springfield (1992). Nach Analysen der Feldtestdaten wurde das Item fns022dr von der Skalenbildung (es wird aber trotzdem im Haupttest erhoben) ausgeschlossen.
Anzahl der Items:	5
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i> (fns022d, fns022f, fns022k, fns01o) 1 <i>nie</i> , 2 <i>selten</i> , 3 <i>manchmal</i> , 4 <i>öfter</i> , 5 <i>sehr oft</i> (<u>fns07as</u> ; lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der vierstufigen Skala)
Umgepolte Items:	fns022d
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fns022dr	dst27q12	3,14	0,82	0,30	entfällt		
fns022f	dst27q15	1,97	0,83	0,47	2,07	0,84	0,45
fns022k	dst27q04	1,94	0,76	0,59	1,95	0,79	0,61
fns07as	dst30q01	2,11	0,90	0,60	2,16	0,90	0,55
fns01o	dst26q12	2,15	0,90	0,47	2,20	0,92	0,48
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 2,26 SD = 0,58 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.488			Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,09 SD = 0,64 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4373		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fns022dr	Cronbachs $\alpha = 0,74$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor? (Feldtest) In unserem MATHEMATIK-Unterricht: (Haupttest)
fns022dr		Was wir machen ist zu leicht für mich. (Feldtest)
	dst27q12	...ist das, was wir machen, zu leicht für mich. (umgepolt) (Haupttest)
fns022f		Für mich ist die Zeit zu kurz, um mit der Arbeit fertig zu werden. (Feldtest)
	dst27q15	...ist für mich die Zeit zu kurz, um mit der Arbeit fertig zu werden. (Haupttest)
fns022k		Was wir machen, ist zu schwer für mich. (Feldtest)
	dst27q04	...ist das, was wir machen, zu schwer für mich. (Haupttest)
fns07a	dst30q01	Kommt es vor, dass du im Mathematik-Unterricht einfach "abschaltest", weil du nichts mehr verstehst?
fns01o		Wie oft kommt bei euch im MATHEMATIK-Unterricht Folgendes vor? Unser Mathematiklehrer/unsere Mathematiklehrerin erzählt Sachen, die ich nicht verstehe. (Feldtest)
	dst26q12	Unser Lehrer/ unsere Lehrerin erzählt Sachen, die ich nicht verstehe. (Haupttest)

Individuelle Bezugsnormorientierung im Mathematikunterricht

Kurzbezeichnung: INDBEZ_M

Erhebung: Feldtest und Haupttest

Datenquelle: Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen
Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, nicht in der Validierungsstichprobe

Theoretischer Hintergrund: Unterrichtsqualität Mathematik: Die vom Schüler wahrgenommene Orientierung des Lehrers am einzelnen Schüler korreliert positiv mit Zufriedenheit, Zuversicht und positivem Selbstkonzept und negativ mit Ängstlichkeit und Furcht vor Misserfolg. Bei Lehrern mit individueller Bezugsnormorientierung sind Leistungsdifferenzen zwischen Schülern geringer als bei Lehrern mit sozialer Bezugsnormorientierung (Schwarzer, 1982). Die verwendete Skala bereits in BIJU und TIMSS Germany eingesetzt (Baumert et al., 1997; Gruehn, 2000; Klieme et al., in press).

Anmerkungen: Aufgrund der Analyse der Feldtestdaten wurde das Item fns06c nicht in den Fragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Die Skala verschlechtert sich dadurch.

Literatur: Schwarzer, 1982, S. 165

Anzahl der Items: Feldtest 4, Haupttest 3

Skalierung: 1 trifft überhaupt nicht zu, 2 trifft eher nicht zu, 3 trifft eher zu, 4 trifft genau zu

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als einem fehlenden Wert (Haupttest).

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fns06a	dst29q01	2,808	0,816	0,536	2,865	0,834	0,514
fns06b	dst29q02	2,536	0,872	0,590	2,639	0,902	0,608
fns06c	-	2,653	0,827	0,700	entfällt		
fns06d	dst29q03	2,802	0,850	0,649	2,902	0,879	0,639
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,804$ m = 2,696 SD = 0,668 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1.465			Cronbachs $\alpha = 0,756$ m = 2,802 SD = 0,716 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 4272		

Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	fns06c	Cronbachs α = 0,71
--	--------	---

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Im Folgenden werden Aussagen über deinen MATHEMATIK-Unterricht gemacht. (Feldtest) Treffen die folgenden Aussagen über deinen MATHEMATIK-Unterricht zu? (Haupttest)
fns06a	dst29q01	Wenn sich ein schwacher Schüler/eine schwache Schülerin verbessert, ist das für unseren Lehrer/unsere Lehrerin eine gute Leistung, auch wenn der Schüler/die Schülerin immer noch unter dem Klassendurchschnitt liegt.
fns06b	dst29q02	Wenn ich mich besonders angestrengt habe, lobt mich der Lehrer/die Lehrerin meistens, auch wenn andere Schüler/innen noch besser sind als ich.
fns06c	-	Wenn ein Schüler/eine Schülerin seine/ihre Leistung verbessert, wird er/sie vom Lehrer/von der Lehrerin gelobt, auch wenn er/sie im Vergleich zu der Klasse unter dem Durchschnitt liegt.
fns06d	dst29q03	Unser Lehrer/unsere Lehrerin lobt auch die schlechten Schüler/innen, wenn er/sie merkt, dass sie sich verbessern.

Übungsintensität

Kurzbezeichnung:	UEB1_M
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Haupttest: zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, <u>nicht in der Validierungsstichprobe</u>
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Mathematik: Die Fragen beziehen sich auf das Ausmaß wiederholenden Übens im Unterricht. Hintergrund dieser Skala sind Befunde, die zeigen, dass das routinemäßige Üben mathematischer Fertigkeiten die Leistungsentwicklung bei leistungsschwächeren Schülern nur geringfügig fördert, aber deutliche Nachteile für leistungsstärkere Schüler mit sich bringt (Baumert et al., 1986; Baumert et al., 1987).
Literatur:	Die Items wurden aus BIJU übernommen (Baumert et al., 1997; Gruehn, 2000).
Anzahl der Items:	3
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
dst27q03	2,58	0,86	0,43
dst27q05	2,46	0,85	0,38
dst27q07	2,62	0,81	0,38
Skala	Cronbachs α = 0,59 m = 2,55 SD = 0,62 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4262		

Items:

Variablenname	Text
	In unserem Mathematikunterricht
dst27q03	...kommen wir sehr langsam voran, weil wir so viel üben und wiederholen.
dst27q05	...werden immer wieder dieselben Aufgaben geübt, die in der Stunde durchgenommen wurden.

dst27q07

...haben wir viele Übungsbögen, die der Lehrer/die Lehrerin ausstellt.

Anspruchsvolles Üben

Kurzbezeichnung: UEB2_M

Erhebung: Haupttest

Datenquelle: Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen, nicht in der Validierungsstichprobe

Theoretischer Hintergrund: Unterrichtsqualität Mathematik: Die Skala misst das Ausmaß der Verwendung von Übungsaufgaben, die Transferleistungen verlangen und somit das Konzept- bzw. Prinzipverständnis prüfen. Unterricht, in dem solche Übungsaufgaben häufig eingesetzt werden, fördert eine aktive kognitive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.

Literatur: Die Items wurden aus BIJU übernommen (Baumert et al., 1997; Gruehn, 2000).

Anzahl der Items: 3

Skalierung: 1 *nie*, 2 *in einigen Stunden*, 3 *in den meisten Stunden*, 4 *in jeder Stunde*

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
dst27q09	2,58	0,86	0,43
dst27q11	2,46	0,85	0,38
dst27q14	2,62	0,81	0,38
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,59$ m = 2,55 SD = 0,62 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4262		

Items:

Variablenname	Text
	In unserem Mathematikunterricht
dst27q09	...sind unter den Übungsaufgaben oft Aufgaben, bei denen man wirklich sieht, ob man etwas verstanden hat.
dst27q11	...wenden wir, wenn wir üben, das Gelernte oft auf andere Dinge an.
dst27q14	...sind die Übungsaufgaben ähnlich, aber doch immer wieder anders, sodass man genau aufpassen muss.

Abschalten im Mathematikunterricht

Frage: Kommt es vor, dass du im Mathematikunterricht abschaltest, weil ...

Variablenamen: dst30q01, dst30q02

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen, nicht in der ValidierungsstichprobeVariablen: dst30q01 du nichts mehr verstehst?
dst30q02 dich der Unterricht langweilt?Kategorien: nie 1
selten 2
manchmal 3
öfter 4
sehr oft 5

Lernangebote der Schule und ihre Nutzung durch die Schüler

Nutzung von Schuleinrichtungen

Frage:	Wie oft benutzt du in der Schule ...	
Variablenamen:	st39q01 bis st39q05	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	st39q01	die Schulbücherei?
	st39q02	Computer?
	st39q03	einen Taschenrechner?
	st39q04	das Internet?
	st39q05	ein Biologie-, Physik-, Chemielabor?
Kategorien:	nie oder fast nie	1
	ein paar Mal im Jahr	2
	etwa einmal im Monat	3
	mehrmals im Monat	4
	mehrmals in der Woche	5

Computernutzung in der Schule

Kurzbezeichnung:	ST39COMP
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 <i>nie oder fast nie</i> , 2 <i>ein paar Mal im Jahr</i> , 3 <i>etwa einmal im Monat</i> , 4 <i>mehrmals im Monat</i> , 5 <i>mehrmals in der Woche</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
st39q02	2,48	1,48	0,52
st39q04	1,81	1,23	0,52
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,69$ m = 2,15 SD = 1,18 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4.912		

Items:

Variablenname	Text
	Wie oft benutzt du in der Schule...
st39q02	Computer?
st39q04	das Internet?

Außerunterrichtliche Angebote der Schule und ihre Nutzung

Frage:	Gibt es an deiner Schule Angebote, an denen du außerhalb des normalen Unterrichts freiwillig teilnehmen kannst?	
Variablennamen:	dst43c01 – dst43c03, dst43q04, dst43c05 – dst43c08, dst43q09, dst43c10, dst43q11 – dst43q16	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	dst43c01	Sport-AG
	dst43c02	Theatergruppe
	dst43c03	Chor/ Orchester
	dst43q04	Schülerzeitung
	dst43c05	Naturwissenschafts-AG (z.B. Ökologie)
	dst43c06	Spiele-AG (z.B. Schach)
	dst43c07	Fremdsprachen-AG (z.B. englische Gespräche)
	dst43c08	Computer-AG
	dst43q09	Technik-AG
	dst43c10	Hausaufgabenhilfe
	dst43q11	andere Angebote, und zwar:
	dst43q12	Angaben zu sonstigen Angeboten
	dst43q13	Kunst/Foto
	dst43q14	Hauswirtschaft
	dst43q15	Streitschlichtung
	dst43q16	Textverarbeitung
Kategorien:	gibt es an meiner Schule nicht	1
	gibt es, aber ich nehme nicht teil	2
	gibt es, und ich nehme teil	3

Zufriedenheit mit Veranstaltungen der Schule

Frage:	Gibt es an deiner Schule die folgenden Angebote und Veranstaltungen? Wie zufrieden bist du damit?	
Variablennamen:	dst44q01 bis dst44q06	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	dst44q01	Klassenfahrten/ Schullandheimaufenthalte
	dst44q02	Schulfeste/ Klassenfete
	dst44q03	Projektwochen
	dst44q04	Freizeitmöglichkeiten in Schulräumen (z.B. Spiele, Film, Disco)
	dst44q05	Räume zum Treffen und Reden (z.B. Teestube, Schülercafé)
	dst44q06	Aufenthaltsräume zum Zurückziehen (z.B. Sitzecken)
Kategorien:	gibt es an unserer Schule nicht	1
	finde ich sehr gut	2
	bin damit zufrieden	3
	bin damit unzufrieden	4
	finde ich sehr schlecht	5

Schulklima und Lehrer-Schüler-Beziehungen

Schülerwahrnehmung der Lehrer

Kurzbezeichnung:	ST30BEZ
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 <i>stimme überhaupt nicht zu</i> , 2 <i>stimme eher nicht zu</i> , 3 <i>stimme eher zu</i> , 4 <i>stimme ganz zu</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
st30q01	2,64	0,75	0,50
st30q02	2,50	0,82	0,58
st30q03	2,48	0,82	0,53
st30q04	2,61	0,86	0,51
st30q05	2,85	0,81	0,53
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,76$ m = 2,61 SD = 0,58 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.974		

Items:

Variablenname	Text
	Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen über die Lehrer/innen an deiner Schule zu?
st30q01	Die Schüler/innen kommen mit den meisten Lehrern/ Lehrerinnen gut aus.
st30q02	Den meisten Lehrern/ Lehrerinnen ist es wichtig dass die Schüler/innen sich wohl fühlen.
st30q03	Die meisten meiner Lehrer/ Lehrerinnen interessieren sich für das, was ich zu sagen habe.
st30q04	Wenn ich zusätzliche Hilfe brauche, bekomme ich sie von meinen Lehrern/ Lehrerinnen.
st30q05	Lehrer/innen behandeln mich fair.

Positive Wahrnehmung der Schule

Kurzbezeichnung:	ST31POS
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 <i>stimmt überhaupt nicht</i> , 2 <i>stimmt eher nicht</i> , 3 <i>stimmt eher</i> , 4 <i>stimmt ganz genau</i>
Umgepolte Items:	st31q01r, st31q06r
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
st31q01r	3,67	0,65	0,55
st31q02	3,12	0,77	0,58
st31q03	3,19	0,80	0,61
st31q05	2,78	0,76	0,52

st31q06r	3,55	0,71	0,51
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,78$ m = 3,26 SD = 0,54 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 5.025		

Items:

Variablenname	Text
	Meine Schule ist ein Ort,...
st31q01r	an dem ich mich als Außenseiter fühle. (umgepolt)
st31q02	an dem ich leicht Freunde finde
st31q03	an dem ich mich dazugehörig fühle.
st31q05	an dem ich anscheinend beliebt bin.
st31q06r	an dem ich mich einsam fühle. (umgepolt)

Negative Wahrnehmung der Schule

Kurzbezeichnung:	ST31NEG
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 <i>stimmt überhaupt nicht</i> , 2 <i>stimmt eher nicht</i> , 3 <i>stimmt eher</i> , 4 <i>stimmt ganz genau</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
st31q04	1,67	0,84	0,36
st31q07	1,92	1,01	0,51
st31q08	2,53	0,97	0,45
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,63$ m = 2,04 SD = 0,72 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 5.017		

Items:

Variablenname	Text
	Meine Schule ist ein Ort,...
st31q04	an dem ich mich oft unwohl und fehl am Platz fühle.
st31q07	an den ich nicht hingehen möchte.
st31q08	an dem ich mich oft langweile.

Allgemeine Schulzufriedenheit

Kurzbezeichnung:	SCHULZUF
Erhebung:	Feldtest und Haupttest

Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Schulklima-Forschung: Schulzufriedenheit ist ein Hinweis auf eine positive Lernhaltung (Fend, 1998).
Anmerkungen:	Nach Analysen der Feldtestdaten wurde das Item fnsa01m ausgeschlossen.
Literatur:	Die Skala wurde von Helmke & Dreher, 1979, S. 132 ff) auf der Basis von Fend (1998) entwickelt. Die hier verwendete Version stammt von Tillmann, Holler-Nowitzki, Holtappels, Meier & Popp (1999).
Anzahl der Items:	Feldtest 4, Haupttest 3
Skalierung:	1 <i>stimmt gar nicht</i> 2 <i>stimmt überwiegend nicht</i> , 3 <i>teils, teils</i> , 4 <i>stimmt überwiegend</i> , 5 <i>stimmt ganz genau</i>
Umgepolte Items:	fnsa1d
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsa01a	dst25q02	3,08	1,00	0,56	3,01	1,09	0,52
fnsa1d_r	dst25q14	3,90	1,31	0,33	3,91	1,31	0,40
fnsa01j	dst25q08	3,42	1,07	0,55	3,17	1,04	0,60
fnsa01m	-	2,51	1,26	0,30	entfällt		
Skala		Cronbachs α = 0,66 m = 3,20 SD = 0,81 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 320			Cronbachs α = 0,68 m = 3,36 SD = 0,90 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4709		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnsa01m	Cronbachs α = 0,679				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Im Folgenden werden einige persönliche Aussagen gemacht. Überlege bei jeder Aussage, inwieweit sie auch für dich zutrifft. (Feldtest) Überlege bitte, ob die folgenden Aussagen auch für dich stimmen. (Haupttest)
fnsa01a		Ich gehe gerne in unsere Schule. (Feldtest)
	dst25q02	Ich gehe gerne in meine Schule. (Haupttest)
fnsa01d	dst25q14	Wenn ich könnte, würde ich lieber in eine andere Schule gehen (umgepolt).
fnsa01j	dst25q08	Ich fühle mich in unserer Schule gut aufgehoben.
fnsa01m	-	Nach den Ferien freue ich mich auf die Schule.

Positive Schüler-Lehrer-Beziehung (Interesse des Lehrers am Lernen und der Person)

Kurzbezeichnung:	BEZ_SL
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Schulklima-Forschung: Positive Lehrer-Schüler-Beziehungen fördern das Wohlbefinden der Schüler und damit auch eine positive Einstellung zum Lernen (Fend, 1998).

Anmerkungen:	Aus Platzmangel wurden die Items fnsa01b und fnsa01e nicht in den Fragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Die Skala verschlechtert sich dadurch.
Literatur:	Weishaupt, 1998
Anzahl der Items:	Feldtest 8, Haupttest 6
Skalierung:	1 <i>stimmt gar nicht</i> 2 <i>stimmt überwiegend nicht</i> , 3 <i>teils, teils</i> , 4 <i>stimmt überwiegend</i> , 5 <i>stimmt ganz genau</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als vier fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als drei fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsa01b	-	3,05	1,00	0,48	entfällt		
fnsa01e	-	3,27	1,01	0,58	entfällt		
fnsa01g	dst25q04	3,18	1,03	0,60	2,98	1,04	0,56
fnsa01i	dst25q06	3,10	1,15	0,60	2,56	1,12	0,57
fnsa01k	dst25q07	2,77	0,84	0,57	2,49	0,95	0,57
fnsa01l	dst25q09	2,82	1,04	0,56	2,86	1,07	0,59
fnsa01o	dst25q11	3,39	1,04	0,61	3,28	1,03	0,62
fnsa01q	dst25q13	2,85	1,04	0,60	2,81	1,08	0,63
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,84$ m = 3,05 SD = 0,71 min = 1,00, max = 5,00 Theoret. Max = 5,00 N = 319			Cronbachs $\alpha = 0,82$ m = 2,83 SD = 0,76 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4712		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnsa01b fnsa01e	Cronbachs $\alpha = 0,81$				

Items:

Variablenname	Feldtest	Haupttest	Text
			Im Folgenden werden einige persönliche Aussagen gemacht. Überlege bei jeder Aussage, inwieweit sie auch für dich zutrifft. (Feldtest) Überlege bitte, ob die folgenden Aussagen auch für dich stimmen. (Haupttest)
			Unsere Lehrer/innen
fnsa01b	-		... verstehen Spaß.
fnsa01e	-		... wollen für uns Schüler/innen das Beste.
fnsa01g	dst25q04		... reden mit uns, wenn uns etwas nicht gefällt.
fnsa01i		dst25q06	...geben Fehler zu. (Feldtest) ... geben ihre Fehler zu. (Haupttest)
fnsa01k		dst25q07	...halten den Unterricht interessant und spannend. (Feldtest) ...gestalten den Unterricht interessant und spannend. (Haupttest)
fnsa01l		dst25q09	Insgesamt habe ich zu den meisten Lehrern/Lehrerinnen volles Vertrauen. (Feldtest) Insgesamt habe ich zu den meisten Lehrerinnen und Lehrern volles Vertrauen (Haupttest).
			Unsere Lehrer/innen
fnsa01o	dst25q11		...interessiert, dass wir wirklich etwas lernen.
fnsa01q	dst25q13		...haben Verständnis für unsere persönlichen Probleme.

Negative Schüler-Schüler-Beziehung (Konkurrenz und soziale Desintegration)

Kurzbezeichnung:	BEZ_SS
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Schulklima-Forschung; Einschätzung von Konkurrenz und sozialer Desintegration in der Lerngruppe.
Anmerkungen:	Nach Analysen der Feldtestdaten wurde das Item fnsa01r ausgeschlossen.
Literatur:	Helmke, 1979, S. 159 f.; Tillmann, 1999, S. 356 f.
Anzahl der Items:	Feldtest 6, Haupttest 5
Skalierung:	1 <i>stimmt gar nicht</i> , 2 <i>stimmt überwiegend nicht</i> , 3 <i>teils, teils</i> , 4 <i>stimmt überwiegend</i> , 5 <i>stimmt ganz genau</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als zwei fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsa01c	dst25q01	2,85	1,08	0,50	3,00	1,08	0,37
fnsa01f	dst25q03	2,52	1,16	0,40	2,54	1,12	0,38
fnsa01h	dst25q05	2,60	1,07	0,49	2,60	1,04	0,45
fnsa01n	dst25q10	2,93	1,10	0,46	2,92	1,09	0,43
fnsa01p	dst25q12	2,95	1,06	0,43	3,47	1,13	0,31
fnsa01r	-	2,79	1,26	0,18	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 2,77 SD = 0,69 min = 1,00, max = 5,00 Theoret. Max = 5,00 N = 319			Cronbachs $\alpha = 0,63$ m = 2,90 SD = 0,69 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4711		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnsa01r	Cronbachs $\alpha = 0,71$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Im Folgenden werden einige persönliche Aussagen gemacht. Überlege bei jeder Aussage, inwieweit sie auch für dich zutrifft. (Feldtest) Überlege bitte, ob die folgenden Aussagen auch für dich stimmen. (Haupttest)
fnsa01c	dst25q01	In unserer Klasse sieht jeder nur auf seinen eigenen Vorteil, wenn es um gute Noten geht.
fnsa01f	dst25q03	Bei uns wird man leicht zum Außenseiter, wenn man nicht tut, was die Klasse für richtig hält.
fnsa01h		In unserer Klasse versucht unter den Schüler/innen, jeder besser zu sein als der andere.(Feldtest)
	dst25q05	In unserer Klasse versucht jede/r besser zu sein als der/die andere (Haupttest).
fnsa01n	dst25q10	Viele Schüler/innen sind manchmal neidisch, wenn ein anderer bessere Leistungen hat als sie.
fnsa01p		In unserer Klasse gibt es eine ganze Reihe von Schüler/innen, die bei den anderen wenig Beachtung finden. (Feldtest)
	dst25q12	In unserer Klasse gibt es einige Schüler/innen, die bei den anderen wenig Beachtung finden.(Haupttest)
fnsa01r	-	In unserer Schule gibt es verschiedene Gruppen von Schülern/Schülerinnen, zwischen denen eine richtige Feindschaft besteht.

2.3 Lebens- und Lernbedingungen in der Freizeit (außerhalb der Familie und dem regulären Unterricht in der Schule)

2.3.1 Aktivitäten für die Schule

Theoretischer Hintergrund: Hier werden die außerunterrichtlichen, insbesondere die häuslichen Lernzeiten ermittelt: Zusätzliche Förderkurse in der Schule, Dauer und Intensität der Hausaufgaben, Empfang von Nachhilfe. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass eine größere (und intensiver genutzte) Lernzeit auch zu höheren Leistungen führt.

Zusätzlicher Unterricht in und außerhalb der Schule

Zusätzlicher Unterricht in der Schule

Frage: Hast du in den letzten 3 Jahren in der Schule zusätzlichen Unterricht gehabt, um deine Leistungen zu verbessern?

Variablenamen: st23q01 bis st23q04

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Variablen:

st23q01	Zusatzangebote für leistungsstarke Schüler/innen
st23q02	Förderkurs/ Stützkurs in <Deutsch>
st23q03	Förderkurs/ Stützkurs in anderen Fächern
st23q04	Kurs zur Verbesserung deiner Lern- oder Arbeitstechniken

Kategorien:

nein, nie	1
ja, gelegentlich	2
ja, regelmäßig	3

Nachhilfe/Unterricht außerhalb der Schule

Kurzbezeichnung: NACHHILF

Erhebung: Haupttest

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anzahl der Items: 6

Skalierung: 1 *nein, nie*, 2 *ja gelegentlich*, 3 *ja regelmäßig*

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st24q03d	1,12	0,40	0,30
st24q06d	1,06	0,27	0,31
st24q04d	1,06	0,28	0,25
st24q05d	1,16	0,47	0,28
st24q07d	1,05	0,27	0,27
st24q08d	1,32	0,61	0,27
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,55$ m = 1,14 SD = 0,24 min = 1,00, max = 3,00 theoret. Max = 3,00 N = 4.906		

Items:

Variablenname	Text
	Hast du in den letzten 3 Jahren außerhalb der Schule Unterricht gehabt, um deine Leistungen zu verbessern?
st24q03d	Ergänzungsunterricht (z.B. in englischer Konversation)
st24q04d	Deutschunterricht in einer Nachhilfeschool
st24q05d	sonstiger Unterricht in einer Nachhilfeschool
st24q06d	Kurs zur Verbesserung deiner Lern- oder Arbeitstechniken
st24q07d	private Nachhilfestunden in Deutsch
st24q08d	private Nachhilfestunden in anderen Fächern

Privater Nachhilfeunterricht in Mathematik bzw. Deutsch

Frage:	Erhältst du zurzeit außerhalb der Schule privaten Nachhilfeunterricht in Mathematik/Deutsch?	
Variablennamen:	dst28q01, dst34q01	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	dst28q01	Mathematik
	dst28q01	Deutsch
Kategorien:	nein	1
	ja, etwa 1 Stunde in der Woche	2
	ja, etwa 2 Stunden in der Woche	3
	ja, mehr als 2 Stunden in der Woche	4

Hausaufgaben**Bedeutung von Hausaufgaben**

Frage:	Gib an, wie häufig jede Aussage für dich zutrifft.	
Variablennamen:	st32q01 bis st32q07	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	st32q01	Ich mache meine Hausaufgaben rechtzeitig fertig.
	st32q02	Ich mache meine Hausaufgaben beim Fernsehen.
	st32q03	Meine Lehrer/innen benoten meine Hausaufgaben.
	st32q04	Ich mache meine Hausaufgaben in der Schule fertig.
	st32q05	Die Hausaufgabenbesprechungen meiner Lehrer/innen sind hilfreich.
	st32q06	Ich bekomme interessante Hausaufgaben.
	st32q07	Meine Hausaufgaben zählen als Teil meiner Noten im Zeugnis.
Kategorien:	nie	1
	manchmal	2
	meistens	3
	immer	4

Zeitaufwand für Hausaufgaben

Kurzbezeichnung:	HA_ZEIT
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 keine Zeit, 2 weniger als 1 Stunde in der Woche, 3 1 bis 3 Stunden in der Woche, 4 3 und mehr Stunden in der Woche
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st33q01	2,49	0,77	0,45
st33q02	2,74	0,82	0,53
st33q03	2,53	0,84	0,40
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,65$ m = 2,58 SD = 0,63 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.969		

Items:

Variablenname	Text
	Wie viel Zeit brauchst du im Durchschnitt jede Woche für die Hausaufgaben und das Lernen in den folgenden Fächern?
st33q01	Deutsch
st33q02	Mathematik
st33q03	Biologie, Chemie und Physik insgesamt

2.3.2 Schulrelevante und andere Freizeitaktivitäten

Theoretischer Hintergrund: In diesem Komplex werden zentrale Indikatoren des Freizeitverhaltens ermittelt. Hintergrund sind die Erkenntnisse aus der Jugend- und aus der Medienforschung, die auf unterschiedliche „Lebensstile“ von Jugendlichen verweisen, mit denen sich auch eine unterschiedliche Nähe zu schulischen Anforderungen und intellektuellen Betätigungen verbindet. Erhoben werden Freizeitaktivitäten einschließlich der Mediennutzung, spezifisch ermittelt werden Schreib- und Leseaktivitäten in der Freizeit. Wir vermuten hier einen jugendkulturell vermittelten Zusammenhang zwischen einer eigenständig-kreativen Freizeitnutzung und guten schulischen Leistungen.

Kulturelle und sonstige Aktivitäten

Besuch von Veranstaltungen

Frage:	Wie oft hast du im letzten Jahr ...		
Variablenamen:	st18q01 bis st18q06		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Anmerkungen:	Die Zeitangaben beziehen sich jeweils auf eine ganze Woche (Montag bis Sonntag).		
Variablen:	st18q01	im Kino einen Film gesehen?	
	st18q02	ein Museum oder eine Kunstaussstellung besucht?	
	st18q03	ein Rock-, Pop-, Techno-, ...konzert besucht?	
	st18q04	eine Oper, ein Ballett oder ein klassisches Konzert besucht?	
	st18q05	ein Theater besucht?	
	st18q06	eine Sportveranstaltung besucht?	
Kategorien:	nie oder fast nie	1	
	etwa 1- bis 2-mal im Jahr	2	
	3- bis 4-mal im Jahr	3	
	mehr als 4-mal im Jahr	4	

Kulturelle Aktivitäten in der Freizeit

Kurzbezeichnung:	ST18KULT
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>nie oder fast nie</i> , 2 <i>etwa 1-bis2-mal im Jahr</i> , 3 <i>3-bis 4-mal im Jahr</i> , 4 <i>mehr als 4-mal im Jahr</i> (st18q02, st18q04, st18q05) 1 <i>nie oder fast nie</i> , 2 <i>ein paar mal im Jahr</i> , 3 <i>etwa einmal im Monat</i> , 4 <i>mehrmals im Monat</i> , 5 <i>mehrmals in der Woche</i> (st19q03s; lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der 4-stufigen Skala)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st18q02	1,88	0,84	0,44
st18q04	1,25	0,56	0,50
st18q05	1,51	0,70	0,45
st19q03s	1,26	0,65	0,27
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,64$ m = 1,48 SD = 0,48 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.967		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	st19q03s	Cronbachs $\alpha = 0,66$	

Items:

Variablenname	Text
	Wie oft hast du im letzten Jahr...
st18q02	ein Museum oder eine Kunstausstellung besucht?
st18q04	eine Oper, ein Ballett oder ein klassisches Konzert besucht?
st18q05	ein Theater besucht?
	Wie oft kommt es im Allgemeinen vor, dass deine Eltern
st19q03s	mit dir klassische Musik hören?

Andere Freizeitbeschäftigungen

Frage:	Wie lange beschäftigst du dich in deiner Freizeit mit folgenden Tätigkeiten?	
Variablenamen:	dst22q01, dst22c02, dst22q08, dst22c09, dst22q10, dst22q12 bis dst22q21	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Ein Teil der Items zu dieser Frage wird in der Skala "Jugendnormorientiertes Freizeitverhalten" zusammengefasst.	
Anzahl der Variablen:	insgesamt: 21, in dieser Tabelle: 15	
Variablen:	dst22q01	Ich lese Bücher.
	dst22c02	Ich spiele ein Musikinstrument.
	dst22q08	Ich gehe an Automaten spielen (z.B. flippern).
	dst22c09	Ich arbeite oder spiele mit meinem Computer.
	dst22q10	Ich tue etwas für die Kirche.
	dst22q12	Ich helfe zu Hause mit (z.B. Geschwister betreuen, im Haushalt helfen).
	dst22q13	Ich bastle oder mache Handarbeiten.
	dst22q14	Ich langweile mich.
	dst22q15	Ich mache in meiner Freizeit ganz andere Sachen, und zwar:
	dst22q16	Angaben zu anderen Sachen (freie Antwort)
	dst22q17	Sex/Drogen
	dst22q18	Arbeit
	dst22q19	Tiere
	dst22q20	Schreiben
	dst22q21	Angeln
Kategorien:	nie	1
	weniger als 1 Stunde	2
	1 bis 2 Stunden	3
	2 bis 3 Stunden	4
	3 bis 4 Stunden	5
	mehr als 4 Stunden	6

Jugendnormorientiertes Freizeitverhalten (Fernsehen, Musik, Zeitungen, Sport, Veranstaltungen)

Kurzbezeichnung:	FREIZ_JU
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Aktive Formen des Freizeitverhaltens lassen auf generell aktives, neugieriges, lernendes Verhalten schließen.
Literatur:	Jugendwerk der deutschen Shell (1992), S. 270
Anzahl der Items:	6
Skalierung:	1 nie, 2 weniger als 1 Stunde, 3 1-2 Stunden, 4 2-3 Stunden, 5 3-4 Stunden, 6 mehr als 4 Stunden
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsi04c	dst22c03	4,74	1,43	0,51	5,12	1,27	0,42
fnsi04d	dst22q04	4,48	1,45	0,52	4,76	1,40	0,32
fnsi04e	dst22q05	3,41	1,40	0,49	3,29	1,48	0,33
fnsi04f	dst22c06	3,87	1,66	0,40	4,05	1,70	0,29
fnsi04g	dst22c07	3,84	1,63	0,38	3,83	1,77	0,30
fnsi04k	dst22c11	4,94	1,38	0,46	5,14	1,28	0,36
Skala		Cronbachs α = 0,73 m = 4,18 SD = 0,97 min = ,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 315			Cronbachs α = 0,60 m = 4,36 SD = 0,87 min = 1,00, max = 6,00 theoret. Max = 6,00 N = 4712		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie lange beschäftigst du dich in deiner Freizeit mit folgenden Tätigkeiten?
fnsi04c	dst22c03	Ich höre Musik (LP, CD, MC, Radio).
fnsi04d	dst22q04	Ich sehe mir Sendungen im Fernsehen an.
fnsi04e	dst22q05	Ich lese Zeitungen und Zeitschriften.
fnsi04f	dst22c06	Ich treibe Sport.
fnsi04g	dst22c07	Ich besuche Veranstaltungen (Disco, Konzerte, Sportveranstaltungen, Kino etc.) (Feldtest) Ich besuche Veranstaltungen (Disco, Konzerte, Sportveranstaltungen, Kino usw.) (Haupttest)
fnsi04k	dst22c11	Ich unternehme etwas mit Freunden oder Freundinnen.

Fernsehen

Häufigkeit des Fernsehkonsums

Frage:	Wie viele Stunden am Tag (Montag bis Freitag) schaust du durchschnittlich Fernseh-/ Videofilme an?	
Variablenname:	dst01q01	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Kategorien:	bis zu einer Stunde	1
	1 bis 2 Stunden	2
	2 bis 3 Stunden	3
	3 bis 4 Stunden	4
	4 bis 5 Stunden	5
	mehr als 5 Stunden	6

Fernsehinhalte

Frage:	Wie oft hast du in den letzten 2 Wochen die folgenden Filme/ Sendungen gesehen?	
Variablennamen:	dst02q01, dst02q03, dst02q04, dst02q06, dst02q07	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Ein Teil der Items zu dieser Frage wird in der Skala "Medienkonsum: Informative Inhalte" zusammengefasst.	
Anzahl der Variablen:	Insgesamt: 10, in dieser Tabelle: 5	
Variablen:	dst02q01	Krimis, Thriller, Western
	dst02q03	Actionfilme (z.B. Rambo, Karate)
	dst02q04	Horror- und Gewaltfilme (z.B. Zombies)
	dst02q06	Porno- und Sexfilme
	dst02q07	Science Fiction (Zukunftsfilm, Weltall)
Kategorien:	nie	1
	einmal	2
	2- bis 3-mal	3
	4- bis 5-mal	4
	6-mal und mehr	5

Medienkonsum: Informative Inhalte

Kurzbezeichnung:	INHALT
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Informationsorientierte Nutzung des Fernsehens lässt auf generell aktives, neugieriges, lernendes Verhalten schließen.
Literatur:	Tillmann, 1999, S. 190
Anzahl der Items:	5
Skalierung:	Anzahl (in den letzten zwei Wochen) (Feldtest); 1 <i>nie</i> , 2 <i>einmal</i> , 3 <i>2- bis 3-mal</i> , 4 <i>4- bis 5-mal</i> , 5 <i>6-mal und mehr</i> (Haupttest)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsk04c	dst02q02	7,82	8,42	0,38	3,70	1,28	0,21
fnsk04g	dst02q05	3,88	7,72	0,61	2,89	1,37	0,28
fnsk04j	dst02q08	7,18	7,99	0,44	3,13	1,40	0,39
fnsk04k	dst02q09	4,72	9,64	0,44	2,48	1,45	0,29
fnsk04l	dst02q10	1,17	2,45	0,36	1,51	0,89	0,30
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,69$ m = 5,01 SD = 5,01 min = 0,00, max = 56,60 theoret. Max = -- N = 276			Cronbachs $\alpha = 0,52$ m = 2,40 SD = 0,93 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4562		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:					dst02q02 dst02q05	Cronbachs $\alpha = 0,55$	

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Bezogen auf die letzten zwei Wochen: Wie oft hast du die folgenden Filme / Sendungen gesehen? (Feldtest) Wie oft hast du in den letzten 2 Wochen die folgenden Filme / Sendungen gesehen? (Haupttest)
fnsk04c	dst02q02	Serien
fnsk04g	dst02q05	Unterhaltung, Quiz, Musik
fnsk04j	dst02q08	Nachrichten
fnsk04k	dst02q09	Sportsendungen
fnsk04l	dst02q10	Politische Magazine

Medienkonsum: Porno-, Horror-, Gewaltfilme

Kurzbezeichnung:	PORNO
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Intensiver Konsum von Porno-, Horror- und Gewaltfilmen geht einher mit lern-distanziertem und schuldistanziertem Verhalten.
Literatur:	Tillmann, 1999, S. 190
Anzahl der Items	3
Skalierung:	Anzahl (in den letzten zwei Wochen) (Feldtest); 1 <i>nie</i> , 2 <i>einmal</i> , 3 <i>2- bis 3-mal</i> , 4 <i>4- bis 5-mal</i> , 5 <i>6-mal und mehr</i> (Haupttest)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablenamen		Skalenkennwerte		
		m	SD	r_{it}
fnsk04d	dst02q03	2,36	1,29	0,54
fnsk04e	dst02q04	2,19	1,28	0,55
fnsk04l	dst02q06	1,78	1,33	0,43
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,69$ m = 2,13 SD = 1,04 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4564		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Bezogen auf die letzten zwei Wochen: Wie oft hast du die folgenden Filme / Sendungen gesehen? (Feldtest) Wie oft hast du in den letzten 2 Wochen die folgenden Filme / Sendungen gesehen? (Haupttest)
fnsk04c	dst02q03	Actionfilme (z.B. Rambo, Karate)
fnsk04g	dst02q04	Horror- und Gewaltfilme (z.B. Zombies)
fnsk04j	dst02q06	Porno- und Sexfilme

Einstellungen zum Lesen, Leseverhalten

Häufigkeit des Lesens

Frage:	Wie viel Zeit verbringst du normalerweise <u>jeden Tag</u> damit, zu deinem Vergnügen zu lesen?		
Variablenname:	st34q01; st34z		
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen		
Kategorien:	st34q01	Ich lese nicht zum Vergnügen. bis zu 30 Minuten täglich zwischen einer halben und 1 Stunde täglich 1 bis 2 Stunden täglich mehr als 2 Stunden täglich	1 2 3 4 5

Leselust

Kurzbezeichnung:	LESELUST
Erhebung:	Feldtest und Haupttest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Haupttest: Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	Feldtest 10, Haupttest 9
Skalierung:	1 <i>stimmt überhaupt nicht</i> , 2 <i>stimmt nicht</i> , 3 <i>stimmt</i> , 4 <i>stimmt genau</i> (Feldtest); 1 <i>stimmt überhaupt</i> , 2 <i>stimmt eher nicht</i> , 3 <i>stimmt eher nicht</i> , 4 <i>stimmt ganz genau</i> (Haupttest)
Umgepolte Items:	bagrq01r, bagrq04r, bagrq08r, bagrq09r (Feldtest) st35q01r, st35q04r, st35q06r, st35q08r, st35q09r (Haupttest)
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als fünf fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als vier fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
bagrq01r	st35q01r	3,15	0,92	0,67	2,86	1,16	0,78
bagrq02	st35q02	2,10	0,94	0,72	2,00	1,04	0,76
bagrq03	st35q03	2,04	0,89	0,63	1,89	0,97	0,65
bagrq04r	st35q04r	3,00	0,96	0,51	2,99	1,06	0,53
bagrq05	st35q05	2,50	0,95	0,72	2,39	1,08	0,77
bagrq06r	st35q06r	3,18	0,91	0,70	3,03	1,10	0,75
bagrq07	st35q07	2,19	1,00	0,63	2,15	1,10	0,67
bagrq08r	st35q08r	2,59	0,95	0,58	2,50	1,09	0,63
bagrq09r	st35q09r	3,33	0,84	0,50	3,30	0,95	0,55
bagrq10	-	2,79	1,02	0,60	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 2,68 SD = 0,66 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 1.428			Cronbachs $\alpha = 0,90$ m = 2,55 SD = 0,80 min = 1,00 max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.965		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		bagrq10	Cronbachs $\alpha = 0,88$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Stimmen die folgenden Aussagen zum Lesen? (Feldtest)
		Wie genau stimmen die folgenden Aussagen zum Lesen für dich? (Haupttest)
bagrq01r	st35q01r	Ich lese nur, wenn ich muss. (umgepolt)
bagrq02	st35q02	Lesen ist eines meiner liebsten Hobbys.
bagrq03	st35q03	Ich spreche gern mit anderen Leuten über Bücher.
bagrq04r	st35q04r	Es fällt mir schwer, Bücher zu Ende zu lesen. (umgepolt)
bagrq05	st35q05	Ich freue mich, wenn ich ein Buch geschenkt bekomme.
bagrq06r	st35q06r	Für mich ist Lesen Zeitverschwendung. (umgepolt)
bagrq07	st35q07	Ich gehe gern in Buchhandlungen oder Büchereien.
bagrq08r	st35q08r	Ich lese nur, um Informationen zu bekommen, die ich brauche. (umgepolt)
bagrq09r	st35q09r	Ich kann nicht länger als ein paar Minuten stillsitzen und lesen. (umgepolt)
bagrq10	-	Wenn ich lese, vergesse ich manchmal alles um mich herum.

Lesestoff

Frage:	Wie oft liest du <u>zu deinem Vergnügen</u> ...	
Variablenamen:	st36q01 bis st36q06	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Anzahl der Variablen:	6	
Variablen:	st36q01	Zeitschriften?
	st36q02	Comic-Hefte?
	st36q03	Romane, Erzählungen, Geschichten?
	st36q04	Sachbücher?
	st36q05	E-mails und Web-Seiten (im Internet)?
	st36q06	Tageszeitungen?
Kategorien:	nie oder fast nie	1
	ein paar Mal im Jahr	2
	etwa einmal im Monat	3
	mehrmals im Monat	4
	mehrmals in der Woche	5

Lesen von Büchern

Kurzbezeichnung:	ST36BUCH
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 nie oder fast nie, 2 ein paar Mal im Jahr, 3 etwa einmal im Monat, 4 mehrmals im Monat, 5 mehrmals in der Woche
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
st36q03	2,45	1,44	0,38
st36q04	2,17	1,21	0,38
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,55$ m = 2,31 SD = 1,10 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4.873		

Items:

Variablenname	Text
	Wie oft liest du zu deinem Vergnügen...
st36q03	Romane, Erzählungen, Geschichten?
st36q04	Sachbücher?

Ausleihen von Büchern

Frage:	Wie oft leihst du dir Bücher in einer öffentlichen Bücherei oder in der Schulbücherei aus, um zu deinem Vergnügen zu lesen?	
Variablenname:	st38q01	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Kategorien:	nie oder fast nie	1
	ein paar Mal im Jahr	2
	etwa einmal im Monat	3
	mehrmals im Monat	4

Häufigkeit des Lesens deutscher und nichtdeutscher Texte

Frage:	Wie häufig liest du <u>in deiner Freizeit</u> (nicht für die Schule) deutsche Texte (z.B. Zeitschriften, Bücher, Comics) oder Texte in einer anderen Sprache? Ich lese...	
Variablennamen:	dst11q01 bis dst11q04	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	dst11q01	deutsche Texte.
	dst11q02	englische Texte.
	dst11q03	französische Texte.
	dst11q04	Texte in einer anderen Sprache.
Kategorien:	nie	1
	weniger als einmal im Monat	2
	2-bis 3-mal im Monat	3
	4-bis 5-mal im Monat	4
	mehr als 5-mal im Monat	5

Schreibpraxis

Häufigkeit des Schreibens

Frage:	Schreibst du gelegentlich ...	
Variablennamen:	dst16q01, dst16q02, dst16q03	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Variablen:	dst16q01	Geschichten?
	dst16q02	Gedichte?
	dst16q03	Artikel für Schülerzeitungen?
Kategorien:	ja	1
	nein	2

Briefe- und Tagebuchschriften

Kurzbezeichnung: BRIEFE

Datenquelle: Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen
Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen

Theoretischer Hintergrund: Schreibaktivitäten sind jugendkulturelle Ausdrucksformen, die auf eine ausgeprägte Literalität hinweisen und auf große Lernbereitschaft schließen lassen (Behnen, 1997).

Anmerkungen: Die Skala wurde von der Expertengruppe neu entwickelt.
Nach Analysen der Feldtestdaten wurde das Item fnst04 von der Skalenbildung ausgeschlossen.

Anzahl der Items: 4

Skalierung: 1 *nie*, 2 *selten*, 3 *etwa einmal im Monat*, 4 *etwa einmal pro Woche*, 5 *fast täglich* (fnst02, fnst03, fnst04); 1 *nein, ich habe noch nie Tagebuch geschrieben*, 2 *früher habe ich mal Tagebuch geführt, jetzt nicht mehr*, 3 *hin und wieder, mit Unterbrechungen*, 4 *ja, seit einigen Monaten regelmäßig*, 5 *ja, seit mehr als einem Jahr regelmäßig* (Feldtest); 1 *nie*, 2 *weniger als einmal im Monat*, 3 *etwa einmal im Monat*, 4 *etwa einmal in der Woche*, 5 *fast täglich* (dst12q01, dst13q01, dst14q01); 1 *Nein, ich habe noch nie Tagebuch geführt*, 2 *Früher habe ich mal Tagebuch geführt, jetzt nicht mehr*, 3 *ja, hin und wieder, mit Unterbrechungen*, 4 *ja, seit mindestens 2 Monaten regelmäßig* (Haupttest)

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
fnst02	dst12q01	2,67	1,15	0,68	2,55	1,26	0,60
fnst03	dst13q01	2,83	1,05	0,61	2,70	1,17	0,62
fnst04	dst14q01	1,68	1,18	0,08	2,41	1,61	0,08
fnst06	dst15q01	1,96	1,22	0,29	1,73	0,91	0,31
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,62$ m = 2,27 SD = 0,77 min = 1,00, max = 4,75 theoret. Max = 5,00 N = 288			Cronbachs $\alpha = 0,58$ m = 2,42 SD = 1,01 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4718		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnst04	Cronbachs $\alpha = 0,76$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
fnst02	dst12q01	Wie häufig schreibst du Briefe an Freunde, Bekannte, Verwandte?
fnst03	dst13q01	Wie häufig bekommst du Briefe von Freunden, Bekannten, Verwandten?
fnst04	dst14q01	Wie häufig verschickst du Briefe oder Mitteilungen per E-Mail?
fnst06	dst15q01	Führst du Tagebuch?

Bezahlte Arbeit

Erteilen von Nachhilfeunterricht

Frage:	Gibst du zurzeit anderen Schülerinnen bzw. Schülern bezahlten Nachhilfeunterricht?	
Variablenname:	dst17q01	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Kategorien:	nein	1
	ja, manchmal vor Klassenarbeiten	2
	ja, etwa 1 bis 2 Stunden in der Woche	3
	ja, etwa 3 bis 4 Stunden in der Woche	4
	ja, 5 oder mehr Stunden in der Woche	5

Andere bezahlte Jobs

Frage:	Hast du zurzeit neben der Schule einen bezahlten Job? Wie viel Zeit verbringst du damit im Durchschnitt?	
Variablenname:	dst18q01	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Eventuell erteilter Nachhilfeunterricht sollte hier nicht mitgezählt werden.	
Kategorien:	Nein, ich habe keinen bezahlten Job.	1
	ja, etwa 1 bis 2 Stunden in der Woche.	2
	ja, etwa 3 bis 4 Stunden in der Woche.	3
	ja, etwa 5 bis 6 Stunden in der Woche.	4
	ja, etwa 7 bis 8 Stunden in der Woche.	5
	ja, etwa 9 bis 10 Stunden in der Woche.	6
	ja, 11 oder mehr Stunden in der Woche.	7

2.3.3 Intensität und Qualität der sozialen Kontakte

Theoretischer Hintergrund: Die sozialen Beziehungsmuster und Wertorientierungen in den Gruppen gleichaltriger Jugendlicher geben ebenfalls Hinweise auf die Bedeutung, die die Art der Freizeitnutzung für die schulischen Leistungen besitzt. Eine intensive Cliqueneinbindung, verbunden mit schuldistanzierten oder gar aggressiven Wertorientierungen, dürfte sich dabei als Hemmnis bei der Herausbildung guter Schulleistungen erweisen.

Art der sozialen Kontakte

Vereinszugehörigkeit

Frage:	Machst du in deiner Freizeit aktiv in einem Verein oder in einer organisierten Jugendgruppe mit?	
Variablenamen:	dst19q01 bis dst19q06	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Anzahl der Variablen:	6	
Variablen:	dst19q01	Turn- oder Sportverein
	dst19q02	Gesang- oder Musikverein
	dst19q03	Feuerwehr, DRK, Technisches Hilfswerk usw.
	dst19q04	anderer Verein
	dst19q05	kirchliche Jugendgruppe
	dst19q06	andere organisierte Jugendgruppe
Kategorien:	ja	1
	nein	2

Kommunikation der Eltern mit den Kindern

Kurzbezeichnung:	ST19KOMM
Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 <i>nie oder fast nie</i> , 2 <i>ein paar mal im Jahr</i> , 3 <i>etwa einmal im Monat</i> , 4 <i>mehrmals im Monat</i> , 5 <i>mehrmals in der Woche</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
st19q01	2,52	1,28	0,46
st19q02	3,07	1,33	0,51
st19q04	4,07	1,01	0,36
st19q05	4,65	0,89	0,27
st19q06	3,93	1,23	0,46
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,65$ m = 3,64 SD = 0,76 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4,979		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	st19q05	Cronbachs $\alpha = 0,66$	

Items:**Variablenname Text**

	Wie oft kommt es im Allgemeinen vor, dass deine Eltern...
st19q01	mit dir über politische oder soziale Fragen diskutieren?
st19q02	mit dir über Bücher, Filme oder Fernsehsendungen diskutieren?
st19q04	mit dir über deine Schulleistungen sprechen?
st19q05	gemeinsam mit dir am Tisch sitzen und zu Mittag oder Abend essen?
st19q06	sich Zeit nehmen, um einfach nur mit dir zu reden?

Zugehörigkeit zu Freundesgruppen oder Cliques

Frage:	Gehörst du einer Freundesgruppe (Clique) an?		
Variablenname:	dst20q01		
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen		
Kategorien:	nein		1
	ja, zur Gruppe gehören nur Mädchen		2
	ja, zur Gruppe gehören nur Jungen		3
	ja, zur Gruppe gehören Jungen und Mädchen		4

Wertorientierungen (incl. Gewaltbereitschaft) in der Peergruppe**Leseorientierung**

Kurzbezeichnung:	LESE_GR
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Die Wertschätzung von Lese- und Schriftkultur in der jugendlichen Peergruppe wird als Hinweis auf außerschulische Lesekultur interpretiert (Behnken, 1997).
Anmerkungen:	Die Skala wurde von der Expertengruppe neu entwickelt.
Anzahl der Items:	Feldtest: 8, Haupttest: 4
Skalierung:	1 <i>stimmt gar nicht</i> , 2 <i>stimmt überwiegend nicht</i> , 3 <i>teils, teils</i> , 4 <i>stimmt überwiegend</i> , 5 <i>stimmt ganz genau</i>
Umgepolte Items:	fnsi03k, fnsi03l
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als vier fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als zwei fehlenden Werten (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsi03b	dst21c02	1,90	0,92	0,56	1,76	0,94	0,58
fnsi03e	dst21c04	2,09	1,13	0,64	1,70	0,97	0,73
fnsi03f	-	3,80	0,96	0,04	entfällt		
fnsi03h	-	3,03	1,26	0,26	entfällt		
fnsi03i	dst21c06	1,93	1,07	0,69	1,64	0,98	0,78
fnsi03j	dst21c07	1,87	1,08	0,62	1,68	1,04	0,65
fnsi03kr	-	2,28	1,17	0,23	entfällt		
fnsi03lr	-	4,18	1,15	0,15	entfällt		

Skala	Cronbachs $\alpha = 0,70$ m = 2,62 SD = 0,63 min = 1,00, max = 4,38 theoret. Max = 5,00 N = 310	Cronbachs $\alpha = 0,85$ m = 1,70 SD = 0,81 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 3567
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:	fnsi03f fnsi03h fnsi03k fnsi03l	Cronbachs $\alpha = 0,85$

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Im Folgenden werden Aussagen zu Gruppen gemacht. Inwieweit stimmen die Aussagen auch für deine Freundes- und Bekantengruppe? (Feldtest) Inwieweit stimmen die Aussagen auch für die Freundesgruppe, mit der du am häufigsten zusammen bist? (Haupttest)
fnsi03b	dst21c02	Die meisten Freunde/Freundinnen von mir geben viel Geld für Bücher aus.
fnsi03e		Ich spreche oft mit meinen Freunden/Freundinnen über Bücher, die ich/wir gerade lese(n). (Feldtest)
	dst21c04	Ich spreche oft mit meinen Freunden/ Freundinnen über Bücher. (Haupttest).
fnsi03f	-	Ich spreche oft mit meinen Freunden/Freundinnen über Filme, die ich/wir gerade gesehen habe(n).
fnsi03h	-	Manche meiner Freunde/Freundinnen schreiben ziemlich viel (z.B. Briefe, Tagebücher).
fnsi03i	dst21c06	Manchmal gehe ich mit meinen Freunden/Freundinnen in einen Buchladen.
fnsi03j	dst21c07	Manchmal gehe ich mit meinen Freunden/Freundinnen in eine Bibliothek.
fnsi03k	-	Meine Freunde/Freundinnen schauen lieber Videos, statt dicke Bücher zu lesen. (umgepolt)
fnsi03l	-	Leute, die gerne Gedichte lesen, haben in unserer Clique nichts zu suchen. (umgepolt)

Aggressive Orientierung in der Peergruppe

Kurzbezeichnung:	AGGR_GR
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Schulbezogene Gewaltforschung: Aggressive Konfliktlösungsmuster in der Peergruppe lassen auf eine lern- und schuldistanzierte Haltung schließen.
Anmerkungen:	Aus Platzmangel wurden die Items fnsi03d und fnsi03l <u>nicht</u> in den Fragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Die Skala verschlechtert sich dadurch.
Literatur:	Die Skala von Heitmeyer u.a., (1995, S. 453) wurde in der von Tillmann u.a. (1999, S. 361) modifizierten Fassung verwendet.
Anzahl der Items:	Feldtest: 5, Haupttest: 3
Skalierung:	1 <i>stimmt gar nicht</i> , 2 <i>stimmt überwiegend nicht</i> , 3 <i>teils, teils</i> , 4 <i>stimmt überwiegend</i> , 5 <i>stimmt ganz genau</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten (Feldtest) bzw. bei mehr als einem fehlenden Wert (Haupttest).

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsi03a	dst21qc01	2,43	1,31	0,29	2,453	1,329	0,387
fnsi03c	dst21c03	2,34	1,34	0,58	2,576	1,345	0,532
fnsi03d	-	2,01	1,09	0,49	entfällt		
fnsi03g	dst21q05	2,06	1,40	0,55	2,172	1,426	0,556
fnsi03l	-	1,88	1,21	0,46	entfällt		
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,71$ m = 2,15 SD = 0,87 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 312			Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 2,40 SD = 1,07 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 3565		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		fnsi03d fnsi03l	Cronbachs $\alpha = 0,63$				

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Im Folgenden werden Aussagen zu Gruppen gemacht. Inwieweit stimmen die Aussagen auch für deine Freundes- und Bekantengruppe? (Feldtest) Inwieweit stimmen die Aussagen auch für die Freundesgruppe, mit der du am häufigsten zusammen bist? (Haupttest)
fnsi03a	dst21c01	Wenn wir Probleme mit anderen Gruppen haben, lösen wir die nicht mit Diskutieren.
fnsi03c	dst21c03	Um die Ziele und Interessen unserer Gruppe durchzusetzen, pfeifen wir auch schon mal aufs Gesetz.
fnsi03d	-	Leute, die den Lehrern/Lehrerinnen gut gefallen, kommen bei uns nicht an.
fnsi03g	dst21c05	Im letzten Jahr hat es mit anderen Gruppen, Kämpfe, Prügeleien oder ähnliche Auseinandersetzungen gegeben.
fnsi03l	-	Leute, die gerne Gedichte lesen, haben in unserer Clique nichts zu suchen.

Physische Gewalt gegen Sachen und Personen

Kurzbezeichnung:	GEWALT
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schülerfragebogen Haupttest: Zweiter Testtag, Nationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Schulbezogene Gewaltforschung: Der Selbstreport von Gewalt gegen Sachen und Personen wird als Hinweis auf schuldistanzierte Orientierungen interpretiert.
Literatur:	Todt, 1994, S. 174ff; Tillmann, 1999, S. 342
Anzahl der Items:	4
Skalierung:	1 nie, 2 alle paar Monate, 3 mehrmals im Monat, 4 mehrmals wöchentlich, 5 fast täglich
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	Feldtest			Haupttest		
		m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
fnsi06a	dst31q01	1,26		0,73	1,19	0,63	0,74
fnsi06b	dst31q02	1,28	0,80	0,85	1,20	0,64	0,82
fnsi06c	dst31q03	1,21	0,77	0,77	1,18	0,65	0,80
fnsi06d	dst31q04	1,27	0,87	0,72	1,22	0,71	0,74

Skala	Cronbachs $\alpha = 0,89$ m = 1,25 SD = 0,69 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 309	Cronbachs $\alpha = 0,90$ m = 1,20 SD = 0,58 min = 1,00, max = 5,00 theoret. Max = 5,00 N = 4686
--------------	---	--

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wie oft hast du selbst an deiner Schule oder auf dem Schulweg in den letzten 12 Monaten Folgendes gemacht? (Feldtest)
		Wie oft hast du selbst in deiner Schule oder auf dem Schulweg in den letzten 12 Monaten Folgendes gemacht? (Haupttest)
fnsi06a	dst31q01	... mit anderen einen Jungen/ein Mädchen verprügelt.
fnsi06b	dst31q02	...Sachen von anderen absichtlich kaputt gemacht.
fnsi06c	dst31q03	...anderen auf dem Schulweg aufgelauert, sie belästigt, bedroht oder verprügelt.
fnsi06d	dst31q04	...Sachen absichtlich zerstört, die der Schule gehören. (z.B. Stühle, Bücher)

3. Weitere auf die Schule und den Bildungsgang der Schüler bezogene Daten

3.1 Daten zu den Schülern

3.1.1 Schullaufbahn und Einstellungen zur Schule

Jahr der Einschulung

Frage:	In welchem Jahr wurde Ihre Tochter/ Ihr Sohn eingeschult?	
Variablenname:	e01c01; e01z	
Datenquelle:	Elternfragebogen	
Werte:	e01c01	im Jahr 19__ __

Zurückstellung bei der Einschulung

Variablennamen:	rueck_15; abgeleitet aus lauf15_b, e01c01, gebmonat, rep_15 (siehe Sitzenbleiber)	
Kategorien:	0	Normale oder vorzeitige Einschulung
	1	Verzögerte ohne Rückstellungen
	2	Rückstellungen Elternangaben
	3	Rückstellungen Schüler verzögert ohne Wiederholungen

Zurückstellung bei der Einschulung (dichotom)

Variablennamen:	rueck_15c; abgeleitet rueck_15	
Kategorien:	0	Normale oder vorzeitige Einschulung
	1	Zurückstellung Stichtag 30.6.

Land der Einschulung

Frage:	In welchem Land wurde Ihre Tochter/ Ihr Sohn eingeschult?	
Variablenname:	e01q02	
Datenquelle:	Für ausländische Eltern übersetzte Elternfragebögen	
Kategorien:	in Deutschland	1
	in <Herkunftsland>	2
	in einem anderen Land	3

Grundschulempfehlung bzw. Eignungsfeststellung

Frage:	Wurde Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn in der 4. oder 6. Klasse eine weiterführende Schule bzw. ein bestimmter Bildungsgang empfohlen oder ihre/ seine Eignung für eine bestimmte Schulart festgestellt?	
Variablenname:	e02q01	
Datenquelle:	Elternfragebogen	
Anmerkungen:	Antwortkategorie 4 findet sich nur in den für ausländische Eltern übersetzten Fragebögen. Eltern, deren Kinder eine Empfehlung oder Eignungsfeststellung erhalten hatten, hatten eine Frage nach deren Inhalt zu beantworten.	
Kategorien:	ja	1
	nein	2
	weiß ich nicht mehr	3

Unsere Tochter/ unser Sohn besuchte
damals keine deutsche Schule 4

Inhalt der Grundschulempfehlung bzw. Eignungsfeststellung

Frage:	Wenn ja: Für welche Schulart/ welchen Bildungsgang?		
Variablenamen:	e02c02 und e02q03; e02z02, gebildet aus e02c02 und e02q03		
Datenquelle:	Elternfragebogen		
Anmerkungen:	Die Frage war nur bei Vorliegen einer Empfehlung/ Eignungsfeststellung zu beantworten.		
Variablen und Kategorien:	e02c02	Hauptschule/ Hauptschulbildungsgang	1
		Realschule/ Realschulbildungsgang	2
		Gymnasium/ gymnasialer Bildungsgang	3
		Sonderschule/ Förderschule/ Förderzentrum	4
		integrierte Gesamtschule	5
		andere Schulart/ andere Schularten/ Bildungsgänge (z.B Haupt- <u>und</u> Realschule, Mittelschule, Realschule <u>und</u> Gymnasium), und zwar:	6
	e02q03	Angabe der sonstigen Schulart (freie Antwort)	
	e02z02	Hauptschule/ Hauptschulbildungsgang/ Sonderschule/ Förderschule/ Förderzentrum	1
		Realschule/ Realschulbildungsgang	2
		Gymnasium/ gymnasialer Bildungsgang	3
		Integrierte Gesamtschule oder sonstige Empfehlung	4
		keine Empfehlung	5
		keine Angabe, nicht verwertbare Angabe	6

In der 5. bzw. 7. Klasse besuchte Schulform

Frage:	Welche Schule, welchen Schulzweig oder welche Klasse hast du in der 5. Klasse besucht und welche in der 7. Klasse?		
Variablenamen:	dst04c01, dst04c02		
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen		
Anmerkungen:	Die ersten drei Kategorien waren nur bei den in der 5. Klasse besuchten Institutionen vorgegeben.		
Anzahl der Variablen:	2		
Variablen:	dst04c01	in der 5. Klasse besuchte Schulform	
	dst04c02	in der 7. Klasse besuchte Schulform	
Kategorien:	Grundschule		1
	Orientierungsstufe/ Förderschule		2
	additive/ kooperative Gesamtschule/ Schulzentrum		
	integrierte Klasse		3
	Hauptschulzweig		4
	Realschulzweig		5
	gymnasialer Zweig		6
	Haupt- <u>und</u> Realschule/ Mittelschule/ Regelschule/ Regionalschule/ Sekundarschule		

integrierte Klasse	7
Hauptschulklasse	8
Realschulklasse	9
Sonderschule/ Förderschule/ Förderzentrum	10
Hauptschule	11
Realschule	12
Gymnasium	13
integrierte Gesamtschule	14
eine andere Schulart (z.B. im Ausland)	15

Schullaufbahn

Variablenamen: lauf_15c; abgeleitet aus gebmonat, klstufe, e01c01, rep_15 (siehe Sitzenbleiber)

Kategorien:	0	termingerecht; regulär
	1	verzögert; Ursache unbekannt (Wiederholung vermutet)
	2	vorzeitig; regulär
	3	vorzeitig; wiederholt
	4	termingerecht; wiederholt (Elternangaben)
	5	termingerecht oder rückgestellt; wiederholt (Schülerangaben)
	6	Rückstellung (Elternangaben); ohne Wiederholung
	7	Rückstellung (Schülerangaben); ohne Wiederholung

Schullaufbahn (dichotom)

Variablenamen: lauf_15b; abgeleitet aus gebmonat, klstufe

Kategorien:	0	termingerecht oder vorzeitig eingeschult und regulärer Durchlauf bzw. vorzeitig eingeschult und sitzengeblieben
	1	verzögert

Wiederholung einer Klasse (Schülerangaben)

Frage: Hast du schon einmal eine Klasse wiederholt?

Variablenamen: dst05q01, dst05q02, dst05q03

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen

Anzahl der Variablen: 3

Variablen und Werte:	dst05q01	nein	1
		ja, einmal, und zwar im __ Schuljahr	2
		dann noch ein zweites Mal, und zwar im __ Schuljahr	3
	dst05q02	__ Angabe des Schuljahrs der ersten Wiederholung	
	dst05q03	__ Angabe des Schuljahrs der zweiten Wiederholung	

Sitzenbleiber (Schülerangaben)

Variablenamen: rep_15; abgeleitet aus dst05q01, dst05q02, dst05q03

Kategorien:	1	nein
	2	einmal
	3	zweimal
	4	einmal mit Angabe der Klassenstufe
	5	zweimal mit Angabe der Klassenstufe

Klassenwiederholungen (dichotom)

Variablenamen: wied_15; abgeleitet aus lauf_15c

Kategorien: 0 keine Wiederholer
1 Wiederholer

Klassen- oder Schulwechsel

Frage: Hast du seit dem 5. Schuljahr die Schule gewechselt, weil du...

Variablenamen: dst06q01 bis dst06q05, wechsel

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen

Anzahl der Variablen: 6

Variablen: dst06q01 in eine andere Schulform/ Schulart/ einen anderen Schulzweig gegangen bist?
dst06q02 sitzengeblieben bist?
dst06q03 eine Klasse (ein Jahr) übersprungen hast?
dst06q04 umgezogen bist?
dst06q05 aus einem anderen Grund?
wechsel Hast du seit dem 5. Schuljahr die Schule gewechselt?

Kategorien: Ja 1
Nein 2

Fehlen, Schwänzen, Zuspätkommen

Kurzbezeichnung: ST29FEHL

Erhebung: Haupttest

Datenquelle: Internationaler Schülerfragebogen

Anzahl Items: 3

Skalierung: 1 nie, 2 1-oder 2-mal, 3 3-oder 4-mal, 4 5-mal oder häufiger

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
st29q01	1,32	0,61	0,32
st29q02	1,16	0,51	0,37
st29q03	1,34	0,66	0,31
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,52$ m = 1,28 SD = 0,43 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 4.986		

Items:

Variablenname Text

st29q01 Wie oft ist es in den letzten 2 Schulwochen vorgekommen, dass du...
in der Schule gefehlt hast?

st29q02	Stunden geschwänzt hast?
st29q03	zu spät zur Schule gekommen bist?

3.1.2 Bildungsaspirationen

Angestrebte Ausbildung

Frage:	Was ist die höchste Ausbildung, die du abschließen willst?	
Variablenname:	dst45q01	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen	
Kategorien:	Lehre	1
	Berufsfachschule, Fachschule	2
	Berufsausbildung und anschließende Meisterprüfung	3
	Studium an einer Fachhochschule	4
	Studium an einer Universität oder Technischen Hochschule	5
	Studium an einer anderen Hochschule (z.B. für Musik, Gestaltung)	6

Vorstellung vom zukünftigen Beruf

Frage:	Was meinst du, welchen Beruf wirst du mit 30 Jahren haben?	
Variablenname:	st40q01; s_job_k	
Datenquelle:	Internationaler Schülerfragebogen	
Anmerkungen:	Die Antwort auf die offene Frage wurde einer in der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88) verzeichneten Berufsgattung zugeordnet und entsprechend verkodet (International Labor Office, 1990).	
Variablen und Werte:	st40q01 _ _ _ _ zukünftiger Beruf	
Berufshauptklassen:	s_job_k	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
		Führungskräfte Akademiker Techniker Bürokräfte Dienstleistungsberufe Fachkräfte in Landwirtschaft/Fischerei Handwerker Anlagen-, Maschinenbediener Hilfsarbeitskräfte sonstige Angabe

Prestige des zukünftigen Berufs und sozioökonomischer Status des Kindes (laut zukünftigem Beruf)

Variablennamen:	s_trei_k, s_isei_k	
Anmerkungen:	Auf der Basis der ISCO-Kodes wurden neue, international valide Variablen gebildet: (1) das Prestige des zukünftigen Berufs, das nach dem „Standard Index of Occupational Prestige Scores“ (SIOPS oder Treiman-Score) bestimmt wurde (siehe Ganzeboom & Treiman, 1996; Treiman, 1977) und (2) der sozioökonomische Status (SES) des zukünftigen Berufs; der Status wurde nach dem „International Socio-Economic Index“ (ISEI) bestimmt (siehe Ganzeboom et al., 1992; Ganzeboom & Treiman, 1996).	
Variablen und Werte:	s_trei_k	__ Prestige des zukünftigen Berufs
	s_isei_k	__ sozioökonomischer Status des Kindes (laut zukünftigem Beruf)

Soziale Klasse des Schülers (laut zukünftigem Beruf)

Variablenamen: s_egp_k

Anmerkung: Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ (ISCO-88; International Labour Office, 1990) verkodet wurde, wurde die Variable ‚soziale Klasse‘ gebildet. Zur Bestimmung der sozialen Klassen wurde das international valide EGP-Modell herangezogen (Erikson et al., 1979; Ganzeboom & Treiman, 1996). Es differenziert zwischen elf bzw. zehn verschiedenen Kategorien oder Klassen, die von den Autoren zu sieben, fünf oder drei Klassen zusammengefasst werden.

In Deutschland ist es sinnvoll, die Analysen mit einem Sechs-Klassen-Modell zu beginnen, das die Klassen IVa bis c, die Klassen V und VI und die Klassen VIIa und b zusammenfasst.

Die Variablenbezeichnung enthält eine Angabe zur Zahl der Klassen des Modells, z.B. s_egp_k6 oder s_egp_k3.

Klassen des Zehn-Klassen-Modells	1	Obere Dienstklasse (I)
	2	Untere Dienstklasse (II)
	3	Nicht-manuelle Routinetätigkeiten (III)
	4	Selbstständige mit Mitarbeitern (IVa)
	5	Selbstständige ohne Mitarbeiter (IVb)
	7	Meister, leitender Arbeiter (V)
	8	Facharbeiter (VI)
	9	Un- und angelernte Arbeiter (VIIa)
	10	Landarbeiter (VIIb)
	11	Selbstständiger Landwirt (IVc)

3.1.3 Zielorientierung

Berufswunsch

Frage: Weißt du schon, welchen Beruf du gern ergreifen möchtest?

Variablenamen: dst46q01, dst46q02

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen (nur in der Ergänzungsstudie)

Anmerkungen: Die Berufsangabe wurde nicht verkodet.

Anzahl der Variablen: 2

Variablen: dst46q01 dst46q02 Wenn ja: Angabe des Berufs (freie Antwort)

Kategorien: Ja 1
Nein 2

Zielorientierung

Frage: Bitte gib an, inwieweit du den folgenden Aussagen zustimmst. Mit „Ziel“ ist dabei dein Berufswunsch gemeint.

Variablenamen: dst47q01 bis dst47q08

Datenquelle: Nationaler Schülerfragebogen (nur in der Ergänzungsstudie)

Theoretischer Hintergrund: Die Berufswünsche der Schüler werden hier im Sinne persönlicher Projekte konzeptualisiert (Little, 1983). Unter persönlichen Projekten (personal projects) werden umfangreiche Handlungsprogramme zur Realisierung von Zielen verstanden. Dabei können verschiedene Phasen unterschieden werden, und zwar von der Projektdefinition über die Planung und Realisierung bis zum Abschluß des Projektes. Es wurden verschiedene Dimensionen der Ziele identifiziert, die für das persönliche Wohlbefinden prädiktiv sind (Brunstein, 1993; Brunstein & Maier, 1996). Davon soll hier zum einen erfasst werden, inwieweit die Schüler an dieses Berufsziel gebunden sind und zum anderen, wie sie die Erreichbarkeit dieses Ziels einschätzen.

Literatur:	(Brunstein, 1993; Brunstein & Maier, 1996; Little, 1983)	
Anmerkungen:	Die Items wurden aus BIJU übernommen.	
Anzahl der Variablen:	8	
Variablen:	dst47q01	Wenn es schwierig ist, dieses Ziel zu erreichen, bin ich bereit, es für einige Zeit hinauszuschieben.
	dst47q02	Ich habe im Alltag nicht genug Zeit, um an der Erreichung dieses Ziels zu arbeiten.
	dst47q03	Ich habe das dringende Bedürfnis, so schnell wie möglich dieses Ziel zu erreichen.
	dst47q04	Ob ich dieses Ziel erreiche oder nicht, hängt insbesondere von äußeren Dingen ab, auf die ich keinen Einfluss habe.
	dst47q05	Egal, was passiert, ich werde dieses Ziel nicht aufgeben.
	dst47q06	Es liegt allein an mir, ob ich dieses Ziel erreichen kann oder nicht.
	dst47q07	Ich glaube, ich werde noch etwas warten, bis ich versuche, dieses Ziel zu erreichen.
	dst47q08	Ich habe viele Gelegenheiten im täglichen Leben, an der Erreichung dieses Ziels zu arbeiten.
Kategorien:	trifft völlig zu	1
	trifft eher zu	2
	trifft eher nicht zu	3
	trifft überhaupt nicht zu	4

Einschätzung der Bedeutung bestimmter Schulfächer für den gewünschten Beruf

Frage:	Was meinst du: Wie wichtig sind gute Kenntnisse in den folgenden Fächern für diesen Beruf?	
Variablenamen:	dst48q01 bis dst48q05	
Datenquelle:	Nationaler Schülerfragebogen (nur in der Ergänzungsstudie)	
Anzahl der Variablen:	5	
Variablen:	dst48q01	Deutsch
	dst48q02	Mathematik
	dst48q03	Biologie
	dst48q04	Chemie
	dst48q05	Physik
Kategorien:	sehr wichtig	1
	wichtig	2
	eher wichtig	3
	eher unwichtig	4
	unwichtig	5
	völlig unwichtig	6
	weiß ich nicht	7

3.2 Daten zu den Wahrnehmungen und Aspirationen der Eltern

3.2.1 Beurteilung der Schule und der Schulleistungen ihrer Kinder

Leistungsanforderungen der Schule

Frage: Wie finden Sie die Leistungsanforderungen in der Schule Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes?

Variablenname: e06q01; e06z, gebildet aus e06q01

Datenquelle: Elternfragebogen

Kategorien:	e06q01	viel zu niedrig	1
		etwas zu niedrig	2
		gerade richtig	3
		etwas zu hoch	4
		viel zu hoch	5

Einsatz der Lehrer

Frage: Wie viel Mühe geben sich die Lehrerinnen und Lehrer an dieser Schule mit ihren Schülerinnen und Schülern?

Variablenname: e07q01; e07z, gebildet aus e07q01

Datenquelle: Elternfragebogen

Kategorien:		Die meisten geben sich	
	e07q01	gar keine Mühe.	1
		nur wenig Mühe.	2
		einige Mühe.	3
		große Mühe.	4
		sehr große Mühe.	5

Zufriedenheit mit der Schule

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Schule Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes insgesamt?

Variablenname: e08q01; e08z, gebildet aus e08q01

Datenquelle: Elternfragebogen

Kategorien:	e08q01	sehr unzufrieden	1
		eher unzufrieden	2
		teils, teils	3
		eher zufrieden	4
		sehr zufrieden	5

Zufriedenheit mit den Schulleistungen ihrer Kinder

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Schulleistungen Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes?

Variablenname: e03q01; e03z gebildet aus e03q01

Datenquelle: Elternfragebogen

Kategorien:	e03q01	sehr unzufrieden	1
		eher unzufrieden	2
		teils, teils	3

eher zufrieden	4
sehr zufrieden	5

3.2.2 Bildungsaspirationen für ihre Kinder

Für das Kind angestrebter Schulabschluss

Frage:	Welchen Schulabschluss soll Ihre Tochter/ Ihr Sohn machen?		
Variablenamen:	e04c01, e04q02; e04z, gebildet aus e04c01		
Datenquelle:	Elternfragebogen		
Anzahl der Variablen:	3		
Kategorien:	e04c01	Hauptschulabschluss (nach Klasse 9)/ Berufsbildungsreife	1
		Hauptschulabschluss (nach Klasse 10)/ erweiterte Berufsbildungsreife	2
		mittleren Schulabschluss, z.B. Realschulabschluss/ Fachoberschulreife	3
		Fachhochschulreife	4
		allgemeine Hochschulreife/ Abitur	5
		sonstigen Abschluss, und zwar:	6
	e04q02	Angabe des sonstigen Abschlusses (freie Antwort)	

Für das Kind gewünschte berufliche Ausbildung

Frage:	Welche berufliche Ausbildung wünschen Sie sich für Ihre Tochter/ Ihren Sohn?		
Variablenamen:	e05c01, e05q02		
Datenquelle:	Elternfragebogen		
Anzahl der Variablen:	2		
Variablen und Kategorien:	e05c01	praktische Berufsausbildung (Lehre)	1
		Ausbildung an einer Berufsfachschule	2
		praktische Berufsausbildung und anschließende Meisterprüfung	3
		Studium an einer Fachhochschule	4
		Studium an einer Universität/ wissenschaftlichen Hochschule (z.B. Kunsthochschule, Technische oder Pädagogische Hochschule)	5
		sonstige Ausbildung, und zwar:	6
	e05q02	Angabe der sonstigen Ausbildung (freie Antwort)	

B. Schuldaten

4. Allgemeine Merkmale der Schulen und Schulleitungen

4.1 Schule

Theoretischer Hintergrund: Die hierunter rubrizierten Variablen beziehen sich auf die strukturellen und organisatorischen Bedingungen, unter denen die Schulen ihre Aufgaben erfüllen. Schulisches Handeln wird dadurch mehr oder weniger präformiert.

Schulstandort

Frage: Wie kann man am besten den Standort ihrer Schule beschreiben?

Variablenname: sc01q01; sc01z

Datenquelle: Internationaler Schulleiterfragebogen

Kategorien:	sc01q01	1	Dorf	weniger als 3.000 Einwohner
		2	Ortschaft mit	3.000 bis unter 15.000 Einwohnern
		3	Stadt mit	15.000 bis unter 100.000 Einwohnern
		4	Stadt mit	100.000 bis unter 1.000.000 Einwohnern
		5	im Zentrum oder in der Nähe des Zentrums einer Großstadt mit über 1.000.000 Einwohnern	
		6	anderswo in einer Großstadt mit über 1.000.000 Einwohnern	

Schulträger

Frage: Ist Ihre Schule eine Schule in staatlicher/ kommunaler oder in freier Trägerschaft?

Variablenname: sc03q01

Datenquelle: Internationaler Schulleiterfragebogen

Kategorien:	1	eine staatliche/ kommunale Schule
	2	eine Schule in freier Trägerschaft

Finanzierung der Schule

Frage: Wie viel Prozent der insgesamt für Ihre Schule aufgebrauchten Mittel (Personal- und Sachaufwand) stammen in einem normalen Schuljahr aus folgenden Quellen?

Variablennamen: sc04q01 bis sc04q04

Datenquelle: Internationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 4

Variablen und Werte:	sc04q01	öffentliche Haushalte (Land, Kommune)	___ %
	sc04q02	Schulgeld, das von den Eltern entrichtet wird	___ %
	sc04q03	Spenden von Förderern, Geld aus Stiftungen, Sponsoring Elternspenden usw.	___ %
	sc04q04	andere Quellen, z.B. privater Schulträger, Schulverein	___ %

Schulform

Frage: In welcher Schulart sind Sie Schulleiterin bzw. Schulleiter?

Variablenamen: dsc24q01, dsc24q02

Datenquelle: Nationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 2

Variablen und Kategorien: dsc24q01 **Schularten mit nur einem Bildungsgang:**

- 1 Hauptschule
- 2 Realschule
- 3 Gymnasium
- 4 Sonderschule/ Förderschule/ Förderzentrum

Schularten mit mehreren Bildungsgängen:

- 5 Grund- und Hauptschule/ Volksschule
- 6 Haupt- und Realschule/ Mittelschule/ Regelschule/ Regionalschule/ Sekundarschule
- 7 additive/ kooperative Gesamtschule/ Schulzentrum (ohne gymnasiale Oberstufe)
- 8 additive/ kooperative Gesamtschule/ Schulzentrum (mit gymnasialer Oberstufe)
- 9 integrierte Gesamtschule (ohne gymnasiale Oberstufe)
- 10 integrierte Gesamtschule (mit gymnasialer Oberstufe)/ Freie Waldorfschule
- 11 Berufsschule, Berufsfachschule
- 12 sonstige Schulart, und zwar:

dsc24q02 Angabe der sonstigen Schulart (freie Antwort)

Bildungsgänge

Frage:	Wie viel Prozent der <u>15-Jährigen</u> in Ihrer Schule besuchen folgende Bildungsgänge?		
Variablenamen:	sc08q01d bis sc08q08d (deutsch); sc08q01, sc08q05 (international)		
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen		
Anmerkungen:	Die Bildungsgänge werden national und international unterschiedlich verkodet: Für die nationalen Analysen werden die verschiedenen Schulformen einzeln kodiert. Für die internationalen Vergleiche werden die unterschiedlichen nationalen Schulsysteme der „International Standard Classification of Education“ (ISCED-97) entsprechend beschrieben und verkodet (OECD, 1999a). Die in Deutschland institutionalisierten Bildungsgänge, in denen sich Fünfzehnjährige befinden, gehören ausschließlich zur ISCED-Klasse 2A (Sekundarstufe I, Allgemeinbildung) oder zur ISCED-Klasse 3B (Sekundarstufe II, Berufsbildung).		
Anzahl der Variablen:	8 (deutsch), 2 (international)		
Variablen:	deutsche Kodierung		ISCED internationale Kodierung
	sc08q01d	Sonderschul- oder Förderschulklassen	ISCED 2A sc08q01
	sc08q02d	Hauptschulbildungsgang, Hauptschulzweig/ - klassen	
	sc08q03d	Realschulbildungsgang, Realschulzweig/ - klassen	
	sc08q04d	gymnasialer Bildungsgang, Gymnasialzweig/ - klassen	
	sc08q05d	Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	
	sc08q07d	Integrierte Bildungsgänge von Haupt- und Realschulen	
	sc08q08d	Integrierte Bildungsgänge von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien	ISCED 3B sc08q05
	sc08q06d	Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), Berufsschulklassen, Berufsfachschulklassen	

Klassenstufen

Frage:	Welche der folgenden Klassenstufen gibt es in ihrer Schule?		
Variablenamen:	sc05q01 bis sc05q13		
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen		
Anmerkungen:	Frage 14, die sich auf ungegliederte Schulen bezieht, wurde nicht in den deutschen Fragebogen aufgenommen. Bei der Variablen sc05q14 steht generell der Wert 2 (= gibt es nicht).		
Anzahl der Variablen:	13		
Variablen:	sc05q01	1. Klassenstufe	sc05q08 8. Klassenstufe
	sc05q02	2. Klassenstufe	sc05q09 9. Klassenstufe
	sc05q03	3. Klassenstufe	sc05q10 10. Klassenstufe
	sc05q04	4. Klassenstufe	sc05q11 11. Klassenstufe
	sc05q05	5. Klassenstufe	sc05q12 12. Klassenstufe
	sc05q06	6. Klassenstufe	sc05q13 13. Klassenstufe
	sc05q07	7. Klassenstufe	sc05q14 ungegliederte Schule
Kategorien:	ja	1	
	nein	2	

Leistungsdifferenzierte Kurse

Frage:	Gibt es an Ihrer Schule leistungsdifferenzierte Kurse für Neuntklässler in folgenden Fächern?	
Variablenamen:	dsc21q01 bis dsc21q07	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	7	
Variablen:	dsc21q01	Deutsch
	dsc21q02	Mathematik
	dsc21q03	Englisch
	dsc21q04	Biologie
	dsc21q05	Chemie
	dsc21q06	Physik
	dsc21q07	Integrierter naturwissenschaftlicher Unterricht
Kategorien:	keine	1
	zwei	2
	drei	3
	vier	4

Gesamtzahl der Schüler

Frage:	Wie hoch war die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule am 31. März 2000?	
Variablenamen:	sc02q01, sc02q02	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	2	
Variablen und Werte:	sc02q01	Anzahl der Jungen: _ _ _ _
	sc02q02	Anzahl der Mädchen: _ _ _ _

4.2 Schulleitung

Theoretischer Hintergrund: Im Schulfragebogen werden zu einem Großteil Einschätzungen des Schulleiters/ der Schulleiterin erfasst. Erfahrungsgemäß variieren diese systematisch mit Merkmalen wie Alter, Geschlecht und Berufsbiografie.

Alter

Frage:	In welchem Jahr sind sie geboren?
Variablenname:	dsc30q01
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen
Wert:	19 _ _

Geschlecht

Frage:	Sind Sie männlich oder weiblich?
Variablenname:	dsc29q01
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen
Kategorien:	männlich 1
	weiblich 2

Zeit im Schuldienst

Frage:	Seit wie vielen Jahren sind Sie im Schuldienst?
Variablenname:	dsc25q01
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen
Anmerkungen:	Unterbrechungen sollten nicht mitgezählt und die Zahl der Jahre auf eine ganze Zahl aufgerundet werden.
Wert:	seit __ __ Jahren

Zeit als Schulleiter/in

Frage:	Seit wie vielen Jahren sind Sie als Schulleiterin bzw. Schulleiter tätig?
Variablennamen:	dsc26q01, dsc26q02
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen
Anzahl der Variablen:	2
Variablen und Werte:	dsc26q01 in der Funktion als Schulleiter/in bzw. stellvertretender/r Schulleiter/in insgesamt seit __ __ Jahren
	dsc26q02 als Schulleiter/in in Ihrer jetzigen Schule seit __ __ Jahren

Unterrichtsverpflichtung

Frage:	Wie viele Stunden unterrichten Sie wöchentlich?
Variablenname:	dsc27q01
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen
Wert:	__ __ Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)

Entlastungsstunden

Frage:	Wie viele Entlastungsstunden erhalten Sie für die Wahrnehmung der Schulleitungstätigkeit?
Variablenname:	dsc28q01
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen
Wert:	__ __ Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)

5. Arbeits- und Lernbedingungen in den Schulen

5.1 Ressourcen und Ressourcenmobilisierung

Theoretischer Hintergrund: Materielle und personelle Ressourcen werden indirekt, vermittelt über proximale prozessuale Bedingungsfaktoren (Angebot und Nutzung von Lerngelegenheiten, Qualität des Unterrichts), schulleistungswirksam. Eine potenzielle Varianzquelle von Schulleistungen stellt neben den materiellen und personellen Ressourcen die nominelle Unterrichtszeit dar.

5.1.1 Materielle Ressourcen:

Beeinträchtigung des Lernens durch Ausstattungsmängel

Frage:	Wie sehr wird das Lernen der 15-Jährigen in Ihrer Schule durch folgende Probleme beeinträchtigt?	
Variablenamen:	sc11q01d bis sc11q10d (deutsch) und sc11q01 bis sc11q19 (international)	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anmerkungen:	In der internationalen Kodierung bilden dsc11q09 und dsc11q10 <u>ein</u> Item. Wenn unterschiedliche Kategorien angekreuzt waren, wurde der Mittelwert gebildet; Dezimalzahlen wurden aufgerundet.	
Anzahl der Variablen:	national 11, international 10	
Variablen:	deutsche Kodierung	internationale Kodierung
	sc11q01d	sc11q01 schlechter Zustand der Gebäude
	sc11q02d	sc11q02 schlechte Heiz-, Klima- oder Beleuchtungsanlagen
	sc11q03d	sc11q03 Mangel an Unterrichtsräumen
	sc11q04d	sc11q04 Mangel and Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrmittel, Schulbücher)
	sc11q05d	sc11q05 nicht genügend Computer für den Unterricht
	sc11q06d	sc11q06 Mangel an Unterrichtsmaterialien in der Bibliothek
	sc11q07d	sc11q07 Mangel an Multimedia-Ausstattung für den Unterricht
	sc11q08d	sc11q08 unzureichende Laborausstattung
	sc11q09d	} sc11q09 unzureichende Ausstattung für den Kunstunterricht
	sc11q10d	
Kategorien:	gar nicht	1
	kaum	2
	etwas	3
	sehr	4

Beeinträchtigung des Lernens durch mangelhafte Lehr-/Lernmittelausstattung

Kurzbezeichnung: L_EQUIP

Datenquelle: Haupttest: Internationaler Schulfragebogen

Theoretischer Hintergrund: In verschiedenen neueren Untersuchungen zur Ressourcenwirksamkeit ist ein indirekter, über prozessuale Bedingungsfaktoren vermittelter Einfluss schulischer Ausstattungsmerkmale auf Schulleistungen festgestellt worden.

Anzahl Items: 8

Skalierung: 1 *gar nicht*, 2 *kaum*, 3 *etwas*, 4 *sehr*

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als vier fehlenden Werten.

Variablennamen	Hauptuntersuchung		
Haupttest	m	SD	r _{it}
sc11q03	1,77	0,90	0,50
sc11q04	1,71	0,79	0,61
sc11q05	2,44	0,98	0,60
sc11q06	2,13	0,92	0,58
sc11q07	2,53	0,97	0,69
sc11q08	2,00	0,97	0,68
sc11q09d	1,82	0,97	0,70
sc11q10d	1,78	0,83	0,67
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,87$ m = 2,03 SD = 0,66 min = 1,00, max = 3,63 theoret. Max = 4,00 N = 201		

Items:

Variablenname Text

	Wie sehr wird das Lernen der 15-Jährigen in Ihrer Schule durch folgende Probleme beeinträchtigt?
sc11q03	Mangel an Unterrichtsräumen.
sc11q04	Mangel an Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrmittel, Schulbücher)
sc11q05	nicht genügend Computer für den Unterricht
sc11q06	Mangel an Unterrichtsmaterialien in der Bibliothek
sc11q07	Mangel an Multimedia-Ausstattung für den Unterricht
sc11q08	unzureichende Laborausstattung
sc11q09d	unzureichende Ausstattung für den Kunstunterricht
sc11q10d	unzureichende Ausstattung für den Musikunterricht

Ausstattung mit Computern

Frage:	Wie viele Computer gibt es ungefähr in Ihrer Schule?		
Variablenamen:	sc13q01 bis sc13q06		
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen		
Anzahl der Variablen:	6		
Variablen und Werte:	sc13q01	in der Schule insgesamt	Anzahl ___
	sc13q02	für 15-jährige Schüler/innen verfügbar	Anzahl ___
	sc13q03	nur für Lehrer/innen verfügbar	Anzahl ___
	sc13q04	nur für die Verwaltung/ Schulleitung verfügbar	Anzahl ___
	sc13q05	mit Internetanschluss	Anzahl ___
	sc13q06	mit Anschluss an das lokale Netzwerk (LAN/ Intranet)	Anzahl ___

Finanzielle Unterstützung der Schule

Frage:	Wie viele Mittel wurden Ihrer Schule im vergangenen Kalenderjahr von privater Seite zur Verfügung gestellt?		
Variablenamen:	dsc05q01, dsc05q02		
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen		
Anzahl der Variablen:	2		
Variablen und Werte:	dsc05q01	Elternspenden/ Förderverein/ Verein ehemaliger Schüler/innen	___ ___ ___ DM
	dsc05q02	Spenden von Privatpersonen oder privaten Organisationen und Sponsorengelder einschließlich Sachspenden	___ ___ ___ DM

Einnahmen durch Schulaktivitäten

Frage:	Wie viele Mittel hat Ihre Schule im vergangenen Kalenderjahr durch Schulaktivitäten eingenommen (Basare, Theater- oder Musikaufführungen, Einnahmen aus erbrachten Dienstleistungen, Verkauf von Produkten usw.)?		
Variablenname:	dsc06q01		
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen		
Wert:	___ ___ ___ DM		

5.1.2 Personelle Ressourcen:

Voll- und Teilzeitlehrkräfte

Frage:	Wie viele Voll- und Teilzeit-Lehrkräfte gibt es in Ihrer Schule?		
Variablenamen:	sc14q01 bis sc14q34		
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen		
Anmerkungen:	<p>Als Vollzeit-Lehrkraft gilt, wer mit mindestens 90 Prozent der Lehrverpflichtung im Unterricht eingesetzt ist. Alle anderen Lehrkräfte sowie Schulleiter und Funktionsträger mit mehr als 10 Prozent reduziertem Unterrichtsdeputat sind als Teilzeitkräfte einzustufen. Bei der Beantwortung der Frage waren Doppelzählungen zulässig.</p> <p>Die Unterscheidung verschiedener Lehrämter und dreier naturwissenschaftlicher Fächer gibt es nur in der deutschen Fassung des internationalen Fragebogens. Die internationalen Variablen können der Tabelle entnommen werden.</p>		
Anzahl der Variablen:	34		
	deutsche Kodierung	internationale Kodierung	
Variablen:	sc14q01d	sc14q01	Wie viele Lehrkräfte gibt es insgesamt? Vollzeit ___
	sc14q02d	sc14q02	Teilzeit ___
	sc14q03d	sc14q05	Lehramt der Grundschule bzw. Primarstufe? Vollzeit ___
	sc14q05d		Lehramt der Primarstufe <u>und</u> aller <u>oder</u> einzelner Schularten der Sekundarstufe I? Vollzeit ___
	sc14q07d		Lehramt für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I? Vollzeit ___
	sc14q09d		Lehramt für die Sekundarstufe II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium? Vollzeit ___
	sc14q11d		Lehramt für die Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen? Vollzeit ___
	sc14q13d		Sonderpädagogische Lehramt? Vollzeit ___
	sc14q04d	sc14q06	Lehramt der Grundschule bzw. Primarstufe? Teilzeit ___
	sc14q06d		Lehramt der Primarstufe <u>und</u> aller <u>oder</u> einzelner Schularten der Sekundarstufe I? Teilzeit ___
	sc14q08d		Lehramt für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I? Teilzeit ___
	sc14q10d		Lehramt für die Sekundarstufe II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium? Teilzeit ___
	sc14q12d		Lehramt für die Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen? Teilzeit ___
	sc14q14d		Sonderpädagogische Lehramt? Teilzeit ___
	Wie viele Lehrkräfte...		
	sc14q15d	sc14q07	unterrichten Deutsch? Vollzeit ___
	sc14q16d	sc14q08	Teilzeit ___
	sc14q17d	sc14q09	unterrichten Deutsch und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach? Vollzeit ___
	sc14q18d	sc14q10	Teilzeit ___
	sc14q19d	sc14q11	unterrichten Mathematik? Vollzeit ___

sc14q20d	sc14q12		Teilzeit	__ __
sc14q21d	sc14q13	unterrichten Mathematik und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach?	Vollzeit	__ __
sc14q22d	sc14q14		Teilzeit	__ __
sc14q23d	} sc14q15	unterrichten Biologie?	Vollzeit	__ __
sc14q27d		unterrichten Chemie?	Vollzeit	__ __
sc14q31d		unterrichten Physik?	Vollzeit	__ __
sc14q24d	} sc14q16	unterrichten Biologie?	Teilzeit	__ __
sc14q28d		unterrichten Chemie?	Teilzeit	__ __
sc14q32d		unterrichten Physik?	Teilzeit	__ __
sc14q25d	} sc14q17	unterrichten Biologie und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach?	Vollzeit	__ __
sc14q29d		unterrichten Chemie und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach?	Vollzeit	__ __
sc14q33d		unterrichten Physik und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach?	Vollzeit	__ __
sc14q26d	} sc14q18	unterrichten Biologie und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach?	Teilzeit	__ __
sc14q30d		unterrichten Chemie und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach?	Teilzeit	__ __
sc14q34d		unterrichten Physik und haben einen Hochschulabschluss in diesem Fach?	Teilzeit	__ __

Lehrerfortbildung

Frage:	Wie viel Prozent der Lehrkräfte Ihrer Schule haben in den letzten <u>drei</u> Monaten an einer Fortbildungsveranstaltung teilgenommen?
Variablenname:	sc15q01
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen
Anmerkungen:	Unter Fortbildungsveranstaltungen sind offizielle Veranstaltungen zu verstehen, die mindestens einen Tag dauern und dazu dienen, didaktische oder pädagogische Kompetenzen zu verbessern.
Wert:	__ __ %

Beeinträchtigung des Lernens durch Mangel an Lehrkräften

Frage:	Wie sehr wird das Lernen von 15-Jährigen in Ihrer Schule durch Folgendes beeinträchtigt?															
Variablenamen:	sc21q01d bis sc21q07d (deutsch); sc21q01 bis sc21q05 (international)															
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen															
Anmerkungen:	Die Items werden national und international unterschiedlich verkodet: Während national die Fragen bzgl. Biologie, Chemie und Physik einzeln ausgewertet werden, gibt es international nur eine Kategorie für Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer.															
Anzahl der Variablen:	7															
Variablen:	<table border="0"> <tr> <td>deutsche Kodierung</td> <td>internationale Kodierung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sc21q01d</td> <td>sc21q01</td> <td>Mangel oder fachfremder Einsatz von Lehrkräften allgemein</td> </tr> <tr> <td>sc21q02d</td> <td>sc21q02</td> <td>Mangel an für das Fach Deutsch ausgebildeten Lehrkräften</td> </tr> <tr> <td>sc21q03d</td> <td>sc21q03</td> <td>Mangel an für das Fach Mathematik ausgebildeten Lehrkräften</td> </tr> <tr> <td>sc21q04d</td> <td>-</td> <td>Mangel an für das Fach Biologie ausgebildeten Lehrkräften</td> </tr> </table>	deutsche Kodierung	internationale Kodierung		sc21q01d	sc21q01	Mangel oder fachfremder Einsatz von Lehrkräften allgemein	sc21q02d	sc21q02	Mangel an für das Fach Deutsch ausgebildeten Lehrkräften	sc21q03d	sc21q03	Mangel an für das Fach Mathematik ausgebildeten Lehrkräften	sc21q04d	-	Mangel an für das Fach Biologie ausgebildeten Lehrkräften
deutsche Kodierung	internationale Kodierung															
sc21q01d	sc21q01	Mangel oder fachfremder Einsatz von Lehrkräften allgemein														
sc21q02d	sc21q02	Mangel an für das Fach Deutsch ausgebildeten Lehrkräften														
sc21q03d	sc21q03	Mangel an für das Fach Mathematik ausgebildeten Lehrkräften														
sc21q04d	-	Mangel an für das Fach Biologie ausgebildeten Lehrkräften														

	sc21q05d	-	Mangel an für das Fach Chemie ausgebildeten Lehrkräften
	sc21q06d	-	Mangel an für das Fach Physik ausgebildeten Lehrkräften
	-	sc21q04	Mangel an Lehrkräften, die für den naturwissenschaftlichen Unterricht ausgebildet sind, insgesamt
	sc21q07d	sc21q05	Mangel an Personal zur Unterstützung der Lehrkräfte (z.B. Schulpsychologen, Sozialarbeiter)
Kategorien:	gar nicht	1	
	kaum	2	
	etwas	3	
	sehr	4	

5.1.3 Unterrichtszeit

Unterrichtszeit pro Schuljahr, Schulwoche, Unterrichtsstunde

Frage:	Die folgenden Fragen betreffen die Unterrichtszeit von 15-Jährigen in Ihrer Schule in einem normalen Schuljahr.		
Variablenamen:	sc06q01, sc06q02, sc06q03		
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen		
Anmerkungen:	Wenn 15-Jährige in verschiedenen Klassenstufen der Schule sind, beziehen sich die Angaben auf die Klassenstufe, in der sich die meisten 15-Jährigen befinden.		
Anzahl der Variablen:	3		
Variablen und Werte:	sc06q01	Wie viel <u>Unterrichtswochen</u> hat das aktuelle <u>Schuljahr</u> (ohne Ferien)?	___ __ Wochen
	sc06q02	Wie viele <u>Unterrichtsstunden</u> hat eine <u>Schulwoche</u> ? ___ __ Unterrichtsstunden	
	sc06q03	Wie viele <u>Minuten</u> hat eine <u>Unterrichtsstunde</u> ? ___ __ Minuten	

5.2 Schülerpopulation

Theoretischer Hintergrund: Schülerleistungen hängen nicht nur von individuellen Merkmalen (Intelligenz, Sozialstatus) ab, sondern auch von der Zusammensetzung der Schülerschaft in Klassen und Schulen. Bis zu einem gewissen Grad können die Schulen darauf durch gezielte Rekrutierungs- und Zuweisungsmaßnahmen Einfluss nehmen.

5.2.1 Merkmale der Schülerpopulation

Ausländeranteile

Frage:	Wie viele Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit besuchen Ihre Schule?	
Variablenamen:	dsc22q01, dsc22q02	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	2	
Variablen und Werte:	dsc22q01	insgesamt: _ _ _ _
	dsc22q02	darunter Mädchen: _ _ _ _

Sozial bedingte Beeinträchtigungen des Lernens

Frage:	Wie sehr wird das Lernen von 15-Jährigen in Ihrer Schule durch Folgendes beeinträchtigt?	
Variablenamen:	sc19q01 bis sc19q17	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	17	
Variablen:	sc19q01	niedrige Erwartungen der Lehrkräfte
	sc19q02	häufige Abwesenheit von Schülern/ Schülerinnen
	sc19q03	schlechtes Schüler-Lehrer-Verhältnis
	sc19q04	häufiger Lehrerwechsel
	sc19q05	fehlende elterliche Unterstützung beim Lernen zu Hause
	sc19q06	Störung des Unterrichts durch Schüler/innen
	sc19q07	Lehrer gehen nicht auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler/innen ein
	sc19q08	häufige Abwesenheit von Lehrkräften
	sc19q09	Schwänzen von Schülern/ Schülerinnen
	sc19q10	fehlender Respekt der Schüler/innen vor den Lehrkräften
	sc19q11	Widerstand des Kollegiums gegen Veränderungen
	sc19q12	nicht genügend Unterrichtszeit
	sc19q13	Konsum von Alkohol oder illegalen Drogen
	sc19q14	Lehrkräfte sind mit den Schülern/ Schülerinnen zu streng
	sc19q15	Einschüchtern oder Schikanieren von Schülern/ Schülerinnen durch Mitschüler/innen
	sc19q16	Schüler/innen werden nicht ermutigt, ihr Potential voll auszuschöpfen
	sc19q17	Schüler/innen aus sozial benachteiligten Verhältnissen
Kategorien:	gar nicht	1
	kaum	2
	etwas	3
	sehr	4

Störungen des Lernens durch die Schüler

Kurzbezeichnung:	DISRUPT
Datenquelle:	Haupttest: Internationaler Schulfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Störungen durch Schüler und Absentismus sind nicht nur ein Indikator für ein sozial belastetes Schulklima, sondern auch für Beeinträchtigungen des Unterrichts, die sich negativ auf den Lernerfolg der Schüler auswirken (Fend, 1998).
Literatur:	Fend, 1998
Anmerkungen:	Die Frage 19 im internationalen Schulfragebogen wurde gegenüber Frage 10 im Feldtest in der Formulierung so stark verändert, dass ein Vergleich der Skalen nicht angemessen ist.
Anzahl Items	6
Skalierung:	1 <i>gar nicht</i> , 2 <i>kaum</i> , 3 <i>etwas</i> , 4 <i>sehr</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als drei fehlenden Werten.

Variablenamen	Hauptuntersuchung		
	m	SD	r_{it}
Haupttest			
sc19q02	2,21	0,72	0,56
sc19q05	2,99	0,67	0,60
sc19q06	2,58	0,69	0,55
sc19q09	2,09	0,69	0,61
sc19q10	2,08	0,67	0,53
st19q17	2,12	0,84	0,46
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 2,35 SD = 0,50 min = 1,00, max = 3,67 theoret. Max = 4,00 N = 200		

Items:

Variablenname	Text
	Wie sehr wird das Lernen von 15-Jährigen in Ihrer Schule durch Folgendes beeinträchtigt?
sc19q02	häufige Abwesenheit von Schülern/Schülerinnen
sc19q05	fehlende elterliche Unterstützung beim Lernen zu Hause
sc19q06	Störung des Unterrichts durch Schüler/innen
sc19q09	Schwänzen von Schülern/Schülerinnen
sc19q10	fehlender Respekt der Schüler/innen vor den Lehrkräften
sc19q17	Schüler/innen aus sozial benachteiligten Verhältnissen

5.2.2 Einflüsse der Schule auf die Zusammensetzung der Schülerpopulation

Aufnahmepolitik

Frage:	Wie oft werden die folgenden Kriterien bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in Ihre Schule in Betracht gezogen?	
Variablenamen:	sc07q01 bis sc07q07	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	7	
Variablen:	sc07q01	Wohnsitz (Schuleinzugsbereich, Schulsprengel)
	sc07q02	bisherige Schulleistungen, Aufnahmeprüfungen, Probeunterricht
	sc07q03	Grundschulempfehlung, Grundschulgutachten, Eignungsfeststellung
	sc07q04	elterliche Unterstützung der pädagogischen oder religiösen Orientierung der Schule
	sc07q05	besondere Bedürfnisse oder Interessen von Schülern/ Schülerinnen an einem Bildungsgang
	sc07q06	Bevorzugung von Familienmitgliedern derzeitiger oder ehemaliger Schüler/innen
	sc07q07	sonstiges
Kategorien:	nie	1
	manchmal	2
	immer	3

Zuweisung zu Bildungsgängen

Frage:	Wie wichtig waren in Ihrer Schule die folgenden Kriterien für die Entscheidung, welchen Bildungsgang die jetzigen 15-Jährigen besuchen?	
Variablenamen:	sc09q01 bis sc09q05	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	5	
Variablen:	sc09q01	Entscheidung des Schülers/ der Schülerin
	sc09q02	Schulleistungen oder Zeugnisnoten des Schülers/ der Schülerin
	sc09q03	Aufnahmeprüfung
	sc09q04	Grundschulempfehlung, Grundschulgutachten, Eignungsfeststellung
	sc09q05	Wunsch der Erziehungsberechtigten
Kategorien:	nicht wichtig	1
	wichtig	2
	sehr wichtig	3

Schulwechsel

Frage:	Wie wahrscheinlich ist es in Ihrer Schule, dass ein/e 15-jährige/r Schüler/in aus folgenden Gründen die Schule wechseln muss?	
Variablenamen:	sc10q01 bis sc10q06	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	6	

Variablen:	sc10q01	schlechte Leistungen
	sc10q02	gute Leistungen
	sc10q03	Verhaltensprobleme
	sc10q04	Schüler/in hat sonderpädagogischen Förderbedarf
	sc10q05	Wunsch der Erziehungsberechtigten
	sc10q06	sonstige Gründe
Kategorien:	nicht wahrscheinlich	1
	wahrscheinlich	2
	sehr wahrscheinlich	3

5.3 Spielräume pädagogischen Handelns und ihre Nutzung durch die Schule

Theoretischer Hintergrund: Innerhalb des vorgegebenen Handlungsspielraums (Verantwortungsbereiche) steht den Schulen eine ganze Reihe von Gestaltungsparametern zur gezielten Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zur Verfügung, die sich auch im Leistungsstand der Schulen manifestieren.

5.3.1 Rahmenbedingungen und Ziele der schulischen Arbeit:

Schulprofil

Frage:	Hat Ihre Schule ein besonderes pädagogisches Profil in folgenden Bereichen?	
Variablenamen:	dsc07q01 bis dsc07q11	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	11	
Variablen:	dsc07q01	Mathematik
	dsc07q02	naturwissenschaftlicher Bereich
	dsc07q03	Deutsch
	dsc07q04	Fremdsprachen
	dsc07q05	historischer und sozialkundlicher Bereich
	dsc07q06	musisch-künstlerischer Bereich
	dsc07q07	wirtschaftlicher Bereich
	dsc07q08	Bereich der neuen Technologien
	dsc07q09	berufs- und praxisbezogene Unterrichtsbereiche
	dsc07q10	Sport
	dsc07q11	außerunterrichtlicher Bereich
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Verantwortungsbereiche

Frage:	Wer trägt in Ihrer Schule die Verantwortung für die folgenden Bereiche?	
Variablenamen:	sc22q01d bis sc22q13d (deutsch); sc22q01 bis sc22q12 (international)	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anmerkungen:	Die deutschen und die internationalen Variablen entsprechen einander; lediglich die Variable sc22q13d fehlt bei den internationalen Variablen.	
Anzahl der Variablen:	13	

Variablen:	sc22q01d	Einstellung von Lehrkräften
	sc22q02d	Entlassung von Lehrkräften
	sc22q03d	Festlegung des Anfangsgehalts der Lehrkräfte
	sc22q04d	Entscheidung über die Beförderung/ Höhergruppierung von Lehrkräften
	sc22q05d	Festlegung des Schulbudgets
	sc22q06d	Entscheidung über die Verwendung des Budgets innerhalb der Schule
	sc22q07d	Festlegung von disziplinarischen Regeln für die Schüler/innen (z.B. Schulordnung)
	sc22q08d	Festlegung von Kriterien für die Schülerbeurteilung
	sc22q09d	Aufnahme von Schülern/ Schülerinnen in die Schule
	sc22q10d	Wahl der verwendeten Lehrbücher
	sc22q11d	Bestimmung des Lehrstoffes
	sc22q12d	Entscheidung über das Kursangebot
	sc22q13d	Entscheidung über das Fächerangebot
Kategorien:	nicht im Verantwortungsbereich der Schule	1
	Gremium der Schule, z.B. Schulkonferenz	2
	Schulleitung	3
	Fachbereichsleitung	4
	Lehrkräfte, Lehrerkonferenz	5

Situation in der Schule

Frage:	Treffen die folgenden Feststellungen auf die Situation in Ihrer Schule zu?	
Variablennamen:	dsc14q01 bis dsc14q13	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	13	
Variablen:	dsc14q01	Die Leistungsvoraussetzungen unserer Schüler/innen haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert.
	dsc14q02	Ein wachsender Teil unserer Schüler/innen ist kaum noch zur Mitarbeit in der Schule zu motivieren.
	dsc14q03	Die Lehrpläne überfordern einen großen Teil unserer Schüler/innen.
	dsc14q04	In einigen Fächern haben sich die Leistungen unserer Schüler/innen in den letzten Jahren gesteigert.
	dsc14q05	Das Interesse der Eltern an unserer Schule ist in den letzten Jahren zurückgegangen.
	dsc14q06	In den vergangenen Jahren ist der Erziehungsauftrag unserer Schule vielleicht doch etwas zu kurz gekommen.
	dsc14q07	Den steigenden Anforderungen, erzieherisch zu wirken, können wir mit unseren schulischen Möglichkeiten gar nicht entsprechen.
	dsc14q08	Im Zentrum des pädagogischen Auftrags unserer Schule steht nach wie vor ein didaktisch solider Unterricht.
	dsc14q09	In den vergangenen Jahren ist die Ausgestaltung eines befriedigenden Schullebens an unserer Schule eher vernachlässigt worden.
	dsc14q10	In jüngster Zeit bemühen wir uns wieder intensiver um eine Verbesserung des Schullebens.

- dsc14q11 In jüngster Zeit wird an unserer Schule wieder stärker das Leistungsprinzip betont.
- dsc14q12 Bemühungen um die Ausgestaltung des Schullebens scheiterten bislang an Vorbehalten der Kolleginnen und Kollegen.
- dsc14q13 In den vergangenen Jahren haben die Kolleginnen und Kollegen den Gedanken des Förderns und Ausgleichens auf Kosten des allgemeinen Anspruchsniveaus eher zu stark betont.

Kategorien:	trifft nicht zu	1
	trifft eher nicht zu	2
	trifft eher zu	3
	trifft zu	4

Vernachlässigung des Schullebens

Kurzbezeichnung:	SCH_LIFE
Datenquelle:	Haupttest: Nationaler Schulfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Dem Schulleben kommt eine wichtige eigenständige Bedeutung als Qualitätsdimension zu. Gleichzeitig sind davon Auswirkungen auf die Leistungsmotivation zu erwarten.
Literatur:	Baumert & Leschinsky, 1985; Fend, 1998
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 <i>trifft nicht zu</i> , 2 <i>trifft eher nicht zu</i> , 3 <i>trifft eher zu</i> , 4 <i>trifft zu</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen	Hauptuntersuchung		
	m	SD	r _{it}
dsc14q06	2,08	0,77	0,50
dsc14q07	2,68	0,86	0,42
dsc14q09	1,79	0,70	0,57
dsc14q12	1,87	0,76	0,43
dsc14q13	1,94	0,67	0,39
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,70$ m = 2,07 SD = 0,51 min = 1,00, max = 3,40 theoret. Max = 4,00 N = 199		

Items:

Variablenname	Text
	Treffen die folgenden Feststellungen auf die Situation in Ihrer Schule zu?
dsc14q06	In den vergangenen Jahren ist der Erziehungsauftrag vielleicht doch etwas zu kurz gekommen.
dsc14q07	Den steigenden Anforderungen, erzieherisch zu wirken, können wir mit unseren schulischen Möglichkeiten gar nicht entsprechen.
dsc14q09	In den vergangenen Jahren ist die Ausgestaltung eines befriedigenden Schullebens an unserer Schule eher vernachlässigt worden.
dsc14q12	Bemühungen um die Ausgestaltung des Schullebens scheiterten bislang an den Vorbehalten der Kolleginnen und Kollegen.
dsc14q13	In den vergangenen Jahren haben die Kolleginnen und Kollegen den Gedanken des Förderns und Ausgleichens auf Kosten des allgemeinen Anspruchsniveaus eher zu stark betont.

5.3.2 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Lernangebote und ihre Nutzung

Ergänzungs- und Förderunterricht

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule die folgenden Angebote für 15-Jährige?	
Variablenamen:	sc12q01 bis sc12q05	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anmerkungen:	Wenn 15-Jährige in verschiedenen Klassenstufen der Schule sind, beziehen sich die Angaben auf die Klassenstufe, in der sich die meisten 15-Jährigen befinden.	
Anzahl der Variablen:	5	
Variablen:	sc12q01	Zusatzangebote für leistungsstarke Schüler/innen
	sc12q02	Förderangebote in Deutsch für leistungsschwache Schüler/innen
	sc12q03	Spezielle Kurse in Lerntechniken für leistungsschwache Schüler/innen
	sc12q04	Nachhilfe durch Lehrkräfte
	sc12q05	Räume, in denen Schüler/innen ihre Hausaufgaben unter fachlicher Anleitung machen können
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q01, dsc08q20, dsc08q39	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q01	mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote (z.B. Umweltprojekte, Energiespar-Aktionen, „Jugend forscht“, naturwissenschaftliche Olympiade, Schulgarten, Astronomie)
	Ja	1
	Nein	2
	dsc08q20	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q39	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote in Deutsch/ Literatur

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q02, dsc08q21, dsc08q40	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q02	Deutsch/ Literatur
	Ja	1
	Nein	2

dsc08q21	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt	__ __
dsc08q40	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent	__ __

Angebote in Fremdsprachen

Frage: Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?

Variablenamen: dsc08q03, dsc08q22, dsc08q41

Datenquelle: Nationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 3

Variablen und Werte: dsc08q03 Fremdsprachen

Ja	1
Nein	2

dsc08q22 Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt __ __

dsc08q41 Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent __ __

Interkulturelle/ internationale Angebote

Frage: Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?

Variablenamen: dsc08q04, dsc08q23, dsc08q42

Datenquelle: Nationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 3

Variablen und Werte: dsc08q04 interkulturelles/ internationales Lernen (Schüleraustausch, Schulpartnerschaften, internationale Betriebspraktika)

Ja	1
Nein	2

dsc08q23 Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt __ __

dsc08q42 Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent __ __

Musisch-künstlerische Angebote

Frage: Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?

Variablenamen: dsc08q05, dsc08q24, dsc08q43

Datenquelle: Nationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 3

Variablen und Werte: dsc08q05 musisch-künstlerische Angebote (Theater, Chor, Orchester, Band, Kabarett, Musical, Film, Video, Photo, Bildnerisches Gestalten usw.)

Ja	1
Nein	2

dsc08q24 Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt __ __

dsc08q43 Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent __ __

Schülerzeitung/ Jahrbuch/ Schulzeitung

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q06, dsc08q25, dsc08q44	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q06	Schülerzeitung/ Jahrbuch/ Schulzeitung Ja 1 Nein 2
	dsc08q25	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q44	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote im Bereich der neuen Technologien

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q07, dsc08q26, dsc08q45	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q07	Neue Technologien, Multimedia, PC-Kurse, „Schulen ans Netz“, Informatik, Internet-Café Ja 1 Nein 2
	dsc08q26	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q45	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote zur Berufsorientierung, Berufsvorbereitung

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q08, dsc08q27, dsc08q46	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q08	Berufsorientierung, Berufsvorbereitung Ja 1 Nein 2
	dsc08q27	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q46	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote im Bereich ‚Wirtschaft, Recht, Politik, Soziales‘

Frage: Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?

Variablenamen: dsc08q09, dsc08q28, dsc08q47

Datenquelle: Nationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 3

Variablen und Werte: dsc08q09 Wirtschaft, Recht, Politik, Soziales

Ja 1
Nein 2

dsc08q28 Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___

dsc08q47 Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote im Bereich ‚Philosophie, Ethik, Psychologie‘

Frage: Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?

Variablenamen: dsc08q10, dsc08q29, dsc08q48

Datenquelle: Nationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 3

Variablen und Werte: dsc08q10 Philosophie, Ethik, Psychologie

Ja 1
Nein 2

dsc08q29 Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___

dsc08q48 Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Sportangebote

Frage: Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?

Variablenamen: dsc08q11, dsc08q30, dsc08q49

Datenquelle: Nationaler Schulleiterfragebogen

Anzahl der Variablen: 3

Variablen und Werte: dsc08q11 Sport

Ja 1
Nein 2

dsc08q30 Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___

dsc08q49 Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote in Hauswirtschaft

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q12, dsc08q31, dsc08q50	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q12	Hauswirtschaft Ja 1 Nein 2
	dsc08q31	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q50	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote in Werken/ Technik

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q13, dsc08q32, dsc08q51	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q13	Werken/ Technik Ja 1 Nein 2
	dsc08q32	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q51	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Hausaufgabenhilfe

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q14, dsc08q33, dsc08q52	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q14	Hausaufgabenhilfe Ja 1 Nein 2
	dsc08q33	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q52	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Angebote für lese- und rechtschreibschwache Schüler/innen

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q15, dsc08q34, dsc08q53	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q15	Angebote für lese- und rechtschreibschwache Schüler/innen Ja 1 Nein 2
	dsc08q34	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q53	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Förderunterricht in Deutsch für ausländische Schüler/innen

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q16, dsc08q35, dsc08q54	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q16	Förderunterricht in Deutsch zur Eingliederung von Spätaussiedlern und ausländischen Schülerinnen und Schülern Ja 1 Nein 2
	dsc08q35	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q54	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Muttersprachlicher Unterricht für ausländische Schüler/innen

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q17, dsc08q36, dsc08q55	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q17	muttersprachlicher Unterricht für ausländische Schüler/innen Ja 1 Nein 2
	dsc08q36	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___
	dsc08q55	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___

Sozialpädagogische und psychosoziale Angebote

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q18, dsc08q37, dsc08q56	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen und Werte:	dsc08q18	sozialpädagogische und psychosoziale Angebote (z.B. Drogen- oder Gewaltprävention)
		Ja 1
		Nein 2
	dsc08q37	Anzahl der AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___ __
	dsc08q56	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen und Schüler in Prozent ___ __

Sonstige Angebote

Frage:	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote, aus denen die Schüler/innen wählen können?	
Variablenamen:	dsc08q19, dsc08q38, dsc08q57, dsc08q58	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	4	
Variablen und Werte:	dsc08q19	sonstige Angebote, und zwar:
		Ja 1
		Nein 2
	dsc08q38	Anzahl der sonstigen AGs/ Projekte in der Schule insgesamt ___ __
	dsc08q57	Anteil der teilnehmenden Schüler/innen in Prozent ___ __
	dsc08q58	Angaben zu sonstigen Angeboten (freie Antwort)

Einrichtungen zur Leseförderung

Frage:	Gibt es in diesem Schuljahr an Ihrer Schule die folgenden Einrichtungen und Maßnahmen zur Leseförderung?	
Variablenamen:	dsc09q01 bis dsc09q12, dsc09q20	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anmerkungen:	Die Frage ist in zwei Abschnitte unterteilt, im ersten wird gefragt, ob es die betreffenden Einrichtungen gibt, im zweiten wird nach der Häufigkeit verschiedener Maßnahmen gefragt; siehe „Häufigkeit von Maßnahmen zur Leseförderung“.	
Anzahl der Variablen:	13	
Variablen:	dsc09q01	Schulbibliothek
	dsc09q02	AG „Lesen“/ „Literatur“
	dsc09q03	AG „Theater“
	dsc09q04	Einrichtung von Leseklubs
	dsc09q05	Einrichtung von Klassenbüchereien
	dsc09q06	Bücherzeitung
	dsc09q07	Projekt „Zeitung in der Schule“

	dsc09q08	Schülerzeitung/ Jahrbuch
	dsc09q09	Schreibwerkstatt, Schuldruckerei
	dsc09q10	Förderkurse für lese- und rechtschreibschwache Schüler/innen (Legastheniker)
	dsc09q11	Zusatzunterricht in Deutsch
	dsc09q12	sonstige Maßnahmen, und zwar:
	dsc09q20	Angaben zu sonstigen Maßnahmen (freie Antwort)
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Häufigkeit von Maßnahmen zur Leseförderung

Frage:	Gibt es in diesem Schuljahr an Ihrer Schule die folgenden Einrichtungen und Maßnahmen zur Leseförderung?	
Variablenamen:	dsc09q13 bis dsc09q19, dsc09q21	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anmerkungen:	Die Frage ist in zwei Abschnitte unterteilt, im ersten wird nur gefragt, ob es die betreffenden Einrichtungen gibt, im zweiten wird nach der Häufigkeit verschiedener Maßnahmen gefragt; siehe „Einrichtungen zur Leseförderung“.	
Anzahl der Variablen:	insgesamt 21, in dieser Tabelle: 8	
Variablen:	dsc09q13	Lesekurse/ -stunden außerhalb des Unterrichts
	dsc09q14	Literaturtage
	dsc09q15	Autorenlesungen
	dsc09q16	Lesenacht in der Schule
	dsc09q17	Präsentationen von Verlagen oder Buchhandlungen
	dsc09q18	Teilnahme an Lesewettbewerben
	dsc09q19	sonstige Maßnahmen, und zwar:
	dsc09q21	Angaben zu sonstigen Maßnahmen (freie Antwort)
Kategorien:	nie	1
	1- bis 2-mal im Jahr	2
	3- bis 4-mal im Jahr	3
	mehr als 4-mal im Jahr	4

Arbeitsgruppe zur Leseförderung

Frage:	Gibt es an Ihrer Schule eine Arbeitsgruppe, die sich mit Fragen der didaktischen Verbesserung des Deutschunterrichts oder mit Leseförderung beschäftigt?	
Variablenname:	dsc10q01	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Weitere pädagogische und organisatorische Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Praktizierung von Reformideen

Frage:	Werden an Ihrer Schule in diesem Schuljahr die folgenden pädagogischen und organisatorischen Konzepte praktiziert?	
Variablennamen:	dsc11q01 bis dsc11q10	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	10	
Variablen:	dsc11q01	fächerübergreifendes Lernen
	dsc11q02	gemeinsam von mehreren Lehrkräften <u>vorbereiteter</u> Unterricht
	dsc11q03	gemeinsam von mehreren Lehrkräften <u>durchgeführter</u> Unterricht
	dsc11q04	Unterrichtseinheiten, die mit Exkursionen in die nähere Umgebung verbunden sind
	dsc11q05	Freiarbeit: selbstständige Themenbearbeitung, bei der die einzelnen Schüler/innen selbst ihre Aufgaben wählen können.
	dsc11q06	Projektlernen: Die Schüler/innen arbeiten in Gruppen über längere Zeit zu einem Thema und präsentieren abschließend die Produkte ihrer Arbeit.
	dsc11q07	Projektwochen: Der „normale“ Unterricht wird für eine Woche ausgesetzt.
	dsc11q08	Schüler/innen als Tutoren
	dsc11q09	sonstiges, und zwar:
	dsc11q10	Angaben zu sonstigen Konzepten (freie Antwort)
Kategorien:	nie	1
	gelegentlich	2
	regelmäßig	3

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im engeren Sinn

Frage:	Welche der folgenden Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung werden an Ihrer Schule durchgeführt?	
Variablennamen:	dsc20q01 bis dsc20q08	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	8	
Variablen:	dsc20q01	Erstellung eines schriftlichen Leitbildes/ Schulprofils für die Schule, Auswahl und Beschreibung von gewünschten Qualitätsmerkmalen
	dsc20q02	gemeinsame Vereinbarung von Entwicklungsprioritäten für die Schule
	dsc20q03	Diskussion über die aktuellen Probleme der Schule, ihre Ursachen und mögliche Verbesserungsvorschläge
	dsc20q04	Einsatz von standardisierten Leistungstests zur objektiven Überprüfung der erreichten Schülerkompetenzen (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten)
	dsc20q05	die schriftliche Festlegung von Leistungsstandards, die an dieser Schule in verschiedenen Bereichen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen.
	dsc20q06	eine systematische Bestandsaufnahme wichtiger Daten (z.B. Notenverteilung, Fehlzeiten der Schüler, schulisches Angebot, Fortbildung der Lehrer)
	dsc20q07	Festlegung von Qualitätsindikatoren, deren Messung künftig Auskunft über die Erreichung der Ziele der Schule gibt

	dsc20q08	Erstellung eines vollständigen Schulprogramms (mit Leitbild, inhaltlichen Schwerpunkten, Umsetzungsvorhaben, zu erreichenden Standards)
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Kooperation der Schule mit anderen Einrichtungen

Kooperation mit Schulen in der Gemeinde

Frage:	In welchen Bereichen kooperiert Ihre Schule mit anderen Schulen in der Gemeinde?	
Variablennamen:	dsc01q01 bis dsc01q07	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	7	
Variablen:	dsc01q01	reguläres Unterrichtsangebot
	dsc01q02	musisch-künstlerische Angebote (z.B. Orchester)
	dsc01q03	Sportangebote
	dsc01q04	zusätzliche Arbeitsgemeinschaften/ Projekte am Nachmittag
	dsc01q05	Integration von Behinderten
	dsc01q06	sonstige Angebote, und zwar:
	dsc01q07	Angaben zu sonstigen Angeboten (freie Antwort)
Kategorien:	nie	1
	selten	2
	gelegentlich	3
	häufig	4
	regelmäßig	5

Kooperation mit Schulen außerhalb der Gemeinde

Frage:	Kooperiert Ihre Schule mit Schulen außerhalb ihrer Gemeinde?	
Variablennamen:	dsc02q01 bis dsc02q02	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	2	
Variablen:	dsc01q01	im Inland im Rahmen von Schulpartnerschaften oder des Schüleraustauschs
	dsc01q02	im Ausland im Rahmen von Schulpartnerschaften oder des Schüleraustauschs
Kategorien:	nie	1
	selten	2
	gelegentlich	3
	häufig	4
	regelmäßig	5

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Frage:	Kooperiert Ihre Schule mit anderen Einrichtungen in Ihrer Gemeinde/ Region?	
Variablenamen:	dsc03q01 bis dsc03q15	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	15	
Variablen:	dsc03q01	Sportvereine
	dsc03q02	Musikvereine, Musikschulen
	dsc03q03	kulturelle Einrichtungen (z.B. Museen, Theater)
	dsc03q04	Bibliotheken
	dsc03q05	Jugendfreizeiteinrichtungen/ Jugendclubs
	dsc03q06	kirchliche Einrichtungen
	dsc03q07	Einrichtungen der Erziehungsberatung (z.B. Jugendamt, schulpsychologischer Dienst)
	dsc03q08	Einrichtung der Berufsberatung
	dsc03q09	soziale Einrichtungen (z.B. Wohlfahrtsverbände, Altenpflege)
	dsc03q10	Einrichtungen des Gesundheitswesens
	dsc03q11	Hochschulen (Fachhochschulen, Universitäten)
	dsc03q12	Volkshochschulen
	dsc03q13	Betriebe
	dsc03q14	sonstige Einrichtungen, und zwar
	dsc03q15	Angaben zu sonstigen Einrichtungen (freie Antwort)
Kategorien:	nie	1
	selten	2
	gelegentlich	3
	häufig	4
	regelmäßig	5

Kooperation mit externen Personen

Frage:	Wie häufig kooperiert Ihre Schule mit externen Personen aus Technik, Wirtschaft, Kunst und Kultur?	
Variablenname:	dsc04q01	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Kategorien:	nie	1
	selten	2
	gelegentlich	3
	häufig	4
	regelmäßig	5

5.3.3 Beurteilung von Schülerleistungen und ihre Nutzung zur Selbstevaluation der Schule

Leistungsbeurteilungen und ihre Konsequenzen

Leistungsbeurteilung der Schüler

Frage:	Wie häufig werden in Ihrer Schule die 15-Jährigen durch Folgendes beurteilt?	
Variablenamen:	sc16q01 bis sc16q05	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	5	
Variablen:	sc16q01	standardisierte Tests
	sc16q02	von Lehrkräften entwickelte Tests/ Klassenarbeiten
	sc16q03	Beurteilung durch die Lehrkraft (z.B. auf Grund mündlicher Prüfungen, Beobachtung der Mitarbeit)
	sc16q04	Schülerarbeiten, Schülermappen, Portfolios
	sc16q05	Hausaufgaben, Hausarbeiten, Projektarbeiten
Kategorien:	nie	1
	1-mal im Jahr	2
	2-mal im Jahr	3
	3-mal im Jahr	4
	4-mal im Jahr oder häufiger	5

Weitergabe von Leistungsbeurteilungen

Frage:	Wie häufig werden an Ihrer Schule Informationen über die Leistungen der 15-Jährigen offiziell an folgende Personen weitergegeben?	
Variablenamen:	sc17q01, sc17q02, sc17q03	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	3	
Variablen:	sc17q01	Eltern
	sc17q02	Schulleiter/ Schulleiterin
	sc17q03	Schulbehörde
Kategorien:	nie	1
	1-mal im Jahr	2
	2-mal im Jahr	3
	3-mal im Jahr	4
	4-mal im Jahr oder häufiger	5

Nutzung von Leistungsbeurteilungen

Frage:	Werden an Ihrer Schule Informationen über die Leistungen der 15-Jährigen genutzt, um..	
Variablenamen:	sc18q01 bis sc18q06	
Datenquelle:	Internationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	6	

Variablen:	sc18q01	die Eltern über die Lernfortschritte ihres Kindes zu informieren?
	sc18q02	Entscheidungen über Klassenwiederholungen, Rück- oder Höherstufung zu treffen?
	sc18q03	Schüler/innen in leistungsdifferenzierte Gruppen einzuteilen?
	sc18q04	die Schule mit regionalen oder nationalen Leistungsstandards zu vergleichen?
	sc18q05	die Entwicklung des Leistungsniveaus der Schule von Jahr zu Jahr zu beobachten?
	sc18q06	die Effektivität der Lehrkräfte zu beurteilen?
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Einstellungen der Schulleitung und des Kollegiums zu Leistungsmessungen

Eigene Meinung zu standardisierten Leistungstests

Frage:	Sollte nach Ihrer Meinung an deutschen Schulen die regelmäßige Messung von Schulleistungen mit standardisierten Tests verpflichtend eingeführt werden?	
Variablennamen:	dsc16q01 bis dsc16q04	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	4	
Variablen:	dsc16q01	in Mathematik
	dsc16q02	in den naturwissenschaftlichen Fächern
	dsc16q03	in Deutsch
	dsc16q04	in der ersten Fremdsprache
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Einsatz für die Einführung standardisierter Leistungstests

Frage:	Würden Sie sich dafür einsetzen, dass an Ihrer Schule im Rahmen der Selbstevaluation Leistungsmessungen mittels standardisierter Tests durchgeführt werden?	
Variablenname:	dsc17q01	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Meinung des Kollegiums zu standardisierten Leistungstests

Frage:	Wie schätzen Sie die Meinung Ihres Kollegiums hinsichtlich der regelmäßigen Leistungsmessung mittels standardisierter Tests an Ihrer Schule ein?	
Variablenname:	dsc18q01	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Kategorien:	Die Mehrheit des Kollegiums wäre dafür.	1
	weiß nicht	2
	Die Mehrheit des Kollegiums wäre dagegen.	3

Meinung zur Veröffentlichung von Testergebnissen

Frage:	Sollten die Ergebnisse von Schulleistungstests als Leistungsmittelwerte einzelner Schulen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?	
Variablenname:	dsc19q01	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anmerkungen:	Wenn diese Frage mit "nein" beantwortet wurde, waren die folgenden Zusatzfragen zu beantworten.	
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Meinung zur internen Diskussion von Testergebnissen

Frage:	Wenn nein: Sollten die Testergebnisse...	
Variablennamen:	dsc19q02, bis dsc19q03	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anmerkungen:	Diese Fragen werden nur beantwortet, wenn dsc19q01 mit "nein" beantwortet wurde.	
Anzahl der Variablen:	2	
Variablen:	dsc19q02	ausschließlich schulintern diskutiert werden?
	dsc19q03	der Schulaufsicht zugänglich gemacht werden?
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

5.4 Schul- und Unterrichtsklima, Selbstwahrnehmung der Stärken und Schwächen der Schule

Theoretischer Hintergrund: Mit den hier berücksichtigten Variablen werden "klassische" Dimensionen der Schuleffektivitätsforschung erfasst, die sich als bedeutsame Schulleistungsprädiktoren erwiesen haben.

5.4.1 Zusammenhalt und Engagement des Kollegiums

Kollegialer Zusammenhalt

Frage:	Wenn Sie an das Lehrpersonal Ihrer Schule denken, stimmen Sie dann den folgenden Aussagen zu oder lehnen Sie diese ab?	
Variablennamen:	dsc12q01 bis dsc12q09	
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schulfragebogen Haupttest: Nationaler Schulfragebogen	
Anzahl der Variablen:	9	
Variablen:	dsc12q01	Unter den Lehrkräften in unserem Kollegium herrscht Konsens über die Schulphilosophie.
	dsc12q02	Neue Lehrkräfte werden schnell in unser Kollegium integriert.
	dsc12q03	In unserer Schule gibt es ein gemeinsames „Wir-Gefühl“.
	dsc12q04	Wir zeigen als Kollegium Geschlossenheit.
	dsc12q05	Unser Kollegium ist sich darüber einig, was unsere Schule erreichen will.
	dsc12q06	Meinungsdifferenzen behindern die Zusammenarbeit in unserem Kollegium.
	dsc12q07	An unserer Schule gibt es viele informelle Treffen der Lehrkräfte.

	dsc12q08	Wenn Lehrkräfte nicht die gleiche Meinung vertreten, diskutieren wir dies offen in unserem Kollegium.
	dsc12q09	In unserem Kollegium gibt es viele Konflikte.
Kategorien:	lehne stark ab	1
	lehne ab	2
	stimme zu	3
	stimme stark zu	4

Konsens im Kollegium

Kurzbezeichnung:	KONSENS
Datenquelle:	Feldtest: Nationaler Schulfragebogen Haupttest: Nationaler Schulfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Der Kohäsion des Kollegiums, wie sie sich u. a. im Konsens über Ziele und die pädagogische Arbeit manifestiert, wird ein leistungsfördernder Einfluss zugeschrieben (Scheerens & Bosker, 1997).
Anmerkungen:	Der Wortlaut von Item sq18e wurde für den Haupttest abgeändert. Im Haupttest wurde aufgrund der faktorenanalytischen Ergebnisse Item dsc12q03 von der Subskala „Kohäsion im Kollegium“ hier mit aufgenommen.
Anzahl Items:	4 (5)
Skalierung:	1 <i>lehne stark ab</i> , 2 <i>lehne ab</i> , 3 <i>stimme zu</i> , 4 <i>stimme stark zu</i>
Umgepolte Items:	sq18j bzw. dsc12q09
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
sq18a	dsc12q01	2,94	0,50	0,61	2,90	0,46	0,66
-	dsc12q03	noch nicht verwendet			2,99	0,58	0,68
sq18d	dsc12q04	2,98	0,49	0,64	2,90	0,53	0,73
sq18e	dsc12q05	2,86	0,62	0,62	2,93	0,54	0,62
sq18j	dsc12q09	3,15	0,60	0,53	3,10	0,56	0,50
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,79$ m = 2,98 SD = 0,42 min = 1,75, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 134			Cronbachs $\alpha = 0,83$ m = 2,96 SD = 0,41 min = 1,40, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 197		

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wenn Sie an das Lehrpersonal Ihrer Schule denken, stimmen Sie dann den folgenden Aussagen zu oder lehnen Sie diese ab?
sq18a	dsc12q01	Unter den Lehrkräften in unserem Kollegium herrscht Konsens über die Schulphilosophie.
-	dsc12q03	In unserer Schule gibt es ein gemeinsames „Wir-Gefühl“.
sq18d	dsc12q04	Wir zeigen als Kollegium Geschlossenheit.
sq18e	-	Alle Mitglieder unseres Kollegiums sind sich darüber einig, was unsere Schule erreichen will.
-	dsc12q05	Unser Kollegium ist sich darüber einig, was unsere Schule erreichen will.
sq18j	dsc12q09	In unserem Kollegium gibt es viele Konflikte (umgepolt).

Beeinträchtigungen des Lernens durch mangelndes Engagement der Lehrer

Kurzbezeichnung:	T_ENGAGE
Datenquelle:	Haupttest: Internationaler Schulfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	In der Schuleffektivitätsforschung gehört das Engagement von Lehrern zu den zentralen Aspekten des Schulklimas. Niedrige Leistungserwartungen, mangelnde Förderung und Orientierung auf die Schüler seitens der Lehrer gelten als Indikatoren eines ungünstigen Lernklimas und einer distanzierten Lehrerschaft, die sich den unterrichtlichen Herausforderungen nicht mehr stellt und damit den Lernerfolg der Schüler negativ beeinflusst (Fend, 1998).
Literatur:	Fend, 1998
Anmerkungen:	Frage 19 im internationalen Schulfragebogen wurde gegenüber Frage 10 im Feldtest in der Formulierung so stark verändert, dass ein Vergleich der Skalen nicht angemessen ist.
Anzahl Items	6
Skalierung:	1 <i>gar nicht</i> , 2 <i>kaum</i> , 3 <i>etwas</i> , 4 <i>sehr</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen	Hauptuntersuchung		
	m	SD	r_{it}
Haupttest			
sc19q01	1,73	0,70	0,45
sc19q07	2,22	0,58	0,52
sc19q11	1,95	0,73	0,43
sc19q16	1,90	0,69	0,45
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,68$ m = 1,95 SD = 0,48 min = 1,00, max = 3,25 theoret. Max = 4,00 N = 200		

Items:

Variablenname	Text
	Wie sehr wird das Lernen von 15-Jährigen in Ihrer Schule durch Folgendes beeinträchtigt?
sc19q01	niedrige Erwartungen der Lehrkräfte
sc19q07	Lehrer gehen nicht auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler/innen ein
sc19q11	Widerstand des Kollegiums gegen Veränderungen
sc19q16	Schüler/innen werden nicht ermutigt, ihr Potential voll auszuschöpfen

Arbeitsmoral des Kollegiums

Kurzbezeichnung:	MORAL
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schulfragebogen Haupttest: Internationaler Schulfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Das Lehrerethos ist Teil des Schulklimas und zeigt sich u.a. in den Arbeitseinstellungen der Lehrkräfte. Der Orientierung an Leistungszielen und dem Engagement der Lehrkräfte wird ein indirekter – über die Unterrichtsqualität vermittelter – Einfluss auf die Schülerleistungen zugeschrieben (Scheerens & Bosker, 1997).
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER zusammen gestellt. Für den Haupttest wurde der Wortlaut der Items abgeändert.
Anzahl Items:	4

Skalierung: Feldtest: 1 *trifft überhaupt nicht zu*, 2 *trifft nicht zu*, 3 *trifft zu*, 4 *trifft genau zu*
 Haupttest: 1 *stimme überhaupt nicht zu*, 2 *stimme eher nicht zu*, 3 *stimme eher zu*, 4 *stimme ganz zu*

Skalenbildung: Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablenamen		Skalenkennwerte					
Feldtest	Haupttest	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
astfq01	sc20q01	3,00	0,51	0,55	3,25	0,52	0,55
astfq02	sc20q02	2,73	0,46	0,56	3,16	0,50	0,51
astfq03	sc20q03	3,02	0,56	0,57	3,00	0,61	0,55
astfq04	sc20q04	3,26	0,46	0,36	3,57	0,52	0,33
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,72$ m = 3,01 SD = 0,36 min = 2,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 135			Cronbachs $\alpha = 0,69$ m = 3,13 SD = 0,44 min = 1,33, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 200		
Neue Skalenreliabilitäten nach Ausschluss folgender Items:		astfq04	Cronbachs $\alpha = 0,73$		sc20q04	Cronbachs $\alpha = 0,72$	

Items:

Variablenname		
Feldtest	Haupttest	Text
		Wenn Sie an die Lehrkräfte an Ihrer Schule denken, wie sehr stimmen Sie dann den folgenden Aussagen zu?
astfq01	-	Stimmung und Arbeitshaltung der Lehrkräfte sind hoch.
-	sc20q01	Stimmung und Arbeitshaltung der Lehrkräfte sind in dieser Schule gut.
astfq02	-	Die Lehrkräfte gehen mit Begeisterung an ihre Arbeit.
-	sc20q02	Die Lehrkräfte arbeiten mit großem Engagement.
astfq03	-	Die Lehrkräfte sind stolz auf ihre Schule.
--	sc20q03	Die Lehrkräfte sind stolz auf diese Schule.
astfq04	-	Die Lehrkräfte haben eine positive Einstellung zu schulischer Leistung.
-	sc20q04	Die Lehrkräfte legen Wert auf schulische Leistung.

5.4.2 Schulklima und schulisches Aktivitätsniveau

Lerngelegenheiten

Frage: Treffen die folgenden Aussagen zum allgemeinen schulischen Aktivitätsniveau auf die Situation an Ihrer Schule zu?

Variablenamen: dsc13q01 bis dsc13q06

Datenquelle: Feldtest: Nationaler Schulfragebogen
Haupttest: Nationaler Schulfragebogen

Anzahl der Variablen: 6

Variablen:

- dsc13q01 Für viele Lehrkräfte dieser Schule sind Klassenfahrten und Schulfeste nur ein notwendiges Übel, das man eben hinter sich zu bringen hat.
- dsc13q02 An dieser Schule finden häufig kulturelle, sportliche oder politische Veranstaltungen statt, zu denen auch die Öffentlichkeit eingeladen wird.
- dsc13q03 Viele Schüler/innen halten sich gerne auch dann in der Schule auf, wenn sie unterrichtsfrei haben.

	dsc13q04	Eine Reihe von Eltern arbeitet aktiv an den Belangen und Problemen der Schule mit.
	dsc13q05	Alles, was an dieser Schule außerhalb des Unterrichts angeboten wird, findet bei den Schülern/Schülerinnen wenig Unterstützung und Interesse.
	dsc13q06	Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern eine Menge Möglichkeiten, sich auch außerhalb des regulären Unterrichts (in Sport-, Hobby-, oder Arbeitsgruppen) zu betätigen.
Kategorien:	trifft nicht zu	1
	trifft eher nicht zu	2
	trifft eher zu	3
	trifft zu	4

5.4.3 Attraktivität, Stärken und Schwächen der Schule

Stärken und Schwächen der Schule im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich

Frage:	Jede Schule hat ihre Stärken und Schwächen. An unserer Schule müsste die pädagogische Arbeit insbesondere intensiviert werden...	
Variablenamen:	dsc15q01 bis dsc15q11	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	11	
Variablen:	dsc15q01	in Mathematik.
	dsc15q02	in den naturwissenschaftlichen Fächern.
	dsc15q03	in Deutsch.
	dsc15q04	in den Fremdsprachen.
	dsc15q05	im wirtschaftlichen Bereich.
	dsc15q06	im historischen und sozialkundlichen Unterricht.
	dsc15q07	im musisch-künstlerischen Bereich.
	dsc15q08	im Bereich der Neuen Technologien.
	dsc15q09	in berufs- und praxisbezogenen Unterrichtsbereichen.
	dsc15q10	in Sport.
	dsc15q11	in den außerunterrichtlichen Bereichen.
Kategorien:	trifft nicht zu	1
	trifft eher nicht zu	2
	trifft eher zu	3
	trifft zu	4

Schwächen in den Kernfächern

Kurzbezeichnung:	CORESUBJ
Datenquelle:	Haupttest: Nationaler Schulfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Die Bestandsaufnahme der fachlichen und außerfachlichen Stärken und Schwächen einer Schule ist eine zentrale Voraussetzung für die Schul- und Qualitätsentwicklung. Wahrgenommene Defizite in den Kernfächern indizieren ein zu geringes kognitives Anforderungsniveau, was Implikationen für die Leistungsmotivation hat (Baumert & Leschinsky, 1985).

Literatur:	Baumert & Leschinsky, 1985
Anzahl Items	4
Skalierung:	Haupttest: 1 <i>trifft nicht zu</i> , 2 <i>trifft eher nicht zu</i> , 3 <i>trifft eher zu</i> , 4 <i>trifft zu</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als zwei fehlenden Werten.

Variablennamen	Hauptuntersuchung		
Haupttest	m	SD	r _{it}
dsc15q01	2,31	0,83	0,58
dsc15q02	2,31	0,81	0,53
dsc15q03	2,29	0,76	0,52
dsc15q04	2,29	0,80	0,45
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,73$ m = 2,30 SD = 0,59 min = 1,00, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 197		

Items:

Variablenname Text

	Jede Schule hat ihre Stärken und Schwächen. An unserer Schule müsste die pädagogische Arbeit insbesondere intensiviert werden...
dsc15q01	in Mathematik
dsc15q02	in den naturwissenschaftlichen Fächern
dsc15q03	in Deutsch
dsc15q04	in Fremdsprachen

Attraktivität des Lernumfelds

Kurzbezeichnung:	LEARNENV
Datenquelle:	Haupttest: nationaler Schulfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Ein attraktives Lernumfeld trägt zu einer günstigeren Positionierung einer Schule im Wettbewerb mit anderen bei und kann zu positiven selektionsbedingten Leistungseffekten führen.
Anzahl Items	3
Skalierung:	1 <i>Ja</i> , 2 <i>Nein</i>
Skalenbildung:	Mittelwertbildung, keine Skalenbildung bei mehr als einem fehlenden Wert.

Variablennamen	Hauptuntersuchung		
Haupttest	m	SD	r _{it}
dsc23q03	1,66	0,48	0,42
dsc23q04	1,67	0,47	0,43
dsc23q07	1,63	0,48	0,40
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,61$ m = 1,64 SD = 0,37 min = 1,00, max = 2,00 theoret. Max = 2,00 N = 166		

Items:

Variablenname	Text
	Bezogen auf diese Schülerinnen und Schüler, welche Gründe haben Ihres Erachtens die Eltern veranlasst, Ihre Schule zu wählen?
dsc23q03	das außerunterrichtliche Angebot (z.B. zusätzliche Arbeitsgemeinschaften, Freizeitangebote, Ganztagsbetreuung)
dsc23q04	besondere Förderangebote
dsc23q07	die gute Ausstattung (z.B. Sporteinrichtungen, Cafeteria)

Attraktivität der Schule

Frage:	Wie hoch ist in etwa der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Ihre Schule besuchen, obwohl sie eine andere Schule mit gleichem Bildungsgang leichter erreichen könnten?
Variablenname:	dsc23q01
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen
Wert:	__ __ Prozent

Gründe für die Attraktivität der Schule

Frage:	Bezogen auf diese Schülerinnen und Schüler, welche Gründe haben Ihres Erachtens die Eltern veranlasst, Ihre Schule zu wählen?	
Variablennamen:	dsc23q02 bis dsc23q10	
Datenquelle:	Nationaler Schulleiterfragebogen	
Anzahl der Variablen:	9	
Variablen:	dsc23q02	das besondere fachliche Angebot (z.B. Sprachenfolge, besonderes Unterrichtsangebot im musisch-künstlerischen Bereich)
	dsc23q03	das außerunterrichtliche Angebot (z.B. zusätzliche Arbeitsgemeinschaften, Freizeitangebote, Ganztagsbetreuung)
	dsc23q04	besondere Förderangebote
	dsc23q05	der besondere Leistungsanspruch unserer Schule
	dsc23q06	die Tradition unserer Schule
	dsc23q07	die gute Ausstattung (z.B. Sporteinrichtungen, Cafeteria)
	dsc23q08	die gute Verkehrsanbindung
	dsc23q09	sonstiges, und zwar:
	dsc23q10	Angaben zu sonstigen Gründen (freie Antwort)
Kategorien:	Ja	1
	Nein	2

Literaturverzeichnis

- Ames, R. & Ames, C. (1989). *Research on motivation in education, Volume 3: Goals and Cognitions*. (Vol. 1). San Diego, CA: Academic Press.
- Baddeley, A. (1986). *Working memory*. Oxford, England UK: Clarendon Press/Oxford University Press.
- Baddeley, A. (2000). The episodic buffer: A new component of working memory? *Trends in Cognitive Science*, 4(11), 417-423.
- Bandura, A. (1986). *Social foundations of thought and action: A social cognitive theory*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.
- Bandura, A. (1989). Regulation of cognitive processes through perceived self-efficacy. *Developmental Psychology*, 25(5), 729-735.
- Bandura, A. & Wood, R. E. (1989). Effect of perceived controllability and performance standards on self-regulation of complex decision making. *Journal of Personality and Social Psychology*, 56, 805-814.
- Batson, C. D., Batson, J. G., Slingsby, J. K., Harrell, K. L., Peekna, H. & Todd, R. M. (1991). Empathic joy and the empathy-altruism hypothesis. *Journal of Personality and Social Psychology*, 61, 413-426.
- Baumert, J., Artelt, C., Klieme, E. & Stanat, P. (2001). PISA - Programme for International Student Assessment. Zielsetzung, theoretische Konzeption und Entwicklung von Messverfahren. In F. E. Weinert (Hrsg.), *Leistungsmessungen in Schulen* (S. 285-310). Weinheim: Beltz.
- Baumert, J., Artelt, C., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W., Tillmann, K.-J. & Weiß, M. (Hrsg.). (2002). *PISA 2000 - Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
- Baumert, J., Gruehn, S., Heyn, S., Köller, O. & Schnabel, K.-U. (1997). *Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter (BIJU). Dokumentation, Band 1. Skalen Längsschnitt I, Welle 1-4*. Berlin.
- Baumert, J., Heyn, S. & Köller, O. (1992). *Das Kieler Lernstrategien-Inventar (KSI)*. Kiel: Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel.
- Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W., Stanat, P., Tillmann, K.-J. & Weiß, M. (2001). *PISA 2000: Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
- Baumert, J., Lehmann, R., Lehrke, M., Clausen, M., Hosenfeld, I., Neubrand, J., Patjens, S., Jungclaus, H. & Günther, W. (1998). *Testaufgaben Mathematik TIMSS 7./8. Klasse (Population 2)*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Baumert, J. & Leschinsky, A. (1985). *Unterricht und Schulalltag im Urteil von Schulleitern*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Baumert, J., Roeder, P. M., Sang, F. & Schmitz, B. (1986). Leistungsentwicklung und Ausgleich von Leistungsunterschieden in Gymnasialklassen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 32, 639-660.
- Baumert, J., Schmitz, B., Sang, F. & Roeder, P. M. (1987). Zur Kompatibilität von Leistungsförderung und Divergenzminderung in Schulklassen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*.
- Baumrind, D. (1971). Current patterns of parental authority. *Developmental Psychology Monograph*, 4, 1-103.
- Beaton, A. E., Mullis, I.V.S., Martin, M.O., Gonzales, E.J., Kelly, D.L. & Smith, T.A. (1996). *Mathematics Achievement in the Middle School Years: IEA's Third International Mathematics and Science Study (TIMSS)*. Chestnut Hill, MA: Boston College.
- Behnken, I. u. a. (1997). *Lesen und Schreiben aus Leidenschaft. Jugendkulturelle Inszenierung von Schriftkultur*. Weineheim/München.
- Blossfeld, H.-P. & Shavit, Y. (1993). Dauerhafte Ungleichheiten. Zur Veränderung des Einflusses der sozialen Herkunft auf die Bildungschancen in dreizehn industrialisierten Ländern. *Zeitschrift für Pädagogik*, 30, 25-52.
- Boekaerts, M. & Otten, R. (1993). Handlungskontrolle und Lernanstrengung im Schulunterricht. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 7, 109-116.

- Boudon, R. (1974). *Education, Opportunity, and Social Inequality*. New York: John Wiley.
- Bourdieu, P. (1973). Kulturelle Reproduktion und soziale Reproduktion. In P. P. Bourdieu, J.-C. (Hrsg.), *Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt*. (S. 88-139). Frankfurt am Main.
- Bourdieu, P. (1983). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In R. Kreckel (Hrsg.), *Soziale Ungleichheiten*. (Bd. Sonderband 2, S. 183-198).
- Brown, A. L. (1984). Metakognition, Handlungskontrolle, Selbststeuerung und andere, noch geheimnisvollere Mechanismen. In F. E. Weinert & R. H. Kluwe (Hrsg.), *Metakognition, Motivation und Lernen* (S. 60-109). Stuttgart: Kohlhammer.
- Brunstein, J. C. (1993). Personal goals and subjective well-being: A longitudinal study. *Journal of Personality & Social Psychology*, 65(5), 1061-1070.
- Brunstein, J. C. & Maier, G. W. (1996). Persönliche Ziele: Ein Überblick zum Stand der Forschung. *Psychologische Rundschau*, 47, 146-160.
- Carroll, J. B. (1989). The Carroll Model: A 25-Year Retrospective and Perspective View. *Educational Researcher*, 18(1), 26-31.
- Coleman, J. S. (1987). Families and Schools. *Educational Researcher*, 32-38.
- Coleman, J. S. (1988). Social capital in the creation of human capital. *American Journal of Sociology*, 94(Supplement), 95-120.
- Coleman, J. S. (1990). *Foundations of social theory*. Cambridge, Mass., London: Belknap Press.
- Coleman, J. S. (1996). Der Verlust sozialen Kapitals und seine Auswirkungen auf die Schule. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 34*, 99-105.
- Craik, F. I. & Lockhardt, R. (1972). Levels of processing: A framework for memory research. *Journal of Educational Psychology: General*, 104, 268-294.
- Daneman, M. & Carpenter, P. A. (1980). Individual differences in working memory and reading. *Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior*, 19, 450-466.
- Davis, M. H. (1980). A multidimensional approach to individual differences in empathy. *Catalogue of Selected Documents in Psychology*, 10 MS. 2124, 85.
- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (1985). *Intrinsic motivation and self-determination in human behavior*. New York: Plenum Press.
- Deutsches PISA-Konsortium. (2000). *Schülerleistungen im internationalen Vergleich : eine neue Rahmenkonzeption für die Erfassung von Wissen und Fähigkeiten*. Berlin: Max-Planck-Inst. für Bildungsforschung.
- Dörner, D., Kreuzig, H. W., Reither, F. & Stäudel, T. (1983). *Lohhausen. Vom Umgang mit Unbestimmtheit und Komplexität*. Bern: Huber.
- Dunbar, K. (2000). What scientific thinking reveals about the nature of cognition. In K. Crowley, C. D. Schunn & T. Okada (Eds.), *Designing for science: Implications from everyday, classroom, and professional settings* (pp. 115-140). Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Dweck, C. S. & Legget, E. L. (1988). A social-cognitive approach to motivation and personality. *Psychological Reviews*, 95(2), 256-273.
- Eagly, A. H. & Chaiken Shelly. (1993). *The psychology of attitudes*. Fort Worth: Harcourt Brace Jovanovich.
- Ebach, J. (1999). Diagnostik von Problemlösefähigkeiten im Schulalltag - Entwicklung und Erprobung eines handlungsorientierten Problemlösetests für die 7. Jahrgangsstufe. In C. Enders, C. Hanckel & S. Möley (Hrsg.), *Lebensraum - Lebenstraum - Lebenstrauma Schule* (S. 347-356). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag GmbH.
- Eccles, J. S. (1994). Understanding women's educational and occupational choice: Applying the Eccles et al. model of achievement-related choices. *Psychology of Women Quarterly*, 18, 585-609.
- Eccles, J. S. & Wigfield, A. (1995). In the mind of the achiever: The structure of adolescents' academic achievement related beliefs and self-perceptions. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 21, 215-225.
- Eignor, D., Taylor, C., Kirsch, I. & Jamieson, J. (1998). *Development of a Scale for Assessing the Level of Computer Familiarity of TOEFL Examinees*. (Research Report, Vol. 60). Princeton, NJ: Educational Testing Service.
- Erikson, R., Goldthorpe, J. H. & Portocarero, L. (1979). Intergenerational class mobility in three Western European societies: England, France and Sweden. *British Journal of Sociology*, 30, 341-415.

- Erikson, R. & Jonsson, J. O. (1996). *Can education be equalized? The Swedish case in comparative perspective*. Boulder, Oxford: Westview Press.
- Fend, H. (1998). *Qualität im Bildungswesen: Schulforschung zu Systembedingungen, Schulprofilen und Lehrerleistung*. Weinheim; München: Juventa Verlag.
- Fend, H. P., H.-G. (1986). Dokumentation der Skalen des Projekts "Entwicklung im Jugendalter" (Bericht aus dem Projekt "Entwicklung im Jugendalter") (S. 86-87). Konstanz: Universität, Sozialwissenschaftliche Fakultät.
- Funke, J. (1985). Steuerung dynamischer Systeme durch Aufbau und Anwendung subjektiver Kausalmodelle. *Zeitschrift für Psychologie*, 193(4), 443-465.
- Funke, J. & Buchner, A. (1992). Finite Automaten als Instrumente für die Analyse von wissensgeleiteten Problemlöseprozessen: Vorstellung eines neuen Untersuchungsparadigmas. *Sprache & Kognition*, 11(1), 27-37.
- Ganzeboom, H. B. G., de Graaf, P. M., Treiman, D. J. & de Leeuw, J. (1992). A standard international socio-economic index of occupational status. *Social Science Research*, 21, 1-56.
- Ganzeboom, H. B. G. & Treiman, D. J. (1996). Internationally comparable measures of occupational status for the 1988 international standard classification of occupations. *Social Science Research*, 25, 201-239.
- Gruehn, S. (2000). *Unterricht und schulisches Lernen*. Münster: Waxmann.
- Hasselhorn, M. (1992). Metakognition und Lernen. In G. Nold (Hrsg.), *Lernbedingungen und Lernstrategien. Welche Rolle spielen kognitive Verstehensstrukturen?* (S. 35-63). Tübingen: G. Narr.
- Heitmeyer, W. u.a. (1995). *Die Bielfelder Rechtsextremismus-Studie*. (2 ed.). Weinheim: Juventa-Verlag.
- Heller, K. A. & Perleth, C. (2000). *KFT 4-12+R - Kognitiver Fähigkeits-Test für 4. bis 12. Klassen, Revision*. Göttingen: Beltz.
- Helmke, A. & Dreher, E. (1979). *Gesamtschule und dreigliedriges Schulsystem in Nordrhein-Westfalen: Erzieherische Wirkungen und soziale Umwelt*. Paderborn: Schöningh.
- Ho, E. S. C. & Willms, D. (1996). Effects of parental involvement on eighth-grade achievement. *Sociology of education*, 69, 126-141.
- Hodapp, V., Laux, L. & Spielberger, C. D. (1982). Theorie und Messung der emotionalen und kognitiven Komponente der Prüfungsangst. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 3(3), 169-184.
- Hoffmann, L., Häussler, P., Lehrke, M. & Todt, E. (1998). Schülerfragebogen zur Veränderung von Schülerinteressen an Physik und Technik vom 5. bis 10. Schuljahr. In L. Hoffman, P. Häussler & M. Lherke (Hrsg.), *Die IPN-Interessenstudie Physik. IPN-Schriftenreihe* (Bd. 158, S. 164-224). Kiel: IPN.
- Hoffmann, L., Häußler, P. & Peters-Haft, S. (1997). An den Interessen von Mädchen und Jungen orientierter Physikunterricht, *IPN-Schriftenreihe* (Bd. 155, S. 321). Kiel: IPN.
- International Labor Office. (1990). *International standard classification of occupations. ISCO-88*. Geneva: International Labor Office.
- Jacobs, B. & Strittmatter, P. (1979). *Der schulängstliche Schüler: Eine Untersuchung über mögliche Ursachen und Konsequenzen der Schulangst*. München: Urban und Schwarzenberg.
- Jugendwerk der deutschen Shell. (1992). *Jugend'92. Lebenslagen, Orientierungen und Entwicklungsperspektiven im vereinigten Deutschland*. (Bd. 4). Opladen: Leske und Budrich.
- Kersting, M. & Süß, H.-M. (1995). Kontentvalide Wissensdiagnostik und Problemlösen: Zur Entwicklung, testtheoretischen Begründung und empirischen Bewährung eines problemspezifischen Diagnoseverfahrens. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 9(2), 83-93.
- Kintsch, W. (1998). *Comprehension. A Paradigm for Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Klahr, D. & Dunbar, K. (1988). Dual space search during scientific reasoning. *Cognitive Science*, 12(1), 1-48.
- Klieme, E., Baumert, J., Clausen, M. & Schümer, G. (in press). Instructional quality, teacher-student interaction, and learning outcomes in mathematics classrooms. Theoretical background and research questions. *Journal of Classroom Interaction*.

- Klieme, E., Funke, J., Leutner, D., Reimann, P. & Wirth, J. (2001). Problemlösen als fächerübergreifende Kompetenz. Konzeption und erste Resultate aus einer Schulleistungsstudie. *Zeitschrift für Pädagogik*, 47(2), 179-200.
- Knight, G. P. & Chao, C.-C. (1991). Cooperative, competitive, and individualistic social values among 8-to 12-year-old siblings, friends, and acquaintances. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 17(2), 201-211.
- Knight, G. P. & Dubro, A. F. (1984). Cooperative, competitive, and individualistic social values: An individualized regression and clustering approach. *Journal of Personality and Social Psychology*, 46(1), 98-105.
- Knight, G. P. & Kagan, S. (1981). Apparent sex differences in cooperation-competition: A function of individualism. *Developmental Psychology*, 17(6), 783-790.
- Köhler, H. (1992). *Bildungsbeteiligung und Sozialstruktur in der Bundesrepublik: Zu Stabilität und Wandel der Ungleichheit von Bildungschancen*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Köller, O. (1998). *Zielorientierungen und schulisches Lernen*. (Bd. 4). Münster: Waxmann.
- Krettenauer, T. (1998). *Gerechtigkeit als Solidarität: Entwicklungsbedingungen sozialen Engagements im Jugendalter*. Weinheim: Beltz, Deutscher Studienverlag.
- Kuhl, J. (1984). Tatsächliche und phänomenale Hilflosigkeit: Vermittlung von Leistungsdefiziten nach massiver Mißerfolgsinduktion. In F. E. Weinert & R. H. Kluwe (Hrsg.), *Metakognition, Motivation und Lernen* (S. 192-209). Stuttgart: Kohlhammer.
- Kuhl, J. (1998). Wille und Persönlichkeit: Funktionsanalyse der Selbststeuerung. *Psychologische Rundschau*, 49(2), 61-77.
- Landesinstitut für Erziehung und Unterricht. (1999). *Mathematiktest für Realschulen, Jahrgangsstufe 8, Fassung vom August 1999 (unveröffentlicht)*. Stuttgart: Landesinstitut für Erziehung und Unterricht.
- Leschinsky, A. & Mayer, K. U. (1999). *The comprehensive school experiment revisited: Evidence from Western Europe*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Leutner, D. & Schrettenbrunner, H. (1989). Entdeckendes Lernen in komplexen Realitätsbereichen: Evaluation des Computer-Simulationsspiels "Hunger in Nordafrika". *Unterrichtswissenschaft*, 17, 327-341.
- Little, B. R. (1983). Personal projects: A rationale and method for investigation. *Environment and Behavior*, 15, 273-309.
- Little, T. D., Oettingen, G. & Baltes, P. B. (1995). *The revised control, agency, and means-ends interview (CAMI)*. Berlin: Max Planck Institute for Human Development and Education.
- Markus, H. & Wurf, E. (1987). The dynamic self concept: A social psychological perspective. In M. R. Rosenzweig & L. W. Porter (Eds.), *Annual Review of Psychology* (Vol. 38, pp. 299-337). Palo Alto: Annual Reviews Inc.
- Marsh, H. W. (1990). *Self Description Questionnaire (SDQ) II: A theoretical and empirical basis for the measurement of multiple dimensions of adolescent self-concept: An interim test manual and a research monograph*. San Antonio, TX: The Psychological Corporation.
- Marsh, H. W., Shavelson, R. J. & Byrne, B. M. (1992). A multidimensional, hierarchical self-concept. In R. P. Lipka & T. M. Brinthaup (Eds.), *Studying the self: Perspectives across the life-span* (pp. 44-95). Albany, NY, US: State University of New York Press.
- Marton, F. & Säljö, R. (1976). On qualitative differences in learning: I - Outcome and process. *British Journal of Educational Psychology*, 46, 4-11.
- Meece, J. L. (1994). The role of motivation in self-regulated learning. In D. H. Schunk, B. J. Zimmerman & e. al. (Eds.), *Self-regulation of learning and performance: Issues and educational applications* (pp. 25-44). Hillsdale, NJ, USA: Lawrence Erlbaum Associates.
- Mosenthal, P. B. & Kirsch, I. S. (1991). Toward an explanatory model of document literacy. *Discourse Processes*, 14(2), 147-180.
- Neubrand, M., Biehler, R., Blum, W., Cohors-Fresenborg, E., Flade, L., Knoche, N., Lind, D., Löding, W., Möller, G. & Wynands, A. (2000). *Grundlagen der Ergänzung des internationalen PISA Mathematik-Tests in der deutschen Zusatzerhebung: Framework zur Einordnung des PISA Mathematik-Tests in Deutschland*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung/OECD-Projekt PISA Deutschland.
- Newell, A. & Simon, H. A. (1972). *Human problem solving*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.

- Nicholls, J. G. & Nelson, J. R. (1995). Learning "facts" versus learning that most questions have many answers: Student evaluations of contrasting curricular. *Journal of Educational Psychology*, 87(2), 253-260.
- Nolen, S. B. & Haladyna, T. M. (1990a). Motivation and studying in high school science. *Journal of Research in Schience Teaching*, 27, 115-126.
- Nolen, S. B. & Haladyna, T. M. (1990b). A construct validation of measures of students' study strategy beliefs and perceptions of teacher goals. *Educational and Psychological Measurement*, 50(1), 191-202.
- O'Neil, H. F. & Herl, H. E. (1998). *Reliability and validity of a trait measure of self-regulation*: Presented at the annual meeting of the American Educational Research Association, San Diego, CA.
- OECD (1999a). *Classifying Educational Programmes - Manual for ISCED-97 Implementation in OECD Countries*. Paris: OECD.
- OECD (1999b). *Measuring student knowledge and skills: A framework for assessment*. Paris: OECD.
- OECD (2000). *Measuring Student Knowledge and Skills: The PISA 2000 assessment of reading, mathematical and scientific literacy*. Paris: OECD/PISA.
- OECD (in press). PISA 2000 Technical Report. Paris: OECD.
- Owens, E. & Barnes. (1992). *Learning preferences scales*. Victoria: ACER.
- Pädagogisches Landesinstitut des Landes Brandenburg. (1999). *QuaSUM-Mathematiktest für die Klassenstufe 9*. Potsdam: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Referat 23, Schulische Qualitätsentwicklung und -sicherung, Schulforschung.
- Pintrich, P. R., Smith, D. A. F., Garcia, T. & McKeachie, W. J. (1991). *The motivated strategies for learning questionnaire (MSLQ)*. Ann Arbor, MI: NCRIPAL, The University of Michigan.
- Prenzel, M., Häußler, P., Rost, J. & Senkbeil, M. (2002). Der PISA-Naturwissenschaftstest: Lassen sich die Aufgabenschwierigkeiten vorhersagen? *Unterrichtswissenschaft*, 30(2), 100-115.
- Prenzel, M., Rost, J., Senkbeil, M., Haeussler, P. & Klopp, A. (2001). Naturwissenschaftliche Grundbildung: Testkonzeption und Ergebnisse. In J. Baumert, E. Klieme, M. Neubrand, M. Prenzel, U. Schiefele, W. Schneider, P. Stanat, K.-J. Tillmann & M. Weiss (Hrsg.), *PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich* (S. 191-248). Opladen: Leske + Budrich.
- Prins, F. J. & Veenman, M. V. J. (1999, 24.-28. August). *Self-directed inductive learning and the acquisition of expertise: The role of metacognitive skills and intellectual ability*. Paper presented at the 8th European Conference for Research on Learning and Instruction (EARLI), Göteborg, Schweden.
- Rolff, H.-G. (1967). *Sozialisation und Auslese durch die Schule*. Heidelberg: Quelle und Meyer.
- Rolff, H.-G. (1997). *Sozialisation und Auslese durch die Schule*. Weinheim: Juventa.
- Scheerens, J. & Bosker, R. (1997). *The Foundations of Educational Effectiveness*. New York: Pergamon.
- Schiefele, U. (1991). Interest, learning, and motivation. *Educational Psychologist*, 26, 299-323.
- Schiefele, U. (1996). *Motivation und Lernen mit Texten*. Göttingen: Hogrefe.
- Schmuck, P. & Wöbken-Blachnik, H. (1996). Verhaltensflexibilität und Arbeitsgedächtnis. *Diagnostica*, 42(1), 47-66.
- Schnabel, K. & Schwippert, K. (2000). Einflüsse sozialer und ethnischer Herkunft beim Übergang in die Sekundarstufe II und den Beruf. In J. Baumert, W. Bos & R. Lehmann (Hrsg.), *TIMSS/III: Dritte Internationale Mathematik- und Naturwissenschaftstudie. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung am Ende der Schullaufbahn* (Bd. 1, S. 261-300). Opladen: Leske + Budrich.
- Schraagen, J. M. (1993). How experts solve a novel problem in experimental design. *Cognitive Science*, 17(2), 285-309.
- Schrader, A., Nikles, B. & Griese, H. (1976). *Die zweite Generation. Sozialisation und Akkulturation ausländischer Kinder in der Bundesrepublik*. Kronberg i.T.: Athenaeum.
- Schreiber, B. (1991). *Wissenserwerb mit einem computersimulierten dynamischen System*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen.
- Schwarzer, R., Lange, B. & Jerusalem, M. (1982). Die Bezugsnorm des Lehrers aus der Sicht des Schülers. In F. Rheinberg (Hrsg.), *Jahrbuch für Empirische Erziehungswissenschaft 1982*.

- Bezugsnormen zur Schulleistungsbewertung: Analyse und Intervention.* (S. 161-172). Düsseldorf.
- Shavit, Y. & Blossfeld, H.-P. (1993). *Persistent inequality: Changing educational stratification in thirteen countries.* Boulder, CO: Westview Press.
- Sherer, M., Maddux, J. E., Mercandante, B., Prentice-Dunn, S., Jacobs, B. & Rogers, R. W. (1982). The self-efficacy scale: Construction and validation. *Psychological Reports, 51*, 663-671.
- Silbereisen, R. K. (1995). Soziale Kognition: Entwicklung von sozialem Wissen und Verstehen. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 823-861). Weinheim: Psychologie VerlagsUnion.
- Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung. (1999). *Bayerischer Mathematiktest für Realschulen und Gymnasium, Jahrgangsstufe 9, Fassung vom September 1999 (unveröffentlicht).* München.
- Steffens, K., Hospelt, C., Heller, K. (1983). Zur Faktorstruktur des KFT 4-13. Eine hypothesentestende Untersuchung unter Verwendung der konfirmatorischen Maximum Likelihood Faktorenanalyse. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie, 4*, 151-164.
- Steinberg, L., Elmen, J.D. & Mounts, N.S. (1989). Authoritative parenting, psychosocial maturity, and academic success among adolescents. *Child Development, 60*, 1424-1436.
- Steinberg, S. (2001). *Die Bedeutung graphischer Repräsentationen für den Umgang mit einem komplexen dynamischen Problem. Eine Trainingsstudie.* Unveröffentlichte Diplomarbeit, Technische Universität, Berlin.
- Steins, G. & Wicklund, R. A. (1993). Zum Konzept der Perspektivenübernahme: Ein kritischer Überblick. *Psychologische Rundschau, 44*, 226-229.
- Stringfield, S. C. S., R.E. (1992). A hierarchical longitudinal model for elementary school effects. In G. J. Creemers; B.P.M. & Reezigt (Ed.), *Evaluation of effectiveness*. Groningen: ICO Publication 2.
- Süß, H.-M. (1999). Intelligenz und komplexes Problemlösen: Perspektiven für eine Kooperation zwischen differentiell-psychometrischer und kognitionspsychologischer Forschung. *Psychologische Rundschau, 50(4)*, 220-228.
- Süß, H.-M., Kersting, M. & Oberauer, K. (1993). Zur Vorhersage von Steuerungsleistung an computersimulierten Systemen durch Wissen und Intelligenz. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie, 14(3)*, 189-203.
- Sweller, J. (1988). Cognitive load during problem solving: Effects on learning. *Cognitive Science, 12(2)*, 257-285.
- Sweller, J. (1994). Cognitive load theory, learning difficulty, and instructional design. *Learning & Instruction, 4(4)*, 295-312.
- Tillmann, K.-J., Holler-Nowitzki, B., Holtappels, H.-G., Meier, U. & Popp, U. (1999). *Schülergewalt als Schulproblem.* Weinheim/München: Juventa-Verlag.
- Todt, E. B., L. (1994). Aggression und Gewalt an Schulen. *Recht der Jugend und des Bildungswesens, 42(2)*, 174-186.
- Treiman, D. J. (1977). *Occupational prestige in comparative perspective.* New York: Academic Press.
- Veenman, M. & Elshout, J. J. (1999). Changes in the relation between cognitive and metacognitive skills during the acquisition of expertise. *European Journal of Psychology of Education, 14(4)*, 509-523.
- Vollmeyer, R., Burns, B. D. & Holyoak, K. J. (1996). The impact of goal specificity on strategy use and the acquisition of problem structure. *Cognitive Science, 20*, 75-1000.
- Vollmeyer, R. & Rheinberg, F. (1998). Motivationale Einflüsse auf Erwerb und Anwendung von Wissen in einem computersimulierten System. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 12(1)*, 11-23.
- Vollmeyer, R. & Rheinberg, F. (2000). Does motivation affect performance via persistence? *Learning & Instruction, 10(4)*, 293-309.
- Weishaupt, H., Zedler, P. & Fickermann, D. (1998). *Kleine Grundschulen in Europa: Berichte aus elf europäischen Ländern.* Weinheim: Dt.-Studien-Verlag.
- Wentzel, K. R. (1991). Relations between social competence and academic achievement in early adolescence. *Child Development, 62*, 1066-1078.

- Wentzel, K. R. (1994). Relations of social goal pursuit to social acceptance, classroom behavior, and perceived social support. *Journal of Educational Psychology, 86*(2), 173-182.
- Wentzel, K. R. (1999). Social-motivational processes and interpersonal relationships: Implications for understanding motivation at school. *Journal of Educational Psychology, 91*(1), 76-97.
- Wigfield, A., Eccles, J. S. & Rodriguez, D. (1998). The development of children's motivation in school contexts. In P. D. Pearson & A. Iran-Nejad (Eds.), *Review of research in education* (Vol. 23, pp. 73-118). Washington DC: American Educational Research Association.
- Wild, K.-P., Schiefele, U. & Winteler, A. (1992). *LIST - Ein Verfahren zur Erfassung von Lernstrategien im Studium*. Neubiberg: Gelbe Reihe.

Anhang

Anhang 1: Skalen, die nur im Feldtest erhoben wurden	355
Anhang 2: Zusätzliche Erhebungen.....	381
Anhang 3: Abkürzungsverzeichnis	393
Anhang 4: Bezeichnung der Variablennamen	395
Stichwortverzeichnis	405

Anhang 1: Skalen, die nur im Feldtest erhoben wurden

1 Lesen

Schematics (Schemata, nicht-kontinuierlich)

Kurzbezeichnung: SCHEMATI

Datenquelle: Feldtest: Internationale Testhefte 4 und 9

Theoretischer Hintergrund: Schemata sind anschauliche Darstellungen oder vereinfachte Muster von Sachverhalten, auch in Form von Konzepten und Diagrammen.

Anmerkungen: Misst die Leseleistung bei Schemata. Alle entsprechenden Items entfallen im Haupttest,

Variablennamen	Skalenkennwerte
Siehe unten	m = 0,57 SD = 0,41 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1049

Zuordnung der Feldtest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
4	r217q04
9	r218q01, r218q03, r218q07, r218q02, r218q04, r218q05, r218q06

Kanu-Text

Behaltensleistung 1 (multiple choice, Kanu-Text)

Kurzbezeichnung: KANUBE1

Erhebung: Feldtest

Datenquelle: Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1 und 3

Anmerkungen: Erste Behaltensleistung beim Kanu-Text (multiple-choice-Fragen), der gesamte Text entfällt im Haupttest:

Anzahl Items 5

Skalenbildung: Summe der Punkte der Items fnr5r01, fnr5r05, fnr5r06a, fnr5r06b und fnr5r06c (je Item maximal 1 Punkt für die richtige Antwort möglich), dann Bilden eines Prozentwertes

Variablennamen	Skalenkennwerte
Siehe unten	m = 75,33 SD = 22,44 min = 0, max = 100 theoret. Max = 100 N = 660

Behaltensleistung 2 (offene Fragen, Kanu-Text)

Kurzbezeichnung:	KANUBE2
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1 und 3
Anmerkungen:	Zweite Behaltensleistung beim Kanu-Text (Antworten auf offene Fragen), der gesamte Text entfällt im Haupttest:
Anzahl Items	8
Skalenbildung:	Summe der Punkte der Items fnr5r02, fnr5r03, fnr5r04, und fnr5r07 bis fnr5r11 (je Item maximal 1 bis 5 Punkte für die richtige Antwort möglich), dann Bilden eines Prozentwertes

Variablenamen	Skalenkennwerte
Siehe unten	m = 42,62 SD = 21,14 min = 0, max = 95,45 theoret. Max = 100 N = 660

Behaltensleistung gesamt (Kanu-Text)

Kurzbezeichnung:	KANUBE
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testhefte 1 und 3
Anmerkungen:	Behaltensleistung Kanu-Text alle Fragen (Score 1 und 2), der gesamte Text entfällt im Haupttest.
Skalenbildung:	Summe der Scores 1 und 2, jeweils gewichtet an der Anzahl der möglichen Punkte, dann Bilden eines Prozentwertes

Variablenamen	Skalenkennwerte
Siehe Scores 1 und 2	m = 48,68 SD = 19,30 min = 0, max = 96,30 theoret. Max = 100 N = 660

2 Naturwissenschaften

Anwendungsbereiche

Wechselseitige Abhängigkeit von physikalischen/biologischen Systemen

Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationale Testheft 8
Anmerkungen:	Die entsprechende Unit wurde nur im Feldtest eingesetzt.
Anzahl Items	2

Zuordnung der Feldtest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
8	s212q01, s212q02

Items:

Variablenname Bereich
s212q01,02 Fliegen

Umweltverschmutzung

Erhebung: Feldtest
Datenquelle: Feldtest: Internationale Testheft 8
Anmerkungen: Das entsprechende Item wurde im Haupttest nicht eingesetzt.

Zuordnung der Feldtest-Items je nach Testheft

Testheft	Items
8	s270q01

Items:

Variablenname Bereich
s270q01 UV-Strahlung

Naturwissenschaftliche Motivation**Gesellschaftliche Bedeutung Biologie**

Kurzbezeichnung: FNSU01H
Anmerkungen: Das Item fnsu02h stammt aus IPN Interessenstudie Physik Es wurde dort im Sinne einer "Verhaltensverpflichtung" interpretiert.
Anzahl Items: 1
Skalierung: 1 trifft völlig zu, 2 trifft eher zu, 3 trifft eher nicht zu, 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items: alle

Variablenamen	Skalenkennwerte
fnsu01h	m = 2,8104 SD = 0,8081 min = 1, max = 4 theoret. Max = N = 1535

Items:

Variablenname Text
fnsu01h Biologie ist für viele Bereiche in unserer Gesellschaft so wichtig, dass jeder Schüler ein Mindestmass an Biologiekenntnissen erwerben muss.

Gesellschaftliche Bedeutung Physik

Kurzbezeichnung:	FNSU02H
Anmerkungen:	Das Item fnsu02h stammt aus IPN Interessenstudie Physik Es wurde dort im Sinne einer "Verhaltensverpflichtung" interpretiert.
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 trifft völlig zu, 2 trifft eher zu, 3 trifft eher nicht zu, 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle

Variablennamen	Skalenkennwerte
fnsu02h	m = 2,7731 SD = 0,8494 min = 1, max = 4 theoret. Max = N = 1525

Items:

Variablenname	Text
fnsu02h	Physik ist für viele Bereiche in unserer Gesellschaft so wichtig, dass jeder Schüler ein Mindestmass an Physikkenntnissen erwerben muss.

Gesellschaftliche Bedeutung Chemie

Kurzbezeichnung:	FNSU03H
Anmerkungen:	Das Item fnsu02h stammt aus IPN Interessenstudie Physik Es wurde dort im Sinne einer "Verhaltensverpflichtung" interpretiert.
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 trifft völlig zu, 2 trifft eher zu, 3 trifft eher nicht zu, 4 trifft gar nicht zu
Umgepolte Items:	alle

Variablennamen	Skalenkennwerte
fnsu03h	m = 2,5894 SD = 0,8459 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1522

Items:

Variablenname	Text
fnsu03h	Chemie ist für viele Bereiche in unserer Gesellschaft so wichtig, dass jeder Schüler ein Mindestmass an Chemiekenntnissen erwerben muss.

3 Selbstreguliertes Lernen

Lernstrategien

Transformationsstrategien

Kurzbezeichnung:	A2_T
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form A
Theoretischer Hintergrund:	Die Übertragung auf ein anderes Medium als Informationsverarbeitungsstrategie soll erhoben werden. Durch Transformation soll ähnlich wie bei der Skala Elaboration ein vertieftes Verständnis des Gelernten erreicht werden.
Literatur:	Kurzfassung der entsprechenden Skalen aus dem KSI (Baumert et al., 1992)
Anmerkungen:	entfällt in der Hauptuntersuchung
Anzahl Items	4
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> , 2 <i>manchmal</i> , 3 <i>oft</i> , 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwert (I001q06, I001q13, I001q19, I001q25)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
I001q06	2,67	0,99	0,4741
I001q13	2,19	1,07	0,6943
I001q19	2,28	1,02	0,6808
I001q25	1,98	0,92	0,5260
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,7844$ m = 2,2900 SD = 0,7892 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1449		

Items:

Variablenname	Text
I001q06	Wenn ich lerne, fasse ich die wichtigsten Inhalte mit eigenen Worten zusammen.
I001q13	Wenn ich lerne, mache ich mir eine kurze schriftliche Zusammenfassung der wichtigsten Sachverhalte.
I001q19	Wenn ich lerne, gehe ich meine Aufzeichnungen durch und fertige eine Übersicht an, die die wichtigsten Punkte nennt.
I001q25	Wenn ich lerne, unterbreche ich das Lesen, um die Hauptaussagen des Textes aufzuschreiben.

Motivationale Präferenzen

Compliance (general)

Kurzbezeichnung:	B1
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form A
Anmerkungen:	entfällt im Haupttest
Anzahl Items	2
Skalierung:	1 <i>trifft nicht zu</i> , 2 <i>trifft eher nicht zu</i> , 3 <i>trifft eher zu</i> , 4 <i>trifft zu</i>
Umgepolte Items:	11, 12
Skalenbildung:	Mittelwert (1002q11, 1002q12)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
1002q11	2,78	0,96	0,3884
1002q12	1,84	0,94	0,3884
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,5593$ m = 2,3134 SD = 0,7995 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1415		

Items:

Variablenname	Text
1002q11	Ich lerne nur, wenn ich muss.
1002q12	Ich lerne nur, wenn mich jemand dazu zwingt.

Competitive Motivation

Kurzbezeichnung:	B3
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form A
Anmerkungen:	entfällt im Haupttest
Anzahl Items	3
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> , 2 <i>manchmal</i> , 3 <i>oft</i> , 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwert (1001q07, 1001q15, 1001q24)

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
l001q07	1,98	1,00	0,6250
l001q15	1,75	0,90	0,6667
l001q24	2,06	0,97	0,7127
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,8148$ m = 1,9295 SD = 0,8189 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1443		

Items:

Variablenname	Text
l001q07	Ich lerne, weil ich zu den Besten gehören möchte.
l001q15	Ich lerne, weil ich zeigen will, dass ich gescheiter bin als andere.
l001q24	Ich lerne, weil ich bessere Leistungen bringen will als andere.

Interest-based Motivation

Kurzbezeichnung:	B4
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form A
Theoretischer Hintergrund:	Auf einer allgemeinen Ebene gemessen, ist die interessensbasierte Motivation mit der intrinsischen Motivation vergleichbar. Die vier Items decken nach Deci & Ryan (1985) wichtige Antitendenzen zur Entwicklung intrinsischer Motivation ab: positive Emotion, Selbstintentionalität, positive Valenz, Flow-Erleben.
Literatur:	Deci & Ryan, 1985; Schiefele, 1991; Schiefele, 1996
Anmerkungen:	entfällt im Haupttest
Anzahl Items	4
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> , 2 <i>manchmal</i> , 3 <i>oft</i> , 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwert (l001q05, l001q12, l001q21, l001q26)

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
l001q05	2,35	1,03	0,2982
l001q12	2,17	0,85	0,5735
l001q21	1,96	0,80	0,6205
l001q26	1,82	0,78	0,5868
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,7145$ m = 2,0896 SD = 0,6535 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1450		

Items:

Variablenname	Text
I001q05	Wenn ich lerne, merke ich nicht wie die Zeit vergeht.
I001q12	Ich lerne, weil mir die Inhalte sehr wichtig sind.
I001q21	Ich lerne, weil ich großes Interesse an den Inhalten habe.
I001q26	Ich lerne, weil mir die Arbeit mit den Inhalten Spaß macht.

Zielorientierungen

Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form B
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierungen erlauben systematische Beziehungen zwischen schulischer Arbeitsweise und Planung und dem nachschulischen Leben (Ames & Ames, 1989; Brunstein, 1993; Brunstein & Maier, 1996; Köller, 1998; Meece, 1994). Im Bezug auf das Lernen wird hier zwischen Aufgaben- und Ego-Orientierung unterschieden.
Literatur:	(Nicholls & Nelson, 1995)
Anmerkungen:	Beide Skalen entfallen im Haupttest.
Skalierung:	1 trifft nicht zu, 2 trifft eher nicht zu, 3 trifft eher zu, 4 trifft zu

Task Orientation

Kurzbezeichnung:	C1
Anmerkungen:	Es wird die Aufgabenorientierung erhoben.
Anzahl Items	5
Skalenbildung:	Mittelwert (I003q02, I003q07, I003q12, I003q17, I003q20)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
I003q02	3,27	0,88	0,2576
I003q07	3,17	0,81	0,4565
I003q12	2,53	0,85	0,3995
I003q17	2,83	0,87	0,4712
I003q20	3,25	0,79	0,4407
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,6481$ m = 3,0451 SD = 0,5265 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 742		

Items:

Variablenname	Text
I003q02	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn das Gelernte wirklich Sinn für mich macht.
I003q07	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn ich einen neuen Weg herausfinde, ein Problem zu lösen.
I003q12	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn der Unterricht mich zum Nachdenken bringt.
I003q17	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn das Gelernte mich dazu bringt mehr erfahren zu wollen.
I003q20	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn ich ein kompliziertes Problem endlich bewältigt habe.

Ego Orientation

Kurzbezeichnung:	C2
Anmerkungen:	Diese Skala erhebt die Ego-Orientierung (nur im Feldtest).
Anzahl Items	4
Skalenbildung:	Mittelwert (I003q04, I003q09, I003q15, I003q21)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
I003q04	2,78	0,91	0,5688
I003q09	2,56	1,00	0,7169
I003q15	2,69	0,970	0,7356
I003q21	2,60	0,93	0,7948
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,8576$ m = 2,6919 SD = 0,7788 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 742		

Items:

Variablenname	Text
I003q04	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn ich zeigen kann, dass ich schlau bin.
I003q09	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn ich bessere Noten bekomme als die anderen.
I003q15	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn ich als einziger die richtige Antwort weiß.
I003q21	Ich fühle mich am erfolgreichsten, wenn ich mehr weiß als die anderen.

Selbstbezogene Kognitionen

Agency belief: Effort

Kurzbezeichnung:	D1
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Das Konzept der „agency beliefs“ wurde ursprünglich von Little, Oettingen & Baltes (1995) als Alternative zur Selbstwirksamkeitsskala, die auf Bandura (1986; 1989) zurückgeht, geplant (und wird daher auch als Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bezeichnet). Bei der Unterskala „effort“ handelt sich um die generalisierte Überzeugung, sich anstrengen zu können.
Literatur:	Little et al., 1995
Anzahl Items	5
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> , 2 <i>manchmal</i> , 3 <i>oft</i> , 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwert (I004q01, I004q02, I004q04, I004q06, I004q08)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
1004q01	2,88	0,80	0,5540
1004q02	2,56	0,85	0,4060
1004q04	2,48	0,88	0,4482
1004q06	2,62	0,86	0,5384
1004q08	3,09	0,80	0,5022
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,7280$ m = 2,7257 SD = 0,5836 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1459		

Items:

Variablenname	Text
1004q01	Ich kann sehr gut aufpassen, wenn ich versuche, etwas zu lernen.
1004q02	Ich habe keine Schwierigkeiten, mich für die Schule wirklich genug anzustrengen.
1004q04	Wenn es um Lernen geht, kann ich wirklich fleißig arbeiten.
1004q06	Es fällt mir leicht, meinen Lehrern/Lehrerinnen genau zuzuhören.
1004q08	Wenn ich es mir vornehme, kann ich sehr genau zuhören.

Agency belief: Ability

Kurzbezeichnung:	D2
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form B
Theoretischer Hintergrund:	Die Unterskala „ability“ aus der Skala zu Selbstwirksamkeitsüberzeugung von Little et al. (1995) erhebt die generalisierte Überzeugung, begabt und befähigt zu sein.
Anmerkungen:	entfällt im Haupttest
Anzahl Items	3
Skalierung:	1 <i>fast nie</i> , 2 <i>manchmal</i> , 3 <i>oft</i> , 4 <i>fast immer</i>
Skalenbildung:	Mittelwert (1004q03, 1004q05, 1004q07)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
1004q03	2,52	0,91	0,5902
1004q05	2,31	0,90	0,6331
1004q07	2,32	0,80	0,6364
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,7802$ m = 2,3854 SD = 0,7257 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1448		

Items:

Variablenname	Text
1004q03	Ich kann das, was ich lernen muss, ziemlich schnell lernen, ohne mich besonders dabei anzustrengen.
1004q05	Ich bin ziemlich schlau, auch ohne besonders hart dafür zu arbeiten.
1004q07	Was das Lernen betrifft, bin ich ziemlich schlau.

Handlungskontrolle**Anstrengung und Ausdauer (Lesen)**

Kurzbezeichnung:	E2_1
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form C
Anmerkungen:	Erhebt die spezifisch auf Lesen bezogene volitionale (willensgesteuerte) Handlungsregulationsstrategie (nur im Feldtest eingesetzt).
Anzahl Items	3
Skalenbildung:	Mittelwert (1005q01, 1005q04, 1005q08)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
1005q01	2,29	0,85	0,4919
1005q04	2,47	0,90	0,4273
1005q08	2,66	0,91	0,5744
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,6822$ m = 2,4701 SD = 0,6966 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1442		

Items:

Variablenname	Text
1005q01	Im Fach Deutsch arbeite ich sehr fleißig.
1005q04	Ich bin hartnäckig, wenn ich einen schwierigen oder langen Text bewältigen muss.
1005q08	Ich bin ehrgeizig, wenn es darum geht, gute Noten in Deutsch zu bekommen.

Anstrengung und Ausdauer (Mathematik)

Kurzbezeichnung:	E2_2
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form C
Anmerkungen:	Erhebt die spezifisch auf Mathematik bezogene volitionale (willensgesteuerte) Handlungsregulationsstrategie (nur im Feldtest eingesetzt).
Anzahl Items	3
Skalenbildung:	Mittelwert (1005q02, 1005q06, 1005q10)

Allgemeines Selbstkonzept

Kurzbezeichnung:	D6
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Form B Haupttest: entfällt
Literatur:	Marsh et al., 1992
Anmerkungen:	Bei dieser Subskala wird das allgemeine Selbstkonzept erhoben, sie wurde nur im Feldtest eingesetzt.
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 <i>trifft nicht zu</i> 2 <i>trifft eher nicht zu</i> 3 <i>trifft eher zu</i> 4 <i>trifft zu</i>
Umgepolte Items:	1003q08
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
1003q03	3,14	0,83	0,41
1003q08	3,76	0,62	0,29
1003q13	2,90	0,71	0,41
1003q19	3,34	0,73	0,37
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,58$ m = 3,33 SD = 0,45 min = 1,25, max = 4,00 theoret. Max = 4,00 N = 742		

Items:

Variablenname	Text
Feldtest	
1003q03	Alles in allem gibt es viel, worauf ich stolz sein kann.
1003q08	Alles in allem bin ich ein Versager.
1003q13	Die meisten Dinge, die ich mache, mache ich gut.
1003q19	Wenn ich mich wirklich bemühe, kann ich fast alles schaffen, was ich will.

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
I005q02	2,68	0,93	0,6809
I005q06	2,61	0,93	0,6629
I005q10	2,72	1,00	0,5831
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,7970$ m = 2,6672 SD = 0,8039 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1439		

Items:

Variablenname	Text
I005q02	Ich bin ehrgeizig, wenn es darum geht, gute Noten in Mathematik zu bekommen.
I005q06	Im Fach Mathematik arbeite ich sehr fleißig.
I005q10	Ich bin hartnäckig, wenn ich ein Mathematikproblem bewältigen muss.

Implizite Theorien über Lernen

Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen Form C
Theoretischer Hintergrund:	Vor einem motivationspsychologischen Hintergrund gehen Dweck & Legget (1988) davon aus, dass implizite Theories of mind einen Einfluss darauf haben, zu welchem Grad die Umwelt und die eigene Persönlichkeit kontrolliert werden kann. Die Auffassung, dass Intelligenz veränderbar ist, hat positive motivationale Auswirkungen
Literatur:	Dweck & Legget, 1988
Anmerkungen:	Die drei Skalen wurden nur im Feldtest eingesetzt.

Stability of learning potentials

Kurzbezeichnung:	G1
Anmerkungen:	Diese Skala misst, welche Stabilität der Intelligenz zugeschrieben wird. Sie wurde nur im Feldtest eingesetzt.
Anzahl Items	3
Skalierung:	1 trifft nicht zu, 2 trifft eher nicht zu, 3 trifft eher zu, 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwert (I006q02, I006q05, I006q09)

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
1006q02	2,79	0,98	0,4355
1006q05	3,00	0,97	0,4874
1006q09	2,53	1,04	0,3192
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,6021$ m = 2,7699 SD = 0,7500 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1430		

Items:

Variablenname	Text
1006q02	Es gibt eine angeborene Begabung, die bestimmt wie schnell man lernen kann.
1006q05	Es gibt angeborene Unterschiede in der Lernfähigkeit.
1006q09	Manche Schüler können sich noch so anstrengen, sie werden niemals zu guten Lernern.

Importance of effort for performance

Kurzbezeichnung:	G2
Anmerkungen:	Die Skala misst, wie die Bedeutung von Anstrengung zur Leistungserreichung eingeschätzt wird. Sie wurde nur im Feldtest eingesetzt.
Anzahl Items	4
Skalierung:	1 trifft nicht zu, 2 trifft eher nicht zu, 3 trifft eher zu, 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwert (1006q12, 1006q13, 1006q14, 1006q15)

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
1006q12	3,02	0,88	0,4409
1006q13	3,07	0,92	0,6415
1006q14	3,05	0,91	0,6799
1006q15	2,98	0,97	0,4432
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,7509$ m = 3,0296 SD = 0,6965 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1421		

Items:

Variablenname	Text
1006q12	Ich glaube, dass fleißiges Arbeiten das Wichtigste beim Lernen ist
1006q13	Ich glaube, dass meine schulischen Leistungen hauptsächlich von meiner Anstrengung abhängen.
1006q14	Ich glaube, dass Anstrengung über meine schulischen Leistungen entscheidet.
1006q15	Wenn ich schlecht abschneide, dann liegt das daran, dass ich nicht fleißig genug lerne.

Importance of ability for performance

Kurzbezeichnung:	G3
Anmerkungen:	Die Skala erhebt, welche Bedeutung Fähigkeit für die Erreichung von Leistungen zugeschrieben wird. Sie wurde nur im Feldtest eingesetzt.
Anzahl Items	4
Skalierung:	1 <i>trifft nicht zu</i> , 2 <i>trifft eher nicht zu</i> , 3 <i>trifft eher zu</i> , 4 <i>trifft zu</i>
Skalenbildung:	Mittelwert (I006q16, I006q17, I006q18, I006q19)

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
I006q16	2,63	1,06	0,2871
I006q17	2,97	0,97	0,4219
I006q18	2,53	1,05	0,4295
I006q19	2,60	0,96	0,4605
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,6166$ m = 2,6784 SD = 0,6929 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1416		

Items:

Variablenname	Text
I006q16	Intelligenz kann man nicht beeinflussen.
I006q17	Je schlauer man ist, desto weniger Zeit braucht man zum Lernen.
I006q18	Genies werden geboren, nicht gemacht.
I006q19	Man braucht sich nicht sehr anzustrengen, um gute Noten zu bekommen, wenn man klug ist.

Strategienutzung bei den Texten

Strategienutzung (Kanu-Text)

Kurzbezeichnung:	KANUSTR
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Zusatzerhebung Testheft 3
Anmerkungen:	Abfrage über Strategienutzung direkt nach Bearbeitung des Kanu-Texts, der gesamte Text entfällt im Haupttest.
Anzahl Items:	7 Items
Skalierung:	1 <i>überhaupt nicht</i> , 2 <i>selten</i> , 3 <i>manchmal</i> , 4 <i>oft</i> , 5 <i>sehr oft</i>
Skalenbildung:	Nur die mit # gekennzeichneten Items wurden in die Berechnung einbezogen. Aus der gewichteten Summe der Punkte wurde ein Prozentwert gebildet.

Variablenamen	Skalenkennwerte
siehe unten	Cronbachs α = 0,62 m = 44,74 SD = 14,12 min = 20 max = 100 theoret. Max = 100 N = 313

Items:

Variablenname	Text
fnr5s01#	Ich habe mir die wichtigsten Punkte immer wieder vorgesagt.
fnr5s02	Ich habe mich auf die leicht verständlichen Stellen konzentriert.
fnr5s03	Ich habe mich immer wieder gefragt, ob ich alles verstanden habe.
fnr5s04#	Ich habe das Gelesene in eigenen Worten zusammengefasst.
fnr5s05#	Ich habe schwierige Sätze besonders oft und genau gelesen.
fnr5s06	Ich habe mir vorher überlegt, wie ich am besten vorgehe.
fnr5s07	Ich habe versucht, den Text auswendig zu lernen.
fnr5s08#	Ich habe mir überlegt, was ich zum Thema des Textes weiß.
fnr5s09	Ich habe Fremdwörter unterstrichen.
fnr5s10#	Ich habe mir den Inhalt des Textes bildlich vorgestellt.
fnr5s11#	Ich habe wichtige Textstellen unterstrichen.
fnr5s12#	Ich habe beim Lesen an eigene Erfahrungen und Erlebnisse zum Inhalt des Textes gedacht.

4 Kommunikation und Kooperation

Soziales Selbstkonzept

Datenquelle:	Feldtest: Schülerfragebogen, Zusatzerhebung, Testheft 6
Erhebung:	Feldtest
Theoretischer Hintergrund:	Zur Erfassung des sozialen Selbstkonzepts wird die entsprechenden Subskalen des Self-Description Questionnaires (SDQ) von Marsh (1990) eingesetzt. Dieses Instrument unterscheidet das auf den Umgang mit Gleichaltrigen des eigenen Geschlechts und das auf den Umgang mit Gleichaltrigen des anderen Geschlechts bezogene Selbstkonzept.
Literatur:	Marsh, 1990
Anmerkungen:	Die Skalen wurde im Haupttest nicht eingesetzt, weil nur geringe Korrelationen mit anderen Instrumenten vorlagen.
Skalierung:	1 trifft völlig zu, 2 trifft eher zu, 3 trifft eher nicht zu, 4 trifft überhaupt nicht zu
Skalenbildung	mean, Ausschluss wenn missing > 1
Umgepolte Items:	fsg08, fsg15, fsg24, fsg31

Selbstkonzept in Bezug auf den Umgang mit Gleichaltrigen des gleichen Geschlechts

Kurzbezeichnung: SSEX

Anmerkungen: In diese Skala gehen die Items ein, die sich auf den Umgang mit Personen des eigenen Geschlechts beziehen. Deshalb gehen, je nach Geschlecht der Testpersonen, unterschiedliche Items in die Skala ein: Für männliche Testpersonen die Aussagen, die sich auf Jungen beziehen und für weibliche Testpersonen die Aussagen, die sich auf Mädchen beziehen. Dazu werden neue Variablen gebildet (ssex#), die sich jeweils für Jungen und Mädchen unterscheiden.

Anzahl Items 6

Variablenname	Skalenkennwerte			
	wird zu Item	m	SD	r _{it}
fsg03 fsg28	ssex1	3,2457	0,7529	0,332
fsg08 fsg24	ssex2	3,2756	0,7981	0,307
fsg18 fsg05	ssex3	3,0940	0,8146	0,343
fsg12 fsg21	ssex4	3,1560	0,7929	0,345
fsg26 fsg07	ssex5	3,2692	0,7799	0,416
fsg31 fsg15	ssex6	3,1261	0,7709	0,368
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,6202$ m = 2,698 SD = 0,356 min = 1,5 max = 4 theoret. Max = 4 N = 468			

Selbstkonzept in Bezug auf den Umgang mit Gleichaltrigen des anderen Geschlechts

Kurzbezeichnung: OSEX

Anzahl Items 6

Anmerkungen: In diese Skala gehen die Items ein, die sich auf den Umgang mit Personen des anderen Geschlechts beziehen. Deshalb gehen, je nach Geschlecht der Testpersonen, unterschiedliche Items in die Skala ein: Für männliche Testpersonen die Aussagen, die sich auf Mädchen beziehen und für weibliche Testpersonen die Aussagen, die sich auf Jungen beziehen. Dazu werden neue Variablen gebildet (osex#), die sich jeweils für Jungen und Mädchen unterscheiden.

Variablenname	Skalenkennwerte			
	wird zu Item	m	SD	r _{it}
fsg03	osex1	2,9892	0,8893	0,441
fsg28				
fsg 08	osex2	3,0387	0,8475	0,402
fsg24				
fsg18	osex3	2,9312	0,8197	0,429
fsg05				
fsg12	osex4	2,8516	0,8519	0,474
fsg21				
fsg26	osex5	3,0344	0,8452	0,537
fsg07				
fsg31	osex6	2,8516	0,8719	0,535
fsg15				
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,7343$ m = 2,774 SD = 0,347 min = 1,67 max = 4 theoret. Max = 4 N = 465			

5 Familie

Personenkenntnisse der Eltern

Kurzbezeichnung:	ELTPERS
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Frage 21
Theoretischer Hintergrund:	Colemans Theorie der Bedeutung sozialen Kapitals für den Schulerfolg, (Coleman, 1988; 1990; 1996).
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER entwickelt. Die internationalen Auswertungen ergaben negative Korrelationen der Items der Frage 21 mit den Schülerleistungen. Deshalb wurde die Frage <u>nicht</u> in den Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen.
Anzahl Items	5
Skalierung:	1 <i>gar nicht</i> , 2 <i>nicht sehr gut</i> , 3 <i>ziemlich gut</i> , 4 <i>sehr gut</i>
Skalenbildung:	mean, Ausschluss wenn missing > 2

Variablennamen		Skalenkennwerte		
Feldtest	Haupttest	m	SD	r _{it}
bknwq01	-	3,149	0,782	0,298
bknwq02	-	2,917	0,780	0,307
bknwq03	-	2,385	0,697	0,428
bknwq04	-	1,965	0,770	0,361
bknwq05	-	2,031	0,759	0,353
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,595$ m = 2,492 SD = 0,471 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1.484			

Items:

Variablenname	Text
	Wie gut kennen deine Eltern bzw. deine Stief- oder Pflegeeltern die folgenden Personen?
nknwq01	...deine besten Freunde/Freundinnen
bknwq02	...andere Erwachsene in der Nachbarschaft
bknwq03	...deine Lehrer/innen
bknwq04	...den Schulleiter/die Schulleiterin deiner Schule
bknwq05	...die Eltern deiner Klassenkameraden/Klassenkameradinnen

Elternaktivitäten in der Schule

Kurzbezeichnung:	ELTAKTS
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Frage 18
Theoretischer Hintergrund:	Colemans Theorie der Bedeutung sozialen Kapitals für den Schulerfolg; (Coleman, 1988; 1990; 1996).
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER konstruiert auf der Basis von Ho (1996). Die internationalen Auswertungen ergaben negative Korrelationen der meisten Items der Frage 18 mit den Schülerleistungen. Deshalb wurde die Frage <u>nicht</u> in den Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen.
Anzahl Items	2
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>ein- bis zweimal</i> , 3 <i>drei- bis fünfmal</i> , 4 <i>mehr als fünfmal</i>
Skalenbildung:	mean, Ausschluss wenn missing > 1

Variablennamen		Skalenkennwerte		
Feldtest	Haupttest	m	SD	r _{it}
bmonq05	-	1,663	0,826	0,617
bmonq06	-	1,430	0,722	0,617
Skala		Cronbachs $\alpha = 0,763$ m = 1,552 SD = 0,700 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1.472		

Items:

Variablenname	Text
	Wie oft haben deine Eltern bzw. deine Stief- oder Pflegeeltern im letzten MONAT:
bmonq05	...mit deinen Lehrern/Lehrerinnen über deine Schulleistungen gesprochen?
bmonq06	...mit deinen Lehrern/Lehrerinnen über dein Verhalten gesprochen?

Entscheidungsstrukturen in der Familie

Kurzbezeichnung:	ZUKUNFT
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Frage 17
Theoretischer Hintergrund:	Colemans Theorie der Bedeutung sozialen Kapitals für den Schulerfolg (Coleman, 1988; 1990; 1996); Erziehungsstilforschung (Baumrind, 1971; Steinberg, 1989).
Anmerkungen:	Die Mehrzahl der Items entstammt der US-Studie NELS. Durch Streichung der Items bdecq01, bdecq02 und bdecq05 hätte Cronbachs α den Wert 0,725 erreicht. International wurden Skalen zum Erziehungsstil der Eltern auf der Basis der Angaben in den Spalten (siehe Skalierung) gebildet (Spalte 1 = autoritär, Spalte 2, 3 und 4 (gewichtet: 0,5 1,0 0,5) = autoritativ, Spalte 5 = permissiv). Auch bei Kontrolle von SES und Bildungsniveau der Eltern zeigten sich mittlere bis starke Zusammenhänge des Erziehungsstils mit den Leseleistungen. Dennoch wurde die Frage <u>nicht</u> in den Fragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen, da die international geplanten Themenberichte andere Akzente setzen sollen.
Anzahl Items	7
Skalierung:	1 <i>Meine Eltern entscheiden ganz allein</i> , 2 <i>Meine Eltern entscheiden nach Diskussion mit mir</i> , 3 <i>Wir entscheiden gemeinsam nach Diskussion</i> , 4 <i>Ich entscheide nach Diskussion mit den Eltern</i> , 5 <i>Ich entscheide ganz allein</i>
Skalenbildung:	mean, Ausschluss wenn missing > 3

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r_{it}
bdecq01	2,772	1,069	0,264
bdecq02	4,781	0,654	0,260
bdecq03	3,986	1,000	0,444
bdecq04	3,394	1,282	0,495
bdecq05	4,711	0,665	0,352
bdecq06	3,686	1,269	0,563
bdecq07	4,088	0,978	0,510
Skala	Cronbachs α = 0,698 m = 3,910 SD = 0,620 min = 1, max = 5 theoret. Max = 5 N = 1.471		

Items:

Variablenname	Text
	Wer entscheidet in deiner Familie im Allgemeinen die folgenden Fragen?
bdecq01	...wie lange ich abends wegbleiben kann
bdecq02	...mit welchen Freunden/Freundinnen ich meine Zeit verbringe
bdecq03	...ob ich einen Job annehme
bdecq04	...in welchem Alter ich die Schule verlassen kann
bdecq05	...was ich mit meinem Geld mache
bdecq06	...ob ich noch weiter zur Schule gehen soll
bdecq07	...was für eine weitere Ausbildung ich bekommen soll

Auf die Schule bezogene elterliche Kontrolle

Kurzbezeichnung:	KONTRO
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Frage 18
Theoretischer Hintergrund:	Colemans Theorie der Bedeutung sozialen Kapitals für den Schulerfolg (Coleman, 1987; 1988; 1990).
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER konstruiert auf der Basis von Ho (1996). Die internationalen Auswertungen ergaben negative Korrelationen der meisten Items der Frage 18 mit den Schülerleistungen. Deshalb wurde die Frage <u>nicht</u> in den Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen.
Anzahl Items	4
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>ein- bis zweimal</i> , 3 <i>drei- bis fünfmal</i> , 4 <i>mehr als fünfmal</i>
Skalenbildung:	mean, Ausschluss wenn missing > 2

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
bmonq02	1,490	0,865	0,372
bmonq03	2,90	1,109	0,386
bmonq05	1,661	0,825	0,536
bmonq06	1,428	0,720	0,494
Skala	Cronbachs α = 0,673 m = 1,876 SD = 0,626 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1.474		

Items:

Variablenname	Text
	Wie oft haben deine Eltern bzw. deine Stief- oder Pflegeeltern im letzten MONAT:
bmonq02	...deine Hausaufgaben auf Fehler durchgesehen?
bmonq03	...gesagt, wie wichtig das Arbeiten für die Schule ist?
bmonq05	...mit deinen Lehrern/Lehrerinnen über deine Schulleistungen gesprochen?
bmonq06	...mit deinen Lehrern/Lehrerinnen über dein Verhalten gesprochen?

Intensität und Qualität der Eltern-Kind-Beziehungen

Kurzbezeichnung:	INTERES
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Frage 18 und 19
Theoretischer Hintergrund:	Colemans Theorie der Bedeutung sozialen Kapitals für den Schulerfolg (Coleman, 1987; 1988; 1990).
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER konstruiert auf der Basis von Ho (1996). Die internationalen Auswertungen ergaben negative Korrelationen der meisten Items der Frage 18 (ausgenommen Item bmonq09) mit den Schülerleistungen. Deshalb wurde die Frage <u>nicht</u> in den Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Die beiden Items der Frage 19 (boftq05 und boftq06) wurden umformuliert und zusammen mit dem Item boftq04 und anderen Items in den Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen; demgemäss wurde eine neue Skala gebildet.
Anzahl Items	7
Skalierung:	1 nie, 2 1-2-mal, 3 3-5-mal, 4 mehr als 5-mal (bmonq01,04,08,09,10); 1 nie, 2 weniger als 1-mal im Monat, 3 1-mal pro Monat bis 1-mal pro Woche, 4 2-4-mal pro Woche, 5 mehr als 4-mal pro Woche (boftq05s und boftq06s; lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der vierstufigen Skala)
Skalenbildung:	mean, Ausschluss wenn missing > 3

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
bmonq01	1,604	0,838	0,425
bmonq04	1,868	0,887	0,460
bmonq08	2,182	0,977	0,488
bmonq09	3,225	0,986	0,553
bmonq10	2,728	1,059	0,572
boftq05s	2,271	0,989	0,500
boftq06s	2,674	1,002	0,560
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,783$ m = 2,368 SD = 0,636 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1.476		

Items:

Variablenname	Text
	Wie oft haben deine Eltern bzw. deine Stief- oder Pflegeeltern im letzten MONAT:
bmonq01	...mit dir darüber gesprochen, wie andere dich in der Schule behandeln?
bmonq04	...mit dir über Schulprojekte gesprochen?
bmonq08	...dir Mut gemacht, etwas Neues auszuprobieren?
bmonq09	...sich Zeit genommen, mit dir zu reden/sich mit dir zu unterhalten?
bmonq10	...sich Zeit genommen, um etwas mit dir zu unternehmen, was dir Spaß macht?
	Wie oft machen deine Eltern bzw. deine Stief- oder Pflegeeltern Folgendes:
boftq05s	...mit dir aktuelle politische oder soziale Fragen diskutieren?
boftq06s	...mit dir über etwas diskutieren, was dich interessiert, z.B. Sport, Musik, Hobbys?

Auf die Schule und die Schulleistungen bezogene Elternaktivitäten

Kurzbezeichnung:	DRUCK
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen, Frage 18/19
Theoretischer Hintergrund:	Colemans Theorie der Bedeutung sozialen Kapitals für den Schulerfolg (Coleman, 1987; 1988; 1990).
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER konstruiert auf der Basis von Ho (1996). Die internationalen Auswertungen der Feldtestdaten ergaben negative Korrelationen der meisten Items der Frage 18 und der Items boftq01 bis boftq03 der Frage 19 mit den Schülerleistungen. Deshalb wurden die Items <u>nicht</u> in den Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen. Die Items boftq04 bis boftq06 der Frage 19 wurden in den Schülerfragebogen der Hauptuntersuchung aufgenommen.
Anzahl Items	5
Skalierung:	1 nie, 2 ein- bis zweimal, 3 drei- bis fünfmal, 4 mehr als fünfmal (bmonq02/03); 1 nie, 2 weniger als einmal im Monat, 3 einmal pro Monat bis einmal pro Woche, 4 zwei- bis viermal pro Woche, 5 mehr als viermal pro Woche (boftq01s, boftq02s, boftq03s); lineare Transformation der Werte in den Wertebereich der vierstufigen Skala)
Skalenbildung:	mean, Ausschluss wenn missing > 2

Variablenamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
bmonq02	1,487	0,862	0,451
bmonq03	2,907	1,108	0,412
boftq01s	1,690	0,794	0,388
boftq02s	2,475	0,842	0,460
boftq03s	2,626	0,818	0,413
Skala	Cronbachs $\alpha = 0,673$ m = 2,285 SD = 0,624 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1.481		

Items:

Variablenname	Text
	Wie oft haben deine Eltern bzw. deine Stief- oder Pflegeeltern im letzten MONAT:
bmonq02	...deine Hausaufgaben auf Fehler durchgesehen?
bmonq03	...gesagt, wie wichtig das Arbeiten für die Schule ist?
	Wie oft machen deine Eltern bzw. deine Stief- oder Pflegeeltern Folgendes:
boftq01s	...dir bei den Hausaufgaben helfen? (linear transformiert)
boftq02s	...mit dir über deine Arbeit in der Schule reden? (linear transformiert)
boftq03s	...über deine Zukunft mit dir reden? (linear transformiert)

6 Schule

Aufmerksamkeit im Deutschunterricht

Kurzbezeichnung:	AUFM_D
Erhebung:	Feldtest
Datenquelle:	Feldtest: Internationaler Schülerfragebogen
Theoretischer Hintergrund:	Unterrichtsqualität Deutsch: Aufmerksamkeit von Schülern als Voraussetzung des Lernerfolgs
Anmerkungen:	Die Items wurden von ACER zusammengestellt auf der Basis von Carroll (1989) und Stringfield (1992). Die internationalen und die nationalen Analysen der Feldtestdaten ergeben nur in Ausnahmefällen schwache positive Korrelationen mit den Schülerleistungen. Die Items wurden daher nicht in die Fragebögen der Hauptuntersuchung aufgenommen.
Anzahl Items	2
Skalierung:	1 <i>nie</i> , 2 <i>in einigen Stunden</i> , 3 <i>in den meisten Stunden</i> , 4 <i>in jeder Stunde</i>
Skalenbildung:	mean, Ausschluss wenn missing > 1

Variablenamen		Skalenkennwerte		
Feldtest	Haupttest	m	SD	r_{it}
blsbq05	-	2,550	0,762	0,537
blsbq09	-	2,529	0,731	0,537
		Cronbachs $\alpha = 0,699$ m = 2,536 SD = 0,660 min = 1, max = 4 theoret. Max = 4 N = 1.454		

Items:

Variablenname	Text
blsbq05	Wir Schüler/innen hören gut zu, wenn der Lehrer/die Lehrerin etwas sagt.
blsbq09	Im Deutsch-Unterricht allgemein: Wir passen gut auf, wenn der Lehrer/die Lehrerin etwas sagt.

Anhang 2: Zusätzliche Erhebungen

.1 Testleiterbefragung

Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Testleiterbefragung MPIB
Hintergrund:	In einer Zusatzerhebung wurden die Durchführungsbedingungen während der Testsitzungen analysiert. Unmittelbar nach dem Haupttest wurden Fragebögen an einen Teil der Testleiter/innen verschickt. Darin wurden konkrete Verhaltensweisen aufgeführt, und die Testleiter/innen sollten angeben, wie häufig dieses Verhalten auftrat bzw. wie viele Schüler/innen sich so verhielten. Diese „low inference Items“ liefern Informationen darüber, ob die Testsituationen in den verschiedenen Schulen vergleichbar waren, und ob die Schüler/innen ausreichend kooperierten. Es liegen Daten aus Brandenburg und Hessen vor.
Anmerkungen:	Es handelt sich um Schulvariablen.

Geringe Anstrengungsbereitschaft

Kurzbezeichnung:	ANST_KAT
Anmerkungen:	Es wird die Häufigkeit verschiedener Verhaltensweisen erhoben, die auf geringe Anstrengungsbereitschaft schließen lassen. Zur Veranschaulichung werden die Mittelwerte in Häufigkeitskategorien überführt, sodass anstelle von Intervalldaten wieder kategoriale Daten vorliegen.
Anzahl Items	6
Skalierung:	0 keine Person, 1 eine Person, 2 zwei bis fünf Personen, 3 sechs Personen bis etwa die Hälfte der Klasse, 4 mehr als die Hälfte der Klasse
Umgepolte Items:	anstren1
Skalenbildung:	Mittelwert aller Items, anschließend Einteilung dieser Mittelwerte in die ursprünglichen Häufigkeitskategorien der Fragen (0 - 4).

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	m	SD
anstren1	3,42	1,07
anstren2	1,14	1,15
anstren3	0,95	1,23
anstren4	0,82	1,05
anstren5	1,10	1,02
anstren6	0,06	0,27
Skala	m = 0,8219 SD = 0,7851 min = 0, max = 3 theoret. Max = 4 N = 146	

Items:

Variablenname	Text
anstren1	Schüler/innen arbeiten durchgängig am Material ohne viel aufzuschauen.
anstren2	Schüler/innen blättern lustlos im Testheft herum und füllen wenig aus.
anstren3	Schüler/innen scheinen wahllos oder nach grafischen Mustern Kästchen anzukreuzen.
anstren4	Schüler/innen hören beim Verlesen der Instruktion nicht zu.
anstren5	Schüler/innen kommen nach der Pause zu spät.
anstren6	Schüler/innen kommen nach der Pause überhaupt nicht mehr wieder.

Probleme mit Lautstärke (wie viele)

Kurzbezeichnung:	LAUM_KAT
Anmerkungen:	Es wird erhoben, <u>wie viele</u> Schüler/innen sich laut verhielten. Zur Veranschaulichung werden die Mittelwerte in Häufigkeitskategorien überführt, sodass anstelle von Intervalldaten wieder kategoriale Daten vorliegen.
Anzahl Items	2
Skalierung:	0 keine Person, 1 eine Person, 2 zwei bis fünf Personen, 3 sechs Personen bis etwa die Hälfte der Klasse, 4 mehr als die Hälfte der Klasse
Skalenbildung:	Mittelwert aller Items, anschließend Einteilung dieser Mittelwerte in die ursprünglichen Häufigkeitskategorien der Fragen (0 - 4).

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	m	SD
diszip1a	1,04	1,06
diszip2	0,33	0,83
Skala	m = 0,7534 SD = 0,8675 min = 0, max = 4 theoret. Max = 4 N = 146	

Items:

Variablenname	Text
dizip1a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen rufen in die Klasse oder geben laute Kommentare.
dizip2	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen sind im Klassenzimmer so laut, dass es nicht möglich ist, die Anleitung in normaler Lautstärke vorzulesen.

Probleme mit Lautstärke (wie häufig)

Kurzbezeichnung:	LAUO_KAT
Anmerkungen:	Dieses Maß ist in Verbindung mit der Skala Probleme mit Lautstärke (wie viele) zu interpretieren. Sie beschreibt, wie <u>oft</u> diejenigen Schüler/innen, die sich laut verhielten, diese Verhaltensweisen zeigten.
Anzahl Items	1
Skalierung:	0 <i>ein- bis zweimal während des Testtages</i> , 1 <i>ca. alle 45 Min einmal</i> , 2 <i>ca. alle 15 Min einmal</i> , 3 <i>ca. alle 5 Min einmal</i> , 4 <i>ununterbrochen</i>

Variablennamen	Skalenkennwerte
diszip1b	
Skala	m = 0,9167 SD = 1,0582 min = 0, max = 4 theoret. Max = 4 N = 72

Items:

Variablenname	Text
diszip1b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen rufen in die Klasse oder geben laute Kommentare.

Unruhe (wie viele)

Kurzbezeichnung:	UNRM_KAT
Anmerkungen:	Erhoben wird, <u>wie viele</u> Schüler/innen Verhaltensweisen zeigten, die Unruhe während der Testsituation verursachten. Zur Veranschaulichung werden die Mittelwerte in Häufigkeitskategorien überführt, sodass anstelle von Intervalldaten wieder kategoriale Daten vorliegen.
Anzahl Items	7
Skalierung:	0 <i>keine Person</i> , 1 <i>eine Person</i> , 2 <i>zwei bis fünf Personen</i> , 3 <i>sechs Personen bis etwa die Hälfte der Klasse</i> , 4 <i>mehr als die Hälfte der Klasse</i>
Umgepolte Items:	-
Skalenbildung:	Mittelwert aller Items, anschließend Einteilung dieser Mittelwerte in die ursprünglichen Häufigkeitskategorien der Fragen (0 - 4).

Variablenamen	Skalenkennwerte	
	m	SD
diszip3a	0,36	0,79
diszip4a	0,77	0,97
diszip5a	0,30	0,62
diszip6a	0,09	0,39
diszip7a	0,05	0,30
diszip8a	0,45	0,85
diszip9a	1,32	1,19
Skala	m = 0,5479 SD = 0,6441 min = 0, max = 3 theoret. Max = 4 N = 146	

Items:

Variablenname	Text
diszip3a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen laufen in der Klasse herum.
diszip4a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen bitten darum, die Klasse verlassen zu dürfen.
diszip5a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen werfen Gegenstände im Klassenzimmer herum.
diszip6a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen nehmen anderen die Testhefte weg.
diszip7a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen entwenden Gegenstände der Testleiterin / des Testleiters.
diszip8a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen machen anderen Blödsinn (Lineale verbiegen, Sachen verstecken, spucken etc.)
diszip9a	Wie viele Schüler/innen zeigten dieses Verhalten? Schüler/innen müssen von der beaufsichtigenden Lehrkraft zur Ruhe ermahnt werden.

Unruhe (wie häufig)

Kurzbezeichnung:	UNRO_KAT
Anmerkungen:	Diese Skala wird im Zusammenhang mit dem Maß Unruhe (wie viele) interpretiert. Sie beschreibt, wie oft diejenigen Schüler/innen, die sich unruhig verhielten, diese Verhaltensweisen zeigten. Zur Veranschaulichung werden die Mittelwerte in Häufigkeitskategorien überführt, sodass anstelle von Intervalldaten wieder kategoriale Daten vorliegen.
Anzahl Items	7
Skalierung:	0 ein- bis zweimal während des Testtages, 1 ca. alle 45 Min einmal, 2 ca. alle 15 Min einmal, 3 ca. alle 5 Min einmal, 4 ununterbrochen
Umgepolte Items:	-
Skalenbildung:	Mittelwert aller Items, anschließend Einteilung dieser Mittelwerte in die ursprünglichen Häufigkeitskategorien der Fragen (0 - 4).

Variablennamen	Skalenkennwerte	
	m	SD
diszip3b	0,77	1,07
diszip4b	0,33	0,75
diszip5b	0,59	1,05
diszip6b	0,90	1,66
diszip7b	1,50	1,97
diszip8b	0,94	1,25
diszip9b	1,32	1,19
Skala	m = 0,6019 SD = 0,8557 min = 0, max = 4 theoret. Max = 4 N = 103	

Items:

Variablenname	Text
diszip3b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen laufen in der Klasse herum.
diszip4b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen bitten darum, die Klasse verlassen zu dürfen.
diszip5b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen werfen Gegenstände im Klassenzimmer herum.
diszip6b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen nehmen anderen die Testhefte weg.
diszip7b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen entwenden Gegenstände der Testleiterin / des Testleiters.
diszip8b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen machen anderen Blödsinn (Lineale verbiegen, Sachen verstecken, spucken etc.).
diszip9b	Wie häufig trat dieses Verhalten während des Testtages auf? Schüler/innen müssen von der beaufsichtigenden Lehrkraft zur Ruhe ermahnt werden.

externe Störungen

Kurzbezeichnung:	EXT_KAT
Anmerkungen:	Diese Skala beschreibt die Auftretenshäufigkeit verschiedener externer Störungen während der Testsitzungen. Zur Veranschaulichung werden die Mittelwerte in Häufigkeitskategorien überführt, sodass anstelle von Intervalldaten wieder kategoriale Daten vorliegen.
Anzahl Items	4
Skalierung:	0 nie, 1 ein- bis zweimal während des Testtages, 2 ca. alle 45 Min einmal, 3 ca. alle 15 Min einmal, 4 ca. alle 5 Min einmal, 5 ununterbrochen extern4: nur 0 oder 1
Umgepolte Items:	-
Skalenbildung:	Mittelwert aller Items, anschließend Einteilung dieser Mittelwerte in die ursprünglichen Häufigkeitskategorien der Fragen (0 - 4).

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
extern1	0,60	0,73	
extern2	0,27	0,46	
extern3	0,35	0,53	
extern4	0,13	0,34	
Skala	m = 0,4110 SD = 0,5209 min = 0, max = 2 theoret. Max = 5 N = 146		

Items:

Variablenname	Text
extern1	Größerer Lärm von außerhalb ist zu hören.
extern2	Lehrkräfte kommen in die Klasse, um Ansagen zu machen u.ä.
extern3	Schüler/innen platzen in die Klasse herein.
extern4	Während der Schulpausen ist es draußen auf dem Gang oder Schulhof so laut, dass die Schüler/innen kaum arbeiten können.

Probleme bei der Gruppenaufgabe

Kurzbezeichnung:	GRUP_KAT
Anmerkungen:	Dieses Maß bezieht sich auf die Situation während der Gruppenaufgabe. Es wird beschrieben, in wie vielen Gruppen Probleme auftraten. Zur Veranschaulichung werden die Mittelwerte in Häufigkeitskategorien überführt, sodass anstelle von Intervalldaten wieder kategoriale Daten vorliegen.
Anzahl Items	6
Skalierung:	0 gar nicht, 1 kam in einigen Gruppen vor, 2 kam in den meisten Gruppen vor
Umgepolte Items:	-
Skalenbildung:	Mittelwert aller Items, anschließend Einteilung dieser Mittelwerte in die ursprünglichen Häufigkeitskategorien der Fragen (0 - 4).

Variablennamen	Skalenkennwerte		
	m	SD	r _{it}
gruppen2	0,50	0,56	
gruppen3	0,38	0,55	
gruppen4	0,51	0,55	
gruppen5	0,22	0,43	
gruppen6	0,29	0,47	
gruppen7	0,50	0,59	
Skala	m = 0,4094 SD = 0,5095 min = 0, max = 2 theoret. Max = 2 N = 127		

Items:

Variablenname	Text
gruppen2	Schüler/innen unterhalten sich vorwiegend über andere Dinge als die Aufgabe.
gruppen3	Schüler/innen schreiben eine Antwort auf, ohne wirklich darüber gesprochen zu haben.
gruppen4	Eine Person löst die Aufgabe für alle.
gruppen5	Die Gruppenmitglieder streiten sich oder ärgern einander.
gruppen6	Schüler/innen machen Blödsinn, anstatt die Aufgabe zu bearbeiten.
gruppen7	Verschiedene Gruppen tauschen sich über die Aufgabe miteinander aus.

.2 Schulkoordinatorenbefragung

Erhebung:	Haupttest
Datenquelle:	Schulkoordinatorenbefragung MPIB
Hintergrund:	Nach Abschluss der Hauptuntersuchung wurden alle Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren zur Durchführung der Studie befragt. Es sollten Informationen darüber erhoben werden, wie sie den organisatorischen Ablauf beurteilen und auch, wie das Verhalten der Schülerinnen und Schüler beurteilt wurde.
Anmerkungen:	Es handelt sich um Schulvariablen. Alle aufgeführten Maße werden aus einzelnen Fragen gebildet, es werden also keine Items zusammengefasst.

Vorbereitung**Information im Vorfeld**

Kurzbezeichnung:	INFO1_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	0 <i>nein</i> , 0,5 <i>dazwischen</i> , 1 <i>ja</i>

Variablenamen	Kennwerte
info1_r	m = 0,9763 SD = 0,1521 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1267

Item:

Variablenname	Text
info1_r	Wurden Sie im Vorfeld der Untersuchung durch die Ihnen zugegangenen Materialien (Rahmenkonzeptionen, Broschüre, Anschreiben) hinreichend über die Inhalte der PISA-Studie informiert?

Teilnahme an einer Schulleiterkonferenz

Kurzbezeichnung: INFO2_R
 Anzahl Items: 1
 Skalierung: 0 *nein*, 0,5 *dazwischen*, 1 *ja*

Variablenamen	Kennwerte
info2_r	m = 0,9173 SD = 0,2755 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1258

Item:

Variablenname	Text
info2_r	Hat Ihre Schule an einer Schulleiterinformationsveranstaltung / Schulleiterkonferenz teilgenommen?

Positive Wirkung des Elternanschreibens

Kurzbezeichnung: INFO3_R
 Anzahl Items: 1
 Skalierung: 0 *nein*, 0,5 *dazwischen*, 1 *ja*

Variablenamen	Kennwerte
info3_r	m = 0,8946 SD = 0,3072 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1129

Item:

Variablenname	Text
info3_r	Hatten Sie den Eindruck, dass sich das von der Schulleitung an die Eltern gerichtete Anschreiben positiv auf die Schülerteilnahme ausgewirkt hat?

Schulinterne Unterstützung

Kurzbezeichnung: INFO4_R
 Anzahl Items: 1
 Skalierung: 0 *nein*, 0,5 *dazwischen*, 1 *ja*

Variablenamen	Kennwerte
info4_r	m = 0,9648 SD = 0,1805 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1265

Item:

Variablenname	Text
info4_r	Fühlten Sie sich bei den schulinternen zu erledigenden Aufgaben (Erstellung der Schülerliste etc.) hinreichend informiert und unterstützt?

Anstrengung

Anmerkungen: Diese Fragen wurden von denjenigen Lehrkräften, die während der Testung Aufsicht führten, ausgefüllt. Es sollte jeweils die Anstrengung im Vergleich zu einer regulären Klassenarbeit eingeschätzt werden.

Anstrengung am ersten Testtag

Kurzbezeichnung:	TEST1A_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>weniger als bei einer Klassenarbeit</i> , 2 <i>genauso wie bei einer Klassenarbeit</i> , 3 <i>mehr als bei einer Klassenarbeit</i>

Variablennamen	Kennwerte
test1a_r	m = 2,2208 SD = 0,5324 min = 1, max = 3 theoret. Max = 3 N = 1259

Item:

Variablenname	Text
test1a_r	Am ersten Testtag: Haben sich die untersuchten Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Testaufgaben angestrengt?

Anstrengung am zweiten Testtag

Kurzbezeichnung:	TEST1B_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>weniger als bei einer Klassenarbeit</i> , 2 <i>genauso wie bei einer Klassenarbeit</i> , 3 <i>mehr als bei einer Klassenarbeit</i>

Variablennamen	Kennwerte
test1b_r	m = 2,0112 SD = 0,5531 min = 1, max = 3 theoret. Max = 3 N = 1249

Item:

Variablenname	Text
test2a_r	Am zweiten Testtag: Haben sich die untersuchten Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Testaufgaben angestrengt?

Konzentration

Anmerkungen: Diese Fragen wurden von denjenigen Lehrkräften, die während der Testung Aufsicht führten, ausgefüllt. Es sollte jeweils die Konzentration im Vergleich zu einer regulären Klassenarbeit eingeschätzt werden.

Konzentration am ersten Testtag

Kurzbezeichnung: TEST2A_R
 Anzahl Items: 1
 Skalierung: 1 *weniger als bei einer Klassenarbeit*, 2 *genauso wie bei einer Klassenarbeit*, 3 *mehr als bei einer Klassenarbeit*

Variablenamen	Kennwerte
test2a_r	m = 2,2706 SD = 0,5063 min = 1, max = 3 theoret. Max = 3 N = 1260

Item:

Variablenname	Text
test2a_r	Am ersten Testtag: Wie konzentriert war die Arbeitsatmosphäre während des Tests?

Konzentration am zweiten Testtag

Kurzbezeichnung: TEST2B_R
 Anzahl Items: 1
 Skalierung: 1 *weniger als bei einer Klassenarbeit*, 2 *genauso wie bei einer Klassenarbeit*, 3 *mehr als bei einer Klassenarbeit*

Variablenamen	Kennwerte
test2b_r	m = 2,0295 SD = 0,5521 min = 1, max = 3 theoret. Max = 3 N = 1254

Item:

Variablenname	Text
test2b_r	Am zweiten Testtag: Wie konzentriert war die Arbeitsatmosphäre während des Tests?

Testleiter

Testleitung am ersten Testtag

Kurzbezeichnung:	TEST3A_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>weniger als bei einer Klassenarbeit</i> , 2 <i>genauso wie bei einer Klassenarbeit</i> , 3 <i>mehr als bei einer Klassenarbeit</i>

Variablenamen	Kennwerte
test3a_r	m = 2,5973 SD = 0,5431 min = 1, max = 3 theoret. Max = 3 N = 1254

Item:

Variablenname	Text
test3a_r	Am ersten Testtag: Hat der Testleiter die Testsitzung gut geleitet?

Testleitung am zweiten Testtag

Kurzbezeichnung:	TEST3B_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	1 <i>weniger als bei einer Klassenarbeit</i> , 2 <i>genauso wie bei einer Klassenarbeit</i> , 3 <i>mehr als bei einer Klassenarbeit</i>

Variablenamen	Kennwerte
test3b_r	m = 2,5998 SD = 0,5370 min = 1, max = 3 theoret. Max = 3 N = 1247

Item:

Variablenname	Text
test3b_r	Am zweiten Testtag: Hat der Testleiter die Testsitzung gut geleitet?

Gruppenaufgabe

Unproblematische Durchführung

Kurzbezeichnung:	GRU1_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	0 <i>nein</i> , 1 <i>ja</i>

Variablennamen	Kennwerte
gru1_r	m = 0,9526 SD = 0,2126 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1013

Item:

Variablenname	Text
gru1_r	Lief die Durchführung der Gruppenaufgabe am zweiten Testtag unproblematisch ab (z.B. Disziplin bei der Bildung der Gruppen)?

Kooperative Zusammenarbeit

Kurzbezeichnung:	GRU2_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	0 <i>nein</i> , 1 <i>ja</i>

Variablennamen	Kennwerte
gru2_r	m = 0,9282 SD = 0,2583 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1003

Item:

Variablenname	Text
gru2_r	Hatten Sie den Eindruck, dass die Kleingruppen tatsächlich kooperativ zusammengearbeitet haben?

Schulrückmeldung**Interesse an einer individuellen Schulrückmeldung**

Kurzbezeichnung:	RUECKM_R
Anzahl Items	1
Skalierung:	0 <i>nein</i> , 1 <i>ja</i>

Variablennamen	Kennwerte
rueckm_r	m = 0,9739 SD = 0,1596 min = 0, max = 1 theoret. Max = 1 N = 1263

Item:

Variablenname	Text
rueckm_r	Hat Ihre Schule Interesse an einer individuellen Rückmeldung?

Anhang 3: Abkürzungsverzeichnis

ACER	Australian Council for Educational Research
BIJU	Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter
CCC	Cross Curricular Competencies
Cronbachs α	Cronbachs Alpha-Koeffizient für interne Konsistenz
ETS	Educational Testing Service (Princeton)
ID	Identity, Schülerkennzeichnung bzw. Schulkennzeichnung
IEA:RL	IEA: International Reading Literacy Study
IRT	Item Response Theory
KFT	Kognitiver Fähigkeits-Test
KSI	Das Kieler Lernstrategien-Inventar
m	Mittelwert
max	empirischer Maximalwert der Skala
min	empirischer Mindestwert der Skala
MLSQ	Motivated Learning Strategies Questionnaire
N	Stichprobengröße
NALS	U.S. National Adult Literacy Study
NELS	U.S. National Educational Longitudinal Survey
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Kooperation
OMQ	On-Line-Motivation-Questionnaire
PISA-E	nationale PISA-Erweiterung
r_{it}	Trennschärfe
SD	Standardabweichung
SDQ	Self Description Questionnaire
TAID	Test Anxiety Inventory
theoret. Max	theoretischer Maximalwert der Skala
TIMSS	IEA: Third International Mathematics and Science Study

Anhang 4: Bezeichnung der Variablennamen

Nationale Testhefte und Ergänzungs-Testhefte

Die Grundidee ist, dass durch den Itemnamen wichtige Informationen über das Item verschlüsselt sind. Dabei kennzeichnet der erste Buchstabe den großen Inhaltsbereich.

1. Stelle: Inhaltsbereich

L	<u>L</u> esen
M	<u>M</u> athematik
N	<u>N</u> aturwissenschaften
T	<u>T</u> estmotivation
G	Kognitive <u>G</u> rundfertigkeiten (Schlussfolgerndes Denken)
P	<u>P</u> roblemlösen
K	<u>K</u> ooperation und Kommunikation

Die Nomenklatur aller weiteren Stellen hängt vom jeweiligen Inhaltsbereich ab. Dazu folgt für jeden Inhaltsbereich eine Tabelle. In den grau unterlegten Kästchen werden Beispiele aufgeführt.

Jede Aufgabe hat nur einen Variablennamen; egal in welchem Testheft sie vorkommt. Jeweils mehrere Stellen zusammen verschlüsseln eine Aufgabe.

Es wurde versucht, so wenige Stellen wie möglich zu besetzen (maximal gibt es nur 8 in SPSS), um Jedem zu ermöglichen, bei der Arbeit mit den Variablen noch eigene Kennungen hinten anzuhängen.

Bei den Leistungstests (Bereiche Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften) wird jeweils vor der Zahl ein „S“ oder „C“ eingefügt, was kenntlich machen soll, ob es sich um eine von den Ratern im DPC bereits gescorte (mit Punkten bewertete) oder eine noch unbearbeitete Aufgabe handelt. Für die mit „C“ gekennzeichneten Items müssen dann jeweils noch Punkte für eine richtige Antwort verteilt werden. Dieses Kennzeichen soll die Rekodierarbeit etwas erleichtern.

1. Stelle**Bereich L - Lesen**

<u>2. Stelle</u>	Text
E	<u>E</u> rde-Text
M	<u>M</u> ond-Text
W	<u>W</u> asser-Text
A	<u>A</u> ids-Text
C	<u>C</u> omputer-Text
<u>3. Stelle</u>	Abfrage aus dem Bereich
I	<u>I</u> nteresse
V	<u>V</u> orwissen
T	<u>T</u> ext (Wörter unterstrichen bzw. rausgeschrieben)
S	<u>S</u> trategien
R	<u>R</u> ekognitionstest
F	<u>F</u> ragen zum Text
N	<u>N</u> achbefragung
<u>4. Stelle</u>	Art des Items
S	von den Ratern bereits gesortiertes Item
C	„Code“ ist ein noch nicht bearbeitetes Item (muss noch bewertet werden), z.B. ein multiple-choice-item
<u>5. und 6. Stelle</u>	Nummer des Items im jeweiligen Inhaltsbereich. Die Nummern werden immer zweistellig angegeben, beginnend mit 01.

<u>2. Stelle</u>	G
G	Meta-Gedächtnis
<u>3. Stelle</u>	Nummer der Aufgabe (von 1 bis 6)
<u>4. Stelle</u>	Nummer der Aussage (von 1 bis 5)

- **levs02** ist die Frage 2 des Vorwissens-Tests zum Erde-Text, bereits bewertet. (Was versteht man unter der Milchstraße?)
- **laic03** ist die Frage 3 des Interesses-Tests zum Aids-Text. (Wird dir das Lesen dieses Textes Spaß machen?)
- **lwrc10** ist die Frage 10 des Rekognitions-Tests zum Wasser-Text (Dann kühlt sich die obere Wasserschicht sehr stark ab.)

- **lg21** ist die Aussage 1 der Aufgabe 2 des Metagedächtnis-Tests. (Ich lese den Text mehrmals durch.)

1. Stelle**Bereich M - Mathematik**2. Stelle **Art des Mathe-Tests**

Die 2. Stelle sollte den Mathe-Test verschlüsseln; die 2., 4. und 5. Stelle gemeinsam verschlüsseln jede einzelne Aufgabe.

- A** nationale Anker-Items
- B** nationales nicht-Anker-Item
- C** Item aus Validierungsstichprobe (nicht A oder B)

Ländertests

- D** TIMSS
- E** Bayern (BY)
- F** BIJU
- G** Brandenburg (BB)
- H** Baden-Württemberg (BW)

3. Stelle **Art des Items**

- S** von den Ratern bereits gescoretes Item
- C** „code“ ist ein noch nicht bearbeitetes Item (muß noch bewertet werden),

z.B. ein multiple-choice-item

4. und 5. Stelle **Nummer der Aufgabe**

Jede Aufgabe eines Tests erhält eine ein- oder zweistellige **Nummer**, die zusammen mit dem **Buchstaben** (A bis H) eine eindeutige Identifizierung der Aufgabe erlaubt.

6. Stelle **Teilaufgaben**

Wenn eine Aufgabe aus mehreren Teilaufgaben besteht, sind diese mit a, b, c usw. gekennzeichnet.

- **mac01** ist die Aufgabe „Rechteck“
- **mes01a** ist die Teilaufgabe a der Aufgabe „Quader/Aquarium“ des BY-Tests
- **mgc12** ist die Aufgabe „Aussage“ des BB-Tests

1. Stelle**Bereich N - Naturwissenschaften**

<u>2. Stelle</u> Bereich
P Physik B Biologie C Chemie
<u>3. Stelle</u> Art des Items
S von den Ratern bereits gescortet Item C „code“ ist ein noch nicht bearbeitetes Item (muss noch bewertet werden), z.B. ein multiple- choice-item
<u>4. Stelle</u> Gebiet
zu P (Physik) 1 Strom 2 Hören 3 Wärme 4 Lisa zu B (Biologie) 1 Viren 2 Atmung 3 Schwitzen 4 Biosphäre zu C (Chemie) 1 Fragen 1-4 (Müllverbrennung) 2 Fragen 5-7 (Müllverbrennung)
<u>5. Stelle</u> Nummer der Aufgabe Aufgabennummern jedes Gebiets von 1 bis 6
<u>6. Stelle</u> Teilaufgaben Wenn eine Aufgabe aus mehreren Teilaufgaben besteht, sind diese mit a, b, c usw. gekennzeichnet.

- **npc21** ist die Teilaufgabe 1 von „Hören“ aus Bereich Physik. (Wann würde man die Explosion hören?)

<u>2. Stelle</u> Bezeichnung des Blocks
T TIMSS-Item
<u>3. Stelle</u> Art des Items
S von den Ratern bereits gescortet Item C „code“ ist ein noch nicht bearbeitetes Item (muss noch bewertet werden), z.B. ein multiple-choice-item
<u>4. und 5. Stelle</u> Aufgaben-Nummer (wie sie im Testheft vorkommt; beginnend mit 01)

- **nts14** ist die Aufgabe 14 „Energie“ des TIMSS-Tests; bereits gescort

1. Stelle **Bereich T (Testmotivation)**

<u>2. Stelle</u>	Zeitpunkt der Erhebung
1	vor den Leistungstests
2	nach den Leistungstests
<u>3. und 4. Stelle</u>	Nummer des Items
	vorher: von 01 bis 12 danach: von 01 bis 20 (19 und 20 sind das Anstrengungsthermometer)

• **t101** ist Item 1 des Prätests (Ich bin zufrieden.)

• **t217** ist Item 17 des Posttests (Ich dachte an Dinge, die mit dem Test gar nichts zu tun haben.)

• **t219** ist das erste Anstrengungsthermometer (Wie sehr hast du dich im Vergleich zu der gerade vorgestellten Situation bei diesem Test angestrengt?)

1. Stelle**Bereich G - Kognitive Grundfertigkeiten**

<u>2. Stelle</u>	Art der Abfrage
V	<u>V</u> erbal (Wortaufgaben)
A	<u>A</u> bstrakt (Bilder)

3. und 4. Stelle **Nummer des Items**

Die **Itemnummern** gehen im Fall von verbalen Aufgaben von 01 bis 20 und bei abstrakten Aufgaben von 01 bis 25.

• **sv09** ist die Aufgabe 9 der Wortaufgaben (Anekdote: Erzähler → Porträt)

• **sa15** ist die Aufgabe 15 der Bilderaufgaben

1. Stelle**Bereich P - Problemlösen**

<u>2. Stelle</u> E	Aufgabe Energie- und Wassersparen
<u>3. Stelle</u>	Nummer der Aufgabe chronologisch durchnummeriert (1 – 5)
<u>4. und</u> <u>5. Stelle</u>	Nummer der Teilaufgabe (wie im Testheft)

<u>2. Stelle</u> S	Aufgabe Schulgarten
<u>3. Stelle</u>	Art der Aufgabe E Einzelaufgabe G Gruppenaufgabe
	K1 – Vorkenntnisse (nur ein Item)

<u>2. Stelle</u> Z	Aufgabe Erfolgszuversicht
<u>3. Stelle</u> 1	Nummer der Aufgabe (es gibt nur ein Item)

<u>4. Stelle</u> Aufgabe P Pflanzaktion planen (nur Einzel) T Termine festlegen B Beet (nur Einzel) V Vorschlag für Pflanzplätze
<u>5. und 6. Stelle</u> Teilaufgaben bei P und T von 01 bis 99 bei B von A bis M bei V von 1 bis 6 und je- weils von A bis M

• **pe33a** ist die Aufgabe 3 der Energie-Aufgabe (Der 3. Vorschlag gehört in Feld a)

• **psep12** Tag 12 für Pflanzaktion planen bei der Einzelaufgabe/ Schulgarten

• **pz1** „Traust du dir zu, bei diesen Projekten Erfolg zu haben?“

1. Stelle**Bereich K - Kooperation und Kommunikation**

<u>2. Stelle</u>	Bezeichnung des Blocks
F	Fragebogen (Aussagen treffen zu; Dinge tun)
W	Verantwortung: Dritte <u>Welt</u>
A	Verantwortung: Osteuropäische <u>Arbeiter</u>
<u>3. und 4. Stelle</u>	Skalenbezeichnung
EM	Empathie
SE	Social Self-Efficacy
PT	Perspektivenübernahme
SD	Soziale Erwünschtheit
PC	Unterstützung im Unterricht
PP	Unterstützung Peers
CC	Normen Klasse
CP	Normen Peers
VA	Verantwortungsabwehr
VU	Verantwortungsübernahme
<u>5. und 6. Stelle</u>	Die Nummern entsprechen denen im Testheft; bei F von 01 bis 36; bei W und A jeweils von 1 bis 9.

<u>2. Stelle</u>	Bezeichnung des Blocks
S	<u>Soziale O</u> rientierung (Punktvergabe)
<u>3. Stelle</u>	überall (Buchstabe) O
<u>4. und 5. Stelle</u>	Nummer des Items
Die Punktvergabeaufgaben werden der Reihe nach durchnummeriert; von 01 bis 36.	

- **kavu5** ist die Aufgabe 5 des zweiten Verantwortungs-Blocks (Arbeiter) (Die ungerechte Behandlung von diesen Arbeitern macht mich zornig.)
- **kfsd05** ist die Frage 5 des Fragebogens (Aussagen treffen zu) (Eigene Fehler gebe ich stets offen zu.)
- **kwva3** Ich ärgere mich, wenn ich sehe, wie wenig diese Menschen tun, um da herauszukommen.

- **kso01** (Punkte für dich/ Punkte für die andere Person)

Verkodung der Antwortalternativen bei multiple-choice-Items

Die Antwortalternativen werden **chronologisch durchnummeriert**, und zwar

von links nach rechts

oder **von oben nach unten** jeweils mit 1 beginnend.

Diese Regel gilt für alle Testhefte und für alle Items (siehe die 2 Beispiele unten).

Es gibt nur **drei** Ausnahmen:

1. Naturwissenschaften:

Ergänzungs-Testhefte 8 und 9, Teil 4 **Frage 11**
(Lichtstrahl)

2. Mathematik:

Ergänzungs-Testheft 5, Teil 4 **Frage 1** (Funktionsgraph I) und **Frage 5** (Funktionsgraph II)

Beispiel 1

5. Im Vergleich zu den anderen Planeten unseres Sonnensystems, wann ist die Erde entstanden?

- ₁ vor den anderen Planeten
- ₂ zur gleichen Zeit wie die anderen Planeten
- ₃ nach den anderen Planeten

Beispiel 2

(a) Wie viel später kommt Wanderer B im 30 km von Obersheim entfernten Mittersbach an als Wanderer A? Kreuze an.

- ₁ 6 h ₂ 60 min ₃ 120 min

Stichwortverzeichnis

A

Abschalten im Unterricht 262, 270
 Aggression 294
 Aggressive Tendenzen 181
 Aktivitäten
 für die Schule 278
 Algebra 77, 79, 81
 Alleinerziehende 246, 247
 Alter 25, 117, 221, 238, 252, 310, 374
 Altruismus 175, 180
 Analytisches Planen und Problemlösen 157
 Anstrengung 131, 150, 171, 365, 368, 389
 Anstrengungsbereitschaft 131, 150, 151, 182, 199, 201, 202, 208, 209, 381
 Anstrengungsthermometer 131, 150, 208, 209, 399
 Anweisungen 33, 229, 259, 267
 Anzeigen 33
 Arbeits- und Lernsoftware 192
 Arbeitsgedächtniskapazität 117
 Argumentationen 33
 Arithmetik 77, 79, 81
 Aufenthaltsdauer 238
 Aufnahmepolitik 321
 Ausbildung
 angestrebte 301
 Ausdauer 171, 365
 Ausschluss 20
 Außerunterrichtliche Angebote 272

B

Behaltensleistung 35, 50, 51, 52, 62, 63, 67, 68, 72, 73, 74, 355, 356
 gesamt 35, 51, 63, 68, 74, 356
 Lesen 35, 50, 62, 67, 72, 355, 356
 multiple choice 35, 50, 62, 67, 73, 355
 offene Fragen 35, 51, 63, 68, 73, 356
 Behaltensleitung
 gesamt 52
 Beruf 225, 226, 227, 229, 230, 231, 301, 302, 303
 Berufliche Stellung 227, 229
 Berufsausbildung
 der Eltern 240, 242
 Berufsprestige 226, 227, 230, 301
 Berufstätigkeit der Eltern 225
 Berufswunsch 302

Beschreibungen 33

Besitz 231, 232, 234, 235, 243, 244
 an Büchern 244
 an Computern 231, 232, 233
 an Kulturgütern 244
 der Schüler 235
 Bezahlte Arbeit 291
 Bildanalogien 114
 Bildungsgang 23, 222, 223, 297, 298, 308, 309, 321, 344
 Biologie 96, 105, 106, 108, 109, 110, 219, 224, 252, 253, 254, 271, 280, 303, 310, 317, 357, 398

C

Chemie 96, 98, 105, 107, 109, 111, 219, 224, 252, 253, 254, 280, 303, 310, 317, 318, 358, 398
 Computer 69, 70, 71, 72, 73, 74, 119, 120, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 232, 234, 235, 243, 271, 272, 282, 313, 314, 315, 396
 Computer Familiarity 191
 Computererfahrung 118, 191
 Computerfragebogen 189
 Computerinteresse 190
 Computernutzung 194, 271
 Computerspiele 119, 120, 193
 Familiarity 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197
 Selbsteinschätzung 189
 Computernutzung
 in der Schule 197, 271
 zu Hause 195
 Computerspieleerfahrung 119
 Computerzugang
 in der Schule 196
 zu Hause 194
 Control expectancies 167

D

Darlegungen 33
 Diskrete Finite Automaten 122

E

Eignungsfeststellung 297, 298, 321
 Einschulung 245, 297, 299
 Einstellungen
 zum Lesen 286
 Elaborationsstrategien 35, 38, 48, 60, 65, 70, 162
 Eltern
 Besuche in der Schule 252
 Kontakte mit der Schule 252
 Eltern-Kind-Beziehungen 246, 249, 376
 E-Mail 235, 288, 290
 Emotionale Befindlichkeit 199, 200
 Empathie 175, 177, 402
 Energiesparen 157
 Engagement 165, 338, 340, 341
 Erfahrung
 Arbeits- und Lernsoftware 192
 Computer 191
 Computerspiele 193
 Email 191
 Internet 191
 Erzählungen 33, 288
 Erziehungsberechtigte 246, 247
 Ethnische Herkunft 236, 237
 Exploration 121, 122, 129, 130, 132, 133, 135, 136, 141, 149, 153

F

Faktenwissen 79, 85, 101
 Familie 215, 225, 231, 232, 235, 237, 238, 243, 246, 247, 248, 278, 372, 374
 Familienklima 250, 251
 Gemeinsame Aktivitäten 249
 Geschwister 247
 Größe 246
 Mitglieder 247
 Struktur 246
 Unterstützung 249
 Zahl der Kinder 247
 Familientypus 247
 Fehlen Siehe Schwänzen
 Fernsehen 279, 283, 284
 Figurenalogien 114
 Formulare 27, 33
 Freizeitaktivitäten 280
 Funktionen 82

G

Geburtsjahr 23
 Geburtsland
 der Eltern 236
 der Schüler 236
 Geburtsmonat 23, 25
 Geburtstag 19, 221
 Geometrie 77, 79, 84
 Gerechtigkeit 185
 Geschlecht 19, 24, 221, 310, 371
 Gewalt 295
 Grafikverständnis 99
 graphische Darstellungen 33
 Grundschulempfehlung 297, 298, 321

H

Handlungskontrolle
 Anstrengung und Ausdauer 171
 Handlungsregulation 171
 volitionale 171, 365
 Hausaufgaben 168, 249, 250, 256, 259, 263, 267, 278, 279, 280, 325, 336, 375, 377

I

Individualistische Tendenzen 179
 Information
 heraussuchen 29
 Instrumentalität
 Biologie 109
 Chemie 111
 Physik 110
 Interesse 35, 36, 46, 47, 58, 59, 64, 69, 105, 108, 109, 122, 123, 141, 142, 165, 166, 189, 215, 275, 323, 342, 362, 392, 396
 Biologie 108
 Chemie 109
 Lesen 165
 Lesen prä / post 36
 Mathematik 166
 Physik 108
 thematisches 122
 Internationale Subskalen
 Lesen 29
 Internationaler Leistungsscore 27, 77, 95
 Mathematik 77
 Naturwissenschaften 95
 Internet 191, 231, 234, 235, 243, 271, 288, 315, 327
 Interpersonal Reactivity Index 175, 177
 Interpretation
 Lesen 30

K

Karten 33
 KFT 113, 114, 393
 Klassenstufe 23, 25, 221, 222, 309, 318, 325
 Kognitionen
 aufgabenirrelevante, andere 207
 lösungsirrelevante, aufgabenbezogen 206
 lösungsirrelevante, gesamt 205
 selbstbezogene 167, 363
 Kognitive Fähigkeiten *Siehe* Kognitive Grundfähigkeiten
 Kognitive Grundfähigkeiten 113
 Kognitiver Fähigkeits-Test 113, 393
 Bildanalogien 114
 Figurenanalogien 114
 Wortanalogien 113
 Kollegium 319, 337, 338, 339, 340
 Arbeitsmoral 340
 Kombiniertes Leistungsscore 78
 Mathematik 78
 Kommunikation 175, 191, 292, 370, 395, 402
 Kompetenzerwerb 105
 Kompetenzklassen
 Mathematik 77, 85
 komplexe, dynamische Systeme 141
 Komplexes Problemlösen 122, 141
 Anstrengungsthermometer 150
 Anzahl gelöster Steuerungsaufgaben 137
 Diskrete Finite Automaten 122
 Exploration 151, 152, 153
 Gesamtleistung 157
 komplexe, dynamische Systeme 141
 Kontrollwartung 142
 Selbsteingeschätztes Verständnis 145
 Selbsteingeschätztes Vorwissen 143
 Selbsteinschätzung des strategischen Vorgehens 146
 Systemwissen 155, 156
 Verlauf der Selbstregulation während der Exploration 149
 Vorwissen 147
 Wissenserwerb 154
 Zufriedenheit 144
 Konstruktionsleistungen 161
 Kontrollwartung 123, 142
 Kontrollstrategien 35, 39, 48, 60, 66, 71, 127, 146, 163
 Kooperation 175, 334, 335, 370, 393, 395, 402
 der Schule mit anderen Einrichtungen 334
 Kulturelle Praxis 231, 232, 243
 Kulturelles Kapital 235
 Kurszugehörigkeit 224

L

Lebens- und Lernbedingungen 215, 225, 278
 in der Familie 225
 in der Freizeit 278
 Lehrer-Schüler-Beziehungen 255, 273, 275
 Leistungsanforderungen 255, 262, 304
 Leistungsdifferenzierung 224
 Leistungsscore, international
 Lesen 27
 Lernangebote 271, 325
 Lernangebote der Schule 271
 Lernbedingungen
 in der Schule 252
 Lernen
 selbstreguliertes 161, 359
 Lernformen
 Präferenz 172, 173
 Lernleistung
 Rekognition 35, 41, 53
 Verifikation 35, 42, 54
 Lernmotivation *Siehe* Motivation
 Lernstrategien 161, 162, 359, 393
 Elaborationsstrategien 162
 Kontrollstrategien 163
 Oberflächenstrategien 161
 Wiederholungsstrategien 161
 Leseleistung 33, 34, 355
 Lesen 6, 27, 36, 37, 38, 39, 46, 47, 48, 58, 59, 60, 64, 65, 66, 69, 70, 71, 163, 165, 286, 287, 288, 331, 355, 359, 365, 370, 395, 396
 Analyse 29
 Interpretation 29, 30
 Makroaspekte 29
 reflektieren 29, 32
 Vergleich verschiedener Aufgaben 29
 Verstehen 29
 Leseorientierung 293
 Leseverhalten 286
 Level-of-processing-Ansatz 161, 162

M

Mathematik 6, 77, 80, 166, 169, 170, 219, 224, 252, 253, 255, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 279, 280, 303, 310, 316, 317, 322, 337, 342, 343, 365, 367, 395, 397, 403
 Internationaler Leistungsscore 77
 Klassen 85
 Kombiniertes Leistungsscore 78
 Nationaler Leistungsscore 79
 Stoffgebiete 80
 Validierung 91
 Mathematik-Validierung
 Baden-Württemberg 91

Bayern 92
 BIJU 93
 Brandenburg 92
 TIMSS 94
 Mentale Modelle 100
 Metagedächtnis 74, 396
 Metagedächtnismaß 74
 Metakognitionsforschung 127, 146, 163
 Motivation 129, 131, 149, 150, 164, 199, 357,
 360, 361, 393
 instrumentelle 164
 naturwissenschaftliche 105
 Präferenzen 164
 prosoziale Ziele 182
 Soziale Orientierungen 179
 Motivationale Präferenzen 164, 360
 Muttersprache 20, 24, 236, 238, 253
 Muttersprachlicher Unterricht 330

N

Nachhilfe 278, 279, 291, 325
 Nationaler Leistungsscore 79, 104
 Mathematik 79
 Naturwissenschaften 104
 Naturwissenschaften 6, 95, 96, 252, 254, 356,
 395, 398, 403
 Internationaler Leistungsscore 95
 Kognitive Komponenten 99
 Nationaler Leistungsscore 104
 Schlüsse ziehen 103
 Verbalisieren 102
 naturwissenschaftliche
 Anwendungsbereiche 95
 Grundbildung 95
 Konzepte 95
 Prozesse 95
 Normen 183, 402
 Einhaltung von Normen 183

P

Personenmerkmale 19
 Persönliche Wichtigkeit
 im Test gut abzuschneiden 205
 Perspektivenübernahme 175, 177, 402
 Physik 96, 97, 105, 106, 107, 109, 110, 219,
 224, 227, 230, 252, 253, 254, 271, 280, 302,
 303, 310, 317, 318, 357, 358, 398
 Planung 121, 127, 146, 163, 362
 Problemlösen
 komplexes 122, 141
 Projektaufgaben 157, 158
 Proportionalität 79, 83
 prosoziale Ziele 182
 Prosoziale Ziele 182

Q

Qualitätsentwicklung und -sicherung 325, 333

R

reflektieren 32
 Reformideen 333
 Regulation 163, 171
 Rekognitionstest 35, 41, 53, 396
 Lernleistung Rekognition 41, 53
 Lernleistung Verifikation 42, 54
 Lesen 35, 41, 53
 propositionale Repräsentation 44, 56
 situationale Repräsentation 45, 57
 wörtliche Repräsentation 43, 55
 Repräsentation
 propositionale 35, 44, 56
 situationale 35, 43, 44, 45, 55, 56, 57
 wörtliche 35, 43, 55
 Ressourcen
 materielle 313
 personelle 316
 Retrieving Information 29

S

Schemata 33, 355
 Schlechte Leser 24
 Schlüsse ziehen
 Lesen 30
 Naturwissenschaften 103
 Schreibpraxis 289
 Schulabschluss
 angestrebter 305
 der Eltern 239, 242
 Schulbesuch außerhalb Deutschlands 238
 Schulbesuchsjahre
 der Eltern 241
 Schule
 Attraktivität 342
 Finanzierung 307
 Schwächen 342
 Schuleinrichtungen 271
 Schüler-ID 19
 Schülerleistungen
 Beurteilung von 336
 Schülerpopulation
 Zusammensetzung 321
 Schulform 19, 222, 223, 298, 300, 308
 Schulgarten 157, 325, 401
 Schul-ID 19
 Schulklima 215, 255, 273, 275, 277, 320, 341
 Schulleitung 215, 310, 315, 323, 337, 388
 Schulstandort 307
 Schulträger 307

Schulwechsel 300, 321
 Schulzufriedenheit 255, 274, 275
 Schwänzen 252, 300, 319, 320
 Scientific Discovery Learning 121
 Scientific Literacy 95
 Selbstbericht
 soziale Kompetenz 172
 Selbstbezogene Kognitionen 167, 363
 Selbsteingeschätztes Vorwissen
 zum komplexen Problemlösen 124
 Selbsteinschätzung
 soziale Kompetenz 172
 Selbstkonzept
 akademisches 170
 allgemeines 366
 Biologie 106
 Chemie 107
 Mathematik 169
 Physik 106
 verbal 169
 Selbstregulation 129, 149
 Selbstreguliertes Lernen 37, 38, 39, 47, 48,
 59, 60, 65, 66, 70, 71, 122, 127, 141, 142,
 146, 161, 359
 Selbstwirksamkeitstheorie 168
 Selbstwirksamkeitsüberzeugung 168, 176,
 363, 364
 Soziale Dilemmata 179
 Soziale Kontakte 291, 292
 Soziale Orientierungen 179
 Soziale Verhaltenstendenzen 185
 Soziales Kapital 246
 Sozioökonomische Stellung 225
 Sprache der Familie *Siehe* Muttersprache
 Stichprobenstatus 20
 Stichprobenzugehörigkeit 19
 Stochastik 79, 84
 Strategien 35, 37, 47, 48, 49, 59, 65, 70, 74,
 129, 131, 149, 150, 171, 396
 Elaborationsstrategien 38, 48, 60, 65, 70
 Kontrollstrategien 39, 48, 60, 66, 71
 textbezogene 37
 Wiederholungsstrategien 37, 47, 59, 65, 70
 Strategisches Vorwissen 121
 Gesamtskala 121
 Systemwissen 139, 140

T

Tabellen 33
 Teilnahme 21, 22, 332, 388
 Testattraktivität 199, 202, 203
 Testhefte 7, 21, 23, 27, 29, 33, 34, 40, 42, 43,
 44, 45, 49, 50, 51, 52, 54, 55, 56, 57, 61, 62,
 63, 67, 68, 73, 74, 77, 81, 82, 83, 84, 85, 87,
 88, 89, 91, 94, 113, 157, 175, 176, 177, 179,

182, 185, 199, 208, 209, 355, 356, 384, 385,
 395, 403
 Testheft-Rotationen 19
 Testmotivation
 national 199
 Testnützlichkeit 199, 204
 Text
 Arbeit mit dem Text 35, 39, 49, 61, 67, 72
 Textbezogene Skalen 35
 Texte
 nicht-kontinuierliche 34
 Texttypen 33
 kontinuierliche 33
 Kontinuierliche Texte 33
 Nicht-Kontinuierliche Texte 34
 Tracking-Variablen 19

U

Überwachung 127, 146, 163
 Umgang mit Daten 82
 Umgang mit der Maus 118
 Unterrichtsmerkmale
 Disziplinprobleme 257, 264
 Individuelle Bezugsnormorientierung 261,
 268
 Klarheit und Regeltreue 258, 266
 Leistungsdruck 255, 262
 Überforderung 259, 267
 Unterrichtsklima 255, 262
 Unterstützung durch den Lehrer 256, 263
 Unterrichtszeit 313, 318, 319
 Unterstützung anderer
 bei Problemen 183
 im Unterricht 182

V

Validierungsstichprobe
 Zugehörigkeit zur 20
 Verantwortungsabwehr 185, 186, 402
 Verantwortungsbewusstsein 182
 Verantwortungsübernahme 185, 402
 Verhalten
 altruistisches 177, 180
 sozialer Bereich 176
 Versprechen halten 184
 Verständnis
 selbsteingeschätztes 126, 145
 Vorlesen 245
 Vorwissen 32, 35, 40, 45, 49, 57, 61, 119,
 120, 121, 124, 128, 143, 147, 161, 162, 396
 Computerspiele 119
 deklaratives 124, 128, 143, 147
 Lesen 40, 49, 61

prozedurales 124, 128, 143, 147
strategisches 121
zum komplexen Problemlösen 128

Wohlstand 225, 231, 243
Wohlstands- und Kulturgüter 231, 232, 243
Wortanalogien 113

W

Wahrnehmung
 der Lehrer 273
 der Schule 273, 274
Weisungsbefugnisse 229
Werthaltungen 185
 Verantwortungsabwehr 186
 Verantwortungsübernahme 185
Wertorientierungen 235, 291, 293
Wiederholung
 einer Klasse 299
Wiederholungsstrategien 35, 37, 47, 59, 65,
 70, 161

Z

Zeugnisnoten 224, 321
Ziele
 prosoziale 182
Zielorientierung 217, 302
Zufriedenheit
 mit den Schulleistungen 304
 mit der Schule 304
 mit Veranstaltungen der Schule 272
Zusätzlicher Unterricht 278
Zuspätkommen 300